

**e-rara.ch****Catechismus, das ist, Unterrichts wahrer christenlicher Religion****Bürkli (Offizin, Zürich)****Zürich, 1753****Zentralbibliothek Zürich**

Signatur: III R 345: d

Persistenter Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-28933>

---

**e-rara.ch**

Das Projekt e-rara.ch wird im Rahmen des Innovations- und Kooperationsprojektes „E-lib.ch: Elektronische Bibliothek Schweiz“ durchgeführt. Es wird von der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) und vom ETH-Rat gefördert.

e-rara.ch is a national collaborative project forming part of the Swiss innovation and cooperation programme E-lib.ch: Swiss Electronic library. It is sponsored by the Swiss University Conference (SUC) and the ETH Board.

[www.e-rara.ch](http://www.e-rara.ch)

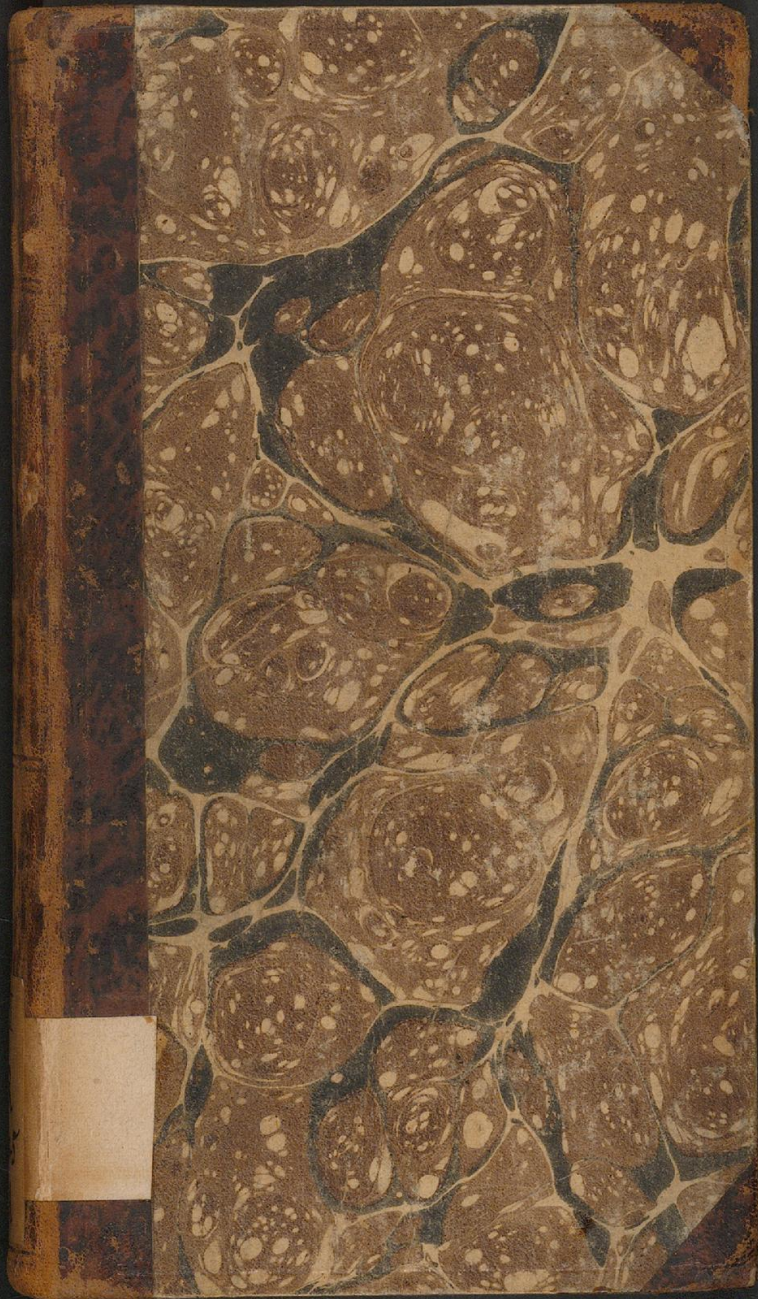
---

**Nutzungsbedingungen**

Dieses PDF-Dokument steht für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Es kann als Datei oder Ausdruck zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

**Terms and conditions**

This PDF file is freely available for non-commercial use in teaching, research and for private purposes. It may be passed to other persons together with these terms and conditions and the proper indication of origin.



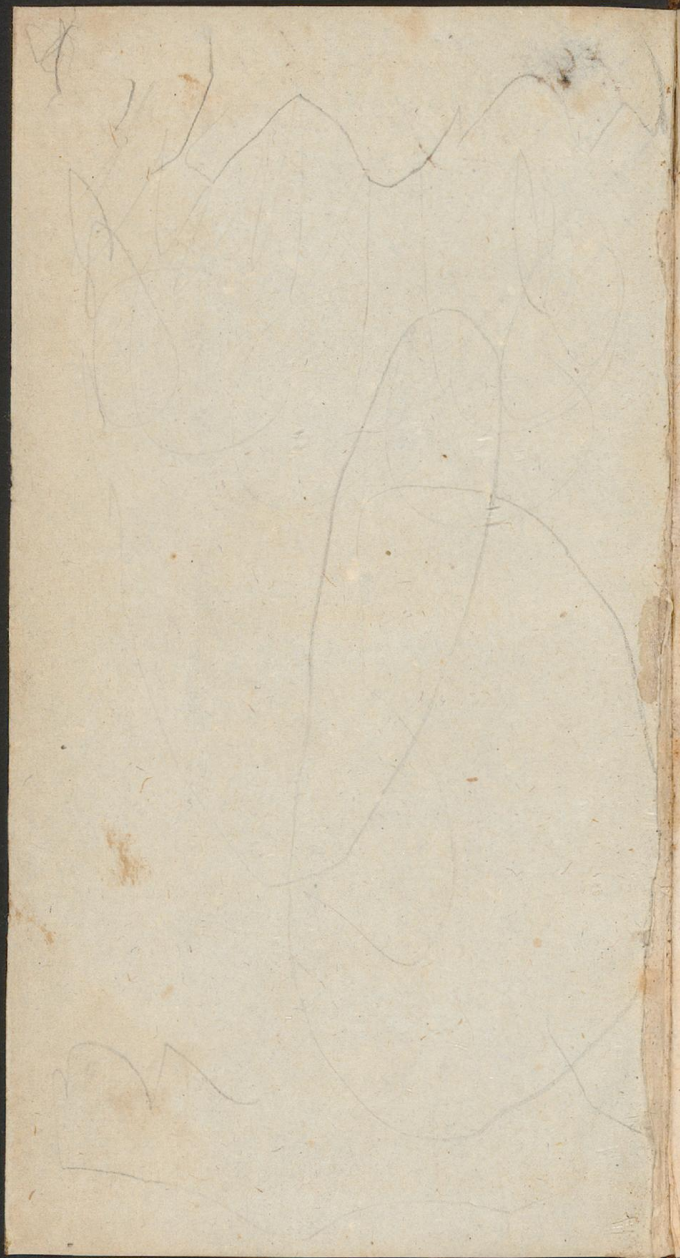


III. R. 140. æ. 345. d.

F. G. Kuller's Art  
has been printed in  
London 1850.

494

W. W. W. W. W.





# Satechismus,

Das ist:

# Anderricht

Wahrer Christenlicher

Religion:

Namt den Sertheilungen einer  
jeden Antwort und Zeugnußen der  
heiligen Schrift: Eingetheilt in  
XLVIII. Sonntage durch das  
ganze Jahr.

Für die Jugend der Stadt und  
Landschafft Zürich.

I 7



5 3.

---

Zürich, getruckt in Bürgklicher Truckerey.

Zurück

1811

Wieder

Wieder



Zurück



Zurück





**WIR**, der Burgermeister und Rath der Statt Zurich, entbieten allen und jeden unseren unterthanen, geistlichen und weltlichen stands, unseren gruß, günstigen willen, und alles guts zuvor. Diemeil unter allen äußerlichen wercken, so zur beförderung und auffnung der wahren erkantnuß Gottes und seines worts gehören, Gott dem Allerhöchsten kein wolgefälligers, und uns menschen kein heilsamers und nutzlicheres ist, als die frühzeitige und fleissige unterrichtung der lieben und zarten jugend, in göttlichen sachen. Daher unter dem volck Gottes ein immerwährender brauch und stete gewohnheit erwachsen, daß, von geschlecht zu geschlecht, allezeit von elteren auf ihre kinder, die rechte und seligmachende erkantnuß Gottes fortgepflanzet worden. Darzu dann die wol angestellte schulen, die kinder = predigen, und in denselbigen die fleissige lehr = und erklährung des Christlichen Catechismi, zu gedachtem zweck zugelangen, nicht das wenigste mittel ist: wie man dann die zeit her, allwo man fleissig hierob gehalten, bey jungen und alten, durch Gottes sonderbahren segen, eine scheinbahre frucht gespühret hat: Welches uns, als eine Christliche Oberkeit, vermögen, noch weitere nachtrachtung zu haben, wie dises hochlöbliche, fast nutzlich und Christliche werck fehrner erhalten und fortgesetzt werden möchte.

Derowegen, damit, beydes zu statt und land, was die zeit der Catechisation und derselbigen weis und form betreffen thut, eine durchgehende gleichheit getroffen, und die jugend mit desto grösserer erbaung könnte unterwisen werden: als haben wir unseren geliebten kirchen = dieneren in unserer statt allhier befohlen, daß sie nicht allein unseren Christlichen Catechisimum in die sonntage durch das ganze jahr abtheilen, sonder auch die antwort desselbigen auf das allereinfältigste und verständlichste, stückweis aus einanderen ziehen, und mit heiteren zeugnussen heiliger schrift bestättigen sollen, damit männiglich sehe, in was guter ordnung dise form des Catechismi gestellt, auf was unbeweglichen grund göttlichen worts er gebauet, in was verstand er der zarten jugend möge eingebildet werden, auf daß, wie wir alle einerley grund, und einerley glauben zum heil und seligkeit haben; also auch auf gleiche weis und form, so vil inimmermehr geschehen kan, in demselbigen unterwisen und angeführt werden.



Diesem allem zufoig, haben sie diese gegenwärtige abtheilung und erkläring unsers Catechismi gestellt allen denen, die, zu statt und land, mit der lieben jugend umgehen, zum besondern behilff und nachricht, was gestalten sie die antworten des Catechismi zertheilen, mit heiliger schrift bestättigen, und ihrer anvertrauten jugend einschärffen sollen.

Derohalben so befehlen wir hierauf ganz ernstlich euch allen und jeden unseren seelsorgeren, pfarreren, helferen und schuldieneren, die unserem synodo einverleibet, daß ihr in unterrichtung der lieben jugend, betreffend die haubt-gründ unsers uralten, wahren, Christlichen, recht catholischen glaubens, allen möglichsten und besten fleiß, mit sanftmuth und freundlichkeit anwenden: ihr, die seelsorger, die schulen fleißig und wochentlich besuchen, die kinder selbs verhören, auch die nachpredigen und kinderlehr zu der bestimmten zeit, so wenig als eine haubt-predig und übrigen Gottes-dienst, unterlassen: wie dann unsere im jahr 1628. in offenem truck außgegangene ordnung der dieneren der kirchen außstrücklich vermag, dahin wir euch zu mehrerer nachrichtung wollen gewisen haben.

Zehner ist unser ernstlicher will und befehl an euch, daß ihr gleich wie allhie in unserer statt, also auch auf der ganzen landschafft, bey dieser fürgeschriebenen form, nicht allein den Catechismus selbst, sondern die zertheilungen der antworten desselben betreffend gänzlich und durchauß verbleiben. Demnach, daß fürhin die kinder-predigen, wie in unserer statt, also auch auf unserer landschafft, durch das ganze jahr, nach der gemachten abtheilung, zu sommer- und winters-zeit, fleißig von euch gehalten werden. Ihr werdet aber hierin der fürze, und winters-zeit, je nach gelegenheit der kälte euch der kirchen, schul- oder gemein-stuben zugebrauchen wohl wissen: Benanntlich, daß die erkläring des Catechismi mit dem angehenden jahr, nämlich auf den ersten sonntag im Jenner allwegen angehebt, und auf den letzten sonntag im Christmonat geendet werde. Nicht der meynung, daß alle und jede zeugnissen der heiligen schrift, so jedem sonntag fürgeschriben, von der jugend gefordert, sondern über eine proposition nur eins oder zwey orte der heiligen schrift zur bestättigung, fürnemlich von den fertigeren, wie man es haben mag, sollen erzehlt werden.

Und wiewohl das jahr in sich begreift zwey und fünfzig sonntage, darein der ganze Catechismus hätte können eingetheilt werden; jedoch zu besserem verstand und vorbereitung des hochwürdigen Sacraments des heiligen Nachtmahls, haben wir für gut angesehen, daß an den nächsten sonntagen vor dem Oster-Pfingst- und Weyhnacht-Fäst allwegen, mit jungen und alten, von dem heiligen Nachtmahl gehandelt, an gedachten hohen fästen aber, oder an den nach-sonntagen, da die kinderlehr gehalten wird, von den grossen wunderbahren wercken und gutthaten Gottes, so auf selbe fäste sich begeben, mit erkläring der fragen des Catechismi, so hierzu dienlich, zu gemei-

ner erbauung geredt werde. Wann nun wie angedeutet, die zwey vorbereitungs = sonntag, zu Ofteren und Pfingsten (dann bis auf das heilige Weyhnacht = fast kommt man ohne das mit der erkläring des Catechismi an die lehr von dem heiligen Nachtmahl,) wie auch die zwey sonntage an gedachten fasten abgezogen werden, da man in der ordentlichen erkläring des Catechismi nicht fürfahret, so bleiben noch übrig acht und vierzig sonntage, in welche der ganze Catechismus, so in sich begreiffet hundert und zehen fragen, ist abgetheilt worden. Hätte aber das jahr einen sonntag weniger, oder mehr, weder hier angedeutet ist, (maassen zu gewissen jahren, vonwegen der veränderung und abwechslung des heiligen Christ = tags geschihet,) alsdann sollen die drey letzten sonntage in zwey zusammen gezogen, oder vier daraus gemacht werden, nachdem es die noth erforderen wird.

Das Christlich lob = gesang betreffend, ist gleichfalls unser ernstlicher will und meynung, wo dasselbige in gemeinden wol angefangen, also fürbashi beharret, in anderen gemeinden, wo immer möglich, eingeführt, auch vor und nach haltung der kinder = predigen geübt werden solle; wie dann einem jeden sonntag nicht allein gewisse fragen des Catechismi, sondern auch psalmen und stück vor und nach der predig zusingen, sind fürgeschriben worden. Wo aber die verzeichneten psalmen an einem und dem anderen ort, ihrer melodey halber, der jugend zuschwehr, alsdann man wohl das gesang, so aus unserem Christlichen Catechismo gezogen, allwegen in einer dem volck angenehmen und bekantten melodey, wie hernach verzeichnet, vor und nach der predig singen mag. Alles dahin gerichtet, damit eben das, was an demselbigen sonntag erkläret wird, in dem gesang widerhollet, und von dem volck erbaulich gesungen werde.

Dem allem nach, so wollen wir euch alle und jede unsere unterthanen ernstlich ermahnet haben, daß ihr euere kinder und gesind nicht allein zu denen predigen und anhörung des göttlichen worts insgemein, sonder auch und fürnemlich zu den nach = predigen und kinderlehren fleißig haltet und schieket, bey unserer schwehren straff und ungnad. Dann welche dise unsere vätterliche wahrnung verachten, und derselbigen nicht statt thun wurden, die sollen von den seelsorgern, ehogaumeren und eltesten, in achtung genommen, verzeichnet, das erste mahl gewahrnet, und so das an ihnen nichts verfienge, unsern oberwägten, oder uns, zu gebührender straff und züchtigung, geleitet werden.

Wir wollen uns aber, in einem so Christlichen gebott, zu euch allen gemeinlich aller schuldigen gehorsame versehen, Gott bittende, daß er seinen heiligen Geist und segen hierzu verleibe.

Geben den 19. tag Weinmonat, im jahr von der geburth Christi; unsers lieben HErrn und Heylands, gezehlt 1639.



## Eingang

des

## Catechismi,

Von desselben Hauptzweck,  
Gott und der Heil. Schrift.

**Dil.** Ich wil nicht lassen ab,  
Des HErren lob in meinem mund  
Zuführen stets und alle stund,  
Weil ich das leben hab:  
Mein seel mit grossem rühm,  
Erzehlen sol des HErren lob,  
Dass es der elend hör, und drob  
Ein lust und freud bekomt.

**Ten.** Ich wil nicht lassen ab,  
Des HErren lob in meinem mund  
Zuführen stets und alle stund,  
Weil ich das leben hab:  
Mein seel mit grossem rühm,  
Erzehlen sol des HErren lob,  
Dass es der elend hör, und drob  
Ein lust und freud bekomt.

2. Nun laßt uns fröhlich seyn,  
Nun laßt uns loben allzugleich,  
Den nammen Gdts im himmelreich,  
Zusammen in gemein.  
Dann da ich meinen Gdtt  
Und HErren hab geruffen an,  
Da hat er mir bald hütf gethan,  
Und mich errett aus noth.

## I. I. Sonntag.

## Gesang vor der Predig.

Psalm XXXIV, 34. 1, 2, 3. stuck.

**Alr.** Ich wil nicht lassen ab,  
Des HErren lob in meinem mund  
Zuführen stets und alle stund,  
Weil ich das leben hab,  
Mein seel mit grossem rühm,  
Erzehlen sol des HErren lob,  
Dass es der elend hör, und drob  
Ein lust und freud bekomt.

**Bal.** Ich wil nicht lassen ab,  
Des HErren lob in meinem mund  
Zuführen stets und alle stund,  
Weil ich das leben hab:  
Mein seel mit grossem rühm,  
Erzehlen sol des HErren lob,  
Dass es der elend hör, und drob  
Ein lust und freud bekomt.

3. Wer auf den HErrn sieht,  
Der wird erleuchtet und erfährt,  
Sein antlig auch als verunehret,  
Wird schamroth werden nicht.  
Wann der arm und elend  
Zu Gdtt dem Herren rufft und schreyt,  
So hört er ihn und all sein leid,  
Von ihm nimmt und abwendt.



**I. Frag.** Was ist dein eigener trost im leben und im sterben?

Antwort.

**D**as a ich nach diesem trüb-  
seligen leben ewige freud  
und seligkeit b ererben, c und  
ewiglich bey Gott meinem  
Vatter wohnen, und d seiner  
himmlischen gütteren theil-  
haftig werden sol.

Zertheilung.

**Sr.** Wie vil stuck begreiffst  
dise antwort?

**Ant.** Sie begreiffst zwey stuck.  
Erstlich meine hoffnung und trost.  
Demnach desselben erläuterung.

**Sr.** Welches ist deine hoff-  
nung und trost?

**Ant.** Das ich nach diesem trüb-  
seligen leben, vor mir habe das  
ewige leben.

**II. Sr.** Wie wird solches  
erläuteret?

**Ant.** Dergestalt, daß angezei-  
get wird, wie ich das ewige leben  
werde erlangen, und worinn des-  
selbigen freud bestahn werde.

**Sr.** Wie wirst du das ewig  
leben erlangen?

**Ant.** Ich wird es ererben.

**Sr.** Worinn wird die freud des  
ewigen lebens bestahn?

**Ant.** Darinn, daß ich ewiglich  
bey Gott meinem Vatter woh-  
nen, und seiner himmlischen güt-  
teren theilhaftig werden sol.

Zeugnussen.

**a** Dasß auf diß trüb-  
selige leben die ewige freud und selig-  
keit folgen werde.

Im Evangelio Johannis am  
16. cap. v. 22. Ihr zwar habet  
jetzt traurigkeit, aber ich wil euch  
widersehen, und euer herz wird  
sich freuen, und euere freud wird  
niemand von euch nehmen.

In der 2. Epistel an die Corin-  
ther am 5. cap. v. 1. Wir wissen,

daß, wann unser irdisches hauß  
dieser hütten aufgelöst seyn wird,  
wir einen bau aus Gott haben,  
ein hauß nicht gemacht von hân-  
den, das ewig ist in himmlen.

In der Offenbahrung Johannis  
am 7. cap. v. 16, 17. Es wird sie  
nicht mehr hungere: es wird sie  
auch nicht mehr dürsten: es wird  
auch nicht auf sie fallen die sonn,  
oder einige hitz: dann das Lamm,  
das zwischen dem stuhl ist, wird sie  
weyden, und sie leiten zu den le-  
bendigen wasser-brünnen: und  
Gott wird alle thränen abwü-  
schen von ihren augen.

**b** Dasß wir die ewige freud und  
seligkeit ererben.

In der Epistel an die Römer am  
8. cap. v. 17. Sind wir dann kin-  
der, so sind wir auch erben, zwar  
erben Gottes, aber mit-erbet  
Christi: so wir anderst mitleiden,  
auf daß wir auch mitherrlich ge-  
machtet werden.

In der 1. Epistel Petri am 1.  
cap. v. 3, 4. Gebenedeyet seye der  
Gott und Vatter unsers HErrn  
Jesu Christi, der nach seiner vil-  
faltigen barmherzigkeit uns wi-  
dergebohren hat zu einer lebendi-  
gen hoffnung, durch die aufer-  
ständnuß Jesu Christi von tod-  
ten: zu einem unzergerlichen,  
und unbesleckten, und unver-  
welcklichen erb, welches im him-  
mel auf euch behalten wird.

**c** Dasß wir ewiglich bey Gott  
werden wohnen.

Im Evangelio Johannis am 17.  
cap. v. 24. bittet Christus: Wat-  
ter, ich wil, daß wo ich bin, auch  
diejenningen mit mir seyen, die du  
mir gegeben hast, auf daß sie sehen  
meine klahrheit, die du mir gege-  
ben hast.

In der 1. Epistel an die Thessa-  
lonicher am 4. cap. v. 17, 18. Wir  
werden bey dem HErrn seyn alle-  
zeit. So tröstet nun einanderem  
mit disen worten.

d Daß wir der himmlischen  
güteren werden theilhaftig  
werden.

Im 16. Psalmen, v. 11. spricht  
David: Du wirst mir den pfad  
des lebens kund thun: mit deinem  
angesicht wirst du mich erfreuen:  
lust und wonne ist bey deiner rech-  
ten ewiglich.

Im Evangelio Matthäi am 25.  
cap. v. 34. spricht Christus: Dann  
wird der König denen zu seiner  
rechten sagen: Komet her, ihr ge-  
benedeyete meines Vatters, erer-  
bet das reich, das euch bereitet ist,  
von der grundlegung der welt an.

In der Epistel an die Colosser

## II. 2. Sonntag.

**Dis.** 4. Der lieben engel schaar,  
Sich lägert starck um die umher,  
Die ihn fürchten und ihm thun ehr,  
Und rett sie auß gefahr.  
Nun schmecket nur und schaut,  
Des HErrn grosse freundlichkeit,  
Wol dem, der auf ihn allezeit

**Ten.** 4. Der lieben engel schaar,  
Sich lägert starck um die umher,  
Die ihn fürchten und ihm thun ehr,  
Und rett sie auß gefahr.  
Nun schmecket nur und schaut,  
Des HErrn grosse freundlichkeit,  
Wol dem, der auf ihn allezeit

am 3. cap. v. 4. Wann Christus,  
der unser leben ist, wird geoffen-  
bahret werden, dann werdet auch  
ihr geoffenbahret werden mit ihm  
in der herrlichkeit.

## Gesang nach der Predig.

1. **D**er höchste trost des menschen ist,  
In diesem armen leben,  
Daß wir sollen nach dieser frist  
Bey Gott dem HErrn eben  
Wissen die himmlisch seligkeit,  
Mit höchster freud in ewigkeit,  
Wie Gottes wort zusaget.
2. Das ewig leben als ein erb  
Wil Gott uns menschen schencken.  
Drum niemand, daß er es erwerb  
Mit seinem thun, sol denken:  
Auf gnaden es der Vatter gibt  
Seinem kind, das ihn fürcht und liebt:  
Darum man ihm sol danken.

## Gesang vor der Predig.

Psalm XXXIV. 34. 4, 5, 6. stück.

**Alt.** 4. Der lieben engel schaar,  
Sich lägert starck um die umher,  
Die ihn fürchten, und ihm thun ehr,  
Und rett sie auß gefahr.  
Nun schmecket nur und schaut,  
Des HErrn grosse freundlichkeit,  
Wol dem, der auf ihn allezeit

**Bal.** 4. Der lieben engel schaar,  
Sich lägert starck um die umher,  
Die ihn fürchten, und ihm thun ehr,  
Und rett sie auß gefahr.  
Nun schmecket nur und schaut,  
Des HErrn grosse freundlichkeit,  
Wol dem, der auf ihn allezeit





Mit starker hoffnung baut.



Mit starker hoffnung baut.

5. Forcht Gott, und thut ihm ehr,  
Ihr seine lieben heiligen:Dann alle die gottsföchtigen  
Noth leiden nimmermehr.Ein leu der hünner hat,  
Dfft keine speiß bekommen kan,  
Der aber, der Gott ruffet an,  
Hat aller gürer satt.6. Kommt her ihr kinder klein,  
Kommt her und höret mir fleißig zu,Euch eine lehr ich geben thu,  
Recht gottsföchtia zusehn.Ist unter euch jemand,  
Der ihm zuleben lang begehrt,  
Und daß ihm gute tag beschehrt  
Werden in seinem stand.

## 2. Fr. Was ist Gott?

Ant. Gott ist das a einig  
b ewig und c unendlich we-  
sen, das d höchst und größte  
gut, e auß dessen gnad als auß  
einem unerschöpflichen brun-  
nen alles das herfließt, was  
der mensch guts hat und ist.

## Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst  
dise antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stuck.  
Erstlich, was Gott seye. Dem-  
nach, was wir von Gott haben.

## I. Fr. Was ist Gott?

Ant. Gott ist das einig, ewig  
und unendlich wesen, das höchste  
und größte gut.

II. Fr. Was haben wir von  
Gott?

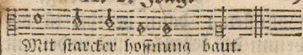
Ant. Auß seinen gnaden, als  
auß einem unerschöpflichen brun-  
nen, fließt her alles, was der  
mensch guts hat und ist.

## Zeugnissen.

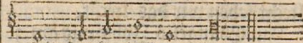
a Daß Gott seye ein einiges  
wesen.

Im 5. buch Moses am 6. cap. v. 4.  
Höre Israel, der Herr unser Gott  
ist ein einiger Herr.

In der 1. Epistel an die Corin-  
ther am 8. cap. v. 6. Wir haben nur



Mit starker hoffnung baut.



Mit starker hoffnung baut.

einen Gott, nämlich den Vater,  
von welchem her alle dinge sind,  
und wir in ihm.

b Daß Gott seye ein ewiges  
wesen.

Im 2. buch Moses am 3. cap. v.  
14. sprach Gott zu Mose: Ich  
wird seyn, der ich seyn wird.

Im 90. Psalm, v. 2. Ehe dann  
die berage worden, und die erde und  
die welt erschaffen war, bist du  
Gott von ewigkeit in die ewigkeit.

c Daß Gott seye ein unend-  
liches wesen.

Im 139. Psalmen, v. 7. spricht  
David: Wohin möchte ich gehn  
vor deinem Geißt? oder, wohin  
möchte ich vor deinem angesicht  
entriinnen? führe ich gen himmel,  
so wärest du da: ließe ich zur hül-  
len, sihe, so wärest du zugegen.

In Geschichten der heiligen  
Aposteln am 17. cap. v. 27, 28. Der  
Herr ist nicht fern von unser et-  
nem jeden. Dann in ihm leben,  
und streben, und sind wir.

d Daß Gott seye das höchst  
und größte gut.

Im 36. Psalmen, v. 6. O Herr,  
deine güte reicht bis an den him-  
mel, und deine wahrheit bis an  
die wolcken.

Im Evangelio Matthäi am 19.  
cap. v. 17. spricht Christus: Es ist  
niemand gut, dann nur einer,  
nämlich Gott.

e Daß wir alles guts von  
Gott her haben.

Im 36. Psalm, v. 8, 9, 10. Wie  
theur ist deine güte, o Gott! auch  
die kinder der menschen ruhen sicher  
unter dem schatten deiner flügeln.  
Sie werden trincken von dem  
überfluß deines hauses, und du  
tränckest sie mit dem bach deiner

W 5 wol-



wollisten : dann bey dir ist der brunn des lebens, und in deinem liecht sehen wir das liecht.

Im Evangelio Johannis am 3. cap. v. 27. spricht Johannes der täufer : Es kan kein mensch nichts nehmen, es sey ihm dann gegeben worden auß dem himmel.

In der Epistel St. Jacobs am 1. cap. v. 17. Alle gute gaab, und alle vollkomne schencke kömmt von oben herab, von dem vatter der liechten.

3. Fr. Ist dan nur ein Gott?

Ant. Es ist ein a einiger, wahrer Gott, nach seinem einigen, ewigen und unendlichen wesen; in dem aber sollen b drey unterschiedenliche und unzertrennte personen, namlich, Vatter, Sohn und heiliger Geist, geglaubt und angebätet werden.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst diese antwort?

Ant. Sie begreiffst drey stuck. Erstlich, ob nur ein Gott seye. Demnach, wie vil personen seyen in dem göttlichen wesen. Fürs dritt, wie dieselbigen personen werden genamsset.

I. Fr. Ist nur ein Gott oder sind vil götter?

Ant. Es ist nicht mehr dann ein einiger wahrer Gott.

II. Fr. Wie vil sind aber personen in dem einigen göttlichen wesen?

Ant. Drey.

III. Fr. Wie werden sie genamsset?

Ant. Gott der Vatter, der Sohn, und der heilig Geist.

Zeugnissen.

Das nur seye ein einiger Gott. Im Propheten Jesaja am 44. cap. v. 6. spricht der Herr: Ich bin

der erste, und bin der letzte, und ohne mich ist kein Gott.

In der 1. Epistel an Timotheum am 2. cap. v. 5. Es ist ein Gott, und ein mittler Gottes und der menschen, namlich der mensch Christus Jesus.

Besize auch in der anderen frag den buchstaben a.

b Das in diesem einigen göttlichen wesen drey unterschiedenliche personen seynd, Gott der Vatter, der Sohn, und der heilige Geist.

Im 33. Psalmen, v. 6. spricht David: Durch das wort des Herzens sind die himmel gemacht, und mit dem Geift seines munds all ihr heer.

Im Evangelio Matthai am 3. cap. v. 16. Wird bey demtauf unsers Herrn Christi auch gedacht des Vatters, und des heiligen Geistes.

Und im Evangelio Matthai am 28. cap. v. 19. spricht Christus zu seinen Jüngeren: Gehnd hin und machet zu Jüngeren alle die völker, und tauffet sie in dem nammen des Vatters, und des Sohns, und des heiligen Geists.

In der 2. Epistel an die Corinthher am 13. cap. v. 13. Die gnad des Herrn Jesu Christi, und die liebe Gottes, und die gemeinschaft des heiligen Geistes, seye mit euch allen, Amen.

In der 1. Epistel Johannis am 5. cap. v. 7. Es sind drey, die da zeugen in dem himmel: der Vatter, das Wort und der heilig Geist, und diese drey sind eins.

4. Fr. Kan der mensch diese geheimnuß hie in zeit vollkommenlich verstehen?

Ant. Nein: wann er aber aufgelöst wird auß diesem fleisch, alsdann wird er gleich als mit augen, von angesicht zu angesicht sehen, was er hie in zeit geglaubt hat.

## Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst  
dise antwort?

Ant. Sie begreiffst drey stuck.  
Erstlich, wo der mensch die geheim-  
nuß der heiligen Dreyfaltigkeit  
nicht könne verstehen. Demnach,  
wann, und wo er dieselbe verstehen  
werde. Fürs dritt, welcher gestalt.

I. Fr. Wo kan der mensch dise  
geheimnuß nicht vollkom-  
menlich verstehen?

Ant. Hier in disem leben.

II. Fr. Wann und wo wird er  
dieselbige verstehen?

Ant. Wann er wird aufgelöst  
werden auß disem fleisch, und seyn  
im ewigen leben.

III. Fr. Welcher gestalt wird  
er sie verstehen?

Ant. Er wird alsdann, gleich  
als mit augen, von angesicht zu  
angesicht sehen, was er hie in zeit  
geglaubt hat.

## Zeugnissen.

Dasß der mensch hie in zeit die  
geheimnuß der heiligen Dreyfal-  
tigkeit nicht verstehen könne.

In der 1. Epistel an die Corin-  
ther am 13. cap. v. 9, 10. spricht  
Paulus: Wir erkennen stuckweis,

## III. 3. Sonntag.

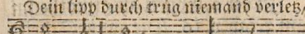


Dil. 7. Im zaum fein halt dein zung,

Vor bösem aisttaem geschwäs,

Dein liyy durch trug niemand verles,

Noch einig lästerung.

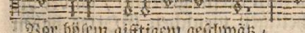


Den. 7. Im zaum fein halt dein zung,

Vor bösem aisttigem geschwäs,

Dein liyy durch trug niemand verles,

Noch einig lästerung.

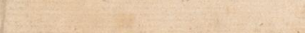


Den. 7. Im zaum fein halt dein zung,

Vor bösem aisttigem geschwäs,

Dein liyy durch trug nier

Noch einig lästerung.



und wir weiffagen stuckweis: wañ  
aber kommen seyn wird das voll-  
kommen, so wird das stuckweis  
abgethan werden.

Und am 12. vers. Wir sehen jetzt  
durch einen spiegel, als in einer  
rätterschen, dann aber von ange-  
sicht zu angesicht. Jetzt und erkenne  
ichs stuckweis: dann aber werde  
ichs gar erkennen, gleichwie auch  
ich gar erkennet bin.

In der 1. Epistel Johannis am  
3. cap. v. 2. Ihr geliebte, wir sind  
schon jetzt kinder Gottes, und es  
ist noch nicht offenbahr worden,  
was wir seyn werden. Wir wiff-  
sen aber, daß wann er geoffenbah-  
ret werden wird, wir ihm gleich  
seyn werden, dann wir werden  
ihn sehen, wie er ist.

## Gesang nach der Predig.

3. Gott ist ein Geist von ewigkeit,  
Unsichtbar und unendlich,  
Der alls versteht, siht, hört und weiffst,  
Vollkommen, gerecht und heilig.  
Einig im wesen, drey Person,  
Nämlich, Gott Vatter, und der Sohn,  
Und auch der heilige Geist.

4. Er ist das höchst und grösste gut,  
Ein unerschöpfter brunnen:  
Was der mensch ie guts haben thut,  
Das thut von ihm herkommen.  
Zu seel und leib, was uns gebricht,  
Das gibt er uns, wanus für uns ist:  
Sind alles seine gaaben.

## Gesang vor der Predig.

Psalm XXXIV. 34. 7, 8. stuck.

alt. 7. Im zaum fein halt dein zung,

Vor bösem gisttigem geschwäs,

Dein liyy durch trug niemand verles,

Noch einig lästerung.

alt. 7. Im zaum fein halt dein zung,

Vor bösem gisttigem geschwäs,

Dein liyy durch trug nier

Noch einig lästerung.

alt. 7. Im zaum fein halt dein zung,

Vor bösem gisttigem geschwäs,

Dein liyy durch trug nier

Noch einig lästerung.

alt. 7. Im zaum fein halt dein zung,

Vor bösem gisttigem geschwäs,

Dein liyy durch trug nier

Noch einig lästerung.



Thu guts, und böses mend,  
Such frid, und dem mit fleiß nachtracht  
Dann GOTT auf die hat fleißig acht,  
Den lieb ist ehrbarkeit.

Thu guts, und böses mend,  
Such frid, und dem mit fleiß nachtracht  
Dann GOTT auf die hat fleißig acht,  
Den lieb ist ehrbarkeit.

8. Der Herr sein aug auch kehret  
Zur die, so leben ärgerlich,  
Dass ihr gedächtnus ewiglich  
Beyilag auf erden werd.  
Die ronnunen er aufstimmt,  
Die zu ihm mit andächtigkeit,  
Ihm schreyen in trübseligkeit,  
Zu hülf er ihnen kömmt.

5. Fr. Worinn hat sich der  
einige wahre Gott dem men-  
schen geoffenbahret?

Ant. In a seinem b voll-  
kommenen, c heiteren und d  
wahrhafften wort, verfasst  
in der heiligen biblischen  
Schrift, alten und neuen  
Testaments.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiff  
dise antwort?

Ant. Sie begreiff zwey stuck.  
Erslich wo man den einigen wah-  
ren GOTT finde. Demnach wird  
solches erläuteret.

I. Fr. Wo findet man den ei-  
nigen wahren GOTT?

Ant. In seinem wort.

Fr. Wie wird das erläuteret?

Ant. Also, dass mir zuerkennen  
werden die eigenschafften  
Gottes, und worinn  
verfasst.

Thu guts, und böses mend,  
Such frid, und dem mit fleiß nachtracht  
Dann GOTT auf die hat fleißig acht,  
Den lieb ist ehrbarkeit.

Thu guts, und böses mend,  
Such frid, und dem mit fleiß nachtracht  
Dann GOTT auf die hat fleißig acht,  
Den lieb ist ehrbarkeit.

Fr. Wie vil und was für eigen-  
schafften werden von der  
Zeil. Schrift erzehlet?

Ant. Drey: namlich, dass sie  
seye vollkommen, heiter und  
wahrhafft.

Fr. Worinn ist die heilige  
Schrift verfasst?

Ant. In den canonischen, bib-  
lischen haubt-bücheren des alten  
und neuen testaments.

### Zeugnissen.

a Dass die heilig Schrift Got-  
tes wort seye.

In der 1. Epistel an die Thessa-  
lonicher am 2. cap. v. 13. Ihr ha-  
bet das wort der predig aufgenom-  
men, nicht als der menschen wort,  
sonder wie es wahrhafftig ist, als  
das wort Gottes.

In der 2. Epistel an Timotheum  
am 3. cap. v. 16. Die ganze Schrift  
ist von GOTT eingegeiffet.

In der 2. Epistel Petri am 1.  
cap. v. 21. Es ist vor zeiten die pro-  
pherey nicht auß menschlichem  
willen herfür gebracht, sonder die  
heiligen menschen Gottes haben  
geredt, getriben vom heiligen Geift.

b Dass die heilig Schrift  
vollkommen seye.

In 5. buch Moses am 4. cap. v. 2. Ihr sollet nichts hinzu thun zu dem wort, das ich euch gebiethe, und sollet auch nichts darvon thun.

In 19. Psalmen, v. 8. Das gesatz des HErrn ist vollkommen, es widerbringt das gemüth.

In der Epistel an die Galater am 1. cap. v. 8. Ob schon auch wir, oder ein engel vom himmel euch das Evangelium predigen wurde, über das, was wir euch geprediget haben, der sey ein fluch.

In der 2. Epistel an Timotheum am 3. cap. v. 16, 17. Die ganze Schrift ist von Gott eingegeistet, und nutz zur lehr, zur straff, zur besserung, zur züchtigung in der gerechtigkeit, daß der mensch Gottes vollkommen seye, zu allem guten werck vollkommenlich geschickt.

c Daß die heilig Schrift heiter seye.

In 5. buch Moses am 30. cap. v. 11, 14. Das gebott, das ich dir heut gebeute, ist dir nicht zuwunderbarlich, noch zusehn. Es ist das wort sehr nahe bey dir, in deinem mund und in deinem herzen, daß du es thuest.

In 19. Psalmen, v. 9. Das gebott des HErrn ist lauter, es erleuchtet die augen.

In 119. Psalmen, v. 105. Dein wort ist eine fertz meinen füssen, und ein liecht auf meinem weg.

In der 2. Epistel an die Corinthier am 4. cap. v. 3. Ist unser Evangelium verdeckt, so ist es denen, die verlohren werden, verdeckt.

d Daß die heilig Schrift wahrhaft seye.

In 93. Psalmen, v. 5. Deine zeugnissen, o HErr, sind sehr steiff.

In Evangelio Johannis am 17. cap. v. 17. bittet Christus: Vatter heilige sie in deiner wahrheit, dein wort ist die wahrheit,

In der 2. Epistel an Timotheum am 2. cap. v. 15. Beseisse dich, daß du dich Gott darstellest bewährt, einen arbeiter, der sich nicht schämen müsse, der recht schneide das wort der wahrheit.

In der 2. Epistel Petri am 1. cap. v. 19. Wir haben ein vestes Prophetisches wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein liecht, das da scheint an einem duncklen ort, bis daß der tag anbreche, und der morgenstern aufgange in eueren herzen.

6. Fr. Was für haupt-puncten werden in diesem wort begriffen, die ein mensch, der da wil heil- und selig werden, wüssen sol und muß?

Ant. Zum ersten die Heil. zehen Gebott: demnach die zwölf Artickel unsers Christenlichen Glaubens: zum dritten das Heil. Vatter unser: und endlich die lehr von den heiligen Sacramenten, welche haupt-puncten sonst auch genennt werden das Gesatz und das Evangelium.

Erläuterung.

Fr. Warum sol und muß einer wüssen die Heil. zehen Gebott?

Ant. Diereil sie uns den willen Gottes offenbahren, wie wir uns gegen ihm und unserem nebenmenschen verhalten müssen.

Fr. Warum muß einer wüssen die zwölf artickel des Glaubens?

Ant. Diereil sie uns zuerkennen geben den einigen wahren Gott, und den er gesendet hat, Jesum Christum.

Fr. Warum das Heil. Vatter unser?

Ant.



Ant. Diweil uns dasselbig an die hand gibt die beste form zubätten, uns hiemit mit dem gebätt und anderen dergleichen guten wercken gegen GOTT danckbar zuerzeigen.

Fr. Warum muß einer auch wissen, die lehr von den Zeil. Sacramenten?

Ant. Diweil sie uns den handel unsers heils noch weiters fürstellen und bestättigen.

Fr. Was muß dann ein mensch thun, wann er wil selig werden?

Erster

Haupt = Punct.

Vom Gesatz, den heiligen zehen Gebotten, und der Sünd des Menschen.

**Dil.** 9. GOTT naht sich allermeist,  
Den die zerbrochen herkens sind,  
Rett die, und es mit ihn wohl meent,  
Den zerknitscht ist ihr geist.  
Ein frommer leidet groß plag,  
Und hat vil widerwärtigkeit,

**Ten.** 9. GOTT naht sich allermeist,  
Den die zerbrochen herkens sind,  
Rett die, und es mit ihn wohl meent,  
Den zerknitscht ist ihr geist.  
Ein frommer leidet groß plag,  
Und hat vil widerwärtigkeit,

Ant. Er muß seine sünden rechtschaffen erkennen, und berenen, an Christum den Sohn Gottes glauben, und frommlich leben.

Gesang nach der Predig.

5. Der einig, ewig, wahre GOTT  
Gibt sich selbst zuerkennen,  
Im wort, das er geöffnet hat,  
Sein willen zuvernehmen:  
Das klaby, vollkommen und wahrhaft,  
Wies in der heil'gen Schrift verfaßt,  
In beiden Testamenten.

6. Die heilig Schrift in einer sum  
Bereift zwen theil mit nammen,  
Das a'sas und evangelium,  
Auf b'scheidenlich bendsummen:  
Der ein den jammer zeigen thut,  
Der ander die erlözung gut,  
Und wie wir selig werden.

IV. 4. Sonntag.

Gesang vor der Predig.

PsalmXXXIV. 34. 9, 10, 11. stuck.

**Alt.** 9. GOTT naht sich allermeist,  
Den die zerbrochen herkens sind,  
Rett die, und es mit ihn wohl meent,  
Den zerknitscht ist ihr geist.  
Ein frommer leidet groß plag,  
Und hat vil widerwärtigkeit,

**Bas.** 9. GOTT naht sich allermeist,  
Den die zerbrochen herkens sind,  
Rett die, und es mit ihn wohl meent,  
Den zerknitscht ist ihr geist.  
Ein frommer leidet groß plag,  
Und hat vil widerwärtigkeit,

Doch



10. Gdt seinem übel wehret,  
Und sein gebein bewahrt mit fleisch,  
Daf ihm feins werd einiger weis  
Zerknitschet und versehret.

Einen aottlosen mann  
Umbringer endlich sein boßheit:  
Der die gerechten haßt und neidt,  
Gar nicht bestehen kan.

11. Dargegen aber Gdt  
Bey leben seine knecht erhält,  
Die ihren trost auf ihn gestellt,  
Die rett er all auß noth.

7. Fr. Was ist das gesatz?

Ant. Das gesatz ist der ernstliche befehl Gdttes, welcher a vollkommene liebe und gehorsame aller seiner gebotten vom menschen erfordert: auch ihm b verheißt, so er sie vollkommenlich haltet, das ewig leben: und ihm c dräuet ewige straff, so er auch das geringste stück übertrittet.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stück begreiffst diese antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stück. Erstlich, des gesatzes inhalt. Demnach desselben anhang.

I. Fr. Was ist des gesatzes inhalt?

Ant. Das gesatz ist der ernstliche befehl Gdttes, welcher vollkommene liebe und gehorsame aller seiner gebotten vom menschen erforderet.

II. Fr. Was hat das gesatz für einen anhang?

Ant. Es verheißt und dräuet.



Fr. Was verheißt das gesatz?  
Ant. Es verheißt das ewig leben.

Fr. Wem?

Ant. Dem, der es vollkommenlich haltet.

Fr. Was dräuet das gesatz?

Ant. Es dräuet ewige straff.

Fr. Wem?

Ant. Dem, der auch das geringste stück übertrittet.

### Zeugnissen.

a Das das gesatz vollkommene liebe und gehorsame aller gebotten Gdttes von uns menschen erforderet.

Im 5. buch Moses am 6. cap. v. 1, 2. Dis sind die gebotte, sitten und recht, die der Herr euer Gdt gebotten hat, w. das du den Herren deinen Gdt fürchtest, und haltest alle seine sitten und gebott, die ich dir gebeute, du und deine kinder, und deine kinders-kinder, all euer lebtag.

Und am 5. v. Du solt den Herren deinen Gdt lieb haben, von ganzem deinem herzen, von ganzer deiner seel, und von allem deinem vermögen. Besiße die 23. Frag beym buchstaben a.

b Das das gesatz dem, der es vollkommenlich haltet, das ewig leben verheisse.

Im 3. buch Moses am 18. cap. v. 5. Ihr solltet meine bräuche halten, und meine rechte: dann welcher mensch dieselben thut, der wird dardurch leben: dann ich bin der Herr.

Im



Im 5. buch Moses am 11. cap. v. 26, 27. Siehe, ich lege euch heut für den segnen und den fluch: den segnen, so ihr gehorsam sind den gebotten des HERRen euers GOTTes, die ich euch heut gebeute.

In der Epistel an die Galater am 3. cap. v. 12. Das gesatz aber ist nicht aus dem glauben, sonder der mensch, der es thut, der wird dardurch leben.

c. Daß das gesatz draue die ewige straff dem, der das geringste stuck übertrittet.

Im 5. buch Moses am 27. cap. v. 26. Verflucht sey, wer nicht steiff bleibt, und verharret in allen worten dieses gesatzes, daß er darnach thue.

In der Epistel St. Jacobs am 2. cap. v. 10. So jemand das ganze gesatz halten wurde, fehlete aber an einem, der ist an allem schuldig worden.

8. Fr. Wo ist das gesatz beschriben?

Ant. Weitläuffig durch die ganze Schrift: summarischer weis aber in den heiligen zehen Gebotten.

### Zertheilung.

Fr. Wovon handelt diese antwort?

Ant. Sie zeigt an, wo man das gesatz weitläuffig, und wo man es kurz beschriben finde.

I. Fr. Wo findet man das gesatz weitläuffig?

Ant. Durch die ganze heilige Schrift, bedes im alten und neuen testament.

II. Fr. Wo findet man das gesatz kurz und summarischer weise?

Ant. In den heiligen zehen gebotten.

9. Fr. Wie lauten die heiligen zehen Gebott?

## VIII. 8. Frag.

### Erste Tafel.

#### Das erste Gebott.

Ich bin der HERR dein GOTT, der dich aus Egyptenland, auß dem dienst-haus geführt habe. Du solt keine andere oder frömde götter vor mir haben.

#### Das andere Gebott.

Du solt dir keine gegrabene bildnuß machen, noch jenen eine gleichnuß, weder dessen das im himmel daoben, noch dessen das auf erden hieniden, noch dessen das in den wasserren unter der erden ist. Du solt sie nicht verehren, ihnen nicht dienen, noch sie anbätten. Dann ich der Herr dein GOTT, bin ein starcker enferziger GOTT, der da heimsucht der väteren missethat an den kunderen bis in das dritt und viert geschlecht, ja deren die mich hassen: und ich thu barmherzigkeit an vielen tausenden, die mich lieben und meine gebott halten.

#### Das dritte Gebott.

Du solt den namen des HERRen deines GOTTes nicht ohne nuß, üppiglich, oder leichtfertig nehmen: daß der Herr wird den nicht unschuldig halten, der seinen namen vergeblich nimt.

#### Das vierte Gebott.

Gedenck des sabattags, daß du ihn heiligest. Sechstag solt du arbeiten, und alle deine

deine werck schaffen : aber am sibenden tag ist der sabbat des HErrn deines GOTTes : da solt du kein geschäft thun, weder dein sohn, noch deine tochter, noch dein knecht, noch deine magd, noch dein vieh, noch dein fröndling, der in deiner statt thoren ist. Dann in sechs tagen hat der HErr himmel und erden gemacht, das meer, und alles was darinnen ist, und ruhet am sibenden tag. Darum frenet den HErr den sabbat, und heiliget ihn.

### Anderer Tafel.

#### Das fünffte Gebott.

Du solt in grossen hohen ehren halten deinen vatter und deine mutter, auf daß du lang lebest im land, das dir der HErr dein GOTT geben wird.

#### Das sechste Gebott.

Du solt nicht töden.

#### Das sibende Gebott.

Du solt nicht ehebrechen.

#### Das achte Gebott.

Du solt nicht stählen.

#### Das neunte Gebott.

Du solt keine falsche zeugnuß geben wider deinen nächsten.

#### Das zehende Gebott.

Du solt dich nicht lassen gelusten deines nächsten haußes : du solt dich nicht lassen gelusten deines nächsten eheweibs, noch seines knechts, noch seiner magd, noch sei-

nes ochsens, noch seines esels, noch alles dessen, das deines nächsten ist.

### Erläuterung.

Sr. Von wem sind die heiligen zehen gebott angegeben und gestellet worden?

Ant. Von GOTT dem HErrn selbst, auf dem berg Sinai.

Sr. Wann ist es geschehen?

Ant. Schon länger dann vor drey tausend jahren, nachdem Moses die kinder Israels auß Egyptenland geführet hat.

Sr. Wie oft stehen die heiligen zehen gebott einander nach in der Bibel?

Ant. Zweymahl: als im 2. buch Moses am 20. cap. und im 5. buch Moses am 5. cap.

Sr. Wie werden die heiligen zehen gebott abgetheilet?

Ant. In zwo tafeln.

Sr. Was begreift die erste Tafel?

Ant. Sie begreift die vier ersten gebott, und handelt von der liebe gegen GOTT.

Sr. Was begreift die andere Tafel?

Ant. Sie begreift die sechs anderen gebott, und handelt von der liebe gegen den nächsten.

Sr. Ist das gesatz der heiligen zehen gebotten im neuen Testament aufgehelt worden?

Ant. Nein: dan Christus spricht selbst im Evangelio Matthai am 5. cap. v. 17. Ich bin nicht komen das gesatz aufzulösen, sonder zu erfüllen.

### Gesang nach der Predig.

7. Durchs g'satz versteh die zehen g'bott,  
Die uns durch Mosen geben,  
Wer es ganz halt, dem verheißt GOTT  
Das künfftig ewig leben,  
Wer aber das g'satz übertritt,  
Halt das im minsten puncten nit,  
Den wil GOTT ewig straffen.

8. Zwo tafeln s'azas begreifen thut,  
Deren die erst thut v'führen  
GOTT, der da ist das höchste gut.  
Die ander thut uns führen  
Zum nächsten, welchen wir mit fleiß  
Wie uns selbstn gleicher weis,  
Lieben sollen von herzun.



## V. 5. Sonntag.

**Dis.**

S  
Err, zur zucht in deinem grimme,  
Mich nicht nimme,  
Wann ich dich verleset hab,  
Deinen zoren von mir fehre,  
Schohn, o Herr,  
Deine straff wend von mir ab.

**Ten.**

T  
Err, zur zucht in deinem grimme,  
Mich nicht nimme,  
Wann ich dich verleset hab,  
Deinen zoren von mir fehre,  
Schohn, o Herr,  
Deine straff wend von mir ab.

2. Deine peil die in mir stecken,  
Mir erwecken  
Grossen schmerzen, das ist wahr,  
Deine hand auf meinem rucken,  
Mich thut trucken,  
Und beschreiben immerdar.  
3. Meines fettes ist kein theile  
Frisch und weile,  
Vor dem grossen zoren dein.  
Mein gebein sich schmerzlich windet,  
Kein ruh findet  
Vor den grossen sünden mein.

10. Fr. Was erforderet  
Gott im ersten gebott?

Ant. Das ich ihn a den ei-  
nigen wahren Gott recht er-  
kenne: b all mein vertrauen  
auf ihn allein setze: c ihn al-  
lein ehre, und anbätte: und  
d neben ihm keinen anderen  
Gott mehr habe.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiff  
dise antwort?

## Gesang vor der Predig.

Psalm XXXVIII, 38. 1, 2, 3. stuck.

**A.**

A  
Err, zur zucht in deinem grimme,  
Mich nicht nimme,  
Wann ich dich verleset hab,  
Deinen zoren von mir fehre,  
Schohn, o Herr,  
Deine straff wend von mir ab.

**Bal.**

B  
Err, zur zucht in deinem grimme,  
Mich nicht nimme,  
Wann ich dich verleset hab,  
Deinen zoren von mir fehre,  
Schohn, o Herr,  
Deine straff wend von mir ab.

Ant. Sie begreiff zwey stuck.  
Erslich, ein gebott. Demnach  
ein verbott.

I. Fr. Was wird gebotten?

Ant. Der innerliche wahre  
Gottes = dienst.

Fr. Worinn besteht derselbige?

Ant. Er besteht in dreyen stu-  
cken. Namlich: In der rechten er-  
kannntnuß Gottes, in dem herz-  
lichen vertrauen zu Gott, und in  
der verehrung und anrufung.

II Fr. Was wird verbotten?

Ant. Das wir neben dem wah-  
ren Gott keinen anderen Gott  
mehr habind.

Zeugnussen.

a Das wir den einigen wah-  
ren Gott recht müß und lehr-  
nen erkennen.

Im Propheten Jeremia am 9.  
cap. v. 24. Wer sich rühmen wil,

der rühme sich dessen, daß er mich verstehe und kenne.

Im Evangelio Johannis am 17. cap. v. 3. spricht Christus: das ist das ewige leben, daß sie erkennen, dich, den einigen wahren Gott, und den du gesendet hast, Jesum Christum.

**b** Daß wir unser vertrauen allein auf Gott müssen setzen.

Im 2. buch der Chronick am 20. cap. v. 20. spricht der könig Josaphat: Höret mir zu, Juda, und ihr einwohner zu Jerusalem: vertrauet dem Herren euerm Gott wohl, so werdet ihr versichert seyn: und glaubet seinen Propheten, so werdet ihr glück haben.

Im 9. Psalm, v. 11. spricht David: Es hoffen auf dich, Herr, alle die, denen dein namm bekannt ist.

Im 118. Psalm, v. 8, 9. Es ist besser auf den Herren vertrauen, dann auf die menschen sich verlassen: Es ist besser auf den Herren hoffen, dann sich auf die fürsten verlassen.

Im Propheten Jeremia am 17. cap. v. 7. Wol dem menschen, der auf den Herren vertrauet, und dessen hoffnung der Herr ist.

**c** Daß wir Gott allein müssen verehren und anbetten.

Im 5. buch Moses am 10. cap. v. 20. Den Herren deinen Gott solt du fürchten, ihm solt du dienen, ihm solt du anhangen, und bey seinem nammnen schweeren.

Im 50. Psalm v. 15. Ruff mich an in der noth, so wil ich dich erretten, und du solt mich preisen.

Im Evangelio Matthäi am 4. cap. v. 10. Du solt anbetten den Herren deinen Gott, und ihm allein dienen.

**d** Daß wir neben dem wahren Gott keinen anderen Gott mehr haben sollen.

Im 5. buch Moses am 6. cap. v. 14, 15. Ihr sollet nicht anderen götteren nachfolgen unter den göt-

teren der völkere, die um euch her sind: daß der Herr dein Gott ist ein eyziger Gott unter dir: auf daß nicht der zorn des Herren deines Gottes über dich ergrimme, und vertilge dich von der erden.

Im Propheten Jeremia am 17. cap. v. 5. Verflucht seye der mensch, der auf einen menschen vertrauet, und fleisch für seinen arm haltet, und dessen herz vom Herren weicht.

In der Epistel an die Galater am 4. cap. v. 8. Damahls zwar, als ihr Gott nicht kanntet, waret ihr knecht derer, die von natur nicht götter sind.

**11. Fr. Was erforderet Gott im anderen Gebott?**

Ant. Daß ich ihn, als das unendliche und unsichtbare wesen, mit keiner a bildnuß oder gleichnuß anbilde, und keine b bilder zum Gottesdienst weder mache noch gebrauche, sonder c ihn allein nach seinem wort d im Geist und in der wahrheit, anruffe und verehere.

### Zertheilung.

**Fr. Wie vil stück begreiff diese antwort?**

Ant. Sie begreiff zwey stück. Erstlich, ein verbott. Demnach ein gebott.

**I. Fr. Was wird verboten?**

Ant. Daß wir Gott mit keiner bildnuß oder gleichnuß anbilten.

**Fr. Warum?**

Ant. Dieweil er ist ein unendliches und unsichtbares wesen.

**Fr. Was wird noch weiter verboten?**

Ant. Daß wir auch keine bilder zum Gottesdienst weder machen noch gebräuchen.

**II. Fr. Was wird aber gebotten?**

Ant.



Ant. Daß wir Gott allein anrufen und verehren.

Fr. Welcher gestalten?

Ant. Nach seinem wort; im Geist und in der wahrheit.

### Zeugnissen.

**a** Daß wir Gott mit keiner bildnuß oder gleichnuß sollen an bilden.

Im 5. buch Moses am 4. cap. v. 15. 20. So bewahret nun euere seelen wohl: dann ihr habet keine gleichnuß gesehen des tags, da der Herr mit euch redete auß dem feur, auß dem berg Horeb, auß daß ihr euch nicht verderbet, und euch etwann ein gehauen oder gegraben bild machet, einer gleichnuß einicherley gestalt, es seye eines manns, oder weibs, oder viehs auß erden, oder einicherley geflügelter vogel, die da fliegen unter dem himmel, oder gewürms auß dem lande, oder der fischen im wasser unter der erden.

Im Propheten Jesaja am 40. cap. v. 18. Wem wöllet ihr dan Gott vergleichen? oder was für eine gleichnuß wöllet ihr ihm aufrichten?

In Geschichten der heiligen Apostlen am 17. cap. v. 29. So wird dann sind Gottes geschlecht, so sollen wir nicht meynen, daß die Gottheit gleich seye dem gold, oder silber, oder stein, so durch menschenkunst und gedanken gegraben ist.

**b** Daß wir keine bilder zum Gottes-dienst sollen machen noch gebrauchen.

Im 3. buch Moses am 26. cap. v. 1. Ihr solltet euch keine gözen machen, noch gehauen bild, und solltet euch keine säulen aufrichten, auch keine gebildete steine setzen in euerm land, daß ihr davor euch

bucket: dann ich bin der Herr euer Gott.

Im 97. Psalm, v. 7. Geschändt aber werden alle, die den bilderen dienen, und die sich der gözen rühmen: ihn sollen alle götter anbeten.

Im Propheten Habacuc am 2. cap. v. 18. Das gegossene bild lehrt lügenen.

In der 1. Epistel Johannis am 5. cap. v. 21. Ihr kindlein, hütet euch vor den gözen.

**c** Daß wir Gott allein nach seinem wort sollen verehren.

Im 5. buch Moses am 4. cap. v. 1. Und nun höre Israel die sitten und recht, die ich euch lehre, daß ihr sie thun sollet, auß daß ihr lebet.

Im Evangelio Matthäi am 4. cap. v. 10. spricht Christus zum satan: Es ist geschriben: du solt anbeten den Herren deinen Gott, und ihm allein dienen.

Und in gedachtem Evangelio am 15. cap. v. 9. Vergeblich ehren sie mich, dieweil sie lehren lehren, sätzen der menschen.

**d** Daß wir Gott im Geist und in der wahrheit müssen anrufen.

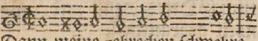
Im Evangelio Johannis am 4. cap. v. 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn anbeten im Geist und in der wahrheit.

### Gesang nach der Predig.

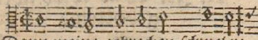
9. Das erst gebott das heißet dich Gott lehren recht erkennen: Und ihm vertrauen festiglich, Kein andern Gott sonst nennen, Und ihm allein göttliche ehr Beweisen und kein in andern mehr, Er seye wer er wolle.

10. Das ander bott mit ernst abwehret, Kein bildnuß Gottes zu machen: Auch daß kein bildnuß werd verehret, Gehoben oder a'fioden, Sie sey auß holz oder metall, Ist ganz verboten überall: Im geist sol man Gott dienen.

### VI. 6. Sonntag.

Dil. 

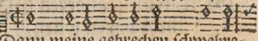
4. Dann meine gebrechen schwehre,

Ten. 

4. Dann meine gebrechen schwehre,

### Gesang vor der Predig.

Psalm XXXVIII. 38. 4, 5, 6. stück.

Al. 

4. Dann meine gebrechen schwehre,

Bal. 

4. Dann meine gebrechen schwehre,



5. Sehr mir stincken meine wunden,  
Und gesunden  
Wird darinnen enters vil,  
Über dieses alles machet,  
Und ursachet  
Meine thorbheit und muthwill.  
6. Mein groß übel mich hart trucket,  
Krumm gebucket  
Ich darunter geh herein.  
Etets ich trauer-kleider trage,  
Meine plage  
Wir die marter macht und pein.

12. Fr. Was erforderet  
GOTT im dritten gebott?

Ant. Daß ich seinen namen a mit öffentlicher bekän-  
nuß, lob und danck sagen, in  
meinem ganzen leben b hei-  
lige und preise: darneben  
denselben weder mit c schwee-  
ren, fluchen und gotts-läste-  
ren, noch mit d zauberey,  
abgötterey und e falschem  
eyd, bey vermendung seines  
zorns, mißbrauche und ent-  
heilige.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiff  
dise antwort?



Ant. Sie begreiff zwey stuck.  
Erslich, ein gebott. Demnach  
ein verbott.

I. Fr. Was wird gebotten?

Ant. Daß wir den namen  
GOTTES in unserem ganzen leben  
heiligen und preisen.

Fr. Wie geschicht solches?

Ant. Mit öffentlicher bekant-  
nuß, und mit lob und danck sagen.

II. Fr. Was wird verbotten?

Ant. Daß wir den namen Got-  
tes bey vermendung seines zorns  
nicht mißbrauchen und entheiligen

Fr. Wie wird der nam GOT-  
tes entheiligt?

Ant. Erslich mit schweeren,  
fluchen und gottslästeren. Dem-  
nach mit zauberey und abgötterey.  
Und fürs dritt, mit falschem eyd.

Zeugnissen.

a Daß wir GOTT und seinen  
namen öffentlich sollen  
bekennen.

Im Evangelio Matthäi am 10.  
cap. v. 32. spricht Christus: Ein  
ieder, der mich bekennen wird vor  
den



den menschen, den wil bekennen auch ich vor meinem Vatter, dem in himmelen.

In der Epistel an die Römer am 10. cap. v. 10. Mit dem mund bekennet man zur seligkeit.

**b** Daß wir GOTT und seinen nammen, mit lob und danck sagen, müssen heiligen und preisen.

Wir müssen mit dem heiligen David sprechen auß dem 103. Psalmen, v. 1, 2, 3. O meine seel, lobe den HERRN, und alles was in mir ist, lobe seinen heiligen nammen. Lobe den HERRN, o meine seel! und vergiß nicht aller seiner gutthaten: der alle deine missethaten gnädiglich verzeihet, der alle deine schwachheiten heilet.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 6. cap. v. 20. Preiset GOTT in euerm leib, und in euerm geist, als welche GOTTES sind.

In der Epistel an die Hebräer am 13. cap. v. 15. Lasset uns Gott allezeit durch ihn anopfern das opfer des lobs, das ist, die frucht der leßen, die seinen nammen bekennen

**c** Daß wir den nammen Gottes nicht mit schweeren, fluchen und gottslästeren sollen mißbrauchen.

Im 3. buch Moses am 20. cap. v. 9. Wer seinem vatter oder seiner mutter fluchet, der sol des todes sterben.

Und am 24. cap. v. 15, 16. Welcher seinem GOTT fluchet, (oder lästert) der sol seine sünd tragen: und welcher des HERRN nammen schwächlich nennet, der sol des todes sterben: die ganze gemeind sol ihn versteinigen.

Im Evangelio Matthäi am 5. cap. v. 34. 26. Ihr solltet gänglich nicht schweeren, weder bey dem himmel, dann er ist ein stuhl Gottes: noch bey der erden, dann sie ist ein schemel seiner füßen: noch

bey Jerusaleem, dann sie ist eine statt des grossen Königs. Auch solt du nicht schweeren bey deinem haubt, dann du magst nicht weiß oder schwarz machen ein einiges haar. Euere rede aber seye ja, ja, nein, nein. Was aber darüber ist, das ist aus dem bösen.

In der Epistel St. Jacobs am 5. cap. v. 12. Vor allen dingen aber, meine brüder, schweeret nicht, weder bey dem himmel, noch bey der erden, noch keinen anderen eyd: es sey aber euer das ja, ja; und das nein, nein; auf daß ihr nicht in verdammnuß fallet.

**d** Daß wir den nammen Gottes nicht sollen mißbrauchen mit zauberey und abgöttere.

Im 3. buch Moses am 19. cap. v. 31. Ihr solltet euch nicht wenden zu den wahrsageren, und nicht forschen nach den zeichen-deuteren, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet: dann ich bin der HERR euer GOTT.

Im 5. buch Moses am 18. cap. v. 10, 11. Es sol nicht unter dir gefunden werden, der seiner sohn oder tochter durchs feuer gehen lasse, oder ein weissager, oder ein tagwähler, oder der auf vogelgeschrey achtet, oder zauberer, oder beschweerer, oder wahrsager, oder zeichen-deuter, oder der die todten fraget: dann wer ein solches thut, der ist dem HERRN ein greuel.

In der Offenbahrung Johannis am 22. cap. v. 15. Draussen sind die hund, und die zauberer, und die hurer, und die todtschläger, und die gözen-dienner, und alle, so da lieb haben, und thun die lügenen.

**e** Daß wir den nammen Gottes nicht sollen mißbrauchen mit falschem eyd.

Im 3. buch Moses am 19. cap. v. 12. Ihr solltet nicht falsch schweeren bey meinem nammen, und ent-

entheiligen den namen deines Gottes: dann ich bin der Herr.

Im Propheten Malachia am 3. cap. v. 5. Ich wil mit euch zu recht stehen, und selbst ein schneller zeug seyn wider die zauberer, wider die ehebrecher, und wider die, die falsch schwören.

Im Evangelio Matthäi am 5. cap. v. 33. Du solt nicht falsch schwören. Du solt aber dem Herren halten deine eyd.

13. Fr. Mag aber ein Christ bey dem heiligen namen Gottes einen eyd thun?

Ant. Ja, a wann es vor auß die oberkeit, Gottes ehr und des menschen heil zu befördern, erforderet: weil ein solcher eyd b in Gottes wort gebotten, c und von heiligen leuthen im alten und neuen Testament gebraucht worden.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst diese antwort?

Ant. Sie begreiffst drey stuck. Erstlich, seht der Catechismus seine meynung. Demnach erläuteret er dieselbige. Fürs dritt, bringt er grund und ursach.

I. Fr. Welches ist die meynung des Catechismi?

Ant. Seine meynung ist, es möge und solle ein Christ bey Gottes namen einen eyd thun.

II. Fr. Wie erläuteret er dieses?

Ant. Dergestalten, daß er anzeigt, mit was geding solches solle geschehen.

Fr. Mit was geding sol es geschehen?

Ant. Wann es voraus die oberkeit, Gottes ehr und des menschen heil zubefördern, erforderet.

III. Fr. Was bringt der Catechismus dessen für ursachen?

Ant. Er bringt zwey ursachen: für eins, weil ein solcher eyd in Gottes wort gebotten. Fürs ander, weil er von heiligen leuthen im alten und neuen testament gebraucht worden.

### Zeugnissen.

a Daß man aus oberkeitlichen geheiß, und so es die noth erforderet, bey dem namen Gottes möge einen eyd thun.

Im 2. buch Moses am 22. cap. v. 9, 10. Wo einer den andern beschuldiget in einicherley übertretung, so sollen beyder sachen für die götter, das ist, für die oberkeit kommen: so sol man es unter ihnen beyden auf einen eyd des Herren kommen lassen.

Im buch Esdra am 10. cap. v. 5. Da stuhnd Esdra auf, und nahm einen eyd von den obersten Priestern und Leviten, und vom ganzem Israel, daß sie nach diesem wort thun solten: und sie schwuhren.

In der Epistel an die Hebräer am 6. cap. v. 16. Die menschen zwar schwören bey einem grösseren, und der eyd ist ihnen ein end alles widerprechens zur befestigung.

b Daß der rechtmässige eyd schwur in Gottes wort gebotten seze.

Im 5. buch Moses am 6. cap. v. 13. Du solt den Herren deinen Gott fürchten, und ihm dienen, und bey seinem namen schwören.

Im Propheten Jesaja am 65. cap. v. 16. Welcher sich auf erden benedeyet, der wird sich in dem wahren Gott benedeyen, und wer auf erden schwören wird, der wird bey dem wahren Gott schwören.

Im Propheten Jeremia am 4. cap. v. 2. Du wirst schwören: der Herr lebt, in der wahrheit, in billichkeit, und in der gerechtigkeit.

c Daß ein solcher eyd von heiligen leuthen im alten und neuen testament seze gebraucht worden.



Im 1. buch Moses am 21. cap. v. 24. Sprach Abraham zu Abimelech, der einen bund mit ihm gemacht: ich wil schweeren.

Im 1. buch Samuels am 24. cap. v. 22, 23. Spricht der König Saul zu David: so schwer mir nun bey dem HErrn, daß du nicht aufreutest meinen saamen nach mir, und meinen nammen nicht aufstilgest von meines vatters haufe. Und David schwur dem Saul.

In der Epistel an die Römer am 1. cap. v. 9. Spricht Paulus: Gott ist mein zeug, welchem ich diene in meinem Geist, am Evangelio seines Sohns, wie unablässlich ich euer gedencke.

In der 2. Epistel an die Corinthher am 1. cap. v. 23. Ich rüffe Gott an zum zeugen auf meine seel, daß ich, als der euer verschonet, nicht mehr gen Corinthen kommen bin.

14. Fr. Mag ein Christ nicht auch bey den lieben heiligen oder anderen dingen schweeren?

Ant. Nein: a dann der eyd ist eine anruffung und bezeugung an den wahren Gott als den einigen herzen-kündiger: b und kan derhalben bey keinem geschöpf, sonder bey Gottes nammen allein geschehen.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiff diese antwort?

Ant. Sie begreiff drey stuck. Erstlich sezt der Catechismus seine meynung. Demnach bestättiget er dieselbige mit einem grund. Fürs dritt macht er einen schlus.

I. Fr. Welches ist die meynung des Catechismi?

Ant. Es möge und solle ein Christ nicht bey den lieben heiligen, oder anderen dingen schweeren.

II. Fr. Mit was für einem grund wird solches bestättiget?

Ant. Dieweil der eyd seye eine anruffung und bezeugung an den wahren Gott, als den einigen herzen-kündiger.

III. Fr. Was macht hierauf der Catechismus für einen schlus?

Ant. Es könne derhalben der eyd bey keinem geschöpf, sonder bey Gottes nammen allein geschehen.

Zeugnissen.

a Daß der eyd seye eine anruffung und bezeugung an den wahren Gott.

Im Propheten Jesaja am 42. cap. v. 8. Ich bin der HErr, das ist mein namm, und ich wil meine ehr keinem anderen geben, noch meinen ruhm den gözen.

In der 2. Epistel an die Corinthher am 1. cap. v. 23. spricht Paulus: Ich rüffe Gott an zum zeugen auf meine seele.

b Daß der eyd bey keinem geschöpf, sonder bey Gottes nammen allein müsse geschehen.

Im buch Josua am 23. cap. v. 7. Ihr sollet nicht schweeren bey dem nammen ihrer götteren, noch ihnen dienen, noch euch vor ihnen neigen.

Im Propheten Jeremia am 5. cap. v. 7. klagt Gott über sein ungehorsam volck: Wie solt ich dir gnädig seyn? deine kinder haben mich verlassen, und haben geschworen bey denen, die nicht götter sind.

In der Epistel St. Jacobs am 5. cap. v. 12. Vor allen dingen aber, meine brüder, so schweeret nicht, weder bey dem himmel, noch bey der erden, noch keinem anderen eyd.

Gesang nach der Predig.

11. Das drit gebott hat den innhalt, Daß wir des HErrn nammen, Loben und preisen mannigfalt, Mit mund und herz zusammen, Mit schwür und fluch, und zauber-kunst, Verbietet es, und wodurch sunst Derselbig wird mißbraucht.

12. Den rechten eyd drum nicht aufhebt, Der dient zu Gottes ehren, Samt ihn die oberkeit auflegt, Man ihn gar wohl mag schweeren, Bey Gottes namm, dem allein a'höret, Die anruffuna kein'm geschöpf gebührt, Der eyd ist Gottes eigen. 7. Cou-

## VII. 7. Sonntag.

**Dis.**   
 7. Daß mein hüßten schmerz empfinden  
 Und mir schwinden,  
 Daß sie sind verdorrt so sehr,  
 Daß ich auch an meinem fleische,  
 Gar nichts weiße,  
 Daß etwas gesund noch wär.

**Ten.**   
 7. Daß mein hüßten schmerz empfinden  
 Und mir schwinden,  
 Daß sie sind verdorrt so sehr,  
 Daß ich auch an meinem fleische,  
 Gar nichts weiße,  
 Daß etwas gesund noch wär.

8. Ich bin so über die maffe  
 Schwach und lasse,  
 Als ob ich zerschlaagen wär:  
 Jänmerlich ich heul vor schmerzen,  
 In mein'm herzen,  
 Seine ruh ist nimmermehr.  
 9. Alles was ich mir begehre,  
 O mein HErr,  
 Daß ist vor dein'm angeßicht:  
 Daß ich auch vor ängsten täglich,  
 Seufze kläalich,  
 Daß ist dir verborgen nicht.

**15. Fr.** Was erforderet  
 GOtt im vierten gebott?

**Ant.** Daß ich, a insonder-  
 heit an seinem sabbat oder  
 ruh-tag, in der gemeind sein  
 wort höre: b die heiligen sa-  
 crament brauche: c seine  
 wohlthaten bedencfe: ihm lob  
 und danck sage: d dem näch-  
 sten in der liebe diene: e und  
 mich aller leiblichen geschaff-

## Gesang vor der Predig.

Psaln XXXVIII. 38. 7, 8, 9. stück.

**Ali.**   
 7. Daß mein hüßten schmerz empfinden  
 Und mir schwinden,  
 Daß sie sind verdorrt so sehr,  
 Daß ich auch an meinem fleische,  
 Gar nichts weiße,  
 Daß etwas aefund noch wär.

**Bal.**   
 7. Daß mein hüßten schmerz empfinden  
 Und mir schwinden,  
 Daß sie sind verdorrt so sehr,  
 Daß ich auch an meinem fleische,  
 Gar nichts weiße,  
 Daß etwas gesund noch wär.

ten, so mich hieran hinderen  
 möchten, gänzlich enthalte.  
 Zertheilung.

**Fr.** Wie vil stück begreiffst  
 dise antwort?

**Ant.** Sie begreiffst zwey stück.  
 Erstlich ein gebott. Demnach ein  
 verbott.

**I. Fr.** Was wird gebotten?

**Ant.** Daß wir den sabbat oder  
 ruh-tag des HErren heiligind.

**Fr.** Worinn besteht dise  
 heiligung?

**Ant.** Darinn, daß wir in der ge-  
 meind GOttes wort hörind: die  
 heiligen sacrament brauchind: sei-  
 ne wohlthaten bedencind: ihm  
 lob und danck sagind, und dem  
 nächsten in der liebe dienind.

**II. Fr.** Was wird ver-  
 botten?



Ant. Daß wir uns der leiblichen geschäften gänzlich enthaltind.

Fr. Welcher leiblichen geschäften?

Ant. Die uns an den erzehlten stücken verhindernen möchtind.

Zeugnissen.

a Daß man an dem sabbat oder sonntag Gottes wort solle hören.

Im Evangelio Lucä am 4. cap. v. 16. Und Jesus kam gen Nazareth, da er erzogen war, und gieng nach seiner gewohnheit an einem tag der sabbaten hinein in die versammlung, und stuhnd auf zulesen.

In Geschichten der heiligen Apostlen am 16. cap. v. 13. Und am sabbattag sind wir hinaus gegan gen für die statt an den fluß, da man gewohnt war das gebätt zu halten, und haben uns gesetzt, und geredet zu den weiberen, die zusammentommen kommen waren.

In der Epistel an die Hebräer am 10. cap. v. 25. Lasset uns nicht verlassen unsere versammlung (namlich am sabbat,) wie etliche eine weis haben, sonder einander ermahnen.

b Daß man am sabbat in der gemeind die heiligen sacrament solle brauchen.

In Geschichten der heiligen Apostlen am 20. cap. v. 7. Am ersten tag aber der sabbaten (das ist am sonntag) als die jünger zusammentommen waren, das brot zubrechen, hielt Paulus gespräch mit ihnen.

In der 1. Epistel an die Corinthen am 11. cap. v. 33. Darum, meine brüder, wann ihr zusammentommet zu essen, namlich des HErrn nachtmahl, so warte einer des anderen.

c Daß man am sabbattag in der gemeind die wohlthaten Gottes bedenecken, und ihm lob und danck sagen solle.

Im 40. Psalm, v. 11. spricht David: Deine gerechtigkeit, o HErr,

verhalte ich nicht in meinem herten: von deiner treu und hilff rede ich: ich verschweige deine güte und treu nicht vor der ganzen gemeind.

Und am 68. Psalm, v. 27. Lobet Gott in den versammlungen.

Der 92. Psalm wird genennt ein lob-gesang oder ein lied am sabbattag.

d Daß man an dem sabbattag dem nächsten solle in der liebe dienen.

Im Evangelio Marci am 3. cap. v. 4. spricht Christus: Zimmet es sich am sabbat gutes zuthun, oder böses zuthun? das leben zuerhalten, oder zutöden?

In der 1. Epistel an die Corinthen am 16. cap. v. 2. Je auf dem ersten tag der wochen (das ist am sonntag) lege ein jeder unter euch daheyn etwas neben sich, und sammle, nachdem ihm wohl gehet: auf daß nicht, wann ich komme, dan allererst die steuren geschehind.

e Daß man sich am sabbat oder sonntag aller leiblichen geschäften, so den Gottes-dienst verhindernen, solle enthalten.

Im 2. buch Moses am 31. cap. v. 15. Sechs tag sol man werck thun: aber am sibenden tag ist der sabbat, die heilige ruh des HErrn. Wer ein werck thut am sabbattag, der sol des todes sterben.

Im 4. buch Moses am 15. cap. v. 32, 33. 20. Wird von Gott befohlen, daß man den mann versteinigen solte, der holz aufgeseht am sabbat.

Im Propheten Jeremia am 17. cap. v. 21, 22. Also befiehlt der HErr: hütet euch bey euerem leben, daß ihr keine burde am sabbat auf euch nehmet, daß ihr sie durch die thor Jerusalems traget. Auch sollet ihr keine burde auf eueren häuseren am sabbat tragen, und keine werck thun: sonder heiliget den sabbat, wie ich ihn eueren väteren gebotten habe.

Im Propheten Ezechiel am 20. cap. v. 20. Ihr sollet meine sabbat heiligen: dann sie sind ein zeichen zwischen mir und euch, auf daß ihr wüßet, daß ich der Herr euer Gott bin.

16. Fr. Was erforderet Gott im fünften gebott?

Ant. Daß ich a vatter und mutter, b oberkeit, c lehr- und schulmeister, d und andere fürgesetzte, liebe, hoch und theur schätze, ihnen e im Herren gehorsam und danckbar seye, als auch ich von Gott begehre ein ehrliches und langes leben.

#### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst diese antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stuck. Erstlich ein gebott. Demnach desselben ursach.

I. Fr. Was wird gebotten?

Ant. Daß wir liebe, ehr, gehorsame und danckbarkeit erzeigend.

Fr. Gegen wen?

Ant. Gegen vatter und mutter, oberkeit, lehr- und schulmeister, und andere fürgesetzte.

II. Fr. Was wird für eine ursach zu diesem gebott gesetzt?

Ant. Wann wir anderst von Gott begehrend, ein ehrliches und langes leben.

#### Zeugnissen.

a Daß man den elteren liebe, ehr und gehorsame solle erzeigen.

Im 3. buch Moses am 19. cap. v. 3. Ein jeglicher fürchte seine mutter und seinen vatter.

In Sprüchen Salomons am 23. cap. v. 22. Folge deinem vatter, der dich gezeuget hat, und verachte nicht deine alte mutter.

In der Epistel an die Epheser am 6. cap. v. 1, 2. Ihr kinder, sind

gehorsam eueren elteren im Herren: dann das ist billich. Ehre deinen vatter und deine mutter, (welches das erste gebott ist mit verheißung,) auf daß es dir wohl gänge, und lang lebest auf erden.

b Daß man der oberkeit, als vatteren, liebe, ehr und gehorsame solle erzeigen.

Im 1. buch Moses am 41. cap. v. 43. laßt der könig Pharas vor dem Joseph aufrufen: der ist des landes vatter.

In der Epistel an die Römer am 13. cap. v. 1, 2. Eine jede seel seye unterthan dem oberkeitlichen gewalt: dann es ist kein gewalt, dan mir von Gott. Der gewalt aber, der da ist, der ist von Gott verordnet. Also daß, wer sich dem gewalt widersetzet, der widerstrebet Gottes ordnung. Die aber widerstreben, die werden ihnen selbst ein urtheil empfangen.

Und am 7. vers: So gebet nun jedermann was ihr schuldig sind: die steuer, denen die steuer: den zohl, dem der zohl: die fürcht, dem die fürcht: die ehr, dem die ehr gebührt.

In der 1. Epistel Petri am 2. cap. v. 13, 14. So sind nun unterthan aller menschlichen ordnung, um des Herren willen: es seye dem könig als dem obersten: oder den landvögten, als denen, die von ihm gesendet werden.

c Daß man den lehr- und schulmeistern, als vatteren, liebe, ehr und gehorsame solle erzeigen.

Im 2. buch der Königen am 2. cap. v. 12. nennet der Prophet Elisa seinen lehrmeister, den Propheten Eliam, einen vatter.

Und in gedachtem buch am 6. und 13. cap. Nennet der könig Joram, und der könig Joas den Propheten Elisa ihren vatter.

Im 5. buch Moses am 17. cap. v. 12. Wo jemand vermessen handeln wurde, daß er dem priester nicht



nicht gehorsam wäre, der daselbst an des Herren deines Gottes amt stah, oder dem richter: der sol sterben: also solt du das böß auß Israel aufreuten.

In der 1. Epistel an Timotheum am 5. cap. v. 17. Die eltesten, die wohl vorstahnd, die sollen zweyfacher ehren werth geachtet werden, sonderlich die da arbeiten im wort und in der lehr.

d Daß man insgemein allen fürgesetzten liebe, ehr, gehorsame und danckbarkeit solle erzeigen.

In der Epistel an die Philipper am 2. cap. v. 29. Nemmet ihn (Epa-phroditum) auf im Herren, mit aller freude: und haltet solche in ehren.

In der 1. Epistel an die Thessalonicher am 5. cap. v. 12, 13. Wir bitten euch aber, ihr brüder, daß ihr erkennind, die an euch arbeiten, und die euch vorstahnd im Herren, und euch vermahnd: und daß ihr sie ganz überaus lieb haltind, um ihres wercks willen.

In der Epistel an die Hebräer am 13. cap. v. 17. Gehorsamet eueren fuhrenen, und folget ihnen: dann sie wachen über euere seelen, als die da rechenschafft dafür geben werden ic.

Besonderbahr sind solche ehre und gehorsame zuerzeigen schuldig.

I. Die jungen gegen den alten.

Im 3. buch Moses am 19. cap. v. 32. Vor einem grauen haubt solt du aufstehen, und die alten ehren.

In der 1. Epistel an Timotheum am 5. cap. v. 1. Den eltesten beschilt nicht, sonder ermahn ihn als einen vatter.

II. Die weiber gegen den männeren.

In der Epistel an die Epheser am 5. cap. v. 22, 23. Ihr weiber, seyt unterthänig den eigenen männeren, als dem Herren: dann der mann ist des weibes haubt, gleich wie auch Christus das haubt ist der gemeind.

Gleiches stah auch in der Epistel an die Coloser am 3. cap. v. 18. Und in der 1. Epistel Petri am 3. cap. v. 1.

III. Die dienst gegen ihren herren und frauen.

In der Epistel an die Epheser am 6. cap. v. 5, 6. Ihr knecht sind gehorsam eueren herren nach dem fleisch, mit forcht und zitteren, in einfaltigkeit euers hertzens, als Christo: nicht mit augen - dienst, als die den menschen gefallen wölsind: sonder als die knechte Christi, daß ihr thünd den willen Gottes von hertzen.

In der 1. Epistel an Timotheum am 6. cap. v. 1. Alle die knechte, so unter dem joch sind, die sollen ihre herren aller ehren werth halten, auf daß nicht der namn Gottes und die lehr verlästeret werde.

e Daß man erzehlten ständen ehr und gehorsame solle erzeigen im Herren, das ist, in denen stücken, die nicht wider Gott sind.

In Geschichten der heiligen Apostolen am 4. cap. v. 19. Petrus und Johannes antworteten dem rath zu Jerusalem, und sprachen: ob es recht sey vor Gott, euch mehr zugehorsamen dann Gott, urtheilet ihr.

Und am 5. cap. v. 29. sprechen die Apostel: Man muß Gott mehr gehorsamen dann den menschen.

In der Epistel an die Epheser am 6. cap. v. 1. Ihr kinder, sind gehorsam eueren elteren im Herren, dann das ist billich.

Gesang nach der Predig.

13. Den sabbat lehrt das viert gebott, Fleißig seyn und halten, Mit lesen, hören Gottes wort, Und anderer gestalten.

Kein leiblich g'schäft an diesem tag, Das den Gott's - dienst verhindern mag, Man gar nicht sol verrichten.

14. Das fünft gebott trift d'eltern an Die man billich sol ehren: Darunter wir sollen verstahn Auch die so uns thun lehren: Zuvauß daß da der oberkeit Ehr und g'horsame werd erzeigt, Die vätter sind der lauden.

## VIII. 8. Sonntag.

Dis.  10. Mein herz mir vor großem zagen  
 Schwind thut schlagen,  
 Mein krafft ist verschwunden gar,  
 Auch zusehen meine augen  
 Nicht mehr taugen,  
 Ihr liecht ist nicht mehr so klahr.

Ten.  10. Mein herz mir vor großem zagen  
 Schwind thut schlagen,  
 Mein krafft ist verschwunden gar,  
 Auch zusehen meine augen  
 Nicht mehr taugen.  
 Ihr liecht ist nicht mehr so klahr.

11. Meine freund mich anzuschauen,  
 Han ein grauen,  
 Von meiner vlag sehen weit.  
 Auch die meine nächst, verwandten,  
 und bekanneten,  
 Dertten weit von mir beyseith.  
 12. Die mir nach dem leben stellen,  
 Mich zufällen,  
 Strick mir legen heimelich,  
 Die auch, so mir nichts guts gönnen,  
 Wie sie können,  
 List erdencken wider mich.

17. Fr. Was erforderet  
GOTT im sechsten gebott?

Ant. Daß ich a meines  
 nächsten leib und leben best  
 meines vermögens, helffe  
 schützen und schirmen: mich  
 mit b neyd, haß, c zorn,  
 d und sonderlich mit freßnem  
 gewalt und todschlag an ihm  
 nicht versündige.

## Gesang vor der Predig.

Ps. XXXVIII. 38. 10, 11, 12. stück.

Alt.  10. Mein herz mir vor großem zagen  
 Schwind thut schlagen,  
 Mein krafft ist verschwunden gar,  
 Auch zusehen meine augen  
 Nicht mehr taugen,  
 Ihr liecht ist nicht mehr so klahr.

Bas.  10. Mein herz mir vor großem zagen  
 Schwind thut schlagen,  
 Mein krafft ist verschwunden gar,  
 Auch zusehen meine augen  
 Nicht mehr taugen,  
 Ihr liecht ist nicht mehr so klahr.

## Zertheilung.

Fr. Wie vil stück begreiffet  
 diese antwort?

Ant. Sie begreiffet zwey stück.  
 Erstlich ein gebott. Demnach ein  
 verbott.

I. Fr. Was wird gebotten?

Ant. Daß wir uners nächsten  
 leib und leben helffen schützen und  
 schirmen.

Fr. Welcher gestalt?

Ant. Best uners vermögens.

II. Fr. Was wird verbotten?

Ant. Daß wir uns an unserem  
 nächsten nicht versündigind.

Fr. Womit?

Ant. Weder mit neyd, haß,  
 zorn, noch mit freßnem gewalt  
 und todschlag.

Zeug-



## Zeugnissen.

a **Das** wir unsers nächsten Leib und leben sollind schützen und schirmen.

Im 82. Psalm, v. 4. Rettet den armen und elenden, und schirmet sie von dem gewalt der gottlosen.

In Sprüchen Salomons am 24. cap. v. 11. Erlöse die, so zum tod hingezogen, und die zu erwürgen hingeführet werden, und spahr es nicht.

Im Evangelio Matthäi am 12. cap. v. 11, 12. spricht Christus: Welcher mensch wird unter euch seyn, welcher, so er ein schaaf hätte, und es am sabbat in eine grube siele, der es nicht ergreifen, und aufrichten wurde? wie vil besser ist nun ein mensch dann ein schaaf.

b **Das** wir uns an unserem nächsten nicht sollind versündigen mit neyd und haß.

Im 3. buch Moses am 19. cap. v. 17. Du solt deinen bruder nicht hassen in deinem herzen.

Im Evangelio Matthäi am 5. cap. v. 44. Ich aber sage euch: liebet euere feind: sequet die euch verfluchen: thut guts denen, die euch hassen.

In der 1. Epistel Johannis am 3. cap. v. 15. Ein jeder, der seinen bruder hasset, der ist ein todschläger: und ihr wisset, daß ein jeder todschläger das ewig leben nicht hat, in ihm bleibende.

c **Das** wir uns an unserem nächsten nicht sollind versündigen mit zorn und raachgirrigkeit.

Im 3. buch Moses am 19. cap. v. 18. Du solt dich nicht rächen, auch nicht widerwillen behalten gegen den kinderen deines volcks, sonder du solt deinen nächsten lieben wie dich selbst. Dann ich bin der Herr.

Im Evangelio Matthäi am 5. cap. v. 22. Ich aber sage euch: ein jeder, der mit seinem bruder zornet vergeblich, der wird schuldig seyn des gericht.

In der Epistel an die Römer am 12. cap. v. 19. Rächet euch selber nicht, ihr geliebte, sonder gebet statt dem zorn, dann es ist geschriben: mir gehört die raach, ich wil es widergelten, spricht der Herr.

In der Epistel an die Epheser am 4. cap. v. 26. Zörnet und sündiget nicht. Die sonne gange nicht unter über euerem zorn.

d **Das** wir uns an unserem nächsten nicht sollind versündigen mit freßnem gewalt und todschlag.

Im 1. buch Moses am 9. cap. v. 6. Wer menschen-blut vergeußt, dessen blut sol auch durch menschen vergossen werden.

Im 2. buch Moses am 21. cap. v. 14. Wo jemand an seinem nächsten freßet, und ihn mit list erwürgt, so solt du denselben von meinem altar nemmen, daß man ihn töde.

Im Evangelio Matthäi am 26. cap. v. 52. spricht Christus zu Petro: Kehre wider dein schwert an sein ort, dann alle, die das schwert nemmen, werden mit dem schwert umkommen.

In der Offenbarung Johannis am 21. cap. v. 8. Der todschlägeren theil wird seyn in dem teich, der da brünt von feur und schwefel, welches ist der andere tod.

18. Fr. **Wer** sol abertöden?

Ant. Niemand dann der obere gewalt, von Gott selbst eingesehet, der von ihm das schwert empfangen hat zu gutem dem frommen, und zu straff dem bösen.

## Zertheilung.

Fr. **Wie** vil stuck begreiff diese antwort?

Ant. Sie begreiff zwey stuck. Erstlich, wem erlaubt seye zu töden. Fürs ander, warum.

I. Fr. Wem ist erlaubt zu töden?

Ant. Dem oberen gewalt.

Fr. Was verstahst durch den oberen gewalt?

Ant. Eines landes hohe oberkeit.

II. Fr. Warum ist ihnen erlaubt zu töden?

Ant. Dieweil sie von Gott das schwert empfangen hat.

Fr. Wozu hat sie es empfangen?

Ant. Zu gutem dem frommen, und zu straff dem bösen.

### Zeugnissen.

Das der oberkeit zu töden erlaubt und befohlen seye.

Im 1. buch Moses am 9. cap. v. 6. Wer menschen = blut vergeußt, dessen blut sol auch durch menschen vergossen werden: nämlich auf befehl der oberkeit.

Im 4. buch Moses am 35. cap. v. 30, 31. Ein jeglicher, der eine seel zu tod schlägt, den sol man töden, nach der sag der zeugen 12. und ihr sollet keine versöhnung nemen über die seel des todschlägers.

Im 1. buch der Königen am 20. cap. v. 42. Sprach ein Prophet zu dem König Ahab: Darum daß du hast den verbannten mann (den König Benhadad) auß der hand gelassen, wird deine seele für seine seele seyn, und dein volck für sein volck.

In der Epistel an die Römer am 13. cap. v. 3, 4. Wilt du dich aber nicht fürchten vor dem gewalt, so thu guts, so wirst du lob von demselbigen haben: dann er ist ein diener Gottes, dir zu gutem. Ehist du aber böses, so fürchte dich: dann er tragt das schwert nicht umsonst: dann er ist ein diener Gottes, ein rächer zum zorn über den, der böses thut.

19. Fr. Was erforderet Gott im sibenden gebott?

Ant. Daß ich mich hute vor a hurey, b ehebruch,

c unkeuschheit des fleisches, und aller leichtfertigkeit in gedanken, Worten, Wercken und geberden: dargegen mich befeisse der d reinigkeit und e mäßigkeit in allem meinem leben.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst diese antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stuck. Erstlich ein verbott. Demnach ein gebott.

I. Fr. Was wird im sibenden gebott verboten?

Ant. Hurey und ehebruch.

Fr. Was wird mehr darunter verstanden?

Ant. Die unkeuschheit des fleisches, und alle leichtfertigkeit in gedanken, Worten, Wercken und geberden.

II. Fr. Was wird im sibenden gebott gebotten?

Ant. Daß wir uns befeiffen der reinigkeit und mäßigkeit in allem unserm leben.

### Zeugnissen.

a Daß hurey verboten werde.

Im 5. buch Moses am 23. cap. v. 17. Es sol keine hur seyn unter den töchteren Israels, und kein hurey unter den söhnen Israels.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 6. cap. v. 18. Fliehet die hurey. Ein jede sünde, die der mensch mag thun, die ist außert dem leib: wer aber huret, der sündigt wider seinen eigenen leib.

Und am 10. cap. v. 8. Lasset uns nicht hurey treiben, wie etliche derienigen huren getriben haben, und sind gefallen auf einen tag drey und zwanzig tausend.

b Daß ehebruch verboten werde.

Im 3. buch Moses am 20. cap. v. 10. Wer die ehe bricht mit je-

man-



mandes weib, der sol des tods sterben, beyde der ehebrecher und die ehebrecherin, darum daß er mit seines nächsten weib die ehe gebrochen hat.

In der Epistel an die Hebräer am 13. cap. v. 4. Die ehe ist ehelich bey allen, und das ehebeth unbesfleckt, aber hurer und ehebrecher wird Gott richten.

c Daß unkeuschheit des fleisches und alle leichtfertigkeit in gedanken, Worten, Wercken und geberden verboten werde.

### 1. Unkeuschheit des fleisches.

In der Epistel an die Epheser am 5. cap. v. 3. Aber huren und alle unreinigkeit, oder geiz werdind unter euch nur nicht genennt: wie den heiligen zimmet.

In der Epistel an die Colosser am 3. cap. v. 5, 6. So tödet nun euere glider, die auf erden sind, huren, unreinigkeit, anfechtung, böse begird und den geiz, der da ist ein göhen = dienst. Um welcher willen der zorn Gottes kommt über die finder der ungehorsame.

### 2. Leichtfertigkeit in gedanken.

Im Evangelio Matthäi am 5. cap. v. 28. Ein jeder, welcher ein weib ansihet, ihrer zubegehren, der hat schon mit ihnen die ehe gebrochen in seinem herzen.

### 3. Leichtfertigkeit in Worten.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 15. cap. v. 33. Irret nicht: böse geschwätz verderben gute sitten

In der Epistel an die Epheser am 4. cap. v. 29. Keine faule red gang auß euere münd, sonder welche gut ist, zu nothwendiger erbauung, daß es gnad gebe, denen, die es hören.

Und am 5. cap. v. 4. Auch schandbarkeit und narrenthädig oder leichtfertiger schimpf, welche dinge sich nicht gebühren, (werdind unter euch nicht genennt,) sonder vilmehr danckfagung. Besihe Colosser am 3. cap. v. 8.

### 4. Leichtfertigkeit in Wercken und geberden, als in der Kleidung.

Im 5. buch Moses am 22. cap. v. 5. Ein weib sol nicht tragen, was dem man zustat: und ein man sol nicht weiber = kleider anthun: dann wer solches thut, der ist dem Herren deinem Gott ein greuel.

In der 1. Epistel Petri am 3. cap. v. 3. Der weiberen geziert sol seyn nicht außwendig mit haarsflechten und umlegen des golds, oder anlegen der kleideren: sonder der verborgene mensch des herzens, in der unzerbrüchlichkeit des sanftmüthigen und stillen Geistes, welcher vor Gott köstlich ist.

d Daß dargegen gebotten werde die reinigkeit.

In der 1. Epistel an die Thessalonicher am 4. cap. v. 3, 4, 5. Dann das ist der wille Gottes, euere heiligung, daß ihr euch enthaltind von der huren: daß ein jeder unter euch wisse sein geschirr zu besitzen in der heiligung und ehr: nicht in schnödigkeit des gelusts, gleich wie die Heyden, die Gott nicht kennen.

In der 2. Epistel an die Corinthher am 7. cap. v. 1. Weil wir nur solche verheißungen haben, ihr geliebte, so lasset uns selber reinigen von aller besleckung des fleisches und des geistes, also daß wir vollendind die heiligung in der forcht Gottes.

In der Epistel an die Hebräer am 12. cap. v. 14. Jaget nach dem Friden gegen jedermann, und nach der heiligung, ohne welche niemand den Herren sehen kan.

e Daß die maßigkeit gebotten werde.

In Sprüchen Salomons am 23. cap. v. 20, 21. Geselle dich nicht zu den weinsäufferen und prasseren: dann die weinsäuffer und prasser gerathen in armuth.

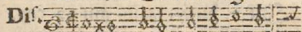
Im Evangelio Luca am 21. cap. v. 34. Habet acht auf euch selbst, daß

daß nicht etwann beschwehrt wer-  
dind euere Herzen mit fresseren und  
trunckenheit, und mit sorgen der  
nahrung; und unversehenlich über  
euch komme derselbige tag.

In der Epistel an die Epheser am  
5. cap. v. 18. Sauffet euch nicht  
voll weins, in welchem ein heillofes  
wesen ist, sonder werdet voll Geists.

Besuche auch an Titum am 2.  
cap. v. 11, 12. Und in der 1. Epi-  
stel Petri am 5. cap. v. 8.

## IX. 9. Sonntag.

Dis. 

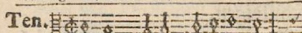
13. Ich muß haben taube ohren,  
Und zuhören,

Und das doch verbergen fein,

Mein mund redt nicht ob er wille,

Ich muß stille,

Und gleich wie ein stummer seyn.

Ten. 

13. Ich muß haben taube ohren,  
Und zuhören,

Und das doch verbergen fein,

Mein mund redt nicht ob er wille,

Ich muß stille,

Und gleich wie ein stummer seyn.

14. Ich muß gleich seyn einem tauben,  
Wolt mirs glauben,  
Welcher keinen troffen hört,  
Und der, wann man ihm was saget,  
Das ihn naget,  
Solchs verlegt mit keinem wort.

15. Aber ich wart auf den Herren,  
Der gewähren,  
Mich wird nach meiner begier:  
Dann ich das herz zu dir trage,  
Daß mein klage,  
Ehört werden sol von dir.

20. Fr. Was erforderet  
GOTT im achten gebott?

## Gesang nach der Predig.

15. Das sechst gebott verbiet todschlag  
Und allen freyen gwalte:

Darunter man verstaht auch mag  
Reud und haß manniastalte.

Das schwert hat aber GOTT zug'stellt,  
Der oberkeit, die er erwehlt,

Dasselbig recht zubrauchen.

16. Das sibend bott all unkenfcheit  
Verbiet, dabey verstanden

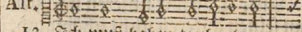
Huren, ehbruch, leichtfertigkeit,  
Und mehr der gleichen schanden.

Dargegen es den menschen heist  
Kein, mächtig seyn, wie er wohl weist,

Daß es GOTT thut aefallen.

## Gesang vor der Predig.

Ps. XXXVIII. 38. 13, 14, 15. stück.

Alt. 

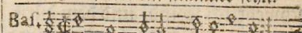
13. Ich muß haben taube ohren,  
Und zuhören,

Und das doch verbergen fein,

Mein mund redt nicht ob er wille,

Ich muß stille,

Und gleich wie ein stummer seyn.

Bal. 

13. Ich muß haben taube ohren,  
Und zuhören,

Und das doch verbergen fein,

Mein mund redt nicht ob er wille,

Ich muß stille,

Und gleich wie ein stummer seyn.

Ant. Daß ich weder mit  
a diebstahl, noch mit b geiz,  
c wucher und d betrug, mei-  
nen nächsten an seinen zeitli-  
chen güteren schädige, sonder  
mich gegen ihm e der gerecht-  
tigkeit und billichkeit befeisse,  
f in meinem beruff ehrlich ar-  
beite,



beite, damit ich niemand beschwehrllich sene, und dem dürfftigen in der noth handreichung thun möge.

### Zertheilung.

**Fr.** Wie vil stuck begreiffst dise antwort?

**Ant.** Sie begreiffst zwey stuck. Erstlich, ein verbott. Demnach ein gebott.

**I. Fr.** Was wird im achten gebott verbotten?

**Ant.** Daß wir unseren nächst an seinen güteren nicht schädigind.

### Fr. Womit?

**Ant.** Weder mit diebstahl, noch mit geiz, wucher und betrug.

**II. Fr.** Was wird gebotten?

**Ant.** Eins theils, daß wir uns gegen dem nächst den gerechtigkeit und billichkeit befeiffind: anders theil, daß wir in unserm beruf ehrlich arbeitind.

### Fr. Warum?

**Ant.** Damit wir niemand beschwehrllich seyind, und dem dürfftigen in der noth handreichung thun mögind.

### Zeugnissen.

**a** Daß der diebstahl verbotten sey.

Im 3. buch Moses am 19. cap. v. 11. Ihr sollet nicht stählen, noch liegen, noch fälschlich handeln einer mit dem anderen.

In der 1. Epistel an die Corinthier am 6. cap. v. 10. Weder die dieben, noch die geizigen, noch die räuber, werden das reich Gottes ererben.

**b** Daß der geiz verbotten werde.

Im Propheten Habacuc am 2. cap. v. 6. Weh dem, der reich wird, von dem das nicht sein ist. Wie lang wil er sich doch mit dickem kath beschwehren.

In der Epistel an die Epheser am 5. cap. v. 3. Die hurey und alle unreinigkeit, oder geiz werden

unter euch nur nicht genennt: wie den heiligen gezimmet.

In der 1. Epistel an Timotheum am 6. cap. v. 9, 10. Welche aber wollen reich werden, die fallen in versuchung und strick, und in vil thorachte und schädliche begirden, welche die menschen versencken in den untergang und das verderben. Dann der geiz ist eine wurzel alles bösen. Besihe Coloss. am 3. cap. v. 5.

**c** Daß der wucher verbotten werde.

Im 2. buch Moses am 22. cap. v. 25. Wann du gelt liehest meinem volck, das arm ist bey dir, solt du dich nicht als ein wucherer gegen ihm halten, und keinen wucher auf ihns treiben.

Im 3. buch Moses am 19. cap. v. 13. Du solt deinem nächst nicht unrecht thun, noch ihn berauben.

Im 15. Psalm, v. 5. Der wird wohnen auf dem heiligen berg, der sein gelt nicht auf wucher gibt, noch gaaben nihmt über den ungeschuldigen.

**d** Daß wir gegen unserm nächst im handel und wandel keinen betrug sollen brauchen.

Im 3. buch Moses am 19. cap. v. 35, 36. Ihr sollet nicht ungleich handeln am gericht, mit der ellen, mit gewicht und mit maas: es sol ein rechte waag, ein recht pfund, ein recht epha, und ein recht hin bey euch seyn.

Im 5. buch Moses am 25. cap. v. 13, 14. Du solt nicht zweyerley gewicht in deinem sack, groß und klein haben. Und in deinem hauß sol nicht zweyerley epha, groß und klein seyn. 12.

In Sprüchen Salomons am 11. cap. v. 1. Eine falsche waag ist dem Herren ein greuel: das vollige gewicht aber gefällt ihm.

In der 1. Epistel an die Thessalonicher am 4. cap. v. 6. Niemand übersteige seinen bruder, noch ver-

vorthelle ihn in dem handel: die- weil der HErr ein rächer ist über dieses alles, &c.

e Daß wir uns gegen unserm nächsten der gerechtigkeit und billichkeit befeissen sollind.

Im 3. buch Mosiss am 19. cap. v. 15. Ihr sollet nicht unrecht handeln am gericht: du solt nicht annehmen das angesicht des armen, noch ehren des grossen ansehen, sonder du solt deinen nächsten recht richten.

In Sprüchen Salomons am 15. cap. v. 9. Wer sich der gerechtigkeit befeisset, den hat der HErr lieb.

Im Propheten Jesaja am 56. cap. v. 1. Also redet der HErr: haltet billichkeit, und thut recht.

Im Evangelio Matthäi am 7. cap. v. 12. Alles was ihr wöllet, das euch die menschen thüind, also thut auch ihr ihnen: dann diß ist das gesatz und die propheten.

f Daß wir in unserem beruf ehrlich sollind arbeiten, damit wir auch dem dürfftigen handreichung thun mögind.

Im 128. Psalm, v. 1, 2. Selig ist der, der den HErrn fürchtet, und in seinen wegen wandlet. Du wirst dich nehren mit deiner händen arbeit, du wirst selig seyn, und es gut haben.

In der Epistel an die Epheser am 4. cap. v. 28. Wer gestohlen hat, der stähle nicht mehr, sonder arbeite vilmehr, und wercke mit den händen etwas guts, auf daß er habe mitzutheilen dem dürfftigen.

In der 2. Epistel an die Thessalonicher am 3. cap. v. 10. Dann auch, da wir bey euch waren, gebotten wir euch dieses, daß so jemand nicht wolte arbeiten, der sollte auch nicht essen.

21. Fr. Was erforderet Gott im neunten Gebott?

Ant. Daß ich meinen nächsten nicht schädige mit a lie-

gen, b hinterreden, und sonderlich c mit falscher kundschafft: auch niemand d unverhörter und unverschuldter weis richte: sonder mich gegen jedermann e der wahrheit und aufrichtigkeit befeisse.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiff diese antwort?

Ant. Sie begreiff zwey stuck. Erstlich ein verbott. Demnach ein gebott.

I. Fr. Was wird verbotten?

Ant. Das liegen, hinterreden, falsche kundschafft, und falsches urtheil.

II. Fr. Was wird gebotten?

Ant. Daß wir uns gegen jedermann der wahrheit und aufrichtigkeit befeissind.

Zeugnussen.

a Daß liegen verbotten seye.

Im 3. buch Mosiss am 19. cap. v. 11. Ihr sollet nicht liegen, noch fälschlich handeln einer mit dem anderen.

Im 5. Psalm, v. 7. Du bringst die lugner um. Der HErr hat einen greuel ab den blutigirrigen und falschen.

In Sprüchen Salomons am 12. cap. v. 22. Lugenhafte leßzen sind Gott ein greuel: die sich aber der wahrheit befeissen, die gesal- len ihm.

In der Epistel an die Epheser am 4. cap. v. 25. Leget hin die lugenen, und redet die wahrheit ein jeder mit seinem nächsten, sintemahl wir unter einanderen glider sind.

b Daß hinterreden verbotten seye.

Im 3. buch Mosiss am 19. cap. v. 16. Du solt nicht ein verleumder unter deinem volck seyn.

Im 15. Psalm, v. 3. Der wird wohnen auf dem heiligen berg, der



mit seiner zungen nicht verleumdet, der seinem nächsten nichts böses thut, der seinen nachbarn nicht schmäheth.

In der Epistel St. Jacobs am 4. cap. v. 11. Ihr brüder, redet einander nicht übel: wer seinem bruder übel redet, und seinen bruder richtet, der redt dem gesatz übel, und richtet das gesatz.

c Das falsche kundschafft verbotten seye.

Im 2. buch Moses am 23. cap. v. 1. Du solt nicht vil achten auf ungegründeten leumden, daß du mit einem gottlosen deine hand aufhebest, und ein unrechter zeug seyest.

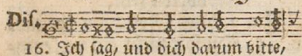
Im 5. buch Moses am 19. cap. v. 18, 19. Die richter sollen fleissig und eigentlich fragen: und es befindet sich, daß der falsche zeug hat eine falsche zeugnuß wider seinen bruder gegeben: so sollet ihr ihm thun, wie er gedacht hat seinem bruder zuthun. Also solt du das böse von dir ausrenten.

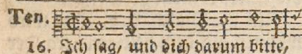
In Sprüchen Salomons am 19. cap. v. 5. Der falsche zeug bleibt nicht ungestraft: und der lügen redt, wird nicht mögen entrinnen.

d Das wir niemand unverhörter und unverschuldter weis sollind richten.

Im 2. buch Moses am 23. cap. v. 5, 6, 7. Du solt nicht folgen der menge zum bösen, und nicht antworten vor gericht, daß du der menge nachweichest, das recht zu verkehren. Du solt das recht deines armen nicht biegen in seiner sachen. Bis fehrn von falschen sachen. Den unschuldigen und gerechten

### X. 10. Sonntag.

Dis.  16. Ich sag, und dich darum bitte,

Ten.  16. Ich sag, und dich darum bitte,

solst du nicht töden: dann ich spreche nicht gerecht einen gottlosen.

In Sprüchen Salomons am 17. cap. v. 15. Wer den übelthäter gerecht spricht, und den unschuldigen verurtheilet, die sind beyde dem HErrn ein greuel.

Im Evangelio Johannis am 7. cap. v. 51. spricht Nicodemus: Richtet auch unser gesatz den menschen, es habe dann vorhin gehört von ihm selbst, und verstanden, was er thut.

e Das wir uns gegen jederman der wahrheit und aufrichtigkeit beflissen sollind.

Im 15. Psalm, v. 3. Der wird wohnen auf dem heiligen berg, der fromklich wandlet, und recht thut, und die wahrheit redt von herzen.

Im Propheten Zacharia am 8. cap. v. 16. Dis sind aber die ding, die ihr thun sollet: es sol ein jeder mit seinem nächsten die wahrheit reden: unter euren thoren sollet ihr getreulich, wahrlich und fridlich recht sprechen. Und am 19. vers. So habet nun die wahrheit und den friden lieb. Besiße die zeugnissen bey dem buchstaben a.

### Gesang nach der Predig.

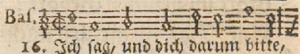
17. Das acht gebott verbiet diebstal, Geis, wucher und der gleichen: Dem nächsten man nicht schaden sol, Sich von seim gut bereichen. Dargegen daß der mensch betracht Die a'richtigkeit, seins b'ruffs hab acht, Dem armen mitzutheilen.

18. Das neunt gebott trift an die zung, Das wir thuen kein schaden, Mit liegen und mit verleumdung, Den nächsten zubezelen. Sonder daß wahrhaft unser mund, Die red auch geh von herzens-grund, Wann wir ein kundschafft sagen.

### Gesang vor der Predig.

Ps. XXXVIII. 38. 16, 17, 18. stück.

Alt.  16. Ich sag, und dich darum bitte,

Bal.  16. Ich sag, und dich darum bitte,

Herr, behüte,  
 Daß meiner nicht werd gelacht:  
 Dann ich weiß wol, solt ich fallen,  
 Daß es allen  
 Ein freud und frolocken macht.

Herr, behüte,  
 Daß meiner nicht werd gelacht:  
 Dann ich weiß wol, solt ich fallen,  
 Daß es allen  
 Ein freud und frolocken macht.

17. Dann ich nun ein solche plage

Leid und trage,  
 Daß ich hinken muß, fürcht ich,  
 Und daß ich in meinem herzen  
 Diesen schmerzen  
 Wird empfinden stetiglich.

18. Nun ich dir klag und erzehle  
 Meine fehle,  
 Meine große mißthat,  
 Hefftig schmerzen mich die wunden  
 Meiner sünden,  
 Die mich sehr beslecket hat.

22. Fr. Was erforderet  
 Gott im zehenden gebott?

Ant. Daß ich mich hute a  
 vor aller unordenlichen be-  
 gierd, die dem nächsten an  
 allem dem, was er von Gott  
 empfangen hat, zu schaden  
 möchte gereichen: b und ihm  
 von herzen alles was er hat,  
 so wohl gonne als mir selbst.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiff  
 diese antwort?

Ant. Sie begreiff zwey stuck.  
 Erstlich, ein verbott. Demnach  
 ein gebott.

I. Fr. Was wird im zehenden  
 gebott verboten?

Herr, behüte,  
 Daß meiner nicht werd gelacht:  
 Dann ich weiß wol, solt ich fallen,  
 Daß es allen  
 Ein freud und frolocken macht.

Herr, behüte,  
 Daß meiner nicht werd gelacht:  
 Dann ich weiß wol, solt ich fallen,  
 Daß es allen  
 Ein freud und frolocken macht.

Ant. Daß wir uns hütind vor  
 aller unordenlichen begierd.

Fr. Vor was für einer unor-  
 denlichen begierd sollen wir  
 uns hüten?

Ant. Vor deren, die dem näch-  
 sten an allem dem, was er von  
 Gott empfangen, zu schaden  
 möchte gereichen.

II. Fr. Was wird gebotten?

Ant. Daß wir unserem näch-  
 sten von herzen, alles, was er hat,  
 so wol gonnind als uns selbst.

Zeugnussen.

a Daß alle unordenliche begierd  
 verboten seye.

Im Evangelio Matthäi am 5.  
 cap. v. 28. Ein jeder, welcher ein  
 weib ansihet, ihr zubegehren, der  
 hat schon mit ihr die ehe gebrochen  
 in seinem herzen.

In der Epistel an die Römer am  
 7. cap. v. 7. Dann auch die begierd  
 hätte ich nicht gewußt, (namlich  
 eine sünd seyn,) wo das gesatz nicht  
 gesagt hätte: Du solt nicht be-  
 gehren.



In der Epistel St. Jacobs am 1. cap. v. 15. Wann der gelust empfangen hat, so gebihr er die sünd: die sünd aber, wann sie vollendet ist, so gebihr sie den tod.

b Daß wir uns des unseren vergnügen, und dem nächsten, was er hat, so wohl gonnen sollind als uns selbst.

In Sprüchen Salomons am 5. cap. v. 15. Trinck wasser auß deinen eigenen söden, und die bäche, die auß deinen eigenen brunnen quellen.

Und im Evangelio Matthäi am 7. cap. v. 12. Alles, was ihr wöllet, das euch die menschen thüind, also thut auch ihr ihnen, dann diß ist das gesatz und die Propheten.

In der 1. Epistel an den Timotheum am 6. cap. v. 6. Die gottseligkeit mit vernüglichkeit ist ein grosser gewünn.

In der Epistel an die Hebräer am 13. cap. v. 5. Der wandel sey ohne geiz: und lasset euch begnügen an dem, das gegenwärtig ist. Dann er hat gesprochen: Ich wil dich nicht lassen, und dich gar nicht verlassen.

23. Fr. Worinn stah die a summm aller gebotten?

Ant. Darinn: Du solt b GOTT deinen HERRN lieben ob allen dingen, von ganzem herzen, von ganzer seel, von allem deinem vermögen, und c den nächsten als dich selbst.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stück begreiff diese antwort?

Ant. Sie begreiff zwey stück. Erstlich wen wir lieben sollind. Demnach, wie wir denselben lieben sollind.

I. Fr. Wen sollen wir lieben?

Ant. GOTT und den nächsten.

II. Fr. Wie sollen wir GOTT lieben?

Ant. Ob allen dingen, von gan-

zem herzen, von ganzer seel, und von allem unserm vermögen.

Fr. Wie sollen wir den nächsten lieben?

Ant. Wie uns selbst.

Zeugnissen.

a Daß die summm des gesatzes mit einem wort seye die liebe.

In der Epistel an die Römer am 13. cap. v. 10. Die liebe ist des gesatzes erfüllung.

In der Epistel an die Galater am 5. cap. v. 14. Das ganze gesatz wird in einem wort erfüllet, namlich in dem: du solt deinen nächsten lieben als dich selbst.

In der 1. Epistel an Timotheum am 1. cap. v. 5. Das end des gebotts ist liebe auß reinem herzen, und gutem gewüssen, und ungleichsnetem glauben.

b Daß wir GOTT sollen lieben ob allen dingen, und von ganzem herzen.

Im 5. buch Moses am 6. cap. v. 5. Du solt den Herren deinen GOTT lieb haben von ganzem deinem herzen, von ganzer deiner seel, und von allem deinem vermögen.

Im Evangelio Matthäi am 22. cap. v. 37, 38. Du solt den HERRN deinen GOTT lieben von ganzem deinem herzen, und von ganzer deiner seel, und von ganzem deinem gemüth. Diß ist das erst und größt gebott.

c Daß wir unseren nächsten sollind lieben als uns selbst.

Im 3. buch Moses am 19. cap. v. 18. Du solt deinen nächsten lieben wie dich selbst: dann ich bin der HERR.

Im Evangelio Matthäi am 22. cap. v. 39. Das andere gebott ist dem (ersten) gleich, du solt deinen nächsten lieben als dich selbst.

In der Epistel an die Römer am 13. cap. v. 8, 9. Seyt niemand nichts schuldig, dann daß ihr einander liebind: dann wer den an-

deren

deren liebet, der hat das gesatz erfüllet, dann das: du solt nicht ehebrechen, du solt nicht töden, du solt nicht stählen, du solt nicht falsche zeugnuß geben, du solt nicht begehren: und so noch ein ander gebott ist, das wird kurz verfasst in disem spruch, namlich: Du solt deinen nächsten lieben als dich selbst. +

24. Fr. Kan der mensch diese gebott alle vollkommenlich halten?

Ant. a Nein: dann er ist geneigt von natur, b Gott und seinem gesatz zuwiderstreben, und c seinen nächsten zuhassen.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffet diese antwort?

Ant. Sie begreiffet zwey stuck. Erstlich sezt der Catechismus seine meynung. Demnach zeigt er derselbigen ursach an.

I. Fr. Welches ist die meynung des Catechismi?

Ant. Der mensch könne von natur die gebott Gottes nicht vollkommenlich halten.

II. Fr. Was zeigt er dessen für ursach an?

Ant. Dieweil der mensch geneigt seye von natur, beydes Gott und seinem gesatz zuwiderstreben, und seinen nächsten zuhassen.

### Zeugnussen.

a Daß kein mensch die gebott Gottes vollkommenlich halten könne.

Im 1. buch der Königen am 8. cap. v. 46. Es ist kein mensch der nicht sündige.

In Sprüchen Salomons am 20. cap. v. 9. Wer wil sagen: rein ist mein herz. Ich bin rein und der sünden ledig.

Im Prediger Salomons am 7. cap. v. 21. Nicht einer ist gerecht

auf erden, der recht thue, und nicht fehle.

In der Epistel an die Römer am 3. cap. v. 10, 11. Es ist keiner gerecht, auch nicht einer: es ist keiner, der verständig seye: es ist keiner, der Gott nachfrage. Sie sind alle abgewichen. Sie sind mit einander unnütz worden.

In der Epistel St. Jacobs am 3. cap. v. 2. Wir fehlen allesamen vil.

In der 1. Epistel Johannis am 1. cap. v. 8. So wir sagen, daß wir keine sünde haben, so verführet wir uns selber, und die wahrheit ist nicht in uns.

b Daß wir von natur geneigt Gott und seinem gesatz zuwiderstreben.

Im 1. buch Moses am 8. cap. v. 21. Das trachten des menschlichen herzens ist böß von seiner jugend an

Im 51. Psalm, v. 7. Siche, in bößheit bin ich geböhren, und in sünden hat mich meine mutter empfangen.

In der Epistel an die Römer am 7. cap. v. 18, 19. spricht Paulus: Ich weiß, daß in mir, das ist in meinem fleisch, nichts gutes wohnet. Dann das wollen ligt mir wol bey, aber das würcken des guten sünde ich nicht. Dann ich thu nicht das gute, das ich wil, sonder das böse, das ich nicht wil, das verrichte ich.

Und in dem 8. cap. v. 7. Der sinn des fleisches ist eine feindschaft wider Gott, sintemahl es dem gesatz Gottes nicht unterthänig ist, dann es vermags auch nicht.

In der 2. Epistel an die Corinthen am 3. cap. v. 5. Wir sind nicht geschickt von uns selber etwas (guts) zgedencken, als auß uns selbst, sonder unsere geschicklichkeit ist auß Gott.

c Daß wir von natur geneigt unseren nächsten zuhassen.

In der Epistel an Titum am 3.



cap. v. 3. Dann auch wir waren vorzeiten unverständig, ungehorsam, verirret, dieneten den begierden und mancherley wollüsten, wandelten in der bosheit und verbunst, verhasset und hasseten einander.

In der Epistel an die Galater am 5. cap. v. 19, 20, 21. Offenbahr aber sind die werck des fleisches, als da sind ehebruch, hurey, unreinigkeit, geilheit, gözen-dienst, zauberey, feindschaften, hader, eyfer, zorn, gezänck, zwenracht, secten, ver-

bunst, todschlag, sauffen, fressen, und dergleichen.

### Gesang nach der Predig.

19. Im letzten vort verbiet der Herr, Die bösen g'list allsamen: Hauß, weib, kind, vich und anders mehr So des nächsten mit nammen, Dasselb niemand begehren sol Sonder das sein eben so wohl Zum gommen als uns selber.

20. Vollkommne lieb ist g'fayes summt, In unserm ganken leben: Aber kein mensch der ist so fromm, Er thut ihm widerstreben: Sein natur ist zum bösen a'neigt, Die sich von jugend auf erzeigt, In g'lüsten, worten, wercken.

### XI. II. Sonntag.

Dis. 

19. Aber meine feind die leben,


Und darneben

Stärcken sich je mehr und mehr,

Und die mich unbillich hasen,

Auß der maassen

Nemmen zu und wachsen sehr.

Ten. 

19. Aber meine feind die leben,

Und darneben

Stärcken sich je mehr und mehr,

Und die mich unbillich hasen,

Auß der maassen

Nemmen zu und wachsen sehr.

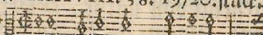
20. Wider mich sich die hart setzen, Mich verlesen, Den ich vil außs hab gethan: Über dieses alles machet, Und ursachet, Daß ich hang dem guten an.

25. Fr. Hat dann GOTT den menschen anfangs also böß erschaffen?

Ant. a Mein: sonder b

### Gesang vor der Predig.

Psal. XXXVIII. 38. 19, 20. stück.

Alt. 

19. Aber meine feind die leben,

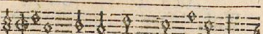
Und darneben

Stärcken sich je mehr und mehr,

Und die mich unbillich hasen,

Auß der maassen

Nemmen zu und wachsen sehr.

Bal. 

19. Aber meine feind die leben,

Und darneben

Stärcken sich je mehr und mehr,

Und die mich unbillich hasen,

Auß der maassen

Nemmen zu und wachsen sehr.

GOTT hat ihn erschaffen nach seiner bildnuß, das ist, c verständig, heilig und gerecht: d also daß er seinen Schöpfer recht erkannte, ihm nach seinem heiligen willen dienete, und ewiglich bey ihm lebte.

**Zertheilung.**

**Sr.** Wie vil stuck begreiffst  
dise antwort?

**Ant.** Sie begreiffst zwey stuck.  
Erstlich sezt der Catechismus sei-  
ne meynung. Demnach bestättiget  
er dieselbige.

**I. Sr.** Welches ist die mey-  
nung des Catechismi?

**Ant.** GOTT habe den menschen  
anfangs nicht böß erschaffen.

**II. Sr.** Wie bestättiget er dise  
seine meynung?

**Ant.** Dergestalt, daß er anzei-  
get, wie und worzu GOTT den  
menschen erschaffen.

**Sr.** Wie hat dann GOTT den  
menschen erschaffen?

**Ant.** Nach seiner bildnuß, das  
ist, verständig, heilig und gerecht.

**Sr.** Wozu hat er ihn  
erschaffen?

**Ant.** Darzu, daß er seinen  
Schöpfer recht erkennte, ihm nach  
seinem heiligen willen dienete,  
und ewiglich bey ihm lebte.

**Zeugnussen.**

**a** Daß GOTT den menschen an-  
fangs nicht böß, sonder gut  
erschaffen habe.

Im 1. buch Moses am 1. cap. v.  
31. Und GOTT sahe an alles, was  
er gemacht hat, und sihe da, es  
war alles sehr gut.

Im Prediger Salomons am 7.  
cap. v. 30. Das habe ich gefunden,  
daß GOTT den menschen schlecht  
und einfaltig gemachet hat: sie  
aber suchten mancherley list und  
geschwindigkeit.

**b** Daß GOTT den menschen nach  
seiner bildnuß erschaffen.

Im 1. buch Moses am 1. cap. v.  
27. Und GOTT schuff den menschen  
in seiner bildnuß, in der bildnuß  
GOTTES schuff er ihn.

Und am 5. cap. v. 1, 2. Am tag,  
da GOTT den menschen erschuff,  
und ihn machte nach GOTTES  
gleichnuß. Da schuff er sie, ein

männlein und ein fräulein. Besi-  
he auch am 9. cap. v. 5.

**c** Daß GOTT den menschen  
verständig, heilig und ge-  
recht erschaffen.

In der Epistel an die Epheser  
am 4. cap. v. 24. Leget an den  
neuen menschen, der nach GOTT  
geschaffen ist, in wahrhafter ge-  
rechtigkeit und heiligkeit.

In der Epistel an die Colosser  
am 3. cap. v. 10. Leget den neuen  
menschen an, der da erneueret wird  
zur erkanntnuß, nach der bildnuß  
dessen, der ihn erschaffen hat.

**d** Daß GOTT den menschen zu  
seinem dienst und ehren er-  
schaffen habe.

In Sprüchen Salomons am  
16. cap. v. 4. Der HERR hat alles  
gemacht un seiner selbst willen.

Im 100. Psalm, v. 3. GOTT  
hat uns gemacht, und nicht wir  
selbst, zu seinem volck, und zu  
schaaßen seiner werd.

**26. Sr.** Woher kömmt aber  
dise böse art und natur  
des menschen?

**Ant.** a Aus der ersten sünd,  
und dem fahl unserer ersten  
eltern, Adams und Eva im  
Paradeiß, b als sie geessen  
von der frucht, die ihnen  
GOTT c bey draung des  
zeitlichen und ewigen tods  
verbotten hat.

**Zertheilung.**

**Sr.** Wie vil stuck begreiffst  
dise antwort?

**Ant.** Sie begreiffst zwey stuck.  
Erstlich, die ursach der verderbten  
menschlichen natur. Demnach  
derselben erläuterung.

**I. Sr.** Welches ist die ursach  
der verderbten menschi-  
chen natur?

**Ant.** Die erste sünd und der fahl  
unserer ersten eltern, Adams und  
Eva im Paradeiß. E 5



II. Fr. Wie wird solches erläutert?

Ant. Dergestalt, daß der Eatechismus anzeigt, wie und was unsere ersten elteren gesündigtet.

Fr. Wie, und was haben dann unsere ersten elteren gesündigtet?

Ant. Sie haben geessen von der frucht, die ihnen Gott bey drängung des zeitlichen und ewigen tods verboten hatte.

### Zeugnissen.

a Daß die verderbte art und natur herkomme von der sünd unserer ersten elteren.

Im 1. buch Moses am 5. cap. v.

3. Und Adam war hundert und dreyßig jahr alt, und hat gezeuget einen sohn in seiner gleichnuß, nach seiner bildnuß, den hieß er Seth.

In der Epistel an die Römer am 5. cap. v. 12. Wie durch einen menschen die sünd in die welt eingegangen ist, und durch die sünd der tod, also ist auch der tod alle menschen durchgangen, indem sie alle gesündigtet haben.

Und im 19. vers. Durch eines einigen menschen ungehorsame sind vil sündler worden.

In der 1. Epistel an die Corinthier am 15. cap. v. 22. Gleich wie sie in Adam alle sterben, also werden sie auch in Christo alle lebendig gemachet werden.

b Daß unsere ersten elteren geessen von der verbotenen frucht.

Im 1. buch Moses am 3. cap. v.

6. Und das weib schauete an, daß der baum gut war, darvon zuessen, und lieblich anzusehen, daß er auch ein lustiger baum wäre, dieweil er Flug machte: und nahm von der frucht, und aß, und gab ihrem mann auch darvon, und er aß.

In der 1. Epistel an Timotheum am 2. cap. v. 14. Adam ist nicht verführt worden, (namlich zum ersten,) das weib aber, als es ver-

führt worden, ist es in die übertretung gerathen.

c Daß Gott solches ihnen bey drängung des zeitlichen und ewigen fluchs und tods verboten habe.

Im 1. buch Moses am 2. cap. v. 17. Von dem baum der erkanntnuß gutes und böses solt du nicht essen: dan welches tags du darvon issest, wirst du des todes sterben.

Und am 3. cap. v. 17. sprach Gott zum Adam: dieweil du hast gefolget der stimm deines weibs, und geessen von dem baum, darvon ich dir gebotten, und sprach: du solt nicht darvon essen: so seye die erde um deinetwillen verflucht, mit schmerzen solt du darvon essen dein lebenslang.

27. Fr. Wie ist aber die sünd unserer ersten elteren auf uns kommen?

Ant. Also: a Daß wir alle in ihnen gesündigtet, b und die sünd durch die leibliche geburth auf uns ererbt haben.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stück begreiffst diese antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stück. Erstlich, in wem wir gesündigtet. Demnach, wie wir die sünd auf uns ererbet habind.

I. Fr. In wem haben wir gesündigtet?

Ant. In unseren ersten elteren.

II. Fr. Wie haben wir die sünd auf uns ererbet?

Ant. Durch die leibliche geburth.

### Zeugnissen.

a Daß wir alle in unseren ersten elteren gesündigtet habind.

In der Epistel an die Römer am 5. cap. v. 12. Gleichwie durch einen menschen die sünd in die welt eingegangen ist, und durch die sünd der tod: also ist auch der tod alle menschen durchgangen, indem sie alle gesündigtet haben. Und

Und am 19. vers. Durch die un-  
gehorsame des einigen menschen  
sind vil zu sünderen worden.

In der 1. Epistel an die Corin-  
ther am 15. cap. v. 22. Gleich wie  
sie in Adam alle sterben, also wer-  
den sie auch in Christo alle leben-  
dig gemachet werden.


**b** Daß wir die sünd durch die  
leibliche geburth auf uns er-  
erbt habind.

Im 1. buch Moses am 5. cap. v.  
3. Und Adam war hundert und  
dreyßig jahr alt, und hat gezeuget  
einen sohn in seiner gleichnuß, nach  
seiner bildnuß, den hieß er Seth.

Besühe Job 14. cap. v. 4. cap.  
15. v. 14.

Im 51. Psalm, v. 7. Siehe in  
boßheit bin ich gebohren, und in

### XII. 12. Sonntag.

Dis. 

21. Herr, du wölst mich nicht verlassen,

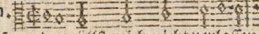
Welcher maassen

Ich sonst gar verlassen bin.

Deine gnad nicht von mir fehre,

Auf dich, HErr,

Steht mein ganz herz, muth und sü.

Ten. 

21. Herr, du wölst mich nicht verlassen,

Welcher maassen

Ich sonst gar verlassen bin.

Deine gnad nicht von mir fehre,

Auf dich, HErr,

Steht mein ganz herz, muth und sü.

22. Drum von mir, Herr gnadenreiche,

Nicht weit weiche,  
Thu mir gnädigen beystand:

sünden hat mich meine mutter  
empfangen.

Im Evangelio Johannis am 3.  
cap. v. 6. Was gebohren ist aus  
dem fleisch, das ist fleisch.

In der Epistel an die Epheser  
am 2. cap. v. 3. Wir waren kin-  
der des zorns von natur, gleich  
wie auch die anderen.

**Gesang nach der Predig.**

21. Die ersten menschen hat zwar Gott,  
Nach seiner bildnuß a'machet:

Weil aber sie han Götts gebott  
Una'horfamlich verachtet,

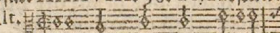
Ist Götts gnad von ihm a'wichen hin,  
Verkehrt ist ihn ihr muth und sinn,

Werderbt ihr herz und willen.  
22 Also daß jetzt das menschlich g'schlecht  
In sünden wird gebohren:

Ihr dichten, trachten ist unrecht,  
Zu autem gar verfohren.  
Solchs wir dann' mahl erkennen recht,  
Wann wir unser aank leben schlecht  
Sean dem a'fay Götts halten.

**Gesang vor der Predig.**

Psal. XXXVIII. 38. 21, 22. stück.

Alt. 

21. Herr, du wölst mich nicht verlassen,

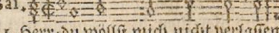
Welcher maassen

Ich sonst gar verlassen bin.

Deine gnad nicht von mir fehre,

Auf dich, HErr,

Steht mein ganz herz, muth und sü.

Bal. 

21. Herr, du wölst mich nicht verlassen,

Welcher maassen

Ich sonst gar verlassen bin.

Deine gnad nicht von mir fehre,

Auf dich, HErr,

Steht mein ganz herz, muth und sü.

Deine hülff nicht lang verweile,  
Sonder eile,  
Mein noth: helffer und Heyland.



28. Fr. Was ist sünd ?

Ant. Sünd ist alles das, so GOTTES gesatz und willen zuwider ist.

Erläuterung.

Fr. Woraus ist dise antwort genommen ?

Ant. Auß der 1. Epistel Johannis am 3. cap. v. 4. da also stahet: Ein jeder, der sünd thut, der thut auch die übertretung des gesetzes: und die sünd ist die übertretung des gesetzes.

Fr. Was schleusstest du hierauf ?

Ant. Wann kein gesatz wäre, so wäre auch keine sünd, und keine übertretung des gesetzes, wie stahet in der Epistel an die Römer am 4. cap. v. 15.

Fr. Weil aber nicht alle menschen haben das gesatz der heiligen zehen gebotten, sündigen sie nicht desto weniger ?

Ant. Ja.

Fr. Warum sündigen auch die menschen, die das gesatz Moses nicht haben ?

Ant. Diemeil sie haben das gesatz der natur, und auch dasselbige übertretten.

In der Epistel an die Römer am 2. cap. v. 14, 15. Dann so die Heyden, die das gesatz nicht haben, von natur thun, was das gesatz inhalt, so sind dieselben, die das gesatz nicht haben, ihnen selbst ein gesatz: als welche erzeigen, daß das werck des gesetzes geschriben ist in ihren herten, also daß auch ihr gewissen solches bezeuget, samt den gedanken, die sich selbst unter einander anklagen, oder auch entschuldigen.

29. Fr. Wozu ist dann das gesatz dem menschen gegeben, weil ers nicht halten kan ?

Ant. Darzu: a daß er seine sünd b und die straff der-

selben daraus erkenne, und desto genugsam überzeuget werde: c dergleichen, daß es ihm auch zeige den allergewüßtesten weg zu einem frommen, Gott wohlgefälligen leben.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffet dise antwort ?

Ant. Sie begreiffet zwey stuck. Erstlich, daß das gesatz dem menschen zeige sein elend. Demnach, daß es ihm auch anleitung gebe, GOTT danckbar zuseyn.

I. Fr. Wie zeiget das gesatz dem menschen sein elend ?

Ant. In dem, daß es ihn überzeuget seiner sünden, und derselben straff.

II. Fr. Wie gibt das gesatz dem menschen anleitung GOTT danckbar zuseyn ?

Ant. Indem es ihm zeigt den allergewüßtesten weg zu einem frommen, Gott wolgefälligen leben.

Zeugnissen.

a Daß der mensch aus dem gesatz seine sünden lehre erkennen.

In der Epistel an die Römer am 3. cap. v. 20. Durch das gesatz kömte die erkenntnuß der sünd.

Und am 7. cap. v. 7. Die sünd erkannte ich nicht, dann nur durch das gesatz: dann auch die begierd hätte ich nicht gewußt, wo das gesatz nicht gesagt hätte: du solt nicht begehren.

In der Epistel an die Galater am 3. cap. v. 19. Was sol dan das gesatz? Es ist hinzu gethan worden um der übertretungen willen, nämlich dieselben zu offenbahren.

b Daß der mensch aus dem gesatz lehre erkennen die straff der sünden.

Im Evangelio Johannis am 5. cap. v. 45. Meynet nicht, daß ich euch verklagen werde bey dem Vater.

ter. Es ist einer, der euch verklagt, Moses nämlich mit seinem gesatz.

In der Epistel an die Römer am 4. cap. v. 15: Das gesatz würcket zorn.

In der 1. Epistel an Timotheum am 1. cap. v. 9. Das gesatz ist dem gerechten nicht gesetzet, sonder den ungerechten und ungehorsamen, den gottlosen und sünderen, 2c. nämlich sie anzuklagen und zu verdammen.

c Das das gesatz dem menschen zeige den weg zu einem frommen Gott wohlgefälligen leben.

Im 5. buch Moses am 4. cap. v. 1. Und nun höre, Israel, die sitten und rechte, die ich euch lehre, daß ihr sie thun sollet, auf daß ihr lebend, und hineinkommt, und das land einnehmt, das euch der Herr, euerer väteren Gott gibt, 2c.

Im 119. Psalm, v. 105. Dein wort ist ein fern meinem füßen, und ein licht auf meinem weg.

Im Propheten Jesaja am 8. cap. v. 20. Welchem licht manglet, der sehe auf das gesatz und zeugnuß 2c.

30. Fr. Was hat dann der mensch seiner sünden halben von Gott zuerwarten?

Ant. a Anders nichts dan den zeitlichen und b ewigen fluch, wie Gott selbst spricht: verflucht seye ein jeder, der nicht bleibt in allem dem, was geschriben stah im buch des gesatzes, daß ers thue.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst diese antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stuck. Erstlich, setzt der Catechismus seine meynung. Demnach bestättiget er dieselbige

I. Fr. Wie setzt der Catechismus seine meynung?

Ant. In dem, daß er spricht: der mensch habe seiner sünden hal-

ben nichts anders zuerwarten, dan den zeitlichen und ewigen fluch.

II. Fr. Wie bestättiget er diese seine meynung?

Ant. Mit dem, daß Gott selbst spricht im 5. buch Moses am 27. cap. v. 26. Verflucht seye ein jeder, der nicht bleibt in allem dem, was geschriben stah im buch des gesatzes, daß ers thue.

### Zeugnissen.

a Das der mensch seiner sünden halben unterworffen dem zeitlichen fluch.

Besiehe hiervon weitläuffig im 3. buch Moses das 26. cap. und im 5. buch Moses das 28. cap.

Im 5. Psalm, v. 5, 6, 7. spricht David: du bist nicht ein Gott, dem gottloses wesen gefalle. Wer böß ist, bleibet nicht vor dir: die freßer mögen vor deinen augen nicht bestahn: du hassst alle die schalckheit treiben, du bringst die lugner um. Der Herr hat einen greuel ab den blutigirrigen und falschen.

In der Epistel an die Römer am 1. cap. v. 18. Es wird geoffenbahret der zorn Gottes vom himmel, über alle gottlosigkeit und ungerichtigkeit der menschen.

b Das der mensch seiner sünden halben unterworffen seye dem ewigen fluch.

Im Propheten Jesaja am 66. cap. v. 24. Ihr (der gottlosen sünderen,) wurm wird nicht sterben, noch ihr feur erlöschen, und werden allem fleisch ein abscheuhen seyn.

Im Evangelio Matthäi am 25. cap. v. 41. Dann wird er auch denen zur linken sagen: gehnd hin von mir, ihr verfluchte, in das ewige feur, das bereitet ist dem teufel und seinen englen.

In der Epistel an die Hebräer am 10. cap. v. 26. Dann so wir freymilliglich sündigen, nachdem wir die erkanntnuß der wahrheit empfan-



empfangen haben, so ist uns kein opfer mehr übrig gelassen für die sünden, sonder ein erschreckliches warten des gerichtts, und der eifer des feurs, das die widerwärtigen verzehren wird.

In der 2. Epistel Petri am 2. cap. v. 9. Der Herr weist die ungerechten zubehalten zum tag des gerichtts, daß sie gestrafft werdind.

In der Offenbarung Johannis am 14. cap. v. 11. Und der rauch ihrer pein steigt auf von ewigkeit zu ewigkeit: und sie haben keine ruh weder tags noch nachts. T

## Ander Haupt = Punct.

Von den zwölf Articklen un-  
sers Christlichen Glaubens,  
oder der Erlösung, v.

Dil.  **S** Err Gott, nach deiner grossen  
gütigkeit, Wollst du dich gnädig über  
mich erbarmen, Tilg auß mein böß-  
heit und genad mir armen, Durch  
dein vilfaltige barmherzigkeit, Mein  
grosse missethat wäsch sauber ab, Und

Ten.  **S** Err Gott, nach deiner grossen  
gütigkeit, Wollst du dich gnädig über  
mich erbarmen, Tilg auß mein böß-  
heit und genad mir armen, Durch  
dein vilfaltige barmherzigkeit, Mein  
grosse missethat wäsch sauber ab, Und

## Gesang nach der Predig.

23. Alles, was von uns menschen  
Mit thun oder mit lassen, (A)schicht  
Und dem g'sag Gottes widerspricht,  
Das ist sünd / Gott tuuts hassen,  
Also s'asag niemand halten kan,  
Doch zeigt es uns das elend an,  
Und lehrt uns frommlich leben.

24. Und weil dann Gott zur straf auf  
G'leat hat ewigs verderben: (S)ünd  
So solat, weil wir all sündler sind,  
Daß wir auch müssen sterben,  
Verstossen seyn in ewias lend,  
Wann Gott sein strenge g'rechtigkeit  
An uns je wolt vollstrecken.

25. Also der mensch sein elend wohl  
Anforderst sol bedenden,  
Nicht daß er drum verzweifen sol,  
Wie Judas sich wöl hencken,  
Sonder daß er demüthig werd,  
Und desto mehr alhie auf erd  
Nach Gottes gnad thu werben.

## XIII. 13. Sonntag.

### Gesang vor der Predig.

Psalm LI. 51: 1, 2, 3. stueck.

All.  **S** Err Gott, nach deiner grossen  
gütigkeit, Wollst du dich gnädig über  
mich erbarmen, Tilg auß mein böß-  
heit und genad mir armen, Durch  
dein vilfaltige barmherzigkeit, Mein  
grosse missethat wäsch sauber ab, Und

Bas.  **S** Err Gott, nach deiner grossen  
gütigkeit, Wollst du dich gnädig über  
mich erbarmen, Tilg auß mein böß-  
heit und genad mir armen, Durch  
dein vilfaltige barmherzigkeit, Mein  
grosse missethat wäsch sauber ab, Und

reinig mich vom unsath meiner sünden,  
 Darmit ich mich so sehr beseket hab, und  
 lösch die auß mit deiner gnaden unden.

reinig mich vom unsath meiner sünden,  
 Darmit ich mich so sehr beseket hab, und  
 lösch die auß mit deiner gnaden unden.

2. Daß ich erkenne meine gebrechlichkeit,  
 Mein übertretung stets vor mir thut  
 stehen,  
 Und daß die wider dich allein geschehen,  
 Das ist mir, HErr, von ganzem herzen  
 lern.

Ich hab gesündigt vor dein angesicht,  
 Daß wann du mich schon züchtigtest  
 rechtschaffen, (gericht)  
 Du mir recht dran thätst, und man dein  
 und urtheil nicht könnt tadlen oder  
 straffen. (der that)

3. Wann schau, ich weiß, befind auch in  
 Daß ich in bößheit erstlich bin gebornen,  
 In sünden meine mütter auch zuvor  
 Von meinem vatter mich empfangen  
 hat. (unakeit)

Ich weiß auch, daß des heckens rei-  
 und wahrheit, dir alteit hat wolgefalle  
 Und daß du deiner weißheit heimlichkeit  
 Mir hast entdeckt und offenbahret vor  
 allen.

31. Fr. Wer hat den men-  
 schen vom fluch des ge-  
 saztes erlöset?

Ant. a Allein der HErr  
 Iesus Christus, b angenom-  
 men mit wahren glauben.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stück begreiffst  
 diese antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stück.  
 Erstlich wer den menschen vom  
 fluch des gesetzes erlöset habe. Dem-  
 nach, wie der mensch diser erlö-  
 sung theilhaftig werde.

I. Fr. Wer hat den menschen  
 vom fluch des gesetzes erlöset?

Ant. Allein der HErr Iesus  
 Christus.

II. Fr. Wie wird der mensch  
 diser erlösung theilhaftig?

Ant. Durch den wahren glauben.

reinig mich vom unsath meiner sünden,  
 Darmit ich mich so sehr beseket hab, und  
 lösch die auß mit deiner gnaden unden.

reinig mich vom unsath meiner sünden,  
 Darmit ich mich so sehr beseket hab, und  
 lösch die auß mit deiner gnaden unden.

### Zeugnissen.

a Daß allein der HErr Iesus  
 Christus den menschen vom fluch  
 des gesetzes erlöset habe.

Im Propheten Jesaja am 63.  
 cap. v. 3. spricht Christus: Ich ha-  
 be die trotten allein getretten, und  
 es war auß allen völkern nicht  
 ein mann bey mir.

In Geschichten der heiligen  
 Apostlen am 4. cap. v. 12. Es ist in  
 keinem anderen das heil: dann es  
 ist auch kein anderer namm unter  
 dem himmel gegeben den men-  
 schen, darinnen wir müssen selig  
 werden, (verstand dann der nam-  
 men Jesu Christi.)

In der Epistel an die Galater  
 am 3. cap. v. 13. Christus hat uns  
 erkaufft von dem fluch des gesetzes,  
 als er für uns worden ein fluch.

In der 1. Epistel an Timotheum  
 am 2. cap. v. 5. Es ist ein Gott und  
 ein mittler Gottes und der men-  
 schen, nämlich der mensch Chri-  
 stus Iesus.

b Daß der mensch allein durch  
 den glauben des HErrn Christi  
 und seiner erlösung theil-  
 haftig werde.

Im Propheten Jesaja am 53.  
 cap. v. 11. Mein gerechter knecht  
 wird durch seine erkantnuß vil  
 gerecht machen, dann er wird ih-  
 ve sünd hintragen.

Im Evangelio Johannis am 3.  
 cap.



cap. v. 36. Wer in den Sohn glaubt, der hat das ewig leben: wer aber nicht glaubt dem Sohn, der wird das leben nicht sehen, sonder ob ihm bleibt der zorn Gottes.

In gedachtem Evangelio Johannis am 6. cap. v. 47. spricht Christus: Wahrlich, wahrlich, sage ich euch, wer in mich glaubt, der hat das ewig leben.

In der Epistel an die Römer am 3. cap. v. 25. Gott hat Christum Jesum verordnet zu einem gnadenstuhl, durch den glauben in seinem blut.

32. Fr. Was ist der wahre glaub?

Ant. Der wahre glaub ist nicht allein a eine wahre erkenntnuß Gottes und seines worts, sonder auch ein b herzliches c und kindliches vertrauen zu Gott dem Vatter, daß er d mir e auß lauter gnaden, ohne verdienst der wercken, f allein um der genugthuung Christi willen, alle meine sünden vergeben, und ewige gerechtigkeit schenken wolle.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst dise antwort?

Ant. Sie begreiffst fürnehmlich zwey stuck, so zum wahren glauben erforderet werden.

I. Fr. Welches ist das erste?

Ant. Eine wahre erkenntnuß Gottes und seines worts.

II. Fr. Welches ist das ander?

Ant. Ein herzliches und kindliches vertrauen zu Gott dem Vatter.

Fr. Worinn stahet dises vertrauen?

Ant. Darinn, daß mir der himmlisch Vatter alle meine sün-

den vergeben, und ewige gerechtigkeit schenken werde.

Fr. Auß was ursachen wil ers thun?

Ant. Auß lauter gnaden, ohne verdienst der wercken.

Fr. Um weßentwillen?

Ant. Allein um der genugthuung Christi willen.

Zeugnussen.

a Daß der wahre glaub nicht seye eine bloße erkenntnuß Gottes, als welche nicht genugsam zur seligkeit.

In der Epistel an die Hebräer am 10. cap. v. 26. Dann so wir freywilliglich sündigen, nachdem wir die erkenntnuß der wahrheit empfangen haben, so ist uns kein opfer mehr übrig gelassen für die sünden.

In der Epistel St. Jacobs am 2. cap. v. 19. Du glaubst, daß ein einiger Gott ist. Du thust wol: auch die teufel glaubens, und zitteren.

a Daß aber zum wahren glauben eine wahre erkenntnuß Gottes und seines worts erforderet werde.

Im Evangelio Matthäi am 13. cap. v. 11. spricht Christus zu seinen Jüngeren: Euch ist gegeben zu wissen die geheimnissen des reichs der himmelen: disen aber istis nicht gegeben.

Im Evangelio Johannis am 17. cap. v. 3. Das ist aber das ewig leben, daß sie erkennen dich, den einigen wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum.

In der Epistel an die Römer am 10. cap. v. 14. Wie werden sie aber glauben, von dem sie nicht gehört haben.

In der 1. Epistel Johannis am 5. cap. v. 20. Wir wissen aber, daß der Sohn Gottes kommen ist, und uns verstand gegeben hat, daß wir den wahrhaftigen erkennen, und wir sind in dem wahrhaftigen, nämlich in seinem Sohn Jesu Christo.

b Daß

**b** Daß der wahr glaub seye ein  
herzliches vertrauen zu GOTT.

Im Propheten Jesaja am 25.  
cap. v. 9. Zu derselben zeit wird  
man sprechen: sehet, der ist unser  
GOTT, in den wir vertraut haben,  
und er hat uns geholffen: das ist  
der HERR, auf den wir gewartet  
haben. Lasset uns frolocken, und  
lust haben in seinem heil.

In der Epistel an die Römer am  
4. cap. v. 20, 21. Abraham hat an  
der verheiffung GOTTes nicht ge-  
zweifelt auß unglauben, sonder ist  
im glauben gestärkt worden, und  
gab GOTT die ehre, und war dessen  
völlig versicheret, was er verheif-  
sen habe, daß ers auch mächtig  
sey zuthun.

Und am 10. cap. v. 10. Mit dem  
herzen glaubt man zur gerechtigt-  
keit, aber mit dem mund bekennet  
man zur seligkeit.

In der Epistel an die Hebräer  
am 10. cap. v. 22. So lasset uns  
nun hinzugahn mit wahrhaftigem  
herzen, in völliger sicherheit des  
glaubens, besprengt an den herzen  
von dem bösen gewissen, und am  
leib gewaschen mit reinem wasser.

Und am 11. cap. v. 1. Es ist aber  
der glaub eine beständige zuversicht  
deren dingen, die man hoffet, eine  
zeigung deren dingen, die man  
nicht sibet.

**c** Daß der wahr glaub auch  
seye ein recht kindliches ver-  
trauen zu GOTT.

In der Epistel an die Römer am  
8. cap. v. 15, 16. Ihr habet nicht den  
geist der knechtschafft empfangen  
abermahls zur forcht, sonder ihr ha-  
bet empfangen den Geist der kind-  
schafft, durch welchen wir schreyen:  
Abba, Vatter. Eben derselbig  
Geist gibt zeugnuß unserem geist,  
daß wir kinder GOTTes seynd.

In der Epistel an die Galater  
am 3. cap. v. 26. Ihr alle sind kin-  
der GOTTes durch den glauben in  
Christo Jesu.

**d** Daß ein jeder müsse glauben  
für sich selbst, daß ihm GOTT  
um Christi willen werde  
gnädig seyn.

Im buch Job am 19. cap. v. 25.  
Ich weiß, daß mein Erlöser lebt,  
und daß er zuletzt über den staub  
stahn wird etc.

Im Propheten Habacuc am 2.  
cap. v. 4. Der gerecht wird seines  
glaubens leben.

In der Epistel an die Römer am  
10. cap. v. 9. Wann du mit deinem  
mund bekennest den Herren Jesum,  
und glaubest in deinem herzen, daß  
ihn Gott auferwecket hat von tod-  
ten, so wirst du selig werden.

In der Epistel an die Galater  
am 2. cap. v. 20. Was ich jetzt lebe  
im fleisch, das lebe ich im glauben  
des Sohns GOTTes, der da hat ge-  
liebet mich, und sich selbst darge-  
geben für mich.

In der 2. Epistel an Timotheum  
am 1. cap. v. 12. Ich weiß, wem ich  
geglaubt habe, und bin dessen ge-  
wüß beredt, daß er mächtig ist mei-  
ne vertraute hinderlag zubewah-  
ren bis auf jennen tag.

**c** Daß GOTT auß gnaden, oh-  
ne verdienst der wercken, uns die  
gerechtigkeit und ewiges leben  
mittheilen wolle.

Im Propheten Jesaja am 43.  
cap. v. 25. Ich bin der einig, (spricht  
GOTT der HERR,) der dein über-  
treten von mein selbst wegen ver-  
tilge, und deiner sünden nimmer-  
mehr gedencke.

In der Epistel an die Römer  
am 3. cap. v. 24. Wir werden ohne  
verdienst gerecht gesprochen durch  
seine gnad, durch die erlösung, die  
da ist in Christo Jesu.

Und am 11. cap. v. 6. Ist es aber  
auß gnaden, so ist es nicht mehr  
auß den wercken, sonst wurde die  
gnad nicht mehr eine gnade seyn.

In der Epistel an die Epheser am  
2. cap. v. 8, 9. Auß gnaden sind ihr

D

selig



selig worden durch den glauben, und dasselbig nicht auß euch. Es ist eine gaab Gottes, nicht auß den werken, damit sich nicht jemand rühme. Das Gott allein um der genugthung Christi willen uns wölle unsere sünden verzeihen.

In Geschichten der heiligen Apostlen am 10. cap. v. 43. spricht Petrus: Disem geben zeugnuß alle Propheten, daß durch seinen nammen empfangen solle verzeihung der sünden ein jeder, der in ihn glaubt.

In der Epistel an die Epheser am 1. cap. v. 6, 7. Er hat uns angenehm gemacht in dem geliebten, in welchem wir haben die erlösung durch sein blut, nämlich die verzeihung der sünden, nach dem reichthum seiner gnad.

## XIV. 14. Sonntag.

**Dis.**   
4. Mit Ihsop mich bespreng, o lieber  
Herr, So wird kein ding so sauber  
seyn auf erden, Wäsch mich, so wird  
ich schon gereinigt werden, Und  
weisser daß ein schnee ist nimmermehr,  
Daß ich nun mög lustig und frölich

**Ten.**   
4. Mit Ihsop mich bespreng, o lieber  
Herr, So wird kein ding so sauber  
seyn auf erden, Wäsch mich, so wird  
ich schon gereinigt werden, Und  
weisser daß ein schnee ist nimmermehr,  
Daß ich nun mög lustig und frölich

In der Epistel an die Hebräer am 1. cap. v. 3. Nachdem Christus die reinigung unserer sünden durch sich selber gemacht, hat er sich gesetzt zu der rechten der majestät in den höhenen.

In der 1. Epistel Johannis am 2. cap. v. 2. Christus ist die verzeihung für unsere sünden.

## Gesang nach der Predig.

26. Nachdem nun gßatz uns menschen Erschreckt und niderg'schlagen: (hat Kommt s'Evangelium an d' Ratt, Und laßt uns nicht verzagen: Bringt uns das frölich horten brot, Daß Christus uns von sünd und tod, Allein hab ledig g'macher.

27. Jedoch hat Gott von ewigkeit Auch bey ihm selber b'schlossen, Daß er sein gnad in Christo b'reit, Nur die wöll g'niesen lassen, Die nach sein'm wort ihn keßen recht, Ihr hoffnung und vertrauen schlecht, Auf ihn allein thun setzen.

## Gesang vor der Predig.

Psalm LI. 51: 4, 5. stück.

**Alt.**   
4. Mit Ihsop mich bespreng, o lieber  
Herr, So wird kein ding so sauber  
seyn auf erden, Wäsch mich, so wird  
ich schon gereinigt werden, Und  
weisser daß ein schnee ist nimmermehr,  
Daß ich nun mög lustig und frölich

**Bal.**   
4. Mit Ihsop mich bespreng, o lieber  
Herr, So wird kein ding so sauber  
seyn auf erden, Wäsch mich, so wird  
ich schon gereinigt werden, Und  
weisser daß ein schnee ist nimmermehr,  
Daß ich nun mög lustig und frölich  
seyn,



5. Bist dein antlig vor meinen sünden  
groß, (schwehre,  
und meinen misserbaten groß und  
Dein zornig angezicht von mir wegfehre  
Mach mich von meinen sünden frey und  
los: (weist)

Ein reines herz schaff in mir allerz  
zu gutem wandel mir genad thu geben  
Gib mir, Herz, einen rechten neuen aeist,  
Auf daß dir wolgefallen mag mein leben

33. Fr. Woher kommt der  
wahre glaub?

Ant. a Gott würckt den  
wahren glauben in den b her-  
zen c der außermehlten d  
durch die krafft des heiligen  
Geistes, und e die predig  
seines worts, und f bestättiget  
ihn durch den brauch der hei-  
ligen Sacramenten.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst  
dise antwort?

Ant. Sie begreiffst vier stuck.  
Erslich, wer den glauben gebe.  
Demnach, wem er gegeben werde.  
Fürs dritt, durch was mittel es ge-  
schehe. Und fürs viert, wie er be-  
stättiget werde.

I. Fr. Wer würckt oder gibt  
den glauben?

Ant. Allein Gott.

II. Fr. Wem wird er gegeben?



Ant. Allein den außermehlten  
in ihre herzen.

III. Fr. Durch was für mittel  
wird er gegeben?

Ant. Durch ein innerliches,  
und durch ein äußerliches.

Fr. Welches ist das innerli-  
che mittel?

Ant. Der heilig Geist.

Fr. Welches ist das außer-  
liche mittel?

Ant. Die predig des göttlichen  
worts.

IV. Fr. Wie wird der wahre  
glaub bestättiget?

Ant. Durch den brauch der hei-  
ligen sacramenten.

### Zeugnissen.

a Daß Gott den wahren glauben  
gebe und würcke.

Im Evangelio Matthäi am 16.  
cap. v. 17. spricht Christus zu Pe-  
tro: Selig bist du, Simon Bar  
Jona: denn fleisch und blut hat  
es dir nicht geoffenbahret, sonder  
mein Vatter, der im himmel.

Im Evangelio Lucä am 17. cap.  
v. 5. sprechen die Apostel zum Her-  
ren: Mehr uns den glauben.

In der Epistel an die Epheteser  
am 2. cap. v. 8. Der glaub ist eine  
gaab Gottes.



In der Epistel an die Philipper am 1. cap. v. 29. Euch ist auß gnaden gegeben, daß ihr (im handel Christi,) nicht allein an ihn glaubet, sonder auch um seinetwillen leidet.

**b** Daß Gott den wahren glauben würcke im herzen.

In Geschichten der heiligen Apostlen am 15. cap. v. 9. Gott hat durch den glauben gereiniget ihre (der Heyden,) herzen.

In der Epistel an die Römer am 10. cap. v. 10. Mit dem herzen glaubt man zur gerechtigkeit.

In der Epistel an die Epheser am 3. cap. v. 16, 17. bittet Paulus für die Epheser, daß Gott ihnen gebe nach dem reichthum seiner herrlichkeit, mit krafft gestärcket zu werden, durch seinen Geist, an dem innwendigen menschen, daß Christus durch den glauben wohne in ihren herzen.

**c** Daß der wahre glaub allein den außgewählten gegeben werde.

Im Evangelio Johannis am 10. cap. v. 26. spricht Christus zu den Juden: Ihr glaubet nicht, dann ihr seyt nicht auß meinen schaafen.

In Geschichten der heiligen Apostlen am 13. cap. v. 48. Und es glaubten, so vil ihrer verordnet waren zum ewigen leben.

In der 2. Epistel an die Thessalonicher am 3. cap. v. 2. Der glaub ist nicht jedermanns ding.

In der Epistel an Titum am 1. cap. v. 1. wird der glaub genent, der glaub der außgewählten Gottes.

**d** Daß Gott den glauben würcke durch den heiligen Geist.

In der 2. Epistel an die Corinthher am 4. cap. v. 13. wird der heilig Geist ein geist des glaubens genent, weil auß dessen würkung und krafft der wahre glaub herkommt.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 12. cap. v. 3. Niemand mag Jesum einen Herren nennen, dann nur durch den heiligen Geist.

In der Epistel an die Galater am

5. cap. v. 22. wird der glaub genent eine frucht des heiligen Geistes.

**e** Daß Gott den glauben würcke durch die predig seines worts.

In Geschichten der Heil. Apostlen am 16. cap. v. 14. Ein weib, mit nammen Lydia, eine purpurfrämerin der statt der Thyatiren, die Gott ehrte, hat zugehört, deren herz der Herr aufgethan, daß sie acht hatte auf die ding, die von Paulo geredet wurden.

In der Epistel an die Römer am 1. cap. v. 16. Das Evangelium Christi ist eine krafft Gottes zum heil, einem jeden, der da glaubt.

In gedachter Epistel am 10. cap. v. 14, 17. Wie werden sie glauben, von dem sie nicht gehört haben? wie werden sie aber hören ohne einen prediger? etc. So kommt je der glaub auß dem hören, das hören aber durch das wort Gottes.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 1. cap. v. 21. Es hat Gott wolgefallen durch die thorheit der predig selig zumachen die, so da glauben.

Und am 3. cap. v. 5. Wer ist dann Paulus? wer ist Apollo? anders dann diener, durch die ihr sind gläubig worden.

**f** Daß Gott den glauben bestättige durch den brauch der heiligen Sacramenten.

In Geschichten der Heil. Apostlen am 8. cap. v. 36, 37. Wie sie aber der straf nachzogen, sind sie zu einem wasser kōmen. Und der kāmmerling sprach: sihe, wasser, was hinderet mich, daß ich nicht getauft werde? Philippus aber sprach: so du glaubest auß ganzem herzen, so mag es seyn etc.

In der Epistel an die Römer am 4. cap. v. 11. Abraham hat das zeichen der beschneidung empfangen, als ein sigel der gerechtigkeit des glaubens, welchen er hatte, als er noch in der vorhaut war.

34. Fr. Was ist einem Christen zur seligkeit zu glauben vonnöthen?

Ant. Zwar a alles das, was Gott in seinem wort hat geoffenbahret: b aber sonderlich die verheissung seiner gnaden in Christo: c welche summarischer weis in den zwölff articlen des allgemeinen Christlichen glaubens begriffen.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffet diese antwort?

Ant. Sie begreiffet drey stuck. Erstlich, was ein Christ glauben müsse insgemein. Demnach was er glauben müsse insonderheit. Fürs dritt, wo dasselbe summarischer weis begriffen.

I. Fr. Was muß ein Christ glauben insgemein?

Ant. Alles das, was Gott in seinem wort hat geoffenbahret.

II. Fr. Was muß ein Christ glauben insonderheit?

Ant. Die verheissung der gnaden Gottes in Christo.

III. Fr. Wo ist das summarischer weise begriffen?

Ant. In den zwölff articlen des allgemeinen Christlichen glaubens.

### Zeugnissen.

a Das wir müssen glauben, alles das, was Gott in seinem wort hat geoffenbahret.

Im Evangelio Luca am 24. cap. v. 25. spricht Christus zu den zweyen jüngeren die gen Emaus giengen: O ihr tohren und langsame hertzens zuglauben allem dem, das die Propheten geredet haben.

In der Epistel an die Römer am 15. cap. v. 4. Was vorgeschrieben ist, das ist uns zur lehr vorgeschrieben, auf das wir durch die gedult und den trost der schriften die hoffnung haben.

In der 2. Epistel an Timotheum am 3. cap. v. 15. Du weißt vorkinds-wesen auf die heilige schrift, welche dich mag weis machen zur seligkeit, durch den glauben in Christo Jesu, &c.

In der 2. Epistel Petri am 1. cap. v. 19. Wir haben ein vesters Prophetisches wort, und ihr thut wohl, das ihr darauf achtet, als auf ein liecht, das scheineth an einem duncklen ort, bis das der tag anbreche, und der morgenstern aufgange in eueren hertzen.

b Das unser glaub fürnehmlich auf die verheissung der gnaden Gottes in Christo müsse gerichtet seyn.

1. Diemeil Christus selbst die leuthe auf den glauben des Evangeliums weist. Als im Evangelio Marci am 1. cap. v. 15. Thut bus, und glaubet dem Evangelio.

Und am 16. cap. v. 15, 16. Zeughet hin in alle welt, und prediaet das Evangelium aller creatur. Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden.

2. Diemeil sich auch die heiligen Apostel sonderlich auf das Evangelium berufft haben. Als Paulus in der Epistel an die Römer am 1. cap. v. 1. Paulus ein knecht Jesu Christi, ein beruffter Apostel, abgesonderet zum Evangelio Gottes, &c.

Und in der 1. Epistel an die Corinthen am 2. cap. v. 2. spricht Paulus: Ich hatte nicht beschloffen etwas unter euch zu wissen, dann nur Jesum Christum, und denselben gecreuziget.

c Das die verheissung der gnaden Gottes in Christo summarischer weis in den zwölff articlen des glaubens begriffen seye.

1. Diemeil die fürnehmsten gutthaten und gnaden-werk, die wir in Christo und von Christo nahen haben, in den zwölff articlen des Christlichen glaubens sind verfasst.



12. Diemeil man darfür haltet, daß St. Paulus den Römern diese artickel des glaubens befohlen, da er in derselben Epistel am 6. cap. v. 17. Gott dancket, daß sie von herzen gehorsam worden dem vorbild der lehr, in deren sie unterrichtet worden. Und da er sie vermahnet am 12. cap. v. 6. daß sie die heilige schrift auslegend nach der proportion und ähnlichkeit des glaubens. Item, da er den Timotheum vermahnet in der 2. Epistel am 1. cap. v. 13. daß er halte das vorbild der heilsamen worten.

35. Fr. Erzehl mir die artickel des Christlichen glaubens?

Ant. I. Ich glaub in einen Gott, Vatter, den allmächtigen Schöpfer himmels und der erden.

II. Und in Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unseren Herren.

III. Der empfangen ist von dem heiligen Geist, gebohren auß Maria der Jungfrauen:

IV. Der gelidten hat unter Pontio Pilato: gecreuziget ist, gestorben und begraben: hinabgefahren zu der hollen.

V. Am dritten tag widerum auferstanden von den todten:

VI. Aufgefahren ist in die himmel, da er sitzt zur rechten hand Gottes, des allmächtigen Vatters.

VII. Dannenher er köntig ist, zurichten die lebendigen und die todten.

VIII. Ich glaub in den heiligen Geist.

IX. Eine heilige, allgemeine, Christliche kirche, die da ist eine gemeinschaft der heiligen.

X. Ablass der sünden.

XI. Auferständnuß des leibs.

XII. Und ein ewigs leben.

36. Fr. Wie werden die artickel des Christlichen glaubens abgetheilt?

Ant. In drey theil: der erst handelt von Gott dem Vatter, und unserer kindschafft und erschaffung: der ander von Gott dem Sohn, und unserer erlösung: der dritt von Gott dem heiligen Geist, und unserer heiligung zum ewigen leben.

Erläuterung.

Fr. Welches sind die drey fürnehmsten wercke Gottes, darvon in den zwölff artickeln des Christlichen glaubens gehandelt wird?

Ant. Es ist erstlich die erschaffung. Demnach die erlösung.

Fr. Wer hat dich dann zu seinem kind erwehlt, dich erschaffen, und bisher erhalten?

Ant. Gott der Vatter.

Fr. Wer hat dich erlöst?

Ant. Gott der Sohn, unser Herr Jesus Christus.

Fr. Wer heiliget, wer lehret und tröstet dich?

Ant. Gott der heilig Geist.

Fr. Wie können die artickel unsers Christlichen glaubens sonst auch abgetheilt werden?

Ant. In zwey theil. Fürs erst, in wen wir glauben sollind. Fürs ander, was wir glauben sollind.

I. Fr. In wem sollen wir glauben?

Ant. In Gott den Vater, den Sohn, und den heiligen Geist.


II. Fr. Was sollen wir glauben?

Ant. Eine heilige, allgemeine, Christliche kirchen.

Ablas und verzeihung der sünden.

Auferständnuß des leibs. Und ein ewigs leben.

XV. 15. Sonntag.

Dis.  6. Wer wirf mich nicht von deinem angesicht, Von mir nicht deinen heiligen Geist abwende, Sonder den trost und freud dein's heils mir sende, Daß ich an deiner hülffe zweiffle nicht, In meinem herzen frölichkeit erwet, Mit einem freywilligen Geist mich stärke, Und mich dardurch mach wolgemuth und feck

Ten.  6. Wer wirf mich nicht von deinem angesicht, Von mir nicht deinen heiligen Geist abwende, Sonder den trost und freud dein's heils mir sende, Daß ich an deiner hülffe zweiffle nicht, In meinem herzen frölichkeit erwet, Mit einem freywilligen Geist mich stärke, Und mich dardurch mach wolgemuth und feck


Gesang nach der Predig.

28. Der wahre glaub ist Gottes gaab, Den auferwehsten geben, Der heilig Geist dessen urhab, Ihn wirckt im herzen eben, Durch Gott's wort als ein instrument, Daneben durch die sacrament Denselben thut bestätten.

29. Was in Gott's wort begriffen ist, Der glaub darauf sich lasset: Was Gott verheißt in Jesu Christ, Firauß dasselbig fasset. Artickel zwölf sind s'alauens sum, Von Gott dem Patter, und dem Sohn, Und von dem heil'gen Geiste.

Gesang vor der Predig.

Psalm LI. 51 : 6, 7. stuck.

Alt.  6. Wer wirf mich nicht von deinem angesicht, Von mir nicht deinen heiligen Geist abwende, Sonder den trost und freud dein's heils mir sende, Daß ich an deiner hülffe zweiffle nicht, In meinem herzen frölichkeit erwet, Mit einem freywilligen Geist mich stärke, Und mich dardurch mach wolgemuth und feck

Bal.  6. Wer wirf mich nicht von deinem angesicht, Von mir nicht deinen heiligen Geist abwende, Sonder den trost und freud dein's heils mir sende, Daß ich an deiner hülffe zweiffle nicht, In meinem herzen frölichkeit erwet, Mit einem freywilligen Geist mich stärke, Und mich dardurch mach wolgemuth und feck



So daß ich deiner anaden trost vermerke.

So daß ich deiner gnaden trost vermerke.

7. Daß wil ich andern ein exempel seyn /  
Und deine weg die übertreter lehren,  
Auf daß die sinder sich zu dir bekehren,  
Und zu dir haben ihr zusucht allein.

O Herr, der du mein Gott und Hey-  
land bist, (vergeben,  
Du wölst mir die blut. schuld anädig  
So sol mein jung dein aüt zu aller frist,  
Und dein gerechtigkeit mit lob erheben.

37. Fr. Was bekeñst, wann  
du sprichst: Ich glaub in  
einen Gott?

Ant. Daß ich a nicht al-  
lein glaube, daß ein einiger,  
wahrer, lebendiger Gott  
seye: b sonder auch, daß mein  
glaub, als ein herzliches und  
kindliches vertrauen sich auf  
ihn allein gründe.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst  
dise antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stuck.  
Erstlich, was ich von Gott müs-  
se glauben. Demnach, wie ich  
müsse glauben.

I. Fr. Was mußt du von  
Gott glauben?

Ant. Daß ein einiger, wahrer,  
lebendiger Gott seye.

Fr. Ist es aber genug zur se-  
ligkeit solches glauben?

Ant. Nein: dann auch die blind-  
den Heyden solches glauben, und  
der satan selbst, wie steht in der  
Epistel an die Römer am 1. cap.  
v. 19. Dasiennige, was man von  
Gott erkennen mag, ist ihnen  
(den Heyden) offenbahr, dann  
Gott hat es ihnen geoffenbahret.

Und in der Epistel St. Jacobs  
am 2. cap. v. 19. Du glaubst, daß  
ein einiger Gott ist, du thust  
wohl, auch die teufel glaubens  
und zitteren.

II. Fr. Wie mußt du glauben?

Ant. Mein glaub muß sich mit

So daß ich deiner anaden trost vermerke.

So daß ich deiner anaden trost vermerke.

herzlichem und kindlichem ver-  
trauen auf Gott allein gründen.

Zeugnissen.

a Daß einer müsse glauben,  
daß ein einiger wahrer Gott seye.

Im 5. buch Moses am 4. cap. v.  
35. Es ist dir zusehen gethan wor-  
den, auf daß du wüßest, daß der  
Herr ein Gott ist, und keiner  
mehr dann er allein.

In der Epistel an die Hebräer  
am 11. cap. v. 6. Welcher zu Gott  
kommen wil, der muß glauben,  
daß er sey, und daß er denen, die  
ihn suchen, ein belohner sey.

Besiehe hievon auch die ander  
und dritte frag unsers Catechismi.  
b Daß einer seinen glauben mit  
herzlichem und kindlichem ver-  
trauen auf Gott müsse gründen.

Im Propheten Jeremia am 17.  
cap. v. 7. Wohl dem menschen, der  
auf den Herren vertraut, und des-  
sen hoffnung der Herr ist.

In der Epistel an die Römer  
am 8. cap. v. 15. Ihr habet nicht  
den Geist der knechtschaft empfan-  
gen abermahl zur forcht, sonder  
ihr habet empfangen den Geist der  
kindschaft, durch welchen wir  
schreyen, Abba, Vatter.

Und am 10. cap. v. 10. Mit  
dem herzen glaubt man zur ge-  
rechtigkeit.

38. Fr. Was bekeñst, wann  
du sprichst: ich glaub in Gott  
Vatter, den allmächtigen  
Schöpfer himmels und  
der erden?

Ant. Daß der a ewig Vat-  
ter meines Heylands auch  
mich in ihm zu seinem kind  
und erben von ewigkeit er-  
wehlet und angenohmen; b  
im

im anfang den menschen und alle ding erschaffen habe, und dieselbigen durch seine allmächtige und väterliche vorsorge also regiere und erhalte, daß ohne seinen willen nichts geschehen kan: und daß mir alles zu gutem dienen muß.

### Zertheilung.

**Sr.** Wie vil stuck begreiffst dise antwort?

**Ant.** Sie begreiffst drey stuck, oder drey fürnehme werck Gottes. Erstlich unsere erwehlung. Demnach die erschaffung aller dingen. Fürs dritt, Gottes vorsehung.

**I. Sr.** Was verstehest du durch die erwehlung?

**Ant.** Daß der himmlisch Vatter mich in Christo zu seinem kind und erben von ewigkeit erwehlt und angenommen habe.

**II. Sr.** Was verstehest durch die erschaffung?

**Ant.** Daß Gott im anfang den menschen und alle ding erschaffen habe.

**III. Sr.** Was verstehest durch Gottes vorsehung?

**Ant.** Daß Gott durch seine allmächtige vorsorg den menschen und alle dinge regiere und erhalte.

**Sr.** Welcher gestalt?

**Ant.** Dergestalt, daß ohne seinen willen nichts geschehen kan, und mir alles zu gutem dienen muß.

**Sr.** Erzehl mir, was Gott eines jeden tags der sechs tagen erschaffen habe?

**Ant.** Am ersten tag schuff Gott die materie, oder den zeug, darauß die anderen dinge hernach entsprungen. Item das liecht.

2. Am anderen tag schuff Gott die himmel, nämlich den himmel des lufts, den himmel des firmaments, und den himmel der ewigen herrlichkeit.

3. Am dritten tag schuff Gott die erden, samt ihren gewächsen, und das meer.

4. Am vierten tag schuff Gott sonn und mond, und die übrigen stern.

5. Am fünften tag schuff Gott die fisch des wassers, und die vögel des lufts.

6. Am sechsten tag schuff Gott alle thiere der erden, die kriechenden und die vierfüßigen, und endlich auch den menschen nach seinem ebenbild.

### Zeugnussen.

a Daß uns Gott der himmlische Vatter in Christo zu seinen kindern und erben von ewigkeit erwehlt und angenommen habe.

In der Epistel an die Epheser am 1. cap. v. 4/5. Gott hat uns in ihm (dem Herren Jesu Christo) erwehlt vor der grundlegung der welt. Als er uns vorhin verordnet hat zur kindschafft, durch Jesum Christum, in ihm selber, nach dem wohlgefallen seines willens.

Und am 11. vers. In welchem wir auch zum erb sind aufgenommen worden, die wir vorhin verordnet worden sind, nach dem fürsatz dessen, der alle dinge würcket nach dem rath seines willens.

In der 2. Epistel an die Thessalonicher am 2. cap. v. 13. Wir aber geliebte brüder vom Herren, sollen allezeit Gott für euch danken, daß euch Gott von anfang erwehlet hat zur seligkeit.

b Daß Gott im anfang den menschen und alle dinge erschaffen habe.

Im 1. buch Mosis am 1. cap. v. 1. Im anfang schuff Gott den himmel und die erden.

Und am 27. vers. Gott schuff den menschen in seiner bildnuß: in der bildnuß Gottes schuff er ihn: mann und weib schuff er sie.



Im 2. buch Moses am 20. cap. v. 11. In sechs tagen hat der Herr Himmel und erden gemacht, und das meer, und alles was darinnen ist.

Im Propheten Malachia am 2. cap. v. 10. Haben wir nicht alle einen Vatter? hat uns nicht ein Gott erschaffen?

In Geschichten der heiligen Aposteln am 4. cap. v. 24. Herr, du bist der Gott, der du gemacht hast den himmel, und die erden, und das meer, und alles was darinnen ist.

c Daß Gott durch seine allmächtige vorsorg den menschen und alle ding regiere und erhalte.

Im 36. Psalm, v. 7. spricht David: Herr, du erhaltest beyde, die menschen und das vieh.

Und im 67. Psalm, v. 5. Du, o Herr, richtest die völker mit billichkeit, und regierest die leuthe auf erden.

Im Evangelio Johannis am 5. cap. v. 17. spricht Christus: mein Vatter würcket bis jetzt, und ich würcke auch.

In Geschichten der heiligen Aposteln am 17. cap. v. 27, 28. Gott ist nicht fern von unser einnem jeden: dann in ihm leben, und streben, und sind wir.

d Daß ohne den willen Gottes nichts geschehen könne.

Im 75. Psalm, v. 7, 8. Die erhöhung kommt weder vom aufgang, noch vom nidergang, noch von der wüste. Sonder Gott ist der richter, er ist, der da ernidriget, und er ist, der da erhöhet.

Und im 115. Psalm, v. 3. Unser Gott ist im himmel, er schaffet alles, was er wil.

In Sprüchen Salomons am 16. cap. v. 1. 9. Der mensch thut an schläg im herzen, vom Herren aber komit die antwort der zungen. Item: der mensch nimt ihm in sei-

nem herzen einen weg für: der Herr aber richtet und leitet seinen gang.

Im Propheten Jeremia am 10. cap. v. 23. Nun weiß ich, o Herr, daß es in des menschen gewalt nicht siehet, seine weg zu leiten, oder seine schritt und seine gang zu richten.

Im Evangelio Matthäi am 10. cap. v. 29, 30. Kaufft man nicht zwey spaken um einen pfenning? und einer auß ihnen wird nicht auf die erden fallen ohne eueren Vatter. Es sind aber auch die haare euers haubts alle gezehlt.

In der Epistel an die Epheten am 1. cap. v. 11. Gott würcket alle ding nach dem rath seines willens.

e Daß dem gläubigen alles zu gutem dienen müsse.

Im Propheten Jesaja am 46. cap. v. 4. spricht Gott zum hauß Jacob und Israel: Ich bins, der ich euch bis ins alter, und bis ins letzte alter trage. Ich habe euch gemacht, und ich wird euch tragen, und ich wird euch erhalten, und ich wird euch erretten.

In der Epistel an die Römer am 8. cap. v. 28. Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle dinge zu gutem mitwürken, nämlich denen, die nach dem fürsatz berufft sind.

In der Epistel an die Hebräer am 12. cap. v. 11. Alle züchtigung, so sie zwar vorhanden ist, duncket sie uns nicht freud, sonder traurigkeit seyn: hernach aber gibt sie denen, die durch sie geübt sind, eine fridsame frucht der gerechtigkeit.

Gesang nach der Predig.

30. Wir glauben all an einen Gott, Den wir ein Vatter nennen, Vertrauen ihm nach seinem wort, Da gibt er sich zerkennen: Aus welcher uns hat auferwehlt In Christo, vor schaffung der welt, Zu kindern und zu erben.

31. Durch sein allmachi hat Gott der Erschaffen alles z'sammen: (Herr Himmel und erden und das meer; Und den menschen mit nammen: Alles auch regiert und erhalt Durch sein fürsorg solcher gestalt, Daß nichts geschicht ohn sein willen.

## XVI. 16. Sonntag.

Dis. 

8. Derhalben thu mir auf die lippen  
mein, Auf das mein mund von deinem  
lob mag sagen, Dann wann dir einig  
opfer that behagen, So solt dir das  
geopfert worden seyn. Brand- opfer  
aber dir gar nicht beliebt, Das opfer,  
welches dir gefallt vor allen, Ist ein  
zerknirschter geist und der betrübt, Laß  
dir, Herr, ein bußfertig herb gefallen.

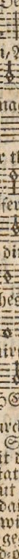
Ten. 

8. Derhalben thu mir auf die lippen  
mein, Auf das mein mund von deinem  
lob mag sagen, Dann wann dir einig  
opfer that behagen, So solt dir das  
geopfert worden seyn. Brand- opfer  
aber dir gar nicht beliebt, Das opfer,  
welches dir gefallt vor allen, Ist ein  
zerknirschter geist und der betrübt, Laß  
dir, Herr, ein bußfertig herb gefallen.

9. Durch deine güte thu wohl, Herr, an  
Eion, <sup>(nen)</sup>  
Damit die mauern samt den hohen zin-  
Der statt Jerusalem widrum beginnen,  
Gebaut und aufgericht zu werden schon.  
Alsdañ man opfern wird gerechtigkeit  
Das wirst du dir nicht lassen seyn ent-  
gegen,  
Brand- opfer werden dir da seyn bereit,  
Sarren wird man auf deinen altar  
legen.

## Gesang vor der Predig.

Psaln LI. 51: 8, 9. stück.

Alt. 

8. Derhalben thu mir auf die lippen  
mein, Auf das mein mund von deinem  
lob mag sagen, Dann wann dir einig  
opfer that behagen, So solt dir das  
geopfert worden seyn. Brand- opfer  
aber dir gar nicht beliebt, Das opfer,  
welches dir gefallt vor allen, Ist ein  
zerknirschter geist und der betrübt, Laß  
dir, Herr, ein bußfertig herb gefallen.

Ba. 

8. Derhalben thu mir auf die lippen  
mein, Auf das mein mund von deinem  
lob mag sagen, Dann wann dir einig  
opfer that behagen, So solt dir das  
geopfert worden seyn. Brand- opfer  
aber dir gar nicht beliebt, Das opfer,  
welches dir gefallt vor allen, Ist ein  
zerknirschter geist und der betrübt, Laß  
dir, Herr, ein bußfertig herb gefallen.

29. Fr. Warum nennst du  
den Sohn Gottes Jesum,  
das ist einen Heyland?

Ant. Darum, daß er a  
lein sein volck selig macht von  
sünden: b und in keinem an-  
deren



deren das heil zusuchen noch  
zufinden ist.

### Zertheilung.

**Sr.** Wie vil stuck begreiffst  
dise antwort?

**Ant.** Sie begreiffst zwey stuck.  
Namlich zwo ursachen, warum  
der Sohn Gottes Jesus, das ist,  
ein Heyland genennet werde.

**I. Sr.** Welches ist die erste  
ursach?

**Ant.** Darum, daß er selig macht.

**Sr.** Wen macht diser Hey-  
land selig?

**Ant.** Sein volck, alle außer-  
wehnten und gläubigen.

**Sr.** Wovon macht er sie selig?

**Ant.** Von sünden.

**II. Sr.** Welches ist die andere  
ursach, darum der Sohn  
Gottes ein Heyland  
genennet wird?

**Ant.** Dieweil er solches allein  
thut, und in keinem anderen das  
heil zusuchen noch zufinden ist.

### Zeugnissen.

**a** Daß Christus sein volck selig  
mache von sünden.

In Propheten Jesaja am 53.  
cap. v. 11. Mein gerechter knecht  
wird durch seine erkantnuß vil  
gerecht machen, dann er wird ihre  
sünden hintragen.

In Evangelio Matthäi am 1.  
cap. v. 21. spricht der Engel zum  
Joseph: Sie (die heilige Jung-  
frau Maria,) wird gebähren einen  
Sohn, und du wirst seinen namen  
heissen Jesum, dann er wird selig  
machen sein volk von ihren sünden.

In Geschichten der heiligen  
Apostlen am 5. cap. v. 31. Densel-  
ben (namlich Jesum,) hat Gott  
erhöhet mit seiner rechten zu ei-  
nem Herzogen und Heyland, dem  
Israel zugeben buß und verzei-  
hung der sünden.

In der Epistel an die Hebräer  
am 7. cap. v. 24, 25. Diser aber  
(namlich Christus,) weil er bleibt

in die ewigkeit, hat er ein unver-  
gänglich Priesterthum. Daher er  
auch vollkommenlich mag selig ma-  
chen, die, so durch ihn zu Gott  
kommen, als der da immerdar  
lebt, sie zuvertreten.

**b** Daß in keinem anderen, aus-  
sert Christo, das heil zusuchen  
noch zufinden seye.

In Propheten Jesaja am 43.  
cap. v. 11, 25. Ich, ich bin der  
Herr, und ist ohne mich kein Hey-  
land. Ich bin der einig, der dein  
übertretung von meiner selbst we-  
gen vertilge, und deiner sünden  
nimmermehr gedencke.

Und am 63. cap. v. 3. Ich habe  
die trotten allein getretten, und es  
war auß allen volckeren nicht ein  
mann bey mir.

In Geschichten der heiligen  
Apostlen am 4. cap. v. 12. Es ist in  
keinem anderen das heil, dann es  
ist auch kein anderer namm unter  
dem himmel gegeben den men-  
schen, darinnen wir müssen selig  
werden, (verstehe, dann der nam-  
me Jesu Christi.)

In der 1. Epistel an die Corin-  
ther am 3. cap. v. 11. Es mag nie-  
mand einen anderen grund legen,  
aussert dem, der gelegt ist, welcher  
ist Jesus Christus.

In der Epistel an die Colosser  
am 1. cap. v. 19. Es war das wohl-  
gefallen des Vatters gewesen, daß  
in ihm alle völle wohnen solte,  
und durch ihn zu verfühnen alles  
in ihn x.

**40. Sr.** Warum nennst du  
ihn Christum, das ist, ei-  
nen Gesalbten?

**Ant.** Darum, **a** daß er  
mir vom heiligen Geist ge-  
salbet ist zu meinem **b** Pro-  
pheten, der mir seines Vat-  
ters willen offenbahre: zu  
meinem **c** obersten Priester,  
der

der mit dem opfer seines leibs für meine sünd bezahlt hat, und mich vor dem Vatter vertrittet: und zu meinem König, der mich durch sein wort und Geist zum ewigen leben regiert und erhaltet.

### Zertheilung.

**Fr.** Wie vil stück begreiff diese antwort?

**Ant.** Sie begreiff drey stück. Namlich drey ursachen, warum der Sohn Gottes Christus, das ist ein Gesalbeter genennt werde.

**I. Fr.** Welches ist die erste ursach?

**Ant.** Dieweil er mir vom heiligen Geist gesalbet, das ist verordnet worden zu meinem Propheten.

**Fr.** Worinn stah sein Prophetisches amt?

**Ant.** In dem, daß er mir offenbahret den willen seines himmlischen Vatters.

**II. Fr.** Welches ist die andere ursach, darum der Sohn Gottes ein Gesalbeter genennt wird?

**Ant.** Dieweil er mir vom heiligen Geist auch gesalbet ist zu meinem obersten Priester.

**Fr.** Worinn stah sein hochpriesterliches amt?

**Ant.** In zweyen stücken. Für eins, daß er mit dem opfer seines leibs am stamm des creuzes für meine sünd bezahlt hat. Fürs ander, daß er mich vor seinem Vatter vertrittet und verspricht.

**III. Fr.** Welches ist die dritte ursach, darum der Sohn Gottes Christus, oder ein Gesalbeter genennt wird?

**Ant.** Dieweil er mir vom heiligen Geist gesalbet ist zu meinem König.

**Fr.** Worinn stah sein Königliches amt?

**Ant.** In dem, daß er mich durch sein wort und Geist zum

ewigen leben regiert, schützt, schirmt, tröstet und erhaltet.

### Zeugnissen.

**a** Daß der Sohn Gottes uns von Gott seye gesalbet und verordnet worden zu seinem dreysfachen mittleramt.

In dem Propheten Jesaja am 61. cap. v. 1. Der Geist des Herren Gottes ist ob mir: darum hat mich der Herr gesalbet, und gesendet, gute bottschaft den armen zu verkündigen.

In der Epistel an die Hebräer am 1. cap. v. 9. Du hast geliebet die gerechtigkeit, und gehasset die ungerechtigkeit: von deswegen, hat dich, o Gott, gesalbet dein Gott, mit dem öl der freuden für deine mitgenossen auß.

Und am 5. cap. v. 5. Also hat auch Christus nicht sich selbst herrlich gemacht, daß er wurde Hoherpriester, sonder der zu ihm gesagt hat: du bist mein Sohn, ich hab dich heut geböhren.

In der 1. Epistel Petri am 1. cap. v. 20. Welcher (namlich Christus) vorhin fürsehen war vor der grundlegung der welt, aber geoffenbahret worden ist zu diesen letzten zeiten um euertwillen.

Besiehe auch in Geschichten der heiligen Apostlen am 4. cap. v. 27.

**b** Daß Christus seye unser Prophet, der uns seines Vatters willen geoffenbahret.

In dem 5. buch Moses am 18. cap. v. 15. Einen Propheten wie mich, wird der Herr dein Gott dir erwecken, auß dir, und auß deinen brüderen, den sollet ihr hören.

In dem Evangelio Matthäi am 17. cap. v. 5. Und siehe, eine stimm auß der wolcken, die sprach: diser ist mein Sohn, der geliebte, an welchem ich ein wohlgefallen hab, den höret.

In dem Evangelio Johannis am 1. cap. v. 18. Gott hat niemand gesehen



sehen jemahl : der eingeborne Sohn, der in der schoos des Vatters ist, derselb hat es erzelet.

Und am 15. cap. v. 15. spricht Christus : alles, was ich gehöret habe von meinem Vatter, das habe ich euch kund gethan.

c Daß Christus seye unser Zoherpriester, der mit dem opfer seines leibs für unsere sünd bezahlt habe.

Im 110. Psalm v. 4. Der Herr hat geschwohren, das wird ihn nicht gereuen : du bist der Priester ewiglich, nach der ordnung Melchisedecks.

In der Epistel an die Hebräer am 7. cap. v. 24, 25. Diser (namlich Christus) weil er bleibt in die ewigkeit, hat er ein unvergänglich Priesterthum. Daher er auch vollkommenlich mag selig machen, die, so durch ihn zu Gott kommen, als der da immerdar lebt, sie zu vertreten.

Und am 10. cap. v. 12. Diser aber, als er ein einig opfer für die sünden geopferet, hat er sich gesetzt zu der rechten Gottes in die ewigkeit.

d Daß Christus, als ein Zoherpriester uns auch bey seinem Vatter vertrete.

In der Epistel an die Römer am 8. cap. v. 34. Wer ist der verdamme? Christus ist der gestorben ist, ja vilmehr der auch auferweket worden ist, welcher auch ist zur rechten Gottes, welcher uns auch vertrittet.

In der 1. Epistel Johannis am 2. cap. v. 1. Meine kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündigind, und ob jemand sündiget, so haben wir einen fürsprechen bey dem Vatter, Jesum Christum den gerechten.

e Daß Christus seye unser König, der uns zum ewigen leben regiere und erhalte.

Im 2. Psalm, v. 6. spricht Gott

der Vatter : Ich hab meinen König eingesetzt über meinen heiligen berg Zion, (das ist, die heilige kirche.)

Im Propheten Jesaja am 9. cap. v. 6. Uns ist ein kind geboren, uns ist ein Sohn gegeben : auf dessen achslen wird das reich ligen. Besiße im Propheten Daniel am 7. cap. v. 13, 14.

Im Evangelio Luca am 1. cap. v. 33. spricht der engel zu der heiligen Jungfrau Maria : Und er wird regieren über das haus Jacobs in die ewigkeit, und seines reichs wird kein ende seyn.

Im Evangelio Johannis am 10. cap. v. 27, 28. Meine schaaf hören meine stim, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach : und ich gib ihnen das ewig leben, und sie werden nicht umkommen in die ewigkeit, und es wird sie niemand reißen auß meiner hand.

41. Fr. Warum wirst aber auch du ein Christ geneset?

Ant. Darum, a daß ich durch den glauben an Christum ein glied Christi bin, b und also seiner salbung theilhaftig; c daß ich ihn recht erkenne und bekenne, d mich ihm zum lebendigen danckopfer darstelle : e und unter ihm wider die sünd und den satan streite, f bis daß ich seines ewigen reichs theilhaftig wird.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst dise antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stuck. Erstlich die ursachen, warum ich von Christo ein Christ genennet werde. Demnach derselben erläuterung.

I. Fr.

I. Fr. Warum wirst du von Christo nahen ein Christ genennt?

Ant. Um zweyer ursachen willen. Erstlich, weil ich durch den glauben an Christum ein glied Christi bin. Demnach, weil ich der salbung Christi bin theilhaftig worden, indem ich in Christo gesalbet und berüft worden bin zu einem Propheten, Priester und König.

II. Fr. Wie wird solches erläutere?

Ant. Dergestalt, daß angezeiget wird, zu was end hin ich der salbung Christi und seines dreyfachen amts theilhaftig worden.

Fr. Zu was end hin ist es geschehen?

Ant. Erstlich, daß ich ihn recht erkenne und bekenne. Demnach, daß ich mich ihme zum lebendigen danck-opfer darstelle. Und fürs dritt, daß ich unter ihme wider die sünd und den satan streite, bis daß ich seines ewigen reichs theilhaftig wird.

Fr. Wann und wo sind die gläubigen zum ersten Christen genennet worden?

Ant. Etliche jahr nach der himmelfahrt Christi, in der statt Antiochien, wie stehet in Geschichten der heiligen Apostlen am 11. cap. v. 26.

### Zeugnissen.

a Daß die gläubigen glider Christi seynd.

In der 1. Epistel an die Corinthen am 6. cap. v. 15. Wißet ihr nicht, daß euere leiber Christi glider sind.

Und am 12. cap. v. 27. Ihr aber seyt der leib Christi, und glider zum theil.

In der Epistel an die Epheser am 5. cap. v. 30. Wir sind glider seines leibs, von seinem fleisch, und von seinen gebeinen.

b Daß wir der salbung Christi seyen theilhaftig worden.

Im Propheten Joel am 2. cap. v. 28. verheißt Gott der Herr: Nach diesem wird ich meinen Geist auf alles fleisch aufgießen: davon werden euere söhne und euere tochteren weiffagen.

In der 2. Epistel an die Corinthen am 1. cap. v. 21. Der uns bevestnet mit euch in Christum, und der uns gesalbet hat, ist Gott.

In der 1. Epistel Johannis am 2. cap. v. 27. Die salbung, die ihr von ihm empfangen habet, die bleibet in euch.

c Daß wir, als Propheten, Christum recht erkennen, und seinen namen bekennen müssen.

Im Propheten Jeremia am 31. cap. v. 34. Es wird fürhin niemand seinen nächsten oder seinen bruder lehren, und sprechen: erkenne den Herren: sonder sie werden mich alle erkennen, vom nidersten an bis auf den höchsten, spricht der Herr.

Im Evangelio Matthäi am 10. cap. v. 32. Ein jeder, der mich bekennen wird vor den menschen, den wil ich auch bekennen vor meinem Vatter, dem in himmlen.

In der 1. Epistel Petri am 3. cap. v. 15. Sind allezeit bereit zur verantwortung einem jeden, der da rechenschaft von euch forderet, der hoffnung halben, die in euch ist, mit sanftmühtigkeit und forcht.

d Daß wir, als Priester, uns selbst Gott zu einem lebendigen danck-opfer darstellen sollen.

In der Epistel an die Römer am 12. cap. v. 1. Ich ermahne euch, ihr brüder, durch die erbärmten Gottes, daß ihr euere leiber darstelllet, ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges opfer, eueren vernünftigen Gottes-dienst.

In der 1. Epistel Petri am 2. cap. v. 5. Werdet selbst erbauet, als lebendige steine, ein geistliches haus, ein heiliges priesterthum, zu opfern geistliche opfer, die Gott angenehm sind durch Jesum Christum



**c** Daß wir, als Könige, unter Christo wider die sünd und den satan müssen streiten.

In der Epistel an die Römer am 6. cap. v. 12. Lasset die sünd nicht regieren in euerem sterblichen leib, derselben zu gehorsamen in ihren gelüsten.

In der Epistel an die Epheser am 6. cap. v. 12. Wir haben nicht einen kampf wider fleisch und blut, sonder wider die fürstenthum, wider den gewalt, wider die welt-regenten der finsternuß diser zeit, wider die bosshafften geister unter dem himmel.

In der Epistel an die Hebräer am 12. cap. v. 1. Lasset uns hinlegen allen last, und die sünd, so uns leichtlich umringet, und lasset uns durch gedult lauffen in dem kampf, der uns fürgelegt ist.

In der 1. Epistel Petri am 5. cap. v. 8, 9. Seyt nüchter und wachet, dann euer widersächer, der teufel, gehet herum wie ein brühender leu, und sucht welchen er verschlinge, demselben widerstehet vest im glauben.

In der Epistel St. Jacobs am 4. cap. v. 7. Widerstehet dem teufel, und er wird von euch stiehen.

### XVII. 17. Sonntag.

**Dil.** Ich hab gewart des Herren stetig, Und er hat sich zu mir gekehrt, Genädig meine bitt erhört, Und mich durch seine macht gewaltiglich,

**Ten.** Ich hab gewart des Herren stetig, Und er hat sich zu mir gekehrt, Genädig meine bitt erhört, Und mich durch seine macht gewaltiglich,

**f** Daß wir in diesem streit müssen verharren, bis wir des ewigen reichs theilhaftig werden.

In der 1. Epistel an Timotheum am 6. cap. v. 12. Kämpf den guten kampf des glaubens, ergreiff das ewig leben, darzu du auch berufft worden bist, und bekennst hast die gute bekannnuß vor vilen zeugen.

In der 2. Epistel an Timotheum am 2. cap. v. 12. Dulden wir, so werden wir auch mitregieren: Verläugnen wir, so wird er uns auch verläugnen.

Und am 4. cap. v. 7, 8. spricht Paulus von ihm selbst: Ich hab gekämpft den guten kampf, den lauff hab ich vollendet, den glauben hab ich behalten: Was übrig ist, da ist mir neben sich gelegt die coron der gerechtigkeit &c.

### Gesang nach der Predig.

32. Wir glauben auch in Jesum Christ, Nemlich in Gott den Sohne: Der unser Heyland worden ist, Kommen von himmels throne. Christus auf teutsch ein G'salbter heist, Weil er uns g'salbt vom heil'gen Geist, Zu ein'm dreynachen amte.

33. Des Vatters will'n als ein Prophet, Thut er uns fleißig lehren.

Er als ein priester opfern thät, Um creus sein blut verehren, Mir fürbitt er das feinig thut, Regiert uns als ein König aut: Von ihm heissen wir Christen.

### Gesang vor der Predig.

Psalm XL. 40: 1, 2. stück.

**Al.** Ich hab gewart des Herren stetig, Und er hat sich zu mir gekehrt, Genädig meine bitt erhört, Und mich durch seine macht gewaltiglich,

**Bal.** Ich hab gewart des Herren stetig, Und er hat sich zu mir gekehrt, Genädig meine bitt erhört, Und mich durch seine macht gewaltiglich,



Aus der grausamen gruben,  
Und tieffem schlamm gehoben,  
Darnach die füsse mein  
Auf einen fels gesetzt,  
Und meinen gang zulest,  
Mir aregieret fein.



Aus der grausamen gruben,  
Und tieffem schlamm gehoben,  
Darnach die füsse mein  
Auf einen fels gesetzt,  
Und meinen gang zulest,  
Mir geregieret fein.

2. Ein neues lied er mir in meinen mund,  
Gelegt hat ihm zu lob und preis,  
Dass vil dardurch gemacht weis,  
Mit forcht auf Gott hoffen von herzens grund.

Wohl dem, der Gott vertrauet,  
Und nicht schaut oder bauet,  
Auf hoffärtige leuth,  
Und den ihr herb und muth  
Auf lügen sehen thut,  
Dieselben meydt und flucht.

42. Fr. Warum nennest du **Jesus Christum** a den eingebohrnen Sohn Gottes, so doch auch wir kinder Gottes genennt werden?

Ant. Darum, dass er der ewig c natürliche Sohn ist: d Wir aber durch ihn angenommene kinder auß gnaden.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiff diese antwort?

Ant. Sie begreiff zwey stuck. Erstlich, warum Christus der eingebohrne Sohn Gottes genennt werde. Demnach, warum auch wir kinder Gottes heissen.

1. Fr. Warum wird Christus der eingebohrne Sohn Gottes genennt?



Aus der grausamen gruben,  
Und tieffem schlamm gehoben,  
Darnach die füsse mein  
Auf einen fels gesetzt,  
Und meinen gang zulest,  
Mir geregieret fein.



Aus der grausamen gruben,  
Und tieffem schlamm gehoben,  
Darnach die füsse mein  
Auf einen fels gesetzt,  
Und meinen gang zulest,  
Mir geregieret fein.

Ant. Diemeil er der ewige und natürliche Sohn Gottes ist.

II. Fr. Warum heissen aber auch wir kinder Gottes?

Ant. Diemeil wir zu kinderen sind angenommen worden.

Fr. Durch wen?

Ant. Durch Christum.

Fr. Auß was ursachen?

Ant. Auß lauterer gnaden.

Zeugnissen.

a Dass Christus der eingebohrne Sohn Gottes seye.

Im Evangelio Johannis am 1. cap. v. 14. Und das wort (namlich der Sohn Gottes,) ist fleisch worden, und hat gewohnet unter uns; und wir haben gesehen seine herrlichkeit, eine herrlichkeit als eines eingebohrnen vom Vatter, voller gnad und wahrheit.

Und am 3. cap. v. 16. Also hat Gott die welt geliebet, dass er gegeben hat seinen Sohn den eingebohrnen, auf dass ein jeder, der in ihn glaubt, nicht verlohren werde, sonder habe das ewige leben.

In der 1. Epistel Johannis am 4. cap. v. 9. Bey diesem ist geoffenbahret



bahret worden die liebe Gottes in uns, daß Gott seinen Sohn den eingebornen in die welt gesendet hat, auf daß wir durch ihn lebten.

**b** Daß Christus der ewige Sohn Gottes seye.

Im 2. Psalm, v. 7. spricht Gott der Vatter: Du bist mein Sohn, heut (das ist, von ewigkeit) hab ich dich gebohren.

Im Propheten Michea am 5. cap. v. 2. Und du Bethlehem Ephrata, du bist zu klein, daß du unter die herrlichen und fürstlichen stätte Juda gezehlet werdest: jedoch wird mir auß dir einer kommen, der ein herrscher sey in Israel, dessen ausgang von anfang und von ewigkeit her ist.

Im Evangelio Johannis am 1. cap. v. 1. Im anfang war das wort, und das wort war bey Gott, und das wort war Gott.

In der Epistel an die Römer am 9. cap. v. 5. Auß welchen (nämlich Juden) Christus herkommt nach dem fleisch, der da ist Gott über alles, gebenedeyet in die ewigkeit.

**c** Daß Christus der natürliche Sohn Gottes seye.

Im Evangelio Johannis am 5. cap. v. 26. Wie der Vatter das leben hat in ihm selber, also hat er auch gegeben dem Sohn das leben zu haben in ihm selber.

In der Epistel an die Römer am 8. cap. v. 32. Gott hat seinem eignen Sohn nicht verschonet, sonder denselben für uns alle dahin gegeben.

In der Epistel an die Hebräer am 1. cap. v. 3. Christus ist der glantz der herrlichkeit des Vatters, und das ebenbild seiner person.

**d** Daß wir durch Christum seyen angenommene kinder Gottes auß gnaden.

Im Evangelio Johannis am 1. cap. v. 12. Wie vil ihns (das liecht Christum) angenommen, denen hat

es gewalt gegeben, kinder Gottes zuwerden, denen die da glauben in seinen nammen.

In der Epistel an die Galater am 3. cap. v. 26. Ihr alle sind kinder Gottes, durch den glauben in Christo Jesu.

In der Epistel an die Epheser am 1. cap. v. 5, 6. Gott hat uns vorhin verordnet zur kindschaft durch Jesum Christum in ihm selber, nach dem wolgefallen seines willens: zu lob der herrlichkeit seiner gnad, durch welche er uns angenehm gemacht hat in dem geliebten.

In der 1. Epistel Johannis am 3. cap. v. 1. Sehet, was grosser liebe uns der Vatter gegeben hat, daß wir kinder Gottes heissen.

43. Fr. Warum nennst du ihn <sup>a</sup> unseren ZErren?

Ant. Darum, **b** daß er mich und alle gläubige mit seinem eignen und theuren blut auß der knechtschaft der sünden erkaufft, **c** und zu seinem eigenthum gereiniget hat.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stück begreiffst dise antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stück. Erstlich, warum Christus unser HErr seye: Demnach wird solches erläuteret.

I. Fr. Warum wird Christus unser ZErren genennt?

Ant. Dieweil er mich und alle gläubige auß der knechtschaft der sünden erkaufft hat.

II. Fr. Wie wird solches erläuteret?

Ant. Also, daß angezeigt wird, womit und zu was end hin er mich erkaufft habe.

Fr. Womit hat er dich erkaufft?

Ant. Mit seinem eignen und theuren blut.

Fr.

Fr. Zu was end hin hat er dich erkaufft?

Ant. Daß er mich zu seinem eigenthum reinigte.

### Zeugnissen.

a Daß Christus unser Herr seye.

Im Propheten Jeremia am 23. cap. v. 6. Zu seiner (namlich des Messia) zeit wird Juda heil werden, und Israel sicher wohnen: und das ist der namm, mit dem man ihn nennen wird: der Herr unsere gerechtigkeit.

Im Evangelio Johannis am 20. cap. v. 28. Thomas antwortete, und sprach zu Christo: mein Herr und mein Gott.

In Geschichten der heiligen Apostlen am 2. cap. v. 36. So wüßte nun sicherlich alles hauß Israel, daß Gott diesen Jesum, welchen ihr gecreuziget habet, zum Herren und Christo gemachet hat.

In der Epistel an die Galater am 1. cap. v. 3. Gnad sey mit euch, und fride von Gott dem Vatter, und unserm Herren Jesu Christo.

In der Epistel an die Epheser am 3. cap. v. 14. Ich biege meine knie gegen dem Vatter unsers Herren Jesu Christi.

In der Epistel an die Philipper am 2. cap. v. 11. Alle zungen sollen bekennen, daß Jesus Christus der Herr seye, zur ehre Gottes des Vatters.

b Daß Christus uns mit seinem eigenen und theuren blut auß der knechtschaft der sünden erkaufft habe.

Im Propheten Jesaja am 53. cap. v. 5. Er ist um unserer übertretung willen verwundt, und um unserer bosheit willen zerknitscht worden: die straff ligt auf ihm, daß wir Friden hätten: und durch seine wundmassen werden wir gesund.

In Geschichten der heiligen Apostlen am 20. cap. v. 28. So habet nun acht auf euch selbst, und auf die ganze herd, in welcher euch der heilig Geist gesetzt hat zu bi-

schöpfen, zu werden die gemeind Gottes, die er erworben hat durch sein eigen blut.

In der Epistel an die Epheser am 1. cap. v. 7. In welchem (namlich Christo) wir die erlösung haben durch sein blut, namlich die verzeihung der sünden, nach dem reichthum seiner gnad.

In der 1. Epistel Petri am 1. cap. v. 18, 19. Ihr wüßet, daß ihr nicht mit zergänglichem silber oder gold erlöset seht von euerem eiteln wandel, der euch war von den väteren angegeben worden: sonder mit dem theuren blut Christi, als eines unsträfflichen und unbesleckten lamms.

c Daß Christus uns zu seinem eigenthum gereinigt habe.

Im 2. buch Moses am 19. cap. v. 6. Ihr sollet mir ein priesterliches königreich und ein heiliges volk seyn.

Im Propheten Hosea am 2. cap. v. 19, 20. Dich wil ich mir ewiglich vermählen: ich wil dich mir vermählen in gerechtigkeit und bilslichkeit, in freundlichkeit und erbärm: ich wil dich mir vermählen in treu und glauben, und du wirst den Herren erkennen.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 6. cap. v. 20. Ihr seht theur erkaufft, darum so preiset Gott in euerem leib, und in euerem geist, als welche Gottes sind.

In der Epistel an Titum am 2. cap. v. 14. Christus hat sich selber für uns dahin gegeben, auf daß er uns erlöste von aller ungerechtigkeit, und reinigte ihm selber ein eigenthümliches volck, das da eysrig wäre zu guten wercken.

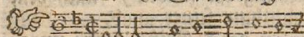
In der 1. Epistel Petri am 2. cap. v. 9. Ihr sind das ausermehlte geschlecht, das königliche priesterthum, das heilige volck, das volck des eigenthums, daß ihr aufkündet die tugenden dessen, der euch berüfft hat auß der finsternuß zu seinem wunderbahren liecht. E 2



## Gesang nach der Predig.

34. Christus, Gottes ewigebornener Sohn,  
 War zum mittler erföhren,  
 Als der von ewigkeit her schon  
 Vom Vatter ist geböhren.  
 Dagegen wir zu Gottes kind  
 Durch Christum angenommen sind,  
 Und das aus lauter gnaden.

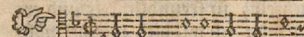
## XVIII. 18. Sonntag.



Di. Wie groß sind deine wunderwerk,  
 o Herr, Deine gedanken, sorg und rath,  
 Dein mannigfaltige wohlthat, Die  
 wird niemand ergründen nimmermehr;

Wann ich sie all wil rechen,  
 Kan ich sie nicht aussprechen,  
 Kein opfer du wilt han.

Speiß: opfer nicht g'falt dir,  
 Mein ohr aber hast mir,  
 Durchborrt und aufgethan.



Ten. Wie groß sind deine wunderwerk,  
 o Herr, Deine gedanken, sorg und rath,  
 Dein mannigfaltige wohlthat, Die  
 wird niemand ergründen nimmermehr:

Wann ich sie all wil rechen,  
 Kan ich sie nicht aussprechen,  
 Kein opfer du wilt han.

Speiß: opfer nicht g'falt dir,  
 Mein ohr aber hast mir,  
 Durchborrt und aufgethan.

4. Brand: opfer dir gar nicht zu herken  
 Sünd: opfer dir auch nicht behagt, (geht,  
 Schau, ich bin hier, ich alsdann sagt,  
 In dein'm g'sak: buch von mir geschri:  
 Das ich thu deinen willen, (ben sieh,

35. Ein Herr ist er, der uns macht los,  
 Von sünd und s'teufels g'walte,  
 Als er kam aus sems Vatters schooß,  
 Mit sem blut für uns zahlte:  
 Damit er ihm zum eigenthum,  
 Ein volck das war rechtschaffen frumm  
 Erkaufte und darstellte.

## Gesang vor der Predig.

## Psalm XL. 40. 3, 4. stück.

Alt.

3. Wie groß sind deine wunderwerk,  
 o Herr, Deine gedanken, sorg und rath,  
 Dein mannigfaltige wohlthat, Die  
 wird niemand ergründen nimmermehr;

Wann ich sie all wil rechen,  
 Kan ich sie nicht aussprechen,  
 Kein opfer du wilt han.

Speiß: opfer nicht g'falt dir,  
 Mein ohr aber hast mir,  
 Durchborrt und aufgethan.

Bal.

3. Wie groß sind deine wunderwerk,  
 o Herr, Deine gedanken, sorg und rath,  
 Dein mannigfaltige wohlthat, Die  
 wird niemand ergründen nimmermehr:

Wann ich sie all wil rechen,  
 Kan ich sie nicht aussprechen,  
 Kein opfer du wilt han.

Speiß: opfer nicht g'falt dir,  
 Mein ohr aber hast mir,  
 Durchborrt und aufgethan.

Den wil ich gern erfüllen,  
 Mir sind gebildet eyn,  
 O lieber Herrre Gott,  
 Dein götliche gebott  
 Gar in mein herz hinein.

44. Fr. Was bekenst, wann du sprichst : der empfangen ist vom heiligen Geist, geboren auß Maria der Jungfrauen?

Ant. Daß a der ewig Sohn Gottes durch die krafft des heiligen Geists, auß Maria der Jungfrauen, wahre menschliche natur angenommen : und also ein b wahrer c heiliger Mensch worden.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst diese antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stuck. Erstlich, was der ewige Sohn Gottes für eine natur angenommen. Demnach, wie es zugegangen.

I. Fr. Was für eine natur hat der ewige Sohn Gottes angenommen?

Ant. Wahre menschliche natur.

II. Fr. Wie ist es zugegangen?

Ant. Also, daß er durch die krafft des heiligen Geists, aus Maria der Jungfrauen ein wahrer heiliger mensch worden.

### Zeugnissen.

a Daß der Sohn Gottes durch krafft des heiligen Geists, auß Maria der Jungfrauen, menschliche natur angenommen.

Im Propheten Jesaja am 7. cap. v. 14. Nemmet wahr, eine jungfrau wird empfangen, (namlich vom heiligen Geist,) und gebären einen Sohn, und wird seinen namen nennen Emanuel, das ist, mit uns Gott.

Im Evangelio Matthai am 1. cap. v. 18. Die geburth aber Jesu Christi war also : dann als seine Mutter Maria dem Joseph vermählet war, ehe sie zusammen kamen, ward sie schwanger gefunden vom heiligen Geist.

Und am 20. vers, spricht der Engel zu Joseph : das in ihr geboren, das ist vom heiligen Geist.

Im Evangelio Luca am 1. cap. v. 35. spricht der engel Gabriel zu der heiligen Jungfrauen Maria : Der heilig Geist wird über dich kommen, und die krafft des Höchsten wird dich überschattigen : darum auch das heilig, das auß dir geboren wird, wird genennt werden Gottes Sohn.

b Daß der Sohn Gottes ein wahrer mensch worden.

Im Evangelio Luca am 2. cap. v. 6, 7. Es begab sich aber, indem sie daselbst waren, sind erfüllet worden die tage, daß sie gebären solte, und sie gebahr ihren sohn, den erstgeborenen, und wand ihn eyn in windlen, und legte ihn in die krippe, darum, daß sie nicht platz hatten in der herberg.

Und am 24. cap. v. 39. spricht Christus zu seinen jüngeren : Sehet meine hände und meine füsse, dann ich bins selber, greiffet mich an, und sehet : dann ein geist hat nicht fleisch und bein, wie ihr sehet, daß ich habe.

Im der Epistel an die Hebräer am 2. cap. v. 14. Nachdem nun die kinder gemeinschaft haben fleisches und bluts, so ist auch er eben derselbigen gestalt theilhaftig worden. Item am 16. vers. Er nimmt gar nicht die engel an sich, sonder den saamen Abrahams nimmt er an sich.

c Daß der Sohn Gottes ein heiliger mensch worden.

Im Evangelio Johannis am 8. cap. v. 46. spricht Christus zu den Juden : Welcher aus euch strafft mich der sünd halben?

Im der 2. Epistel an die Corinthher am 5. cap. v. 21. Gott hat den, der von seiner sünde wußte, für uns zur sünd gemacht, auf daß wir wurden die gerechtigkeit Gottes in ihm.



In der Epistel an die Hebräer am 7. cap. v. 26. Ein solcher hoherpriester zümete uns, ein heiliger, unschuldiger, unbefleckter, von den sünderen abgefönderet, und der höher dann die himmel worden.

In der 1. Epistel Petri am 2. cap. v. 22. Christus hat keine sünd gethan, und ist kein betrug erfunden worden in seinem mund.

**45. Fr. So ist dann Iesus Christus wahrer GOTT und wahrer mensch in einer person?**

**Ant. Ja:** er ist in einer unzertrennten person der ewige und eingeborne Sohn Gottes, und also a wahrer GOTT mit dem Vatter und heiligen Geist, und in der zeit ein wahrer und gerechter mensch gebohren.

### Zertheilung.

**Fr. Wie vil stück begreiff diese antwort?**

**Ant.** Sie begreiff zwey stück. Erstlich, daß Christus seye eine einzige unzertrennte person. Demnach, daß in diser einzigen person seyen zwo unterschiedliche naturen, nämlich die göttliche und die menschliche.

**Fr. Was ist Christus nach der göttlichen natur?**

**Ant.** Er ist der ewige eingeborne Sohn Gottes, und also wahrer GOTT mit dem Vatter und dem heiligen Geist.

**Fr. Was ist Christus nach der menschlichen natur?**

**Ant.** Er ist ein wahrer und gerechter mensch, zur bestimmten zeit in diese welt gebohren.

### Zeugnissen.

**a Daß Christus wahrer GOTT und wahrer mensch in einer person seye.**

In Propheten Jesaja am 9. cap. v. 6. Uns ist ein kind gebohren, uns ist ein Sohn gegeben, auf dessen achseln wird das reich ligen, und wird mit seinem namen genennet, der wunderbahrlich, der rathgeb, der starcke GOTT, der Vatter der ewigkeit, der fürst des fridens.

In Propheten Jeremia am 23. cap. v. 5, 6. Nemmet wahr, es komit die zeit, (spricht der Herr,) daß ich erwecken wird den gerechten pflanz Davids, der wird regieren, und die sach weislich verwalten. Billigkeit und gerechtigkeit wird er im land widerum aufrichten. Und das ist der namn, mit dem man ihn nennen wird: der Herr unsere gerechtigkeit.

In Evangelio Matthäi am 1. cap. v. 23. Siehe, eine Jungfrau wird schwanger seyn, und wird gebähren einen Sohn, und du wirst seinen namen heissen Emanuel, welches ist verdollmetschet: mit uns GOTT.

In Evangelio Johannis am 1. cap. v. 14. Das wort ist fleisch worden, und hat gewohnet unter uns.

In der Epistel an die Römer am 1. cap. v. 3, 4. Christus ist gebohren aus dem saamen Davids nach dem fleisch, und erwisen ein Sohn Gottes in der krafft, nach dem Geist der heiligung, durch die auferständnuß von todten.

Und am 9. cap. v. 5. Christus kommt her auß den väteren nach dem fleisch, der da ist GOTT über alles, gebenedeyet in die ewigkeit.

In der 1. Epistel an Timotheum am 3. cap. v. 16. Bekanntlich groß ist die geheimnuß der gottseligkeit. GOTT ist geoffenbahret worden im fleisch, gerecht erkannt worden im Geist, erschinnen den englen, geprediget unter den heyden, geglaubt in der welt, aufgenommen in die herrlichkeit.

Gesang

## Gesang nach der Predig.

36. Auf krafft des heil'gen Geists er ist,  
Wie a'weissaget zuvoren,  
Ein wahrer mensch ohn argen list  
Auf Maria geböhren.  
Der Vatter ihn herab gesend't  
Zu uns menschen in diß elend,  
Dass er uns seltsa mache.

## XIX. 19. Sonntag.

**Dis.** 5. Ich hab verkündigt dein  
gerechtigkeit, Gar öffentlich vor je-  
dermann, Und mir das maul nicht  
stopfen lan, (Wie du wohl weißt,)  
ich hab zu keiner zeit,  
Dieselbige verhelet,  
Dein wahrheit stets erzeslet,  
Dein hülf gezeiget an,  
Dein heil und grosse gütt,  
Dein treu herz und gemüth,  
Jedermann kund gethan.

**Ten.** 5. Ich hab verkündigt dein  
gerechtigkeit, Gar öffentlich vor je-  
dermann, Und mir das maul nicht  
stopfen lan, (Wie du wohl weißt,)  
ich hab zu keiner zeit,  
Dieselbige verhelet,  
Dein wahrheit stets erzeslet,  
Dein hülf gezeiget an,  
Dein heil und grosse gütt,  
Dein treu herz und gemüth,  
Jedermann kund gethan.

37. Ist also der wahr Gottes Sohn,  
Welcher der mittler worden,  
Gott und mensch in einer person,  
Am creus für uns gestorben,  
Vend naturen ganz unzertrennt,  
Vhalt er, und doch auch unvermengt,  
Vhören beide zusammen.

## Gesang vor der Predig.

## Psalm XL. 40: 5, 6. stück.

**Alt.** 5. Ich hab verkündigt dein  
gerechtigkeit, Gar öffentlich vor je-  
dermann, Und mir das maul nicht  
stopfen lan, (Wie du wohl weißt,)  
ich hab zu keiner zeit,  
Dieselbige verhelet,  
Dein wahrheit stets erzeslet,  
Dein hülf gezeiget an,  
Dein heil und grosse gütt,  
Dein treu herz und gemüth,  
Jedermann kund gethan.

**Bal.** 5. Ich hab verkündigt dein  
gerechtigkeit, Gar öffentlich vor je-  
dermann, Und mir das maul nicht  
stopfen lan, (Wie du wohl weißt,)  
ich hab zu keiner zeit,  
Dieselbige verhelet,  
Dein wahrheit stets erzeslet,  
Dein hülf gezeiget an,  
Dein heil und grosse gütt,  
Dein treu herz und gemüth,  
Jedermann kund gethan.



6. Drum wend von mir nicht dein  
 barmherzigkeit,  
 Dein güte reichthum mich immerdar,  
 Dem wahrheit mich allzeit bewahr,  
 Unzählich übel und trübseligkeit  
 Mich gang und gar umringen,  
 Hart meine sünd mich tringen,  
 Die ich sind ohne zahl,  
 Der vilmehr sind fürwahr,  
 Dann auf mein'm scheitel haar,  
 Dem herz verschmacht vor qual.

46. Fr. Warum hat er sol-  
 len ein wahrer und gerecht-  
 ter mensch seyn?

Ant. Darum, a daß er mit  
 seiner vollkommenen gerechtigt-  
 keit dem gesatz Gottes genug  
 thäte: und dann mit seinem  
 unschuldigen tod das mensch-  
 liche geschlecht von der ewigen  
 straff der sünden erlöste.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffet  
 diese antwort?

Ant. Sie begreiffet zwo ursa-  
 chen, um deren willen Christus  
 müssen ein wahrer und gerechter  
 mensch seyn.

I. Fr. Welches ist die erste  
 ursach?

Ant. Damit er mit seiner voll-  
 kōmnenen gerechtigkeit genug thäte.

Fr. Wem?

Ant. Dem gesatz Gottes.

II. Fr. Welches ist die andere  
 ursach, darum Christus müssen  
 ein wahrer und gerechter  
 mensch seyn?

Ant. Damit er das menschliche  
 geschlecht erlöste.

Fr. Worvon?

Ant. Von der ewigen straff der  
 sünden.

Fr. Wormit?

Ant. Mit seinem unschuldigen  
 tod.

### Zeugnissen.

a Daß Christus mit seiner voll-  
 kōmnenen gerechtigkeit dem gesatz  
 Gottes genug gethan habe.

Im Evangelio Matthai am 5.  
 cap. v. 17. spricht Christus: Ihr  
 sollet nicht meinen, daß ich komen  
 seye aufzulösen das gesatz, oder die  
 Propheten. Ich bin nicht kommen  
 aufzulösen, sonder zu erfüllen.

In der Epistel an die Römer am  
 8. cap. v. 3, 4. Der unndöglichkeit  
 halben des gesazes, indem es durch  
 das fleisch geschwächt war, hat  
 Gott seinen Sohn gesandt in der  
 gleichheit des sündlichen fleisches,  
 und um der sünd willen, und hat  
 die sünd verdammt im fleisch, auf  
 daß das recht des gesazes erfüllet  
 wurde in uns, die wir nicht nach  
 dem fleisch wandlen, sonder nach  
 dem geist.

In der Epistel an die Galater  
 am 4. cap. v. 4, 5. Als aber komen  
 war die erfüllung der zeit, hat Gott  
 ausgesendet seinen Sohn, geboh-  
 ren auß einem weib, und unter das  
 gesatz gethan, auf daß er die, so un-  
 ter dem gesatz waren, erkauffte, da-  
 mit wir die kindschafft empfiengen.

b Daß Christus mit seinem un-  
 schuldigen tod das menschliche ge-  
 schlecht von der ewigen straff der  
 sünden erlöset habe.

Im Propheten Jesaja am 53.  
 cap. v. 5. Er ist um unserer über-  
 tretung willen verwundet, und um  
 unserer bosheit willen zertrütscht  
 worden: die straff ligt auf ihm, daß  
 wir Friden hätten, und durch seine  
 wundmassen werden wir gesund.

In der Epistel an die Galater  
 am 3. cap. v. 13. Christus hat uns  
 erkaufft von dem fluch des gesazes,  
 als er für uns worden ein fluch,  
 dann es ist geschriben: verflucht  
 ist ein jeder, der an holz hanget.

In der Epistel an die Hebräer  
 am 2. cap. v. 14. Christus hat durch  
 den tod abgethan den, der des tods  
 gewalt hat, das ist den teufel.

In der 1. Epistel Petri am 2.  
 cap. v. 24. Christus hat unsere  
 sünden selbst getragen an seinem  
 leib auf das holz, auf daß wir der

sünden los wurden, und der gerechtigkeit lebten: durch welches schnitten ihr sind gesund worden.

In der 1. Epistel Johannis am 2. cap. v. 2. Derselb (namlich Christus,) ist die versöhnung für unsere sünden. Nicht allein aber für die unseren, sonder auch für der ganzen welt.

Und am 3. cap. v. 5. Ihr wisset, daß er (namlich Christus,) geoffenbahret worden ist, auf daß er unsere sünden hinnehme, und sünd ist nicht in ihm.

47. Fr. Warum hat er sol-  
len wahrer und ewiger  
Gott seyn?

Ant. Darum, daß er auß  
kraft seiner unendlichen all-  
mächtigen Gottheit den last  
des zorns Gottes wider die  
sünd an seiner heiligen  
menschheit ertragen, b den  
tod überwinden, c und uns  
ewiges leben mittheilen könnte  
Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiff  
dise antwort?

Ant. Sie begreiff drey ursachen,  
um deren willen Christus müssen  
wahrer und ewiger Gott seyn.

I. Fr. Welches ist die erste  
ursach?

Ant. Damit er auß kraft seiner  
unendlichen allmächtigen Gottheit  
den last des zorns Gottes wider die  
sünd an seiner heiligen menschheit  
möchte ertragen. Dann wie stah  
im Propheten Nahum am 1. cap.  
v. 6. Wer möchte vor seinem zorn  
bestahn? oder, wer möchte vor sei-  
nem grimmigen zorn aufrecht blei-  
ben? sein grimmiger zorn schmel-  
zet wie ein feur, und die felsen zer-  
springen vor ihm.

II. Fr. Welches ist die andere  
ursach, darum Christus müs-  
sen wahrer und ewiger  
Gott seyn?

Ant. Damit er auß kraft seiner  
Gottheit den tod möchte über-  
winden.

III. Fr. Welches ist die dritte  
ursach, darum Christus müs-  
sen wahrer und ewiger  
Gott seyn?

Ant. Damit er auß kraft sei-  
ner Gottheit uns ewigs leben mit-  
theilen könnte.

Zeugnussen.

a Daß Christus als wahrer  
Gott, den last des zorns Gottes  
an seiner heiligen menschheit  
ertragen habe.

Im 18. Psalm, v. 5, 6. spricht  
David, als ein vorbild Christi:  
Die stricke des todes hatten mich  
umgeben, und die bäche Belials  
hatten mich erschreckt: die stricke  
der höllen hatten mich umfassen:  
die neke des todes überfielen mich.

Im Propheten Jesaja am 53.  
cap. v. 6. Der Herr hat auf ihn  
gelegt unser aller sünd.

Und am 63. cap. v. 3. spricht der  
Sohn Gottes: Ich habe die trot-  
ten (namlich des zorns Gottes,)  
allein getreten, und es war auß al-  
len völkern nicht ein man bey mir.

Im Evangelio Johannis am 1.  
cap. v. 29. Als Johannes der Täu-  
fer Jesum sahe zu ihm kommen,  
spricht er: Siehe, das Lam Gottes,  
welches hinnimt die sünd der welt.

b Daß Christus als wahrer  
Gott, den tod und allen hölli-  
schen gewalt überwin-  
den habe.

In der 1. Epistel an die Corin-  
ther am 15. cap. v. 55, 56, 57. Der  
tod ist verschlungen in den sig?  
Tod, wo ist dein sicher, hölle, wo  
ist dein sig? aber der sicher des  
tods ist die sünd: die kraft aber der  
sünd ist das gesag: Gott aber sene  
danc, der uns den sig gegeben  
hat, durch unseren Herren Je-  
sum Christum.

In der Epistel an die Hebräer



am 2. cap. v. 14, 15. Nachdem nun die kinder gemeinschaft haben fleisches und bluts, so ist auch er (namlich der Sohn Gottes,) eben derselbigen gleicher gestalt theilhaftig worden, auf daß er durch den tod abthäte den, der des tods gewalt hat, das ist den teufel, und die erledigte, so vil ihren durch die forcht des todes ihr ganz lebenslang mit knechtschaft verbunden waren.

In der 1. Epistel Johannis am 3. cap. v. 8. Darum ist der Sohn Gottes geoffenbahret worden, daß er auflöse die wercke des teufels.

c Daß Christus als wahrer Gott uns ewigs leben mittheilen könne.

Im Evangelio Johannis am 10. cap. v. 27, 28. spricht Christus: Meine schaase hören meine stimm, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach, und ich gib ihnen das ewig leben, und sie werden nicht umkommen in die ewigkeit, und es wird sie niemand reißen auß meiner hand.

## XX. 20. Sonntag.

**Dis.** 7. Erbarm dich mein, o lieber  
 Herr Gott, Eilends mir hilf  
 thu und beystand, Widrum bring  
 die in spott und schand, Die mich  
 verfolgen auch bis in den tod.

**Ten.** 7. Erbarm dich mein, o lieber  
 Herr Gott, Eilends mir hilf  
 thu und beystand, Widrum bring  
 die in spott und schand, Die mich  
 verfolgen auch bis in den tod.

In der 1. Epistel Petri am 3. cap. v. 18. Christus hat einmahl für die sünden gelidten, auf daß er uns Gott zuführete: und ist zwarh getödet nach dem fleisch, aber lebendig gemachet worden nach dem Geist.

In der 1. Epistel Johannis am 5. cap. v. 11, 12. Disß ist die zeugnuß, daß uns Gott das ewig leben gegeben hat: und dasselbig leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn hat, der hat das leben: wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das leben nicht.

### Gesang nach der Predig.

38. Ein mensch ganz heilig und gerecht  
 Müßt er seyn in sein leben,  
 Damit er für das menschlich g'schlecht  
 Dem a'sah gnug thäte eben:  
 Und uns auch auß des teufels a'walt  
 Erlöste, als er d'schuld bezahl't,  
 Mit sein'm leiden und sterben.  
 39. Ein wahrer Gott müßt er auch seyn  
 Damit er möcht ertragen  
 Den zorn Gott's und höllische pein,  
 Die uns menschen oblagen:  
 Daß er auch durch sein göttlich krafft,  
 Denen, die er erlöst sihafft,  
 Kömmt ewigs leben schencken.

### Gesang vor der Predig.

#### Psalm XL. 40: 7, 8. stück.

**Alt.** 7. Erbarm dich mein, o lieber  
 Herr Gott, Eilends mir hilf  
 thu und beystand, Widrum bring  
 die in spott und schand, Die mich  
 verfolgen auch bis in den tod.

**Bas.** 7. Erbarm dich mein, o lieber  
 Herr Gott, Eilends mir hilf  
 thu und beystand, Widrum bring  
 die in spott und schand, Die mich  
 verfolgen auch bis in den tod.

Mit schand zurück sich kehren,  
Die meins unglücks begehren,  
Und die zu spott und hohn,  
Mein lachen und sind froh,  
Und schreyen do, do, do,  
Den tod kriegen zu lohn.

Mit schand zurück sich kehren,  
Die meins unglücks begehren,  
Und die zu spott und hohn,  
Mein lachen und sind froh,  
Und schreyen do, do, do,  
Den tod kriegen zu lohn.

8. Widrum verleih den eitel frolichkeit,  
Die lust und lieb traagen zu dir,  
Und haben deines heils begir,  
Die sagen: lob sey Gott in ewigkeit.  
Ich bin arm und elende,  
Den man verfolgt ohn ende,  
Gott aber auf mich sieht,  
Du hilffst mir in der noth,  
Und rettest mich, Herr Gott,  
Komm bald und saum dich nicht.

48. Fr. Was bekenst, wann  
du sprichst: gelidten unter  
Pontio Pilato, ist gecreu-  
zigt worden und ge-  
storben?

Ant. Das Christus JE-  
sus an a leib und b seel un-  
zahlbare marter, c auch den  
tod selbst für d mich erlidten,  
e und hiemit dem gericht  
Gottes für meine und der  
ganken welt sünd genug ge-  
than habe.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stück begreiffst  
dise antwort?

Ant. Sie begreiffst vier stück von  
dem leiden Christi. Erstlich, wo-  
ran Christus gelidten. Fürs ander,  
was er gelidten. Fürs dritt, für

Mit schand zurück sich kehren,  
Die meins unglücks begehren,  
Und die zu spott und hohn,  
Mein lachen und sind froh,  
Und schreyen do, do, do,  
Den tod kriegen zu lohn.

Mit schand zurück sich kehren,  
Die meins unglücks begehren,  
Und die zu spott und hohn,  
Mein lachen und sind froh,  
Und schreyen do, do, do,  
Den tod kriegen zu lohn.

wen er gelidten. Und fürs viert,  
warum er gelidten.

I. Fr. Woran hat Christus  
gelidten?

Ant. An seinem heiligen leib,  
und an seiner heiligen seel.

II. Fr. Was hat Christus  
gelidten?

Ant. Unzahlbare marter, auch  
den tod selbst.

III. Fr. Für wen hat Chri-  
stus gelidten?

Ant. Für mich und alle gläubige.

IV. Fr. Warum hat Chri-  
stus gelidten?

Ant. Damit er dem gerechten  
gericht Gottes für meine und der  
ganken welt sünd genug thäte.

### Zeugnissen.

a Das Christus gelidten habe  
an seinem heiligen leib.

Im 22. Psalm, v. 17, 18. spricht  
David, als ein vorbild Christi:  
Sie haben meine hände und füsse  
durchgraben, ich möchte alle mei-  
ne gebeine zehlen.

In der Epistel an die Hebräer  
am 10. cap. v. 5. Als er (nämlich  
Christus,) in die welt eingegan-  
gen,



gen, spricht er: Opfer und gaaben hast du nicht wollen, einen leib aber hast du mir zubereitet.

In der 1. Epistel Petri am 2. cap. v. 24. Christus hat unsere sünden selbst aetragen an seinem leib auf das holz, auf daß wir der sünden los wurden, und der gerechtigkeit lebten: durch welches schnatten ihr sind gesund worden.

Von diesem leiden Christi hat gar herrlich und klahr geweissaget der heilige Prophet Jesajas durch das ganze 53. Capitel. Die histori aber des leidens und tods Christi wird von den heiligen Evangelisten weitläuffig beschriben, als von Matthäo am 26. und 27. cap. Von Marco am 14. und 15. cap. Von Luca am 22. und 23. cap. Und von Johanne am 18. und 19. cap.

**b** Daß Christus gelidten habe an seiner heiligen seele.

Im 18. Psalm, v. 5, 6. spricht David, als ein vorbild Christi: Die stricke des todes hatten mich umgeben, und die bäche Belials hatten mich erschreckt: die stricke der höllen hatten mich umfangen: die neze des todes überfielen mich.

Im Evangelio Matthäi am 26. cap. v. 38. spricht Christus: Meine seel ist bekummeret um und um bis auf den tod.

Und am 27. cap. v. 46. Um die neunte stund aber hat Jesus geschreuen mit lauter stim, sprechende: Eli, Eli, Lama Sabachthani, das ist, mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen?

Im Evangelio Lucä am 22. cap. v. 44. Als er (namlich Christus,) im kampf war, hättete er noch heftiger, und sein schweiß war wie bluts-tropfen, die hinab fielen auf die erden.

**c** Daß Christus den tod selbst erlidten und wahrhaftig gestorben seye.

Im Propheten Jesaja am 53. cap. v. 8. Er (namlich der Messias,) wird ohne verzug und ohne recht

hingegenommen, dessen geschlecht doch niemand erzehlen mag, so er gleich auß dem land der lebendigen abgehauen wird, welche straff über ihn gahn wird um der übertretung willen meines volcks.

Im Evangelio Matthäi am 27. cap. v. 50. Jesus aber, als er abemahl mit lauter stim geschreuen, gab er den Geist auf.

Im Evangelio Marci am 15. cap. v. 44. Pilatus aber hat sich verwunderet, daß er schon gestorben wäre. Und als er berüfft den Hauptmann, hat er ihn gefraget, ob er längst gestorben wäre.

Im Evangelio Lucä am 23. cap. v. 46. Und Jesus rüfft mit lauter stimm, und sprach: Vatter, in deine hände befehl ich meinen Geist, und nachdem er dises gesagt, hat er den Geist aufgegeben.

Im Evangelio Johannis am 19. cap. v. 30. Als Jesus den essig genommen, hat er gesprochen: Es ist vollbracht. Und nachdem er geneigt das haubt, gab er den Geist auf.

In Geschichten der heiligen Apostlen am 3. cap. v. 15. spricht Petrus zu den Juden: Den Herzogen des lebens habet ihr getödet, welchen Gott auferwecket hat von den todten, dessen wir zeugen sind.

**d** Daß Christus für die gläubigen gelidten und gestorben seye.

Im Evangelio Marci am 10. cap. v. 45. Der Sohn des menschen ist nicht kommen, daß ihm gedienet wurde, sonder daß er dienete, und sein leben gebe zum löß-gelt für vil.

Im Evangelio Johannis am 10. cap. v. 15. spricht Christus: Wie mich kennet der Vatter, also auch ich kenne den Vatter, und seze mein leben für die schaafe.

In Geschichten der heiligen Apostlen am 20. cap. v. 28. spricht Paulus zu den Eltesten zu Epheso: Habet

Habet acht auf euch selbst, und auf die ganze herd, in welcher euch der heilig Geist gesezet hat zu bischöffen, zu weyden die gemeind Gottes, die er erworben hat durch sein eigen blut.

In der Epistel an die Galater am 2. cap. v. 20. spricht Paulus: Was ich jezt lebe im fleisch, das lebe ich im glauben des Sohns Gottes, der da hat geliebet mich, und sich selbst dargegeben für mich.

In der Epistel an die Hebräer am 9. cap. v. 28. Christus ist einmahl geopferet worden, auf daß er viler menschen sünd hinnehme.

Daß Christus dem gerechten gericht Gottes für unsere sünden genug gethan habe.

Im Evangelio Johannis am 3. cap. v. 17, 18. Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die welt, daß er die welt richte, sonder daß die welt durch ihn selig werde. Wer in ihn glaubt, der wird nicht gerichtet, wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, darum, daß er nicht geglaubt hat in den nammen des eingebornen Sohns Gottes.

In der Epistel an die Römer am 8. cap. v. 1. So widerfährt verhalten jezt keine verdammnuß denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem fleisch wandlen, sonder nach dem Geist.

Und am 33. und 34. vers. Wer wil die außerewählten Gottes beschuldigen? Gott ist der gerecht spricht. Wer ist der verdammte? Christus ist, der gestorben ist.

In der Epistel an die Hebräer am 9. cap. v. 12. Christus ist durch sein eigen blut in das heiligthum eingegangen einmahl, nachdem er eine ewige erlösung gefunden.

49. Fr. Was nützt dich der tod und das leiden Christi?

Ant. a Der tod Christi ist aller welt leben: b sein leiden ist uns ein trost in unserem

leiden, c und lehrt uns gedult: d sein tod würcket in uns eine tägliche absterbung der welt und aller lasteren.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stück begreiffst dise antwort?

Ant. Sie begreiffst vier stück, nämlich vier nutzbarkeiten des leidens und tods Christi.

I. Fr. Welches ist die erste nutzbarkeit?

Ant. Der tod Christi ist aller welt leben.

II. Fr. Welches ist die andere nutzbarkeit?

Ant. Christi leiden ist uns ein trost in unserem leiden.

III. Fr. Welches ist die dritte nutzbarkeit?

Ant. Christi leiden lehret uns gedult.

IV. Fr. Welches ist die vierte nutzbarkeit?

Ant. Christi tod würcket in uns eine tägliche absterbung der welt und aller lasteren.

### Zeugnissen.

a Daß der tod Christi aller welt leben seye.

Im Evangelio Johannis am 3. cap. v. 16. Also hat Gott die welt geliebet, daß er gegeben hat seinen Sohn den eingebornen, auf daß ein jeder, der in ihn glaubt, nicht verlohren werde, sonder habe das ewige leben.

Und am 11. cap. v. 25, 26. spricht Christus: Ich bin die auferständnuß und das leben: wer in mich glaubt, ob er schon sturbe, wird er doch leben. Und ein jeder, der da lebt und glaubt in mich, der wird nicht sterben in die ewigkeit.

In der Epistel an die Römer am 5. cap. v. 10. So wir mit Gott versühnet worden sind durch den tod seines Sohns, da wir feinde waren, so werden wir erhalten werden



werden vielmehr durch sein leben, nachdem wir verführet sind.

In der 1. Epistel an die Thessalonicher am 5. cap. v. 10. Christus ist für uns gestorben, auf daß wir wachen oder schlaffen, zugleich mit ihm lebten.

In der 2. Epistel an die Thessalonicher am 1. cap. v. 10. Christus hat zwar den tod abgethan, aber herfür ans licht gebracht das leben, und die unzerbrüchlichkeit.

Besiehe auch 1. Johannis am 4. cap. v. 9.

**b** Daß Christi leiden uns ein trost seye in unserm leiden.

In der Epistel an die Römer am 8. cap. v. 17. Sind wir dann kinder, so sind wir auch erben, zwar erben Gottes, aber miterben Christi, so wir anderst mitleiden, auf daß wir auch mitherrlich gemacht werden.

In der Epistel an die Hebräer am 2. cap. v. 18. Worinn er (nämlich Christus,) gelidten hat, und selbst versucht worden ist, mag er denen, die versucht werden, helfen.

Und am 4. cap. v. 15. Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht möge ein mitleiden haben mit unsern schwachheiten, sonder der in allen dingen ist versucht worden, wie wir, doch ohne sünd.

In der 1. Epistel Petri am 4. cap. v. 13. Freuet euch, daß ihr theilhaftig sind der leiden Christi, auf daß ihr auch in der offenbarung seiner herrlichkeit euch freuen und frolocken möget.

**c** Daß Christi leiden uns gedult lehre.

In der 2. Epistel an Timotheum am 2. cap. v. 12. Dulden wir, so werden wir auch mitregieren.

In der Epistel an die Hebräer am 12. cap. v. 1, 2, 3. Lasset uns durch gedult lauffen in dem kampf, der uns fürgeleget ist. Also, daß wir aufsehen auf den Herzogen und Bollender des glaubens Jesum, welcher um der freud willen, die

ihm fürgeleget war, erduldet hat das creuz, die schande verachtet, und sich gesetzt zu der rechten des stuhls Gottes: dann bedencket den, der ein solch widersprechen von den sünderen wider sich erduldet hat, auf daß ihr nicht den muth in eueren seelen fallen lasset, und matt werdet.

In der 1. Epistel Petri am 2. cap. v. 20, 21. Wann ihr guts thut, und leidet, und es dann erduldet, das ist eine gnad bey Gott. Darnu darzu sind ihr auch berufft, weil auch Christus für uns gelidten hat, und uns ein vorbild gelassen, daß ihr sollet nachfolgen seinen fußstapfen.

**d** Daß der tod Christi in uns würcken solle eine tägliche absterbung der welt und aller lasteren.

In der Epistel an die Römer am 6. cap. v. 3, 4. Büffet ihr nicht, daß alle, die wir in Christum Jesum getaufft sind, getaufft sind in seinen tod? so sind wir je mit ihm begraben durch den tauff in den tod: auf daß, gleich wie Christus durch die herrlichkeit des Batters von todtten ist auferweckt worden, also auch wir gleicher gestalt in der neue des lebens wandlen.

Und am 10. und 11. vers. Daß Christus gestorben, das ist er der sünd gestorben einmahl: daß er aber lebt, das lebt er Gott. Also auch ihr sollet dafür halten, daß ihr zwar der sünd tod seydet, nun aber Gott lebet in Christo Jesu unserem Herren.

In der 2. Epistel an die Corinthier am 5. cap. v. 15. Christus ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, nicht mehr ihnen selbst leben, sonder dem, der für sie gestorben, und auferweckt worden ist.

In der Epistel an die Galater am 6. cap. v. 14. Es seye aber fehrn von

von mir, daß ich mich rühme,  
dann nur in dem creuz unsers  
Herrn Jesu Christi, durch wel-  
ches mir die welt gecreuziget ist,  
und ich der welt.

## Gesang nach der Predig.

40. So hat nun Christus grosse noth  
In leib und seel erliden:  
Aufg'standen den gar bitterm tod,

## XXI. 21. Sonntag.

Dif.   
S Hr völker auf der erden all, Dem  
  
Herren jauchzt und singt mit schall,  
  
Und dienet ihm mit frölichkeit,  
  
Trett her für ihn und freudig seht.

Ten.   
S Hr völker auf der erden all, Dem  
  
Herren jauchzt und singt mit schall,  
  
Und dienet ihm mit frölichkeit,  
  
Trett her für ihn und freudig seht.

2. Wüßt, daß er sey der wahre Gdt,  
Der uns ohn uns geschaffen hat,  
Wir aber sein arme gemein,  
Und seiner weyde schätslein seyn.  
3. Nun geht zu seinen thoren ein,  
Zu danken ihm von herzen rein,  
Kommt in sein vorhof mit gesang,  
Sagt seinem namen lob und danck.  
4. Dann er, der Herr, sehr freündlich ist,  
Sein güte wähet zu aller frist,  
Seine zusag und sein wahrheit,  
Wähet für und für in ewigkeit.

50. Fr. Was bekennt, wann  
du sprichst: ist begraben wor-  
den, und abgefahren zur  
hölle?

Ant. 2 Daß Christus JE-  
sus mit seinem leichnam seye  
in das grab gelegt, nnd da-  
rinn bis an den dritten tag  
behalten worden, b gleich als  
wann er vom tod und grab  
wäre verschlungen: c hiemit

Am creuz für uns gestritten.  
Hiemit hat er die schuld entricht,  
Indem er genug gethan Gdt's gricht,  
Für unser aller sünden.

41. Also sein tod hat widerbracht  
Der ganzen welt das leben:  
Sein leiden uns auch trosthaft macht,  
Sein'm willen uns z'ergeben:  
Und daß der mensch von tag zu tag  
Der welt und seinem fleisch absag,  
Und Christo leb zu ehren.

## Gesang vor der Predig.

Psalm C. 100. 1, 2, 3, 4. stuck.

Alt.   
S Hr völker auf der erden all, Dem  
  
Herren jauchzt und singt mit schall,  
  
Und dienet ihm mit frölichkeit,  
  
Trett her für ihn und freudig seht.

Baf.   
S Hr völker auf der erden all, Dem  
  
Herren jauchzt und singt mit schall,  
  
Und dienet ihm mit frölichkeit,  
  
Trett her für ihn und freudig seht.

seinen tod wahrhaftig zube-  
zeugen. d Und daß er auß  
kraft desselben tod und höll  
überwunden, und auß der ewi-  
gen pein mich erlöset: e auch  
meine begrabnuß zum ruh-  
beth geheiliget habe.

## Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst  
dise antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stuck.  
Erstlich, die histori der begrabnuß  
und höllensfahrt Christi. Demnach  
derselben ursach und nutzbarkeit.

I. Fr. Wie deutet der Catechis-  
mus die histori der begrab-  
nuß Christi an?

Ant. Dergestalt, daß er sagt,  
Christus JESUS seye mit seinem  
leich-



Leichnam in das grab gelegt, und darinn bis an den dritten tag behalten worden.

**Fr.** Was verstehest durch die höllensfahrt Christi?

**Ant.** Seine allertieffste ernidrigung, da er drey tag gewesen unter der dienstbarkeit des grabes und des tods, gleich als wann er von dem tod und grab wäre verschlungen worden.

**II. Fr.** Was hast du für ursachen der begräbnus und höllensfahrt Christi?

**Ant.** Unser Catechismus erzehlet drey.

**Fr.** Welches ist die erste ursach, um deren willen Christus begraben worden?

**Ant.** Damit er seinen tod wahrhaftig bezeugete.

**Fr.** Welches ist die andere ursach?

**Ant.** Damit er auß krafft seines tods, den tod und die höll überwunde, und mich auß der ewigen pein erlöste.

**Fr.** Welches ist die dritte ursach der begräbnus Christi?

**Ant.** Damit er meine begräbnus zu einem ruh-beth heiligete.

### Zeugnussen.

**a** Daß Christi leichnam seye in das grab gelegt, und darinn bis an den dritten tag behalten worden.

Im Evangelio Matthäi am 27. cap. v. 57. 2c. wird die begräbnus Christi also beschriben: Wie es aber abend war, kam ein reicher mann von Arimathea, mit namen Joseph, welcher auch selbst war ein jünger Jesu. Diser ist zu Pilato gegangen, und hat gebäteten um den leib Jesu. Da hat Pilatus geheissen, daß ihm der leib gegeben wurde. Und als Joseph den leib empfangen, hat er ihn eingewunden in reine leinwat, und hat ihn gelegt in sein neu grab, welches er gehauen hatte in einen

felsen, und er welschete einen groffen stein für die thür des grabes, und gieng hin.

Besiehe auch im Evangelio Marci am 15. cap. v. 42. 2c. Im Evangelio Lucä am 23. cap. v. 52. 2c. Und im Evangelio Johannis am 19. cap. v. 38. 2c.

Im Evangelio Lucä am 24. cap. v. 5, 7. sprachen die engel zu den weiberen: Sind eingedenck, wie er euch gesagt hatte, da er noch war in Galilea, sprechende: der Sohn des menschen muß überantwortet werden in die hände sündiger menschen, und gecreuziget werden, und am dritten tag widerum aufersuchen.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 15. cap. v. 3, 4. Ich habe euch fürnehmlich angegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben seye für unsere sünden, nach den schriftten, und daß er seye begraben worden, und daß er seye auferwecket worden am dritten tag, nach den schriftten.

**b** Daß es geschinnen, als wann Christus vom tod und grab wäre verschlungen worden.

Im Propheten Daniel am 9. cap. v. 26. Wird von unserem Herren Christo geweissaget, er werde unkommen, oder außgerottet werden, und nichts haben, oder nichts mehr seyn.

Im Evangelio Matthäi am 12. cap. v. 40. Gleich wie Jonas gewesen ist im bauch des wallfisches drey tag und drey nacht, also wird der Sohn des menschen drey tag und drey nacht seyn im herzen der erde.

Und am 27. cap. v. 62, 63, 64. Des morndrigen tags aber, der da ist nach dem rüst-tag, sind versamlet worden die Hohenpriester und die Pharisäer, bey Pilato, und haben gesprochen: Herr, wir sind eingedenck worden, daß diser verführer, da er noch lebte, ge-

pro-

prochen hat : nach dreien tagen wird ich auferstahn. Darum so befehle, daß das grab sicherlich bewahret werde, bis am dritten tag, auf daß nicht seine jünger kommen des nachts, und ihn stählen, und sagen zum volck : er ist auferstanden von den todten : und werde der letzte betrug ärger als der erste.

c Daß Christus wahrhaftig gestorben sey.

Besize die zeugnissen über die 48. frag bey dem buchstaben c.

d Daß Christus auß krafft seines tods, den tod und die hölle überwunden habe.

Im Propheten Hosea am 13. cap. v. 14. Von der hand der hollen wil ich sie erlösen : von dem tod wil ich sie erretten : ich wil deine pestilenz seyn, o tod : deine verbung wil ich seyn, o höll.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 15. cap. v. 55, 56, 57. Der tod ist verschlungen in den sieg : tod wo ist dein sticher ? höll, wo ist dein sieg ? aber der sticher des tods ist die sünd : die krafft aber der sünd ist das gesatz. Gott aber seye danck, der uns den sieg gegeben hat, durch unseren Herren Jesum Christum.

In der Epistel an die Hebräer am 2. cap. v. 14. Christus hat durch den tod abgethan den, der des tods gewalt hat, das ist den teufel.

e Daß Christus unsere begräbnuß zum ruhbeth geheiligt habe.

Im 16. Psalm, v. 8, 9. spricht David : Ich habe den Herren allwegen vor augen, dann er stehet mir zur rechten, daß ich nimmermehr entweget werde. Dannenher freuet sich mein herz, und meine herrlichkeit frolocket, und mein fleisch wird sicher ruhen.

Im Propheten Jesaja am 57. cap. v. 1, 2. Der gerecht kommt um, und niemand fasset es zu herzen. Fromme gute leuthe werden hingenommen, und niemand betrachtet es, namlich, daß der gerecht vom

schalek wird hingenommen, daß er zufriden sey, an seinem beth ruhe, und nach seinem gefallen lebe.

In der Offenbahrung Johannis am 14. cap. v. 13. Ich hab eine stim gehört auß dem himmel, die zu mir sagt : schreib, selig sind die todten, die in dem H. Erren sterben, vor jetzt an. Ja, spricht der Geist, daß sie ruhen von ihrer arbeit, ihre werck aber folgen nach mit ihnen.

51. Fr. Was bekeñst, wann du sprichst : ist am dritten tag widerum auferstanden von den todten ?

Ant. a Daß Christus Jesus wahrhaftig mit seinem leib, durch die krafft seines ewigen Geistes, von todten widerum auferstanden, b zu bezeugen, daß er den tod überwunden, c und daß auch ich in krafft seiner auferstandtnuß, in diser zeit zu einem neuen leben, am d letzten tag aber zur ewigen freud widerum auferstahn solle.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst diese antwort ?

Ant. Sie begreiffst zwey stuck. Erstlich, die historie der auferstehung Christi. Demnach derselben ursachen und nutzbarkeiten.

1. Fr. Wie deutet der Catechismus die historie der auferstehung Christi an ?

Ant. Dergestalt, daß er sagt, Christus Jesus seye wahrhaftig mit seinem leib von todten widerum auferstanden.

Fr. Durch wessen krafft ist es geschehen ?

Ant. Durch die krafft seines ewigen Geistes, das ist, durch seine ewige, allmächtige Gotttheit.



**II. Fr.** Was hast für ursachen und nutzbarkeiten der auferstehung Christi?

**Ant.** Unser Catechismus erzehlet drey.

**Fr.** Welches ist die erste ursach, um deren willen Christus ist auferstanden?

**Ant.** Damit er bezeugete, daß er den tod überwunden.

**Fr.** Welches ist die andere ursach?

**Ant.** Damit er mich erinere, daß auch ich in krafft seiner auferständnuß in diser zeit zu einem neuen leben auferstahn müsse.

**Fr.** Welches ist die dritte ursach und nutzbarkeit der auferständnuß Christi?

**Ant.** Damit er mich versicherte, daß auch ich am letzten tag zur ewigen freud widerum auferstahn solle.

### Zeugnissen.

**a** Daß Christus wahrhaftig durch die krafft seines ewigen Geistes von todten widerum auferstanden.

Im Evangelio Matthai am 28. cap. v. 5, 6. sprach der engel zu den weibern: Fürchtet euch nicht, dann ich weiß, daß ihr suchet Jesum den gecreuzigten. Er ist nicht hie: dann er ist auferstanden, wie er gesagt hat: kommet her, besehet das ort, da der Herr gelegen war.

Besize auch im Evangelio Marci am 16. cap. Luc. am 24. cap. und Johannis am 20. cap.

Im Evangelio Johannis am 10. cap. v. 18. spricht Christus: Ich habe gewalt mein leben zu lassen, und habe gewalt dasselbe wider zunehmen.

In Geschichten der Heil. Apostelen am 2. cap. v. 24. Gott hat Christum auferweckt, nachdem er aufgelöset die schmerzen des todes, sintemahl unmöglich war, daß er von ihm behalten wurde.

In der Epistel an die Römer am 1. cap. v. 3, 4. Christus ist geböhren auß dem saamen Davids, nach dem fleisch: und erwisen ein Sohn Gottes in der krafft, nach dem Geist der heiligung, durch die auferständnuß von den todten.

In der 2. Epistel an die Corinthher am 13. cap. v. 4. Obschon Christus gecreuziget worden auß schwachheit, so lebt er doch auß der krafft Gottes.

In der 1. Epistel Petri am 3. cap. v. 18. Christus ist zwar getödet worden nach dem fleisch, aber lebendig gemacht worden nach dem Geist.

**b** Daß Christus durch seine auferständnuß den tod überwunden.

In der Epistel an die Römer am 6. cap. v. 8, 9. Sind wir mit Christo abgestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden. Sintemahl wir wissen, daß Christus, der von todten auferwecket ist, nicht mehr stirbt, der tod herrschet nicht mehr über ihn.

Und am 14. cap. v. 9. Darzu ist auch Christus gestorben, und auferstanden, und wider lebendig worden, daß er berdes über todte und lebendige herrsche.

Besize auch hiervon die zeugnissen über die 50. frag, bey dem buchstaben d.

**c** Daß wir auß krafft der auferständnuß Christi hie in zeit zu einem neuen leben auferstahn sollen.

In der Epistel an die Römer am 6. cap. v. 4. So sind wir je mit Christo begraben durch den tauff in den tod, auß daß, gleich wie Christus durch die herrlichkeit des Vatters von todten ist auferweckt worden, also auch wir gleicher gestalt in der neue des lebens wandlen.

Und am 8. cap. v. 11. So der Geist dessen, der Jesum von todten auferwecket hat, in euch woh-

net, so wird derselb, der Christum von todten auferwecket hat, auch euere sterbliche leiber lebendig machen, durch seinen Geist, der in euch wohnet.

In der Epistel an die Epheser am 2. cap. v. 4, 5, 6. Gott, der da reich ist an barmherzigkeit, hat uns durch seine grosse liebe, mit deren er uns geliebet hat, da auch wir tod waren in sünden, mit Christo lebendig gemachet. Und hat uns mitauferweckt, und mitgesetzt in die himmel, durch Jesum Christum.

In der Epistel an die Colosser am 3. cap. v. 1. Sind ihr mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzende zur rechten Gottes.

Das Christi auferständnuß eine ursach seye unserer auferständnuß zum ewigen leben.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 15. cap. v. 20, 21, 22. Christus ist auferwecket worden von todten, und ist worden der erstling unter denen, die entschlaffen sind. Dann sintemahl durch einen menschen der tod, so kommt auch durch einen menschen die auferständnuß der todten. Dann gleichwie sie in Adam alle sterben,

also werden sie auch in Christo alle lebendig gemachet werden.

In der 1. Epistel an die Thessalonicher am 4. cap. v. 14. So wir glauben, daß Jesus gestorben und wider auferstanden ist, so wird also auch Gott die, so entschlaffen sind, durch Jesum mit ihm führen.

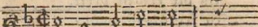
In der 1. Epistel Petri am 1. cap. v. 3, 4. Gebenedeyet seye der Gott und Vatter unsers Herren Jesu Christi, der nach seiner vielfaltigen barmherzigkeit uns widergeböhren hat zu einer lebendigen hoffnung, durch die auferständnuß Jesu Christi, von todten, zu einem unzergänglichen, und unbefleckten, und unverwellichen erb, welches im himmel auf euch behalten wird.

### Gesang nach der Predig.

42. Nach seinem tod Christus der Herr,  
War in dem grab drey tage:  
Samm er vom tod verschlungen war,  
Nuch die schmach ihm oblag,  
Hiemit sein tod zuseien an,  
Dak er die höll auch abgethan,  
Und g'meyhet unsre gräber.  
43. Am dritten tag er ganz sich hatt  
Vom tod ist auferstanden,  
Und das durch sein göttliche kraft,  
Den tod macht er zuschanden,  
Dak wir von sünden auferstahn,  
Hernach auß dem grab herfür gahn  
Sollen zum ewig'n leben.

### Gesang vor der Predig.

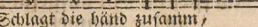
Psalm XLVII. 47: 1, 2, 3. stück.

Dis. 

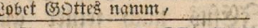
**N** In ihr vöcker all,



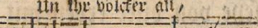
Prolocket mit schall,



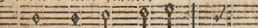
Schlagt die hand zusam,



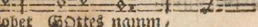
Lobet Gottes nam,

**I. alt.** 

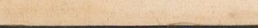
**N** In ihr vöcker all,



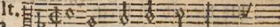
Prolocket mit schall,



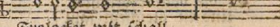
Schlagt die hand zusam,



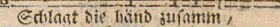
Lobet Gottes nam,

Alt. 

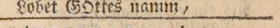
**N** In ihr vöcker all,



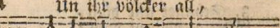
Prolocket mit schall,



Schlaet die hand zusam,



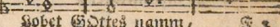
Lobet Gottes nam,

**B. 1.** 

**N** In ihr vöcker all,



Prolocket mit schall,



Schlagt die hand zusam,



Lobet Gottes nam,



Erhebt eure stimm,  
Frölich jauchzet ihm:  
Dann er ist ein Herr,  
Hoch von macht und ehr,  
Der all welt erschreckt,  
Sein reich sich erstreckt,  
Also fehn und weit,  
Als die erd ist breit.

Erhebt eure stimm,  
Frölich jauchzet ihm:  
Dann er ist ein Herr,  
Hoch von macht und ehr,  
Der all welt erschreckt,  
Sein reich sich erstreckt,  
Also fehn und weit,  
Als die erd ist breit.

2. Unter unser macht  
Er die vöcker bracht:  
Und in gleichem fahl  
Uns die Henden all,  
Untervorffen hat,  
Durch sein grosse that.  
Uns die er erwehlt,  
Und für sein volck hält,  
Zur erb schafft er gab  
Als ein eigne haab,  
Nämlich Jacobs ehr,  
Den er liebet sehr.

3. Schauet alle doch,  
Gott aufsteigen hoch:  
Mit jubel, gesang,  
Mit posammen: klang  
Unser Herr auffähet,  
Und wird hoch geehrt,  
Singet Gott nun frey,  
Singt mit melodien,

Erhebt eure stimm,  
Frölich jauchzet ihm:  
Dann er ist ein Herr,  
Hoch von macht und ehr,  
Der all welt erschreckt,  
Sein reich sich erstreckt,  
Also fehn und weit,  
Als die erd ist breit.

Erhebt eure stimm,  
Frölich jauchzet ihm:  
Dann er ist ein Herr,  
Hoch von macht und ehr,  
Der all welt erschreckt,  
Sein reich sich erstreckt,  
Also fehn und weit,  
Als die erd ist breit.

In frölichem thon,  
Singt dem König schon,  
Das ist Gott der Herr,  
Aller welt herrscher.

52. Fr. Was bekenst, wann  
du sprichst: ist aufgefahren  
in die himmel?

Ant. a Daff Christus  
Jesus nach seiner aufer-  
standtnuß von den todten,  
seye von diser erden mit sei-  
nem wahrhafften leib gen  
himmel gefahren, b und mir  
den weg zum himmel auf-  
geschlossen. Zer-

## Zertheilung.

**Sr.** Wie vil stuck begreiffst diese antwort?

**Ant.** Sie begreiffst zwey stuck. Erstlich, die historie der himmelfahrt Christi. Demnach, derselben nutzbarkeit.

**I. Sr.** Wie deutet der Catechismus die historie der himmelfahrt Christi an?

**Ant.** Dergestalt, daß er sagt: Christus seye nach seiner auferstänndnuß von todten mit seinem wahrhafften leib gen himmel gefahren.

**II. Sr.** Worinn stehet aber die frucht und nutzbarkeit der himmelfahrt Christi?

**Ant.** In dem, daß Christus mit seiner himmelfahrt auch mir den weg zum himmel aufgeschlossen.

## Zeugnissen.

**a** Daß Christus mit seinem wahrhafften leib seye gen himmel gefahren.

In Evangelio Marci am 16. cap. v. 19. Als der Herr mit ihnen geredet hatte, ist er hinauf genommen worden in den himmel, und hat sich gesetzt zu der rechten Gottes.

In Evangelio Lucã am 24. cap. v. 51. Und es begab sich, indem er sie segnete, schied er von ihnen, und fuhr hinauf in den himmel.

In Evangelio Johannis am 3. cap. v. 13. Niemand ist hinauf gefahren in den himmel, dann nur der, so auß dem himmel herab gefahren ist, der Sohn des menschen, der im himmel ist.

In Geschichten der heiligen Aposteln am 1. cap. v. 9. Und da er solches gesagt, ist er aufgehoben worden, daß sie es gesehen, und eine wolcke hat ihn aufgenommen von ihren augen.

In der Epistel an die Epheser am 4. cap. v. 10. Der herunter gefahren ist, ist eben der, der auch hinauf gefahren ist über alle himmel, auf daß er alles erfüllete.

**b** Daß Christus mit seiner himmelfahrt mir den weg zum himmel aufgeschlossen.

In Evangelio Johannis am 14. cap. v. 2, 3. In dem hauss meines Vatters sind vil wohnungen, wo aber nicht, so hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, euch ein ort zubereiten. Und ob ich schon hingehe, und euch ein ort bereite, so komme ich doch wider, und wird euch zu mir nemmen, auf daß, wo ich bin, auch ihr seyet.

In der Epistel an die Epheser am 4. cap. v. 8. Christus ist auf gefahren in die höhe, und hat gefangen geführt die gefangenschaft, und hat den menschen gaaben gegeben.

In der Epistel an die Philipper am 3. cap. v. 20, 21. Unsere burgerschaft ist im himmel: von dannen wir auch warten des Heylands des Herren Jesu Christi, welcher unseren niderträchtigen leib vergestalten wird, daß er gleichförmig werde dem leib seiner klahrheit, nach der würckung, nach deren er auch mag ihm alle dinge unterthan machen.

In der Epistel an die Hebræer am 10. cap. v. 19, 20. Wir haben, ihr brüder, die freyheit zum eingang in das heiligthum, durch das blut Jesu: einen neuen und lebendigen weg, welchen er uns geweyhet hat durch den fürhang, das ist sein fleisch.

**53. Sr.** Ist aber Christus, nachdem er gen himmel gefahren, nicht mehr bey uns auf erden?

**Ant.** a Christus ist allezeit bey uns nach seiner unendlichen Gottheit, und mit der krafft seines Geists: b nach seiner wahren menschheit aber hat er die welt verlassen,



**c** und ist also bis an den jüngsten tag nicht mehr bey uns auf erden, d sonder im himmel, zur rechten Gottes des Vatters.

### Zertheilung.

**Fr.** Wie vil stück begreiffst diese antwort?

**Ant.** Sie begreiffst drey stück. Erstlich, wie Christus allezeit bey uns seye. Demnach, wie er nicht mehr bey uns seye. Fürs dritt, wann er widerum zu uns kommen werde.

**I. Fr.** Wie ist Christus allezeit bey uns?

**Ant.** Nach seiner unendlichen Gotttheit, und mit der krafft seines Geistes.

**II. Fr.** Wie ist Christus nicht mehr bey uns?

**Ant.** Nach seiner wahren menschheit, nach deren er die welt verlassen.

**Fr.** Wo ist er dann nach seiner wahren menschheit?

**Ant.** Im himmel zur rechten Gottes des Vatters.

**III. Fr.** Wann wird Christus widerum zu uns komen?

**Ant.** Am jüngsten und letzten tag.

### Zeugnissen.

**a** Daß Christus allezeit nach seiner Gottheit und mit der krafft seines Geistes bey uns seye.

Im Evangelio Matthäi am 18. cap. v. 20. spricht Christus: Wo zwey oder drey versamlet sind in meinem namen, daselbst bin ich in ihrer mitte.

Und am 28. cap. v. 20. Siche, ich bin bey euch alle tage, bis an das ende der welt.

Im Evangelio Johānis am 14. cap. v. 16. Ich wil den Vatter bitten, und er wird euch geben einen anderen tröster, daß er bey euch

bleibe in die ewigkeit, den Geist der wahrheit.

In der Epistel an die Galater am 4. cap. v. 6. Dierweil ihr kinder sind, so hat Gott aufgesandt den Geist seines Sohns in euere herzen, der da schreyet: Abba, Vatter.

**b** Daß Christus nach seiner wahren menschheit die welt verlassen.

Im Evangelio Matthäi am 26. cap. v. 11. Allezeit habet ihr die armen bey euch: mich aber habet ihr nicht allezeit.

Im Evangelio Johānis am 16. cap. v. 28. Ich bin aufgegangen vom Vatter, und bin in die welt kommen: widerum verlasse ich die welt, und gehe zum Vatter.

In der Epistel an die Hebräer am 8. cap. v. 4. Wann Christus noch auf erden wäre, so wäre er ja nicht priester

**c** Daß Christus bis am jüngsten tag nicht mehr bey uns auf erden seye.

Im Evangelio Johānis am 14. cap. v. 18, 19. Ich wil euch nicht wäisen lassen: ich komme zu euch. Es ist noch ein kleines, so wird mich die welt nicht mehr sehen: ihr aber werdet mich sehen, dann ich lebe, und auch ihr werdet leben.

Und am 16. cap. v. 16. Ein kleines, so sehet ihr mich nicht, und abermahl ein kleines, so werdet ihr mich sehen, dann ich gehe zum Vatter.

In Geschichten der heiligen Apostlen am 3. cap. v. 21. Welchen (namlich Jesum Christum,) der himmel aufnehmen muß, bis auf die zeiten der widerbringung aller deren dingen, die Gott geredt hat durch den mund aller seiner heiligen Propheten von der welt an.

**d** Daß Christus im himmel zur rechten Gottes des Vatters seye.

Im Evangelio Marci am 16. cap.

cap. v. 19. Als der Herr mit ihnen geredt hatte, ist er hinaufgenommen worden in den himmel, und hat sich gesetzt zur rechten Gottes.

In der Epistel an die Colosser am 3. cap. v. 1. Suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzende zur rechten Gottes.

In der Epistel an die Hebräer am 8. cap. v. 1. Wir haben einen solchen Hohenpriester, der sich gesetzt hat zur rechten des throns der Majestät in den himmlen.

Und am 12. cap. v. 2. Christus hat um der freud willen, die ihm fürge-

leget war, erduldet das creuz, und die schand verachtet, und sich gesetzt zu der rechten des stuhls Gottes.

### Gesang nach der Predig.

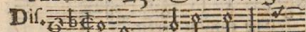
44. Als Christus auferstanden war, That er sich offenbahren Den weibern und der jüngern schaar: Ist drauf gen himmel g'fahren: Auf das er uns nach seinem wort Den weg aufschliek, und breit ein ort Dahin wir solten kommen.

45. Er bleibt bey uns nach sein'r Gott: Mit seinem Geist und gaaben: (heit. Was aber antrifft sein menscheit, Ist er im himmel droben: Hat sich zur rechten s' Vatters g'setz, Bis er am jüngsten tag zulest Zum g'richte wird erscheinen.

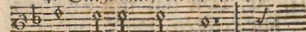
### Gesang vor der Predig.

Psalm XLVII. 47. 4. 5. stuck.

### XXIII. 23. Sonntag.

Dis. 

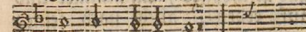
4. Singt ihm, die ihr sunst,



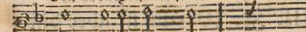
Habt verstand und kunst,



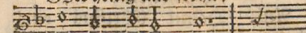
Dann sein reich auch hat



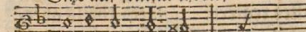
Bey den Heyden statt



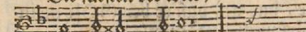
Gott heilig und frohn,



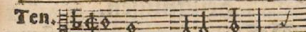
Sitzt auf seinem thron,



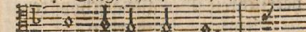
Die fürsten der welt,



Sich für ihn gestellt,

Ten. 

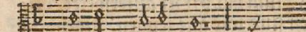
4. Singt ihm, die ihr sunst,



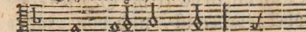
Habt verstand und kunst,



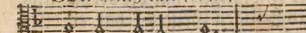
Dann sein reich auch hat



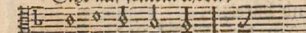
Bey den Heyden statt,



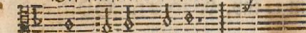
Gott heilig und frohn,



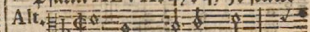
Sitzt auf seinem thron,




Die fürsten der welt,



Sich für ihn gestellt,

Alt. 

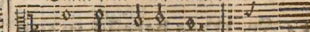
4. Singt ihm, die ihr sunst,



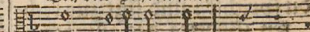
Habt verstand und kunst,




Dann sein reich auch hat,



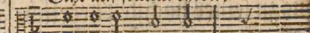
Bey den Heyden statt,



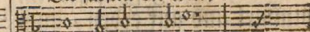
Gott heilig und frohn



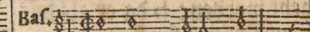
Sitzt auf seinem thron,



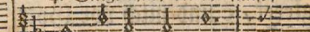
Die fürsten der welt,



Sich für ihn gestellt,

Bas. 

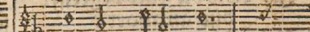
4. Singt ihm, die ihr sunst,



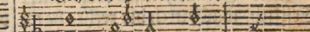
Habt verstand und kunst,



Dann sein reich auch hat



Bey den Heyden statt,



Gott heilig und frohn



Sitzt auf seinem thron,



Die fürsten der welt,



Sich für ihn gestellt,



Haben allesamm  
Dem Gott Abraham,  
In demüthigkeit  
Ehr zuthun bereit.

Haben allesamm  
Dem Gott Abraham,  
In demüthigkeit  
Ehr zuthun bereit.

5. Gott der ist ein Herr,  
Groß von macht und ehr,  
Einen schilt er hält  
Zu schutz aller welt,  
Seine maiestat,  
Sich erhöhet hat.

54. Fr. Was bekeißt, wann  
du sprichst: und sitzt zur rech-  
ten Gottes des allmäch-  
tigen Vatters?

Ant. a Daß Christus Je-  
sus zu seiner höchsten herrlich-  
keit über alle geschöpfte im  
himmel und auf erden, auch  
nach seiner menschheit sene er-  
hebt worden: b da er als das  
haupt seiner kirchen alles re-  
gieret, c und mich vor Gott  
kräftiglich vertrittet.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stück begreiffst  
dise antwort?

Ant. Sie begreiffst drey stück.  
Erstlich, was durch die rechte hand  
Gottes verstanden werde. Dem-  
nach, wie sich Christus zu derselbi-  
gen gesetzt. Und fürs dritt, warum.

I. Fr. Was wird durch die rech-  
te hand Gottes verstanden?

Ant. Gottes höchster gewalt,  
ehr und herrlichkeit.

Haben allesamm  
Dem Gott Abraham,  
In demüthigkeit  
Ehr zuthun bereit.

Haben allesamm  
Dem Gott Abraham,  
In demüthigkeit  
Ehr zuthun bereit.

II. Fr. Wie hat sich Christus  
zur rechten hand Got-  
tes gesetzt?

Ant. Dergestalt, daß er über  
alle geschöpfte, im himmel und  
auf erden, auch nach seiner  
menschheit ist erhebt worden.

III. Fr. Warum ist aber dises  
geschehen?

Ant. Damit Christus eins  
theils als das haupt seiner kirchen  
alles regierte: anders theils aber,  
mich vor Gott kräftiglich vertret-  
te, das ist, daß er bey Gott mein  
fürsprech und mittler seye.

Zeugnussen.

a Daß Christus zur höchsten  
herrlichkeit über alle geschöpfte  
sene erhebt worden.

In Geschichten der Heil. Apost-  
len am 2. cap. v. 32, 33. Disen  
Jesum hat Gott aufgeweckt, des-  
sen sind wir alle zeugen. Nachdem  
er nun durch die rechte Gottes er-  
höhet worden ist, und vom Wat-  
ter empfangen hat die verheissung  
des heiligen Geistes, hat er dises  
aufgegossen, was ihr jetzt sehet  
und höret.

In der Epistel an die Epheser  
am 1. cap. v. 20, 21. Gott hat  
Chri-

Christum von todten auferweckt, und gesetzt zu seiner rechten in den himmlen. Ueber alle fürstenthum, und gewalt, und macht, und herrschafft, und über alle nammen, der genennt wird, nicht allein in diser welt, sonder auch in der zukünfftigen: und hat alles unter seine füsse gethan.

In der Epistel an die Philipper am 2. cap. v. 9, 10, 11. Gott hat Christum über die massen erhöhet, und ihm gescheneckt einen namen, der über alle nammen, daß in dem nammen Jesu sich biegen sollen alle knye, deren die im himmel, und auf erden, und unter der erden sind: und alle zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr seye, zur ehr Gottes des Vatters.

b Daß Christus, als das haubt seiner kirchen alles regiere.

Im Evangelio Matthäi am 28. cap. v. 18. spricht Christus: Mir ist gegeben aller gewalt im himmel und auf erden.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 15. cap. v. 25, 26. Christus muß regieren, bis er alle die feinde geleyet haben wird unter seine füsse. Der letzte feind, der abgethan wird, ist der tod.

In der Epistel an die Epheser am 1. cap. v. 22, 23. Gott hat alles unter Christi fuß gethan, und hat ihn gegeben zum haubt, über alle ding der gemeind, welche da ist sein leib, die völle dessen, der alles in allem erfüllet.

In der Epistel an die Colosser am 1. cap. v. 18. Christus ist das haubt des leibs der gemeind.

c Daß Christus uns vor Gott kräftiglich vertrette.

In der Epistel an die Hebräer am 9. cap. v. 24. Christus ist nicht hinein gegangen in ein heiligtum, das von händen gemacht ist, das ein gegenbild seye des wahrhaftigen, sonder in den him-

mel selbst, jetzt zuerscheinen vor dem angeficht Gottes für uns.

Besitze mehr zeugnissen hiervon über die 40. frag, bey dem buchstaben d.

55. Fr. Was bekenst, wann du sprichst: dañenbar er kommen wird zurichten die lebendigen und die todten?

Ant. a Daß Christus Jesus am jüngsten tag in der herrlichkeit des Vatters, vom himmel widerum komen werde, b zurichten die lebendigen und die todten: c und derhalben ich durch stäte besserung meines lebens, auf die zukunfft dises richters mich also vorbereiten solle, daß ich vor ihm mit freuden erscheinen möge.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst diese antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stuck. Erstlich die historie der letzten zukunfft Christi zum gericht: Demnach, worzu diese betrachtung der zukunfft Christi mir solle dienen.

1. Fr. Wie deutet der Catechismus die historie der zukunfft Christi zum gericht an?

Ant. Dergestalt, daß er dieselbige beschreibet mit allen ihren umständen.

Fr. Wer wird der richter seyn?

Ant. Christus Jesus.

Fr. Wann wird er kommen?

Ant. Am jüngsten tag.

Fr. Wie wird er kommen?

Ant. In der herrlichkeit des Vatters.

Fr. Von wannen wird er kommen?

Ant. Vom himmel.

Fr. Wen wird er richten?

Ant. Die lebendigen und die todten.



**Sr.** Was verstehest durch die lebendigen ?

**Ant.** Die, so den jüngsten tag erleben werden.

**Sr.** Was verstehest durch die todten ?

**Ant.** Die, so vor dem jüngsten tag gestorben.

**II. Sr.** Wozu sol dir aber die betrachtung der zukunfft Christi dienen ?

**Ant.** Darzu, daß ich mich auf die zukunfft dieses richters vorbereite.

**Sr.** Welcher gestalt ?

**Ant.** Durch stäte besserung meines lebens.

**Sr.** Warum ?

**Ant.** Damit ich mit freuden vor ihm erscheinen möge.

**Zeugnissen.**

**a** Daß Christus am jüngsten tag in der herrlichkeit des Vatters vom himmel widerum kommen werde.

Im Evangelio Matthäi am 16. cap. v. 27. Es wird kommen der Sohn des menschen in der herrlichkeit des Vatters mit seinen englen : und alsdann wird er einem jeden vergelten nach seinem thun.

Und am 24. cap. v. 30. Und dann wird erscheinen das zeichen des Sohns des menschen am himmel, und dann werden heulen alle die geschlechter der erden, und werden sehen den Sohn des menschen kommen, in den wolcken des himmels, mit kraft und vil herrlichkeit.

In Geschichten der Heil. Apostelen am 1. cap. v. 11. sprechen zwey engel zu den jüngeren : Ihr Galileische männer, was stehet ihr und sehet in den himmel ? diser Jesus der von euch aufgenommen worden in den himmel, der wird also kommen, welcher maassen ihr ihn gesehen habet in den himel fahren.

**b** Daß Christus kommen werde zurichten die lebendigen und die todten.

Im Evangelio Matthäi am 25.

cap. v. 31, 32, 33. Wann der Sohn des menschen kommen wird in seiner herrlichkeit, und alle heilige engel mit ihm, alsdann wird er sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit, und es werden vor ihm versamlet werden alle die völker, und er wird sie von einanderen sñnderen, gleich wie ein hirt die schaafe von den böcken sñnderet. Und er wird stellen die schaafe zwar zu seiner rechten, die böcke aber zu seiner linken.

In Geschichten der Heil. Apostelen am 10. cap. v. 42. spricht Petrus : Christus hat uns gebotten dem volck zu predigen, und zu bezeugen, daß er seye der von Gott bestimmte richter der lebendigen und der todten.

Und am 17. cap. v. 31. Gott hat einen tag gesetzt, an welchem er richten wird den bewohnten erdboden mit gerechtigkeit, durch einen mann, den er bestimt, und jedermann glaubwürdig dargethan hat, indem er ihn auferweckt hat von den todten.

In der 2. Epistel an die Corinthher am 5. cap. v. 10. Wir müssen alle offenbar werden vor dem richterstuhl Christi : auf daß ein ieglicher empfahe das, nachdem er in dem leib gehandelt hat, es seye gut oder böß.

In der 2. Epistel an die Thessalonicher am 1. cap. v. 6, 7. Es ist recht bey Gott, denen, die euch trübsal zufügen, trübsal zuwidergelten. Euch aber, die ihr trübsal leidet, leiberung mit uns, in der offenbahrung des Herren Jesu vom himmel, samt den englen seiner kraft, in flammendem feur.

**c** Daß wir uns durch stäte besserung des lebens, auf die zukunfft des richters vorbereiten sollen.

Im Evangelio Lucä am 21. cap. v. 34, 35, 36. spricht Christus : Habet

Habet acht auf euch selbst, daß nicht etwann beschwehrt werden euere herzen, mit fresserey und trunckenheit, und mit sorgen der nahrung, und unversehnlich über euch komme derselbige tag: dann wie ein strick wird er kommen über alle die einwohner auf dem angesicht der ganzen erden. Darum so wachet allezeit, und bättet, daß ihr gewürdiget werdet zuentschiehen diesem allem, das geschehen sol, und zu bestehen vor dem Sohn des menschen.

In Geschichten der Heil. Apostelen am 17. cap. v. 30, 31. Gott verkündiget allen menschen allenthalben buß zu thun: darum, daß er einen tag gesetzt hat, auf welchen er richten wird den bewohnten erdboden mit gerechtigkeit.

In der 2. Epistel Petri am 3.

XXIV. 24. Sonntag.

Dis.    
 S. Eh danck dir, Heri, von herzen rein,   
 Ich wil auch vor aller gemein,   
 Da wo versamlet sind die frommen,   
 Bekennen deine herrlichkeit,   
 Dein lob zu preisen allezeit,   
 Hab ich mir in den sinn genommen.

Ten.    
 S. Eh danck dir, Heri, von herzen rein,   
 Ich wil auch vor aller gemein,   
 Da wo versamlet sind die frommen,   
 Bekennen deine herrlichkeit,   
 Dein lob zu preisen allezeit,   
 Hab ich mir in den sinn genommen.

cap. v. 11, 14. Weil nun dieses alles wird aufgelöst werden, wie trefflich sollet ihr dann seyn mit heiligem wandel und gottseligkeiten? also daß ihr wartet und eilet zu der zukunft des tags Gottes. Darum ihr geliebte, dieweil ihr darauf wartet, so beleiſset euch, daß ihr vor ihm erfunden werdet unbeschleckt und unsträfflich im friden.

Gesang nach der Predig.

46. Durchs sitzen zu der rechten hand Da Christus triumphieret, Sein höchste ehr und g'walt verstand, Nach dem er all's regieret: Auch unser haubt und für'sprech ist, Er sorgt für uns, was uns gebrist: Theilt mit uns seine gaaben.   
 47. Zum g'richt wird er am jüngsten tag Vom himmel wider kommen; Entgehn kein mensch demselben mag: Wird sammeln seine frommen. Wohl dem, der sich recht vorbereitet, Durch stete buß und wachbarkeit Den Herren zu empfangen.

Gesang vor der Predig.

Psalm CXI. III. 1, 2. stück.

Alt.    
 S. Eh danck dir, Heri, von herzen rein,   
 Ich wil auch vor aller gemein,   
 Da wo versamlet sind die frommen,   
 Bekennen deine herrlichkeit,   
 Dein lob zu preisen allezeit,   
 Hab ich mir in den sinn genommen.

Bas.    
 S. Eh danck dir, Heri, von herzen rein,   
 Ich wil auch vor aller gemein,   
 Da wo versamlet sind die frommen,   
 Bekennen deine herrlichkeit,   
 Dein lob zu preisen allezeit,   
 Hab ich mir in den sinn genommen.



2. Groß sind des Herren wunder-werck,  
Und wer drauf acht hat und gemerck,  
Demselben sie ein lust gebähren,  
Ein majestät und herrlichkeit,  
Darzu seine gerechtigkeit,  
Wird zu ewigen zeiten wahren.

56. Fr. Was bekeñst, wann  
du sprichst: ich glaub in  
den heiligen Geist?

Ant. a Daß der heilig  
Geist sene wahrer ewiger  
Gott mit dem Vatter und  
dem Sohn: b und daß er  
mir zum pfand der kindschafft  
Gottes, c lehrer und trö-  
ster in allen anfechtungen ge-  
geben sene: d Der mich täg-  
lich erneuere, e und ewiglich  
bey mir bleibe.

#### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst  
dise antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stuck.  
Erstlich, wer der heilig Geist sene,  
seines wesens und seiner person  
halben. Demnach, worzu er den  
gläubigen gegeben werde.

I. Fr. Wer ist der Zeil. Geist, sei-  
nes wesens und seiner per-  
son halben?

Ant. Er ist wahrer, ewiger  
Gott, mit dem Vatter und dem  
Sohn.

II. Fr. Worzu wird der heilig  
Geist den gläubigen gegeben?

Ant. Fürs erst, zum pfand der  
kindschafft Gottes. Fürs ander,  
zum lehrer und tröster in allen an-  
fechtungen. Fürs dritt, daß er sie  
täglich erneuere. Fürs viert, daß  
er ewiglich bey ihnen bleibe.

#### Zeugnissen.

a Daß der heilig Geist wahrer  
und ewiger Gott sey mit dem  
Vatter und dem Sohn.

Das erscheint sich auß seinem  
namen, wercken und eigenschaften.

I. Auß seinem nammen.

In Geschichten der Heil. Avoft-

len am 5. cap. v. 3/4. spricht Pe-  
trus zu Anania: Anania, warum  
hat der satan gefüllet dein herz,  
daß du liegen soltest dem heiligen  
Geist, und entwenden von dem  
werth des ackers ic. Du hast gelo-  
gen nicht den menschen, sonder  
Gott.

In der 2. Epistel an die Corin-  
ther am 6. cap. v. 16. Ihr sind der  
tempel des lebendigen Gottes,  
wie dann Gott gesprochen hat:  
ich wil in ihnen wohnen, und un-  
ter ihnen wanden: und wil ihr  
Gott seyn, und sie werden mir  
ein volck seyn.

Besize auch in der 1. Epistel an  
die Corinther am 6. cap. v. 19.

II. Auß seinen wercken und  
eigenschaften.

Im 1. buch Moses am 1. cap.  
v. 2. Und der Geist Gottes schwe-  
bete auß dem wasser.

Im buch Job am 26. cap. v. 13.  
Mit seinem Geist hat er die himel  
geziebret: und mit seiner hand hat  
er gestaltet die gekrümmte schlang.

Im 33. Psalm, v. 6. spricht  
David: Durch das wort des Her-  
ren sind die himmel gemachet, und  
mit dem Geist seines munds all  
ihr heer.

Im 139. Psalm, v. 7. Herr,  
wohin möchte ich gehen vor dei-  
nem Geist?

In der 1. Epistel an die Corin-  
ther am 2. cap. v. 10, 11. Der  
Geist ergründet alle ding, auch die  
tieffenen Gottes. Dann welcher  
mensch weißt, was im menschen  
ist, dann nur der geist des men-  
schen, der in ihm ist? also weißt  
auch niemand, was in Gott ist,  
dann nur der Geist Gottes.

b Daß der heilig Geist uns  
zum pfand der kindschafft Got-  
tes gegeben sene.

In der Epistel an die Römer am  
8. cap. v. 15, 16. Ihr habet em-  
pfangen den Geist der kindschafft,  
durch

durch welchen wir schreyen, Abba, Vatter. Eben derselbig Geist gibt zeugnuß unserm geist, daß wir kinder Gottes seyen.

In der 2. Epistel an die Corinthen am 1. cap. v. 21, 22. Der uns bevestnet mit euch in Christum, und der uns gesalbet hat, ist Gott. Der uns auch besiglet, und den hafft-pfenning des Geistes in unsere herken gegeben hat.

In der Epistel an die Epheser am 1. cap. v. 13, 14. Durch welchen (namlich Christum) ihr auch, nachdem ihr geglaubet habet, sind versiglet worden mit dem Geist der verheissung, namlich dem Heiligen: welcher das pfand oder hafft-pfenning ist unsers erbs, zur erlösung des eigenthums, zum lob seiner herrlichkeit.

Und am 4. cap. v. 30. Betrübhet nicht den Geist Gottes, den heiligen, mit welchem ihr versiglet worden sind auf den tag der erlösung.

**c** Daß der heilig Geist uns zum lehrer und tröster gegeben seye.

Im Evangelio Johannis am 14. cap. v. 26. Aber der tröster, der heilig Geist, welchen senden wird der Vatter in meinem nammen, derselbig wird euch alles lehren, und euch erinnern alles dessen, was ich euch gesagt habe.

Und am 15. cap. v. 26. Wann aber kommen wird der tröster, welchen ich euch senden wird von dem Vatter, der Geist der wahrheit, der vom Vatter ausgehet, wird derselbig von mir zeugen.

In der Epistel an die Römer am 8. cap. v. 26. Auch der Geist hilft mit auf unseren schwachheiten. Dann das, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, wissen wir nicht, sonder der Geist vertrittet uns selbst mit unaussprechlichen seuffzen.

In der 1. Epistel Johannis am

2. cap. v. 27. Die salbung (das ist, der heilig Geist,) die ihr von ihm empfangen habet, die bleibt in euch, und ihr habet nicht vonnöthen, daß euch jemand lehre: sonder wie euch eben dieselbige salbung lehret von allen dingen, also ist es wahr, und ist kein lug, und wie sie euch gelehrt hat, also werdet ihr in demselbigen bleiben.

**d** Daß der heilig Geist uns erneure und widergebähre.

Im Evangelio Johannis am 3. cap. v. 5. spricht Christus zu Nicodemus: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, wann jemand nicht geböhren wird aus dem wasser und Geist, so mag er nicht eingehen in das reich Gottes.

In der 1. Epistel an die Corinthen am 6. cap. v. 11. Ihr sind abgewaschen, ihr sind geheiligt, ihr sind gerecht gesprochen worden durch den nammen des Herren Jesu, und durch den Geist unsers Gottes.

In der 2. Epistel an die Corinthen am 4. cap. v. 16. Obschon unser äußerlicher mensch verweset, so wird doch der innerliche erneuret von tag zu tag.

In der Epistel an Titum am 3. cap. v. 5. Nicht auß den wercken der gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sonder nach seiner barmherzigkeit hat er uns selig gemacht, durch das bad der widergebürth und erneuerung des heiligen Geistes.

**e** Daß der heilig Geist ewiglich bey uns bleibe.

Im Evangelio Johannis am 14. cap. v. 16, 17. Ich wil den Vatter bitten, und er wird euch geben einen anderen tröster, daß er bey euch bleibe in die ewigkeit: den Geist der wahrheit, welchen die welt nicht mag empfangen, dann sie sihet ihn nicht, und kennet ihn nicht: ihr aber kennet ihn, dann



er bleibet bey euch, und wird in euch seyn.

57. Fr. Was bekeñst, wann du sprichst: ich glaub eine heilige, allgemeine, Christliche kirchen?

Ant. a Dasß GOTT der Vatter vom anfang c bis zum end der welt, ihm eine heilige außgewählte kirchen, d durch seinen Geist und die predig seines worts samle und erhalte: e auch dasß ich ein wahr glid derselbigen seye.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst diese antwort?

Ant. Sie begreiffst fürnehmlich zwey stuck. Erstlich, was ich der kirchen halben müsse glauben insgemein. Demnach, was ich müsse glauben besonderbar.

I. Fr. Was mußt du der kirchen halben glauben insgemein?

Ant. Dasß eine heilige, allgemeine, Christliche kirche seye.

Fr. Wer samlet und erhaltet ihm eine kirch?

Ant. Gott der himlisch Vatter.

Fr. Wann samlet ihm GOTT eine solche kirch?

Ant. Vom anfang bis zum end der welt.

Fr. Durch was für mittel samlet und erhaltet ihm Gott eine solche kirch?

Ant. Durch sein wort und Geist.

II. Fr. Was mußt du der kirchen halben glauben besonderbahr?

Ant. Dasß auch ich ein wahr glid derselbigen seye.

### Zeugnussen.

a Dasß GOTT der Vatter ihm eine heilige kirche samle.

In der Epistel an die Römer am 8. cap. v. 30. Welche er (namlich

GOTT) vorhin verordnet hat, die hat er auch berufft.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 1. cap. v. 9. GOTT ist getreu, durch welchen ihr berufft sind zu der gemeinschafft seines Sohns, Jesu Christi unsers Herren.

b Dasß GOTT der Vatter vom anfang der welt ihm eine heilige kirche gesämlet habe.

Im 1. buch Moses am 3. cap. v. 15. thut GOTT unseren ersten elteren diese verheissung: Der saamen des weibes werde der schlangen den kofz zertreten.

Und am 4. cap. v. 26. Es war dem Seth ein Sohn gebohren, den hieß er Enos: zu derselben zeit sienge man an des Herren namen anzuruffen.

Und am 5. cap. v. 22. Henoch wandlete mit GOTT, nachdem er den Methusalah gezeuget hat, dreyhundert jahr.

Und am 6. cap. v. 8. Noah war ein frommer und aufrechter man, und führete einen göttlichen wandel zu seinen zeiten.

Und am 7. cap. v. 1. der Herr sprach zu Noah: Gehe in die arch, du und dein ganzes haus, dann ich habe dich gerecht ersehen vor mir zu diser zeit.

c Dasß GOTT bis zum end der welt ihm eine heilige kirche sämten und erhalten werde.

Im 1. buch Moses am 22. cap. v. 17, 18. spricht GOTT zum Abraham: Ich wil deinen saamen benedeyen und mächtig mehren, wie die sternen am himmel, und wie das sand am gestad des meers: und dein saamen sol besitzen die thore seiner feinden: und in deinem saamen werden gebenedeyet werden alle völder.

Im Evangelio Matthai am 16. cap. v. 18. spricht Christus: Auf diesen felsen wil ich bauen meine kirche, und die porten der höllen wer-

werden nichts wider sie vermögen.

Und am 28. cap. v. 20. Siehe, ich bin bey euch alle tage, bis an das ende der welt.

Das Gott durch seinen Geist und wort ihm eine heilige kirche sammle.

Im Propheten Jesaja am 59. cap. v. 21. Ich wil, spricht der Herr, mit ihnen diesen bund machen. Mein Geist, der über dich kommen ist, und meine worte, die ich in deinen mund gegeben habe, werden von deinem mund nimmermehr weichen, noch von dem mund deiner kinderen und kindskinderen, von nun an bis in ewigkeit, spricht der Herr.

In der 1. Epistel Petri am 1. cap. v. 23. Ihr sind widergebohren nicht auß zergänglichem saamen, sonder auß unzergänglichem, durch das lebendig wort Gottes, das da in die ewigkeit bleibt.

Das die gläubige wahre glieder der kirchen Gottes seyen.

## XXV. 25. Sonntag.

**Dil.**   
 3. Der Herr durch seine wunderthat,  
 Ein nammen ihm bereitet hat,  
 Großer barmherzigkeit und güte,  
 Er hat gegeben ihre speiß,  
 Den, die ihn fürchten rechter weis,

**Ten.**   
 3. Der Herr durch seine wunderthat,  
 Ein nammen ihm bereitet hat,  
 Großer barmherzigkeit und güte,  
 Er hat gegeben ihre speiß,  
 Den, die ihn fürchten rechter weis,

In der Epistel an die Römer am 8. cap. v. 16. Eben derselbig Geist gibt zeugnuß unserm geist, daß wir kinder Gottes seyen.

In der Epistel an die Epheser am 2. cap. v. 19. Ihr sind nicht mehr gäst und frömdlinge, sonder mitbürger der heiligen und hausgenossen Gottes.

Und am 5. cap. v. 30. Wir sind glieder seines leibs (namlich seiner kirchen,) von seinem fleisch und von seinen gebeinen.

## Gesang nach der Predig.

48. Wir glauben auch in heiligen Geist, Als in die dritt persone:  
 Wahrer, ewiger Gott er heist,  
 Mit dem Vater und Sohne.  
 Ein vñd der kindschafft er g'neit wird,  
 Der uns lehrt, tröst, und neu gebürt,  
 Und ewig bey uns bleibet.  
 49. Wir glauben, daß Gott gleicher  
 Durch seinen Geist und worte (a' halt  
 Ein kirch ihm sammle und erhalt,  
 Und das an allen orte:  
 Vom anfang bis zum end der welt,  
 Die er ihm selbst hat außgewehlt  
 Auß menschlichem geschlechte.

## Gesang vor der Predig.

Psalm CXI. III: 3, 4. stück.

**Alt.**   
 3. Der Herr durch seine wunderthat,  
 Ein nammen ihm bereitet hat,  
 Großer barmherzigkeit und güte,  
 Er hat gegeben ihre speiß,  
 Den, die ihn fürchten rechter weis,

**Bal.**   
 3. Der Herr durch seine wunderthat,  
 Ein nammen ihm bereitet hat,  
 Großer barmherzigkeit und güte,  
 Er hat gegeben ihre speiß,  
 Den, die ihn fürchten rechter weis,





Sein bund führt er ihn zu gemüthe.



Sein bund führt er ihn zu gemüthe.

4. Vil grosse werck hat er gethan,  
Und solche sein volck wissen lan,  
Da er ihm gab das erb der Heyden:  
Gerechtigkeit, recht und gericht,  
Wahrheit und glauben man frey sieht  
In wercken seiner händ bescheiden.

58. Fr. Was ist die kirch?

Ant. a Eine versammlung  
aller außereuhten Gottes,  
b die eines theils im himmel  
mit Christo herrschen, c an-  
ders theils aber hie auf erden  
sein wort hören, d demselben  
glauben, e die heiligen Sa-  
crament recht brauchen, f und  
unter Christo, ihrem einigen  
haupt, g streiten und ver-  
harren.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst  
dise antwort?

Ant. Sie begreiffst drey stuck.  
Erstlich, was die kirch seye. Dem-  
nach, wie dieselbige unterscheiden  
werde. Fürs dritt, woben sie auf  
erden erkennt werde.

I. Fr. Was ist die kirch?

Ant. Eine versammlung aller  
außereuhten Gottes.

II. Fr. Wie wird die kirch  
unterscheiden?

Ant. In zwey theil, deren der  
ein im himmel mit Christo herr-  
schet, der ander aber hie auf erden  
unter Christo dem einigen haupt  
der kirchen streitet.

III. Fr. Worbey wird die kirch  
hie auf erden erkennt?

Ant. Darbey, daß sie Gottes  
wort höret, demselben glaubt,  
und die heiligen sacrament recht  
braucht.

Zeugnissen.

a Daß die kirch eine versammlung  
seye aller außereuhten Gottes.



Sein bund führt er ihn zu gemüthe.



Sein bund führt er ihn zu gemüthe.

Im Evangelio Matthai am 8.  
cap. v. 11. spricht Christus: Ich  
sage euch, vil werden kommen von  
aufgang und von nidergang, und  
werden zu tisch sitzen mit Abra-  
ham, und Isac, und Jacob, im  
reich der himmlen.

Im Evangelio Johannis am 10.  
cap. v. 16. spricht Christus: Ich  
habe andere schaaf, die nicht sind  
auß disem stahl: auch dieselben  
muß ich herführen, und meine  
stimm werden sie hören, und es  
wird werden ein herd und ein hirt.

In der Epistel an die Epheser  
am 1. cap. v. 9, 10. Gott hat uns  
kund gethan die geheimnuß seines  
willens, nach seinem wohlgefallen,  
damit er alles zusammen verfaßte  
in Christo, beyde, was im himmel  
und was auf erden ist.

Und am 2. cap. v. 20, 21, 22. Ihr  
sind erbauet auf den grund der  
Apostlen und Propheten, da Je-  
sus Christus selbst der eckstein ist:  
in welchem der ganze bau zusamen  
gefügt, wächst zu einem heiligen  
tempel im HErren. In welchem  
auch ihr mit erbauet werdet zu ei-  
ner wohnung Gottes im Geist.

b Daß ein theil der kirchen  
Gottes im himmel mit  
Christo herrsche.

In der Epistel an die Hebräer  
am 12. cap. v. 22, 23. Ihr sind kom-  
men zu dem berg Sion, und zu der  
statt des lebendigen Gottes, zu dem  
himmlischen Jerusalem, und zu vil  
tausend englen: zu der allgemeinen  
versammlung und gemeind der erst-  
gebornen, die in himlen angeschri-  
ben sind, und zu Gott dem rich-  
ter aller, und zu den geisteren der  
vervollkommeten gerechten.

In der Offenbarung Johannis  
am

am 7. cap. v. 14, 15. stehet von den außereuerten im himmel: Diese sind, die da kommen sind auß der grossen trübsal, und haben ihre röcke gewaschen, und haben ihre röcke weis gemachet mit dem blut des Lammes. Deswegen sind sie vor dem stuhl Gottes, und dienen ihm tags und nachts in seinem tempel: und der auß dem stuhl sitzt, wird ob ihnen wohnen.

c Daß der ander theil der kirchen Gottes hie auß erden Gottes wort höre.

Im Evangelio Johannis am 8. cap. v. 47. spricht Christus zu den Juden: Wer auß Gott ist, der höret das wort Gottes, darum höret ihr nicht, weil ihr nicht auß Gott sind.

Und am 10. cap. v. 27. Meine schaafe hören meine stim: und ich kenne sie, und sie folgen mir nach.

In der 1. Epistel Johannis am 4. cap. v. 6. Wir sind auß Gott: wer Gott kennet, der höret uns. Wer nicht auß Gott ist, der höret uns nicht.

Exempel. Im Evangelio Luca am 21. cap. v. 37, 38. Christus lehrte des tags im tempel, des nachts aber gieng er hinauß, und er war über nacht am berg, der genennt wird der öl-bäumen. Und alles das volck kam früh zu ihm in den tempel, daß es ihn hörete.

In Geschichten der heiligen Apostlen am 13. cap. v. 44. An einem sabbat kam vast die ganze statt Antiochia in Pysidia zusammen, das wort Gottes zu hören.

Besiehe auch die zeugnissen über die 15. frag bey dem buchstaben a.

d Daß die kirchen Gottes auß erden dem wort Gottes glaube.

Im Evangelio Johannis am 10. cap. v. 26. spricht Christus zu den Juden: Ihr glaubet nicht, dann ihr sind nicht auß meinen schaaften.

In Geschichten der heiligen Apostlen am 13. cap. v. 48. Wie

die Heyden das wort Gottes gehört, freuten sie sich, und preisten das wort des Herren. Und es glaubten, wie vil ihnen verordnet waren zum ewigen leben.

Und am 18. cap. v. 8. Crispus, der oberst der versammlung hat dem Herren geglaubt mit seinem ganzen hauß: und vil der Corinthen, die zuhörten, glaubten; und wurden getauft.

In der Epistel an die Römer am 10. cap. v. 17. So kömmt je der glaub auß dem hören, das hören aber durch das wort Gottes.

e Daß die kirchen Gottes auß erden die heiligen sacrament brauche.

In Geschichten der heiligen Apostlen am 2. cap. v. 42. Sie (die ersten Christen) verharreten in der lehr der Apostlen, und in der gemeinschaft, und in dem brechen des brots, und in dem gebätt.

In der Epistel an die Römer am 4. cap. v. 11. Abraham hat das zeichen der beschneidung empfangen, als ein sigel der gerechtigkeit des glaubens.

In der 1. Epistel an die Corinthen am 11. cap. v. 33, 34. Darum, meine brüder, wann ihr zusammen kömmt zu essen, (nämlich des Herren nachtmahl,) so warte einer des anderen. Hungeret aber jemand, der esse dabeim, auß daß ihr nicht zum gericht zusammen kommet.

f Daß Christus das einig haubt der kirchen seye.

In der Epistel an die Epheser am 1. cap. v. 22, 23. Gott hat Christum gegeben zum haubt über alle ding der gemeind, welche da ist sein leib, die volle dessen, der alles in allem erfüllet.

Und am 5. cap. v. 23. Der mann ist des weibes haubt, gleich wie auch Christus das haubt ist der gemeind.

In der Epistel an die Colosser am



am 1. cap. v. 18. Christus ist das haupt des leibs der gemeind.

**a** Daß die kirche Gottes auf erden unter Christo müsse streiten und verharren.

Im Evangelio Matthäi am 10. cap. v. 22. Wer beharret bis ans end, derselbig wird selig werden.

Im Evangelio Lucä am 9. cap. v. 62. Niemand, der seine hand an pflug legt, und sibet zuruck, ist bequem zum reich Gottes.

In der Epistel an die Epheser am 6. cap. v. 11, 12. Zeuhet an die ganze rüstung Gottes, auf daß ihr bestehen möget wider die tückischen ränck des teufels. Dann wir haben nicht einen kampf wider fleisch und blut: sonder wider die fürstenthum, wider den gewalt, wider die welt-regenten der finsternuß diser zeit, wider die böshafftigen geister unter den himlen.

In der 2. Epistel an Timotheum am 2. cap. v. 3. Leide dich, als ein guter streiter Jesu Christi.

In der Offenbahrung Johannis am 21. cap. v. 7. Wer überwindet, der wird alles ererben, und ich wird sein Gott seyn, und er wird mein sohn seyn.

Besize mehr zeugnussen hiervon über die 41. frag, bey den buchstaben e. f.

**59. Fr. Warum wird die kirche hie auf erden heilig genennt?**

**Ant.** Darum, daß sie a durch das blut Christi einmahl und vollkommenlich geheiligt ist, b und noch von tag zu tag durch den heiligen Geist erneueret wird, c bis daß sie nach diser zeit ganz vollkommen und ohne mackel seyn wird.

**Zertheilung.**

**Fr.** Wie vil stuck begreiffst dise antwort?

**Ant.** Sie begreiffst drey stuck, oder drey ursachen, darum die kirche Gottes heilig genent wird.

**I. Fr.** Welches ist die erste ursach?

**Ant.** Dieweil sie durch das blut Christi einmahl und vollkommenlich geheiligt ist.

**II. Fr.** Welches ist die andere ursach?

**Ant.** Dieweil sie von tag zu tag durch den heiligen Geist erneueret wird.

**III. Fr.** Welches ist die dritte ursach, darum die kirche heilig genennt wird?

**Ant.** Dieweil sie auch nach diser zeit ganz vollkommen, und ohne mackel seyn wird.

**Zeugnussen.**

**a** Daß die kirche durch das blut Christi vollkommenlich geheiligt seye.

In der Epistel an die Epheser am 1. cap. v. 7. In Christo haben wir die erlösung durch sein blut, nämlich die verzeihung der sünden, nach dem reichthum seiner gnaden.

In der Epistel an die Hebräer am 10. cap. v. 14. Christus hat mit einem einigen opfer in die ewigkeit vollkommen gemacht die, so geheiligt werden.

Und am 13. cap. v. 12. Darum auch Jesus, auf daß er das volck heiligete durch sein eigen blut, hat er auffert dem thor gelidten.

In der 1. Epistel Johannis am 1. cap. v. 7. Das blut Jesu Christi, des Sohns Gottes, reiniget uns von aller sünd.

**b** Daß die kirche durch den heiligen Geist von tag zu tag erneueret und geheiligt werde.

Im Evangelio Johannis am 6. cap. v. 63. Der Geist ist, der da lebendig machet, das fleisch ist gar nichts nuß.

In der 1. Epistel an die Corinther

ther am 6. cap. v. 11. Ihr sind abgewaschen, ihr sind geheiligt, ihr sind gerecht gesprochen worden durch den nammen des HErrn Jesu, und durch den Geist unsers Gottes.

In der Epistel an die Philipper am 1. cap. v. 6. Ich bin dessen in guter zuversicht, daß der in euch das gute werck angefangen, der werde es auch vollenden, bis auf den tag Jesu Christi.

c Daß die kirch nach diser zeit ganz vollkommen und ohne mackel seyn werde.

In der Epistel an die Epheser am 5. cap. v. 25, 26, 27. Christus hat die gemeind geliebet, und sich selber für sie dahin gegeben, auf daß er sie heiligte, als er sie gereiniget hat mit dem bad des wassers durch das wort, damit er sie ihm

## XXVI. 26. Sonntag.

Dis   
 5. Seine gebott und sein befehl,  
 Gewiß sind und ohn allen fehl,  
 Rechtschaffen, ewig und bewähret,  
 Er hat erlöset sein volck mit macht,  
 Und mit ihm einen bund gemacht,  
 Der immerdar und ewig währet.

Ten   
 5. Seine gebott und sein befehl,  
 Gewiß sind und ohn allen fehl,  
 Rechtschaffen, ewig und bewähret,  
 Er hat erlöset sein volck mit macht,  
 Und mit ihm einen bund gemacht,  
 Der immerdar und ewig währet.

selber darstellete herrlich, eine gemeind, die nicht habe stecken oder runklen, oder etwas dergleichen, sonder daß sie wäre heilig und unsträfflich.

In der Offenbahrung Johannis am 21. cap. v. 27. Es wird überall nichts unreines in das himmlische Jerusalem (das ist, in himmel,) eingehen.

## Gesang nach der Predig.

50. Die kirch ist Gottes eigenthum,  
 Ein g'meind, die er regieret,  
 Beareißt zwey theil in einer sum, /  
 Der ein schon triumphieret:  
 Der ander wird auf erd erkemnt,  
 Durchs wort und durch die sacrament,  
 Nuch unter Christo streiten.

51. Wir b'kennen, daß d'kirch heilig  
 Nicht zwar von ihr selbst wegen, /  
 Sonder weil Christus sie g'macht frey  
 Von sund, und thro geben  
 Sein Geist, der sie ohn unterlaß  
 Heil'ge, bis sie ohn mackel, maß  
 Wird seyn in jennem leben.

## Gesang vor der Predig.

Psalm CXI. III : 5, 6. stück.

Alt.   
 5. Seine gebott und sein befehl,  
 Gewiß sind und ohn allen fehl,  
 Rechtschaffen, ewig und bewähret,  
 Er hat erlöset sein volck mit macht,  
 Und mit ihm einen bund gemacht,  
 Der immerdar und ewig währet.

Bal.   
 5. Seine gebott und sein befehl,  
 Gewiß sind und ohn allen fehl,  
 Rechtschaffen, ewig und bewähret,  
 Er hat erlöset sein volck mit macht,  
 Und mit ihm einen bund gemacht,  
 Der immerdar und ewig währet.



6. Sein name groß und heilig ist,  
Des HErrn forcht zu aller frist,  
Ist zu der weisheit ein anfang:  
Der sein gebort hatt stetiglich,  
Des lob sol bleiben ewiglich,  
Beständig und ohn untergange.

60. Fr. Warum wird die kirch Catholisch, oder allgemein genennet?

Ant. Darum, daß a alle gläubigen von anfang der welt, bis an den jüngsten tag in haupt-articklen nicht mehr als eine einige lehr und glauben gehabt, b welchen nach Christi himmelfahrt alle völker also angenommen, c und nochmahlen halten und bekennen, wie er von den seligen Apostlen mundlich geprediget, d und uns zu gutem von ihnen schriftlich hinterlassen ist.

### Zertheilung.

Fr. Wovon handelt diese antwort?

Ant. Sie handelt von den ursachen, warum die kirchen Gottes Catholisch, das ist, allgemein genennet werde.

Fr. Warum wird die kirchen Gottes Catholisch oder allgemein genennet?

Ant. Um vier ursachen willen. Erstlich, vonwegen der zeit. Demnach, vonwegen des orts. Zum dritten, vonwegen der personen. Und zum vierten, vonwegen der lehr.

I. Fr. Warum ist sie allgemein vonwegen der zeit?

Ant. Diemeil sie gewähret von anfang der welt, und währen wird bis an den jüngsten tag.

II. Fr. Warum ist sie allgemein vonwegen des orts?

Ant. Diemeil sie sich erstreckt durch die ganze welt.

III. Fr. Warum ist sie allgemein vonwegen der personen?

Ant. Diemeil alle gläubigen, so je gewesen, noch sind, und seyn werden, darein gehören.

IV. Fr. Warum ist sie allgemein vonwegen der lehr?

Ant. Diemeil alle gläubigen in haupt-articklen nicht mehr, als ein einige lehr gehabt, und noch haben.

Fr. Was ist das für eine lehr?

Ant. Die von den seligen Apostlen mundlich geprediget, und uns zu gutem von ihnen schriftlich hinterlassen ist.

### Zeugnissen.

a Daß die gläubigen je und je in haupt-articklen nicht mehr als ein einige lehr gehabt haben.

In Geschichten der Heil. Apostlen am 15. cap. v. 11. Durch die gnad des HErrn Jesu Christi glauben wir selig zu werden auf die weis, wie unsere vätter.

In der 1. Epistel an die Corinthen am 3. cap. v. 11. Es mag niemand einen anderen grund legen, auffert dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

In der Epistel an die Epheser am 4. cap. v. 5. Es ist ein HErr, ein glaub, ein tauff.

In der Epistel an die Hebräer am 13. cap. v. 8. Jesus Christus ist gestern und heut eben derselb, und in die ewigkeit.

b Daß die wahre lehr von allerley völkern angenommen worden.

Im 2. Psalm, v. 8. spricht Gott der Vatter zu dem Sohn: Begehre von mir, so wil ich dir die Heyden zum erbe geben, und die ende der welt für dein eigenthum.

Im Evangelio Marci am 16. cap. v. 15. Zeughet hin in alle welt, und prediget das Evangelium aller creatur. Wer glaubt und getaufft wird, der wird selig werden.

In Geschichten der Heil. Apostlen am 1. cap. v. 8. Ihr werdet mir zeugen seyn, beydes in Jerusalem, und im ganzen Jüdischen land, und Samaria, und bis an das äußerste der erden.

Und am 10. cap. v. 34. spricht Petrus: Nun erfahre ich in der wahrheit, daß Gott keine person annimmt: sonder in allem volck, wer ihn fürchtet, und gerechtigkeit würcket, der ist ihm angenehm.

In der Epistel an die Römer am 10. cap. v. 12. Es ist hie kein unterschied, weder des Juden, noch des Heyden: dann es ist ein einiger Herr ihr aller, reich genug für alle, die ihn anrufen.

c Daß die gläubigen eben die Lehr, so einest geprediget, nochmahlen behalten.

In der Epistel an die Galater am 1. cap. v. 8. Obschon auch wir, oder ein engel vom himmel euch das Evangelium predigen würde über das, was wir euch geprediget haben, der seye ein fluch.

In der Epistel an die Colosser am 1. cap. v. 23. So ihr anderst verbleibet im glauben, gegründet und fest, und euch nicht entwegen lasset, von der hoffnung des Evangeliums, welches ihr gehört habet, das da geprediget ist aller creatur, die unter dem himmel ist.

d Daß die prophetische und apostolische Lehr uns zu gutem geschriben, und hinterlassen worden.

In der Epistel an die Römer am 15. cap. v. 4. Was vorgeschriben ist, das ist uns zur Lehr vorgeschriben, auf daß wir durch die gedult, und den trost der schriftten die hoffnung haben.

In der Epistel an die Epheser am 2. cap. v. 20. Ihr sind erbauet auf den grund der Apostlen und Propheten, da Jesus Christus selbst der eckstein ist.

In der 2. Epistel an Timotheum

am 3. cap. v. 16, 17. Die ganze schrift ist von Gott eingegeistet, und nutz zur Lehr, zur straff, zur verbesserung, zur züchtigung in der gerechtigkeit, daß der mensch Gottes vollkommen seye, zu allem guten werck vollkommenlich geschickt.

61. Fr. Warum wird die Kirch genennet die gemeinschaft der heiligen?

Ant. Darum, daß ich und alle heiligen gläubigen Gottes, a als glider eines leibs, b an Christo unserm haupt, und allen seinen schätzen wahre gemeinschaft haben: c auch ein jeder unter uns schuldig ist, seine gaaben zum heil seiner mitglideren willig anzuwenden.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiff diese antwort?

Ant. Sie begreiff zwey stuck. Namlich zwey ursachen, um deren willen die kirche wird genennet eine gemeinschaft der heiligen.

I. Fr. Welches ist die erste ursach?

Ant. Dieweil ich und alle heilige gläubige Gottes unter einandern wahre gemeinschaft haben.

Fr. Wie haben wir unter einandern gemeinschaft?

Ant. Als glider eines leibs.

Fr. Moran haben wir und alle gläubige theil und gemeinschaft?

Ant. An Christo unserm haupt und allen seinen schätzen.

II. Fr. Welches ist die andere ursach, darum die kirche genennet wird eine gemeinschaft der heiligen?

Ant. Dieweil ein jeder unter uns schuldig ist, seine gaaben zum



heil seiner mitgliederen willig anzuwenden, dardurch den nächsten zugewinnen und zerbauen.

### Zeugnissen.

a **Dasß die gläubigen unter einander glider seyen eines leibs.**

In der Epistel an die Römer am 12. cap. v. 4, 5. Dann gleich wie wir an einem leib vil glider haben, aber nicht alle glider haben einerley verrichtung: also sind wir vil ein leib in Christo, aber unter uns ist je einer des anderen glid.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 6. cap. v. 15. Wisset ihr nicht, daß euere leiber Christi glider sind.

In der Epistel an die Epheser am 4. cap. v. 25. Leget hin die lügenen, und redet die wahrheit ein jeder mit seinem nächsten, sintemahl wir unter einanderen glider sind.

Besiehe mehr zeugnissen hiervon über die 41. frag, bey dem buchstaben a.

b **Dasß die gläubigen an Christo ihrem haubt, und allen seinen schätzen wahre gemeinschaft haben.**

Im Evangelio Johannis am 1. cap. v. 16. Aus seiner volle haben wir alle empfangen gnad und gnad.

In der Epistel an die Römer am 8. cap. v. 32. Welcher seinem eignen Sohn nicht verschonet, sonder denselben für uns alle dahin gegeben hat, wie könnte er uns nicht auch alles mit ihm schencken.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 1. cap. v. 9. Gott ist getreu, durch welchen ihr berufft sind zur gemeinschaft seines Sohns Jesu Christi, unsers Herren.

In der 1. Epistel Johannis am 1. cap. v. 3. Was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir

euch, auf daß auch ihr mit uns gemeinschaft habet: und aber unsere gemeinschaft seye mit dem Vatter, und mit seinem Sohn, Jesu Christo.

Und am 4. cap. v. 13. Bey diesem erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und er in uns, daß er uns von seinem Geist gegeben hat.

c **Dasß die gläubigen schuldig, ihre empfangene gaaben zum heil ihrer mitgliederen willig anzuwenden.**

In der 1. Epistel an die Corinthher am 12. cap. v. 21, 24, 25. Es kan das aug nicht zu der hand sagen: ich bedarff deiner nicht: oder widerum das haubt zu den füßen: ich bedarff euer nicht. Dann Gott hat den leib also gemengt, daß er dem dürfftigen glid am meisten ehr gegeben hat, auf daß keine trennung in dem leib seye, sonder die glider für einanderen gleiche sorge tragen.

In der Epistel an die Philipper am 2. cap. v. 4, 5. Ein jeder seye nicht auf das seinige, sonder ein jeder auch auf das, so des anderen ist. Dann ihr sollet also gesinnet seyn, wie Jesus Christus auch war.

In der 1. Epistel Petri am 4. cap. v. 10. Dienet einanderen, ein jeder mit der gaab, wie er sie empfangen hat: als die guten hauphalter der mancherley gnad Gottes.

### Gesang nach der Predig.

52. Catholisch, das ist, allgemein  
Ehrt man die kirche nennen,  
Weil alle fromme g'hören drein,  
Und nur ein lehr bekennen:  
Sie wohnen gleichwohl hie als dort,  
Sie bindt sich nicht an zeit und ort,  
Geht durch die ganze welte.  
53. Wiewohl aber ein grosse zahl  
Der gläubigen auf erden,  
Sind sie doch all nur ein schaaf: stahl,  
Ein herd, ein leib gnennt werden:  
Haben an Christo all gemeinschaft,  
Machen einander auch theilhaft,  
Ihrer empfangnen gaaben.

Besitze auch hiervon die zeugnissen über die 59. frag, bey dem buchstaben a.

d **Das** wir allein von **GOTT** verzeihung der sünden erlangind.

Im Propheten Jesaja am 43. cap. v. 25. spricht **GOTT**: Ich bin der einig, der dein übertretten von mein selbst wegen vertilge, und deiner sünden nimmermehr gedencke.

Im Propheten Daniel am 9. cap. v. 9. Dem **HERren** unserem **GOTT** gebührt barmherzigkeit und verzeihung.

In der Epistel an die Römer am 8. cap. v. 33. Wer wil die auferwehltten **GOTTES** beschuldigen? **GOTT** ist der gerecht spricht.

In der 2. Epistel an die Corinthher am 5. cap. v. 19. **GOTT** war es, der in Christo mit ihm selbst die welt versühnet hat, in dem, daß er ihnen ihre sünden nicht zu rechnet, und hat in uns gelegt das wort der versöhnung.

e **Das** wir die verzeihung der sünden auß gnaden erlangen.

Im 103. Psalmen, v. 2, 3. Lobe den **HERren**, du meine seel, und vergiß nicht aller seiner gutthaten: der alle deine misserthaten gnädiglich verzeihet, und heilet alle deine schwachheiten.

In der Epistel an die Römer am 3. cap. v. 24. Wir werden ohne verdienst gerecht gesprochen durch seine gnad, durch die erlösung, die da ist in Christo **IESU**.

Und am 5. cap. v. 21. Gleich wie die sünd geregieret hat durch den tod, also auch regieret die gnad durch die gerechtigkeit zum ewigen leben, durch **IESUM** Christum unseren **HERren**.

Besitze mehr zeugnissen hiervon über die 32. frag, bey dem buchstaben d.

63. **Fr.** Was bekenst, wann du sprichst: ich glaub auferständnuß des leibs?

**Ant.** a **Das** mein wahrer leib, in dem ich hie gelebt, am letzten tag aus dem staub der erden, b durch Christi krafft wider erweckt, und mit meiner seelen vereinbahret, c und dem herrlichen leib Christi gleichförmig werden sol.

### Zertheilung.

**Fr.** Wie vil stuck begreiff diese antwort?

**Ant.** Sie begreiff fürnehmlich zwey stuck. Erstlich, die umstände meiner auferständnuß. Demnach, zu was end hin dieselbige werde geschehen.

I. **Fr.** Welches sind die umstände? was wird auferweckt werden?

**Ant.** Mein wahrer leib, in dem ich hie gelebt habe.

**Fr.** Wann wird dein leib auferweckt werden?

**Ant.** Am jüngsten und letzten tage.

**Fr.** Woraus wird er auferweckt werden?

**Ant.** Auß dem staub der erden.

**Fr.** Durch wessen krafft?

**Ant.** Durch Christi krafft.

II. **Fr.** Zu was end hin wird dein leib auferweckt werden?

**Ant.** Eins theils, daß derselb mit meiner seelen widerum vereinbahret, anders theils aber dem herrlichen leib Christi gleichförmig gemachet werde.

### Zeugnissen.

a **Das** unser leib am jüngsten tag wider auß dem staub der erden werde auferweckt werden.

Im buch Job am 19. cap. v. 25, 26, 27. Ich weiß, daß mein Er-



löser lebt, und daß er zuletzt über den staub stehen wird. Und zuletzt werden sie meine haut wider über das ziehen, und in meinem fleisch wird ich GOTT sehen: welchen ich mir sehen wird: ja meine augen werden ihn sehen, und nicht eines anderen.

Im Propheten Jesaja am 26. cap. v. 19. Deine todten werden leben: und mein todter leib wird widerum auferstehen: wachet auf, die ihr in der erden liget, und habet freud.

Im Propheten Daniel am 12. cap. v. 2. Bil auß denen, die im staub der erden schlaffen, werden erwachen, etliche zum ewigen leben, und etliche zur ewigen schmach und schand.

Im Evangelio Marci am 12. cap. v. 26, 27. Von den todten aber, daß sie auferstehen, habet ihr nicht gelesen im buch Moses, wie GOTT mit ihm im busch geredt habe, sprechende: ich bin der GOTT Abrahams, und der GOTT Isaacs, und der GOTT Jacobs: er ist nicht ein GOTT der todten, sonder ein GOTT der lebendigen.

b Daß wir durch Christi krafft werden auferweckt werden.

Im Evangelio Johannis am 5. cap. v. 25. Wahrlich, wahrlich, sag ich euch, es kommt die stund, und ist schon jetzt, daß die todten hören werden die stim des Sohns Gottes, und die sie hören werden, die werden leben.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 15. cap. v. 22. Gleich wie sie in Adam alle sterben, also werden sie auch in Christo alle lebendig gemacht werden.

In der 2. Epistel an die Corinthher am 4. cap. v. 14. Wir wissen, daß der, so den HERRN JESUM hat auferweckt, auch uns wird auferwecken durch JESUM, und uns darstellen mit euch.

c Daß unsere leiber dem herrlichen leib Christi gleichförmig werden sollen.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 15. cap. v. 42, 43, 44. Es wird gesähet in der zerbrüchlichkeit, und wird auferweckt in der unzerbrüchlichkeit. Es wird gesähet in der unehr, und wird auferweckt in der klahrheit. Es wird gesähet in der schwachheit, und wird auferweckt in der krafft. Es wird gesähet ein natürlicher leib, und wird auferweckt ein geistlicher leib.

In der Epistel an die Philipper am 3. cap. v. 20, 21. Unsere burgerschaft ist im himmel, von da nen wir auch warten des Heylands, des HERRN JESU CHRISTI. Welcher unseren niderträchtigen leib verg'staltet wird, daß er gleichförmig werde dem leib seiner klahrheit, nach der würckung, nach deren er auch ihm mag alle ding unterthan machen.

In der 1. Epistel Johannis am 3. cap. v. 2. Ihr geliebte, wir sind schon jetzt kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbahr worden, was wir seyn werden. Wir wissen aber, daß wann er geoffenbahret werden wird, wir ihm gleich seyn werden: dann wir werden ihn sehen, wie er ist.

### Gesang nach der Predig.

54. Und weil der kirch wir glider sind,  
Ehru wir danahen haben  
Verzeihung und ablaß der sünd,  
Und noch mehr andre gaaben.  
Die GOTT un Christi willen gibt,  
In dem er uns allein hat g'liebt,  
Und das auß lauter gnaden.

55. Auch hoffen wir, daß unser leib  
In dem wir g'lebt auß erden,  
Im grab nicht immerdarig bleib,  
Werd widrum außweckt werden,  
Am jüngsten tag, durch Christi krafft,  
Damit leib und seel werd theilhaft  
Christi und seiner ehren.

## XXVIII. 28. Sonntag.

Dis.   
 3. Da ich dir aber meine sünd erzehlet,  
 Und meine missethaten nicht verhelet,  
 Und dacht, daß ich müßt beichten meine  
 sünd, Bald ich bey dir, o Herr, ver-  
 gebung fund. Drum sollen alle from-  
 men zu Gott sehen, Wann sie ge-  
 legne zeit darzu ersehen: Dann wann  
 schon komen solt ein wasserfluth, Wird  
 die nichts schaden, Gott hat sie in hut.

Ten.   
 3. Da ich dir aber meine sünd erzehlet,  
 Und meine missethaten nicht verhelet,  
 Und dacht, daß ich müßt beichten meine  
 sünd, Bald ich bey dir, o Herr, ver-  
 gebung fund. Drum sollen alle from-  
 men zu Gott sehen, Wann sie ge-  
 legne zeit darzu ersehen: Dann wann  
 schon komen solt ein wasserfluth, Wird  
 die nichts schaden, Gott hat sie in hut.

4. Du bist mein schirm, der du mich  
 thust bewahren,  
 Vor übel, vor anfechtung und gefahren:  
 Du machst mich fröhlich, daß ich ganz  
 getrost  
 Frey fauchen mag, als einer der erköht.  
 Ich wil dich lehren, sprichst du, und  
 dir weisen, (fließen)  
 Den rechten weg, daß du dich solt be-  
 wein aug auf dich sol sehen allezeit,  
 Damit es dich rechtschaffen führ und  
 leit.

## Gesang vor der Predig.

Psaln XXXII. 32: 3, 4. sucf.

Al.   
 3. Da ich dir aber meine sünd erzehlet,  
 Und meine missethaten nicht verhelet,  
 Und dacht, daß ich müßt beichten meine  
 sünd, Bald ich bey dir, o Herr, ver-  
 gebung fund. Drum sollen alle from-  
 men zu Gott sehen, Wann sie ge-  
 legne zeit darzu ersehen: Dann wann  
 schon komen solt ein wasserfluth, Wird  
 die nichts schaden, Gott hat sie in hut.

Bal.   
 3. Da ich dir aber meine sünd erzehlet,  
 Und meine missethaten nicht verhelet,  
 Und dacht, daß ich müßt beichten meine  
 sünd, Bald ich bey dir, o Herr, ver-  
 gebung fund. Drum sollen alle from-  
 men zu Gott sehen, Wann sie ge-  
 legne zeit darzu ersehen: Dann wann  
 schon komen solt ein wasserfluth, Wird  
 die nichts schaden, Gott hat sie in hut.

64. Fr. Was betenst, wann  
 du sprichst: ich glaub ein  
 ewigs leben?

Ant. a. Daß ich nach der  
 allgemeinen auferstandnuß  
 von todten, mit leib und seel  
 bey Gott ewiglich leben, b  
 und



und aller seiner himmlischen  
güteren in höchster freud ge-  
niessen werde.

### Zertheilung.

Sr. Wie vil stuck begreiff  
dise antwort?

Ant. Sie begreiff drey stuck.  
Erstlich, wer des ewigen lebens  
theilhaftig werde. Demnach,  
wann es werde geschehen. Fürs  
dritt, worinnen das ewige leben  
bestahn werde.

I. Sr. Wer wird des ewigen  
lebens theilhaftig?

Ant. Ich und alle wahre gläu-  
bige mit leib und seel.

II. Sr. Wann wird es geschehen?

Ant. Nach der allgemeinen auf-  
erständnuß von todten.

III. Sr. Worinn wird das  
ewig leben bestehen?

Ant. Eins theils in dem, daß  
ich bey Gott ewiglich leben: Und  
anders theils in dem, daß ich aller  
seiner himmlischen güteren in  
höchster freud geniessen werde.

### Zeugnissen.

a Daß die gläubigen nach der  
auferständnuß von todten ewig-  
lich bey Gott leben werdind.

Im Evangelio Matthäi am 25.  
cap. v. 34. stah, daß Christus seine  
auferwehlten an jenem tag also  
anreden werde: Kommet her, ihr  
gebenedeyete meines Vatters, er-  
erbet das reich, das euch bereitet  
ist von grundlegung der welt an.

Im Evangelio Johannis am 5.  
cap. v. 24. spricht Christus: Wahr-  
lich, wahrlich, sage ich euch, wer  
mein wort höret, und glaubt dem,  
der mich gesandt hat, der hat das  
ewig leben: und ins gericht kömmt  
er nicht, sonder er ist hindurch ge-  
trungen auß dem tod in das leben.

Und am 17. cap. v. 24. bittet  
Christus: Vatter, ich wil, daß  
wo ich bin, auch diejenningen mit  
mir seyen, die du mir gegeben hast,

LXV. 65. Frag.  
auf daß sie sehen meine klahrheit,  
die du mir gegeben hast.

In der 1. Epistel an die Thessa-  
lonicher am 4. cap. v. 17, 18. Wir  
werden bey dem HErrn seyn alle-  
zeit. So tröstet nun einanderen  
mit disen worten.

b Daß wir nach der aufer-  
ständnuß von todten der himmli-  
schen güteren in höchster freud  
geniessen werdind.

Im 16. Psalm v. 11. Du wirst  
mir den pfad des lebens fund  
thun: mit deinem angesicht wirst  
du mich erfreuen. Lust und wonne  
ist bey deiner rechten ewiglich.

Im Propheten Jesaja am 26.  
cap. v. 19. Wachet auf, die ihr in  
der erden liget, und habet freud.

Im Evangelio Matthäi am 25.  
cap. v. 21. Wohl du guter und ge-  
treuer knecht, über wenig bist du  
treu gewesen: ich wil dich setzen  
über vil, gehe ein in die freud dei-  
nes HErrn.

In der 1. Epistel an die Corin-  
ther am 2. cap. v. 9. Was kein aug  
gesehen, und kein ohr gehört hat,  
und in keines menschen hertz auf-  
gestigen ist, hat Gott bereitet de-  
nen, die ihn lieben.

In der Epistel an die Colosser  
am 3. cap. v. 4. Wann Christus,  
der unser leben ist, wird geoffen-  
bahret werden, dann werdet auch  
ihr geoffenbahret werden mit ihm  
in der herrlichkeit.

65. Sr. Was nützt es dich,  
wann du dich alles von  
hertzen glaubest?

Ant. Daß ich durch disen  
glauben vor Gott a gerecht  
gemachet, und b zu einem  
neuen leben geheiligt wird.

### Zertheilung.

Sr. Wie vil stuck begreiff  
dise antwort?

Ant. Sie begreiff zwo nutzbar-  
keiten des wahren glaubens.

I. Fr. Welches ist die erste nutzbarkeit?

Ant. Daß ich durch denselben vor Gott gerecht gemacht wird.

II. Fr. Welches ist die andere nutzbarkeit des wahren glaubens?

Ant. Daß ich durch denselben zu einem neuen leben geheiligt wird.

### Zeugnissen.

a Daß wir durch den wahren glauben vor Gott gerecht gemacht werden.

In der Epistel an die Römer am 4. cap. v. 3. Was sagt die schrift? Abraham hat Gott geglaubt, und es ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet worden.

Und am 10. cap. v. 10. Mit dem herzen glaubt man zur gerechtigkeit, aber mit dem mund bekennet man zur seligkeit.

In der Epistel an die Galater am 3. cap. v. 22. Die schrift hat alles zusammen beschlossen unter die sünd, auf daß die verheissung denen, die da glauben, gegeben wurde auß dem glauben Jesu Christi.

Besiehe mehr zeugnissen bey der folgenden frag.

b Daß wir durch den wahren glauben zu einem neuen leben geheiligt werden.

Im Evangelio Johannis am 15. cap. v. 5. spricht Christus: Wer in mir bleibt und ich in ihm, der tragt vil frucht: dann ohne mich möget ihr nichts thun.

In Geschichten der heiligen Apostlen am 15. cap. v. 9. spricht Petrus: Gott hat nichts unterscheiden zwüschen uns und ihnen, (den gläubigen auß den Heyden,) indem er durch den glauben gereinigt hat ihre herzen.

In der Epistel St. Jacobs am 2. cap. v. 26. Wie der leib ohne den geist tod ist, also auch der glaub ist ohne die wercke tod.

In der 1. Epistel Johannis am

3. cap. v. 3. Ein jeder, der diese hoffnung hat in ihn, der reiniget sich, gleich wie er rein ist.

66. Fr. Wie wirst du aber durch den glauben vor Gott gerecht?

Ant. Also a daß ich ungerechter, b vonwegen der gerechtigkeit Jesu Christi, die mir c durch den glauben allein d zugerechnet und geschenckt ist, e von der schuld und straff aller meiner sünden von Gott dem gerechten richter ledig erkennt und für gerecht gehalten wird.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stück begreiffst diese antwort?

Ant. Sie begreiffst vier stück. Erstlich, wer gerecht gemacht werde. Demnach, von weswegen es geschehe. Zum dritten, wodurch. Und zum vierten, welcher gestalt.

I. Fr. Wer wird gerecht gemacht?

Ant. Ich ungerechter.

II. Fr. Von weswegen wirst du gerecht gemacht?

Ant. Vonwegen der gerechtigkeit Jesu Christi, die mir zugerechnet und geschenckt wird.

III. Fr. Wodurch wirst du gerecht gemacht?

Ant. Allein durch den wahren glauben.

IV. Fr. Welcher gestalt wirst du gerecht gemacht?

Ant. Dergestalt, daß ich von der schuld und straff aller meiner sünden von Gott dem gerechten richter ledig erkennt, und für gerecht gehalten wird.

### Zeugnissen.

a Daß wir ungerechte gerecht gemacht werden.

Im



Im Propheten Jesaja am 64. cap. v. 6. Wir sind alle wie ein unrein ding, und alle unsere gerechtigkeiten sind wie ein vermaßget tuch.

Im Evangelio Matthai am 9. cap. v. 13. spricht Christus: Ich bin nicht kommen zu berufen gerechte, sonder die sündler zur buß.

In der 1. Epistel an Timotheum am 1. cap. v. 15. Das ist ein gewußtes wort, und würdig, daß es in allweg angenommen werde: nämlich, daß Christus Jesus kommen ist in die welt, die sündler selig zu machen, unter welchen ich der fürnehmste bin.

In der 1. Epistel Petri am 3. cap. v. 18. Christus hat einmahl für die sünden gelidten, der gerechte für die ungerechten, auf daß er uns Gott zuführete.

**b** Daß wir von wegen der gerechtigkeit Jesu Christi für gerecht gehalten werden.

Im Propheten Jesaja am 53. cap. v. 5. Er ist um unserer übertretung willen verwundet, und um unserer bößheit willen zerknitscht worden: die straff ligt auf ihm, daß wir Friden hätten: und durch seine wundmassen werden wir gesund.

In der Epistel an die Römer am 3. cap. v. 24, 25. Wir werden ohne verdienst gerecht gesprochen, durch seine gnad, durch die erlösung, die da ist in Christo Jesu: welchen Gott verordnet hat zu einem gnadenstuhle, durch den glauben in seinem blut.

Und am 4. cap. v. 25. Christus ist dahin gegeben um unserer sünden willen, und auferweckt worden um unserer gerechtfprechung willen.

Und am 5. cap. v. 19. Gleich wie durch die ungehorsame des einigen menschen vil zu sünderen worden sind: also werden auch durch die gehorsame des einigen vil gerecht werden.

Und am 10. cap. v. 4. Christus ist

das end des gesetzes zur gerechtigkeit einem jeden, der da glaubt.

In der 1. Epistel an die Corinthier am 1. cap. v. 30. Christus ist uns von Gott gemacht, zur weisheit, zur gerechtigkeit, zur heiligung, und zur erlösung.

**c** Daß wir durch den glauben allein gerecht gemacht werden.

In der Epistel an die Römer am 3. cap. v. 28. So schliessen wir nun, daß der mensch gerecht gesprochen werde durch den glauben, ohne die werck des gesetzes.

In der Epistel an die Galater am 2. cap. v. 16. Wir wissen, daß der mensch nicht gerecht gesprochen wird auß den wercken des gesetzes, sondern nur durch den glauben Jesu Christi.

In der Epistel an die Epheser am 2. cap. v. 8, 9. Auß gnaden sind ihr selig worden durch den glauben, und dasselbig nicht auß euch: es ist eine gaab Gottes: nicht auß den wercken, damit sich nicht jemand rühme.

Besiehe auch die vorgehende 65. frag.

**d** Daß uns die gerechtigkeit Christi zugerechnet und gescheneckt werde.

In der Epistel an die Römer am 4. cap. v. 5, 6. Dem, der nicht werck thut, glaubt aber in den, der den gottlosen gerecht spricht, dem wird sein glaub zur gerechtigkeit gerechnet. Welcher gestalt dan auch David außspricht die seligpreisung des menschen, welchem Gott die gerechtigkeit zurechnet ohne wercke.

In der 2. Epistel an die Corinthier am 5. cap. v. 21. Gott hat den, der von keiner sünd wußte, für uns zur sünd gemachet, auf daß wir wurden die gerechtigkeit Gottes in ihm.

In der Epistel an die Philipper am 3. cap. v. 8, 9. Um Christi willen hab ich alles für schaden gerechnet,

rechnet, und achte es für kath, auf daß ich Christum gewinne, und erfunden werde in ihm, als der ich nicht habe meine gerechtigkeit, die auß dem gefas, sonder die durch den glauben Christi ist, nämlich die gerechtigkeit, die auß GOTT kommt im glauben.

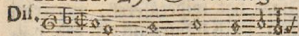
Das wir von GOTT durch Christum, von der schuld und straff der sünden ledig erkennt werden.

Im Propheten Jesaja am 43. cap. v. 25. Ich bin der einig, spricht der Herr, der deine übertretung von mein selbst wegen vertilge, und deiner sünden nimmermehr gedenke.

In der Epistel an die Römer am 8. cap. v. 1. Es widerfabret keine verdammnuß denen, die in Christo Jesu sind.

In der 2. Epistel an die Corinthher am 5. cap. v. 19. GOTT war es,

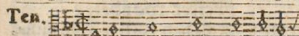
## XXIX. 29. Sonntag.

Dil. 

5. Wird nicht gleich den maul-eseln  
oder pferden, Die ohn verstand und  
wis gefunden werden, Den man ins  
maul einlegt zaum und mundstuck,

Das man sie damit lenk und halt zurt.

Der gottlos hat also auch seine plage,

Ten. 

5. Wird nicht gleich den maul-eseln  
oder pferden, Die ohn verstand und  
wis gefunden werden, Den man ins  
maul einlegt zaum und mundstuck,

Das man sie damit lenk und halt zurt.

Der gottlos hat also auch seine plage,

der in Christo mit ihm selbst die welt versühnet hat, in dem, daß er ihnen ihre sünden nicht zurechnet, und hat in uns gelegt das wort der versöhnung.

In der 1. Epistel Johannis am 1. cap. v. 7. Das blut Jesu Christi, des Sohns Gottes, reiniget uns von aller sünd.

## Gesang nach der Predig.

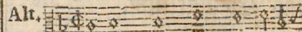
56. Das ewig leben ist der v'schluss  
Und unsers glaubens ende:

Da wir nach der auferständnuß  
Mit leib und seel behende,  
Werden eingehn ins himmelreich,  
Mit GOTT und enalen allzugleich,  
G'niesen der höchsten freuden.

57. Dis ist des glaubens rechte summe,  
Der uns vor GOTT g'recht machet,  
Das er durch Christum seinen Sohn  
All unser sünd nichts achtet:  
Sonder uns seins Sohns g'rechtigkeit  
Zurechnet, und die seligkeit  
Eweneckt, so wir in ihn glauben.

## Gesang vor der Predig.

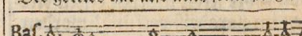
Psalm XXXII. 32. 5. 6. stück.

Alt. 

5. Wird nicht gleich den maul-eseln  
oder pferden, Die ohn verstand und  
wis gefunden werden, Den man ins  
maul einlegt zaum und mundstuck,

Das man sie damit lenk und halt zurt.

Der gottlos hat also auch seine plage,

Baf. 

5. Wird nicht gleich den maul-eseln  
oder pferden, Die ohn verstand und  
wis gefunden werden, Den man ins  
maul einlegt zaum und mundstuck,

Das man sie damit lenk und halt zurt.

Der gottlos hat also auch seine plage,

Das



Das er dadurch bezäümet werden mage  
Den aber wird umgeben Gottes anad,  
Der auf ihn sein hoffnung gesetzet hat.

Das er dadurch bezäümet werden mage  
Den aber wird umgeben Gottes anad,  
Der auf ihn sein hoffnung gesetzet hat.

6. Derhalben wolt ihr euch im HErrn freuen,  
Erolocket ihr gerechten und getreuen,  
Seht fröhlich, jauchzet alle ingemein,  
Die ihr eins rechten herzens sind und rein.

67. Fr. Wie wird die lehr von der gerechtmachung des sünders sonst auch genest?

Ant. Sie wird genennt das Evangelium.

**Erläuterung.**

Fr. Was ist das Evangelium für ein wort?

Ant. Es ist ein griechisches wort.

Fr. Was heist es auf teutsch?

Ant. Es heist eine gute oder fröhliche bottschaft.

Fr. Wo und wann hat das heilig Evangelium seinen anfang genommen?

Ant. Das heilige Evangelium ist von Gott selbst unseren ersten eltern im paradeis verkündt worden.

Im 1. buch Moses am 3. cap. v. 15. sprach Gott zu der schlange, das ist zum satan: Ich wil feindschaft setzen, zwüschen dir und dem weib, und zwüschen deinem saamen, und ihrem saamen, derselb sol dir den kopf zertretten.

Fr. Ist aber die predig des heiligen Evangeliums nicht folgens auch den heiligen vätern im alten testament widerhollet worden?

Ant. Ja freylich: dann Gott

Das er dadurch bezäümet werden mage  
Den aber wird umgeben Gottes anad,  
Der auf ihn sein hoffnung gesetzet hat.

Das er dadurch bezäümet werden mage  
Den aber wird umgeben Gottes anad,  
Der auf ihn sein hoffnung gesetzet hat.

der Herr selbst dem heiligen Abraham das Evangelium verkündet, da er zum dritten mahl verheissen, daß in seinem saamen, das ist, in dem zukünftigen Messia alle geschlechter der erden sollen gebenedeyet werden, wie zulesen im 1. buch Moses am 12. am 18. und 22. Capitel: welche verheissung hernach Gott selbst dem frommen Isaac hat wideräferet, wie stehet im 1. buch Moses am 26. cap. v. 4.

In der Epistel an die Galater am 3. cap. v. 8. Als die schrift vorhin gesehen, daß Gott die Heyden auß dem glauben gerecht sprechen wurde, hat sie dem Abraham diß Evangelium vorhin verkündet, nämlich: in dir sollen alle Heyden gebenedeyet werden.

Fr. Von wem ist das heilig Evangelium im alten testament noch weiter außgebreitet worden?

Ant. Von den heiligen Propheeten ist das Evangelium von dem zukünftigen Messia und Heyland der welt, von seiner geburth, leben, leiden und sterben, ganz herrlich geprediget, und durch die vilfaltigen Jüdischen ceremonien und opfer bestättiget worden.

Fr. Wann ist das Evangelium ganz völlig außgebreitet worden?

Ant. Nachdem die heiligen Apostel

fel am Pünſtag empfangen den heiligen Geiſt, und aufgeſandt worden in alle welt, daſſelbig zu predigen. Im Evangelio Marci am 16. cap. v. 15. ſpricht Chriſtus zu ſeinen Jüngeren: Zeuhet hin in alle welt, und prediget das Evangelium aller creatur.

**Fr.** Wie vil bücher ſind im neuen testament, die man Evangelia heiſt?

**Ant.** Es ſind viere: nämlich das Evangelium Matthäi, das Evangelium Marci, das Evangelium Luca, und das Evangelium Johannis.

**Fr.** Warum werden diſe bücher Evangelia genennt?

**Ant.** Diweil ſie begreifen die rechte Evangelische hiſtorie, was man von Chriſto nothwendig wiſſen und glauben muſ.

68. **Fr.** Was iſt das Evangelium?

**Ant.** a Das Evangelium iſt die freudenreiche bottschaft, von der verſöhnung des armen ſündlichen menſchen mit GOTT durch Chriſtum, b die alle menſchen heiſt in Chriſtum glauben und buſ thun: c und dem gläubigen und buſfertigen verzeihung der ſünden, und ewige ſeligkeit, ohne ſeinen verdienſt, auß gnaden, allein um der genugthüung JEſu Chriſti willen, verheiſt und gibt.

**Zertheilung.**

**Fr.** Wie vil ſtuck begreiff diſe antwort?

**Ant.** Sie begreiff fürnehmlich drey ſtuck. Erſtlich, was das Evangelium ſeye. Demnach, was es gebeute. Und fürs dritt, was es verheiſſe.

**I. Fr.** Was iſt das Evangelium?

**Ant.** Es iſt die freudenreiche bottschaft von der verſöhnung des armen ſündlichen menſchen mit GOTT durch Chriſtum.

**II. Fr.** Was gebeut es?

**Ant.** Es heiſt alle menſchen in Chriſtum glauben und buſ thun.

**III. Fr.** Was verheiſt es?

**Ant.** Verzeihung der ſünden und ewige ſeligkeit.

**Fr.** Wem verheiſt das Evangelium ſolches?

**Ant.** Dem gläubigen und buſfertigen.

**Fr.** Auß was uſſach?

**Ant.** Ohne ſeinen verdienſt auß gnaden, allein um der genugthüung JEſu Chriſti willen.

**Zeugniffen.**

a Daß das Evangelium ſeye eine freudenreiche bottschaft von der verſöhnung des menſchen mit GOTT durch Chriſtum.

Im Propheten Jeſaja am 52. cap. v. 7. Wie lieblich ſind auf den bergen die füſſe der botten, die den Friden verkündigen: die gute bottschaft bringen, und das heil predigen, und zu Zion ſagen: dein GOTT iſt König.

Und am 61. cap. v. 1. ſpricht Chriſtus: Der Geiſt des HErrn Gottes iſt ob mir: darum hat mich der HErr geſalbet und geſandt, gute bottschaft den armen zu verkündigen: daß ich die verwundete herzen verbinde: daß ich den gefangenen ledigung verkündige, und den gebundenen den kerker aufthue.

Im Evangelio Luca am 2. cap. v. 10, 11. ſpricht der engel zu den hirtten: Fürchtet euch nicht: dann ſihe, ich verkündige euch eine groſſe freud, die widerfahren wird allem volck: dann heut iſt euch geböhren der Heyland, welcher iſt Chriſtus der HErr, in der ſtatt Davids.



In der 2. Epistel an die Corinthen am 5. cap. v. 20. Wir sind gesandt botten an Christi statt, gleich als ob Gott durch uns vermahnete: wir bitten um Christi willen, laffet euch mit Gott versehen.

**b** Daß das Evangelium heisse glauben und buß thun.

Im Evangelio Marci am 1. cap. v. 14. Und Jesus predigte das Evangelium des reichs Gottes, und sprach: die zeit ist erfüllet, und das reich Gottes ist genahet: thut buß und glaubet dem Evangelio.

Im Evangelio Luca am 24. cap. v. 47. In dem nammen Christi mußte geprediget werden buß und verzeihung der sünden unter alle die vöcker, und anfahren von Jerusalem.

In der Epistel an Titum am 2. cap. v. 11, 12. Es ist erschinen die gnad Gottes, die da heilsam ist allen menschen: die uns unterweist, daß wir verläugnen die gottlosigkeit und die weltlichen gelüste, und mässig und gerecht und gottseliglich leben in der jehigen welt: und warten auf die selige hoffnung, und erscheinung der herrlichkeit des grossen Gottes, und unsers Heylands Jesu Christi.

In der 1. Epistel Johannis am 3. cap. v. 23. Diß ist sein gebott, daß wir glauben dem nammen seines Sohns Jesu Christi, und einander lieben, wie er uns ein gebott gegeben hat.

**c** Daß das Evangelium den gläubigen und bußfertigen verzeihung der sünden und ewige seligkeit verheisse.

Im Evangelio Marci am 16. cap. v. 15, 16. spricht Christus zu seinen Jüngeren: Zeuhet hin in alle welt, und prediget das Evangelium aller creatur. Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden. Wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

In Geschichten der heiligen Apostelen am 10. cap. v. 43. Disem (Jesu) geben zeugnuß alle Propheten, daß durch seinen nammen empfahen solle verzeihung der sünden, ein jeder, der in ihn glaubt.

In der Epistel an die Römer am 1. cap. v. 16. Ich beschäme mich des Evangeliums Christi nicht: dann es ist eine krafft Gottes zum heil, einem jeden der da glaubt.

**69. Fr.** Was ist der unterschied zwischen dem gesatz und dem Evangelio?

**Ant. a** Wie das gesatz dem menschen, so er das geringste pünctlein übertrittet, dräuet ewige straff: **b** also verheißt ihm das Evangelium auch in den schwehrsten sünden ewige seligkeit, so er an Christum glaubt und buß thut.

### Zertheilung.

**Fr.** Wie vil stück begreiff diese antwort?

**Ant.** Sie begreiff zwey stück. Erstlich, was das amt sene des gesetzes. Demnach, was hingegen das amt sey des heiligen Evangeliums.

**I. Fr.** Was ist das amt des gesetzes?

**Ant.** Daß es dräuet ewige straff.  
**Fr.** Wem dräuet es ewige straff?

**Ant.** Dem, der das geringste pünctlein übertritt.

**II. Fr.** Was ist hingegen das amt des heiligen Evangeliums?

**Ant.** Daß es verheißt ewige seligkeit.

**Fr.** Wem?

**Ant.** Dem, der an Christum glaubt, und buß thut.

**Fr.** In was für sünden?

**Ant.** Auch in den schwehrsten sünden.

## Zeugnissen.

a Daß das gesatz dem menschen, so er das geringste pünetlein übertrittet, dräue ewige straff.

Im 5. buch Moses am 27. cap. v. 26. Verflucht seye, wer nicht steiff bleibt, und verharret in allen worten dises gesazes, daß er darnach thue.

In der Epistel an die Römer am 4. cap. v. 15. Das gesatz würcket zorn: dann wo kein gesatz ist, da ist auch keine übertrettung.

In der 2. Epistel an die Corinthher am 3. cap. v. 6. Der buchstab tödhet, der Geist aber machet lebendig.

b Daß das Evangelium dem gläubigen und bußfertigen auch in den schwehrsten sünden verzeihung der sünden verheisse.

Im Evangelio Johannis am 3. cap. v. 16. Also hat Gott die welt geliebet, daß er gegeben hat seinen Sohn den eingebornen, auf daß ein jeder, der in ihn glaubt, nicht verlohren werde, sonder habe das ewig leben.

Und am 5. cap. v. 24. Wahrlich, wahrlich, sag ich euch, wer mein wort hört, und glaubt dem, der mich gesendet hat, der hat das

## Dritter

## Haupt = Punct.

Von unserer Dankbarkeit, und dem heiligen Vatter unser.

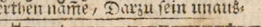
Dil. 

N Un vreich mein seel den Herren

lobesame, Alles in mir lob seinen

werthen name, Darzu sein unauß-

werthen name, Darzu sein unauß-

Ten. 

N Un vreich mein seel den Herren

lobesame, Alles in mir lob seinen

werthen name, Darzu sein unauß-

werthen name, Darzu sein unauß-

ewig leben: und ins gericht kömte er nicht, sonder er ist hindurch getrunken, auß dem tod in das leben.

In der Epistel an die Römer am 5. cap. v. 20. Wo überflüssig worden die sünd, da ist noch überflüssiger worden die gnad.

In der 1. Epistel an Timotheum am 1. cap. v. 15. Das ist ein gewüsses wort, und würdig, daß es in allweg angenommen werde: namlich, daß Christus Jesus kommen ist in die welt, die sünderselig zumachen, unter welchen ich der fürnehmste bin.

Besibe auch bey der vorgehenden frag, den buchstaben c.

## Gesang nach der Predig.

58. Was von dem glauben g'lehrt wird und wie wir werden g'rechte, Die Evangelisch lehr tout dar, Tröst uns unnuze knechte, Zeigt uns Christum den Mittler an, Und was derselb für uns gethan, Mit sein'm leiden und sterben.

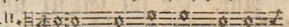
59. Dann Evangelium ein wort, Welches uns thut ankünden, Und bringen ein gut botren brot, Verzeihung unsrer sünden, Dem der da glaubt in Jesum Christ, Und der buß würckt zu aller frist Um Christi will'n auß gnaden.

60. Und wie des g'sazes such gar Ob denen, dies nicht halten: (schwehr) Also die Evangelisch lehr Verheißt gleicher gestalten Dem, der recht glaubt und buße thut, Verzeihung und das ewig gut, Auch in den schwehrsten sünden.

## LXX. 70. Sonntag.

## Gesang vor der Predig.

Psalm CIII. 103: 1, 2, 3. stück.

All. 

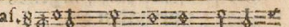
N Un vreich mein seel den Herren

lobesame, Alles in mir lob seinen

werthen name, Darzu sein unauß-

werthen name, Darzu sein unauß-

werthen name, Darzu sein unauß-

Baf. 

N Un vreich mein seel den Herren

lobesame, Alles in mir lob seinen

werthen name, Darzu sein unauß-

werthen name, Darzu sein unauß-





2. Sag lob und danck dem, der dir auß  
genaden, (schaden,  
Dein sind verahbt, und heilet deinen  
Und nimm von dir deine gebrechlichkeit,  
Der auß verderbnuß dir errett dein  
leben,  
Das mit gefahr des todes ist umgeben :  
Erönt dich mit gnaden und barmher-  
zigkeit. (bet,  
3. Der dich erhalt und so vil dir gelie-  
Dir für dein mund zu deiner nothdurft  
gibet, (neu,  
Macht dich wie einen adler jung und  
Der denen recht mittheilt, die unrecht  
leiden, (den,  
Von den, die sie verfolgen und sehr nei-  
So from, barmherzig ist er und getreu.

70. Fr. Dieweil der mensch  
also aus gnaden, ohne seinen  
verdienst, mit Gott ver-  
söhnet ist, was sol er  
dargegen thun ?

Ant. Er sol GOTT um  
dise unaussprechliche gutthat  
danckbar seyn.

### Erläuterung.

Fr. Was erforderet Gott von  
uns für seine empfangene  
gutthaten ?

Ant. Allein die danckbarkeit.

Fr. Für welche gutthaten sol-  
len wir ihm danckbar seyn ?

Ant. Beydes für die leiblichen  
und geistlichen.



Fr. Welches ist aber die aller-  
größte gutthat, darfür wir  
ihm am allermeisten sol-  
len danckbar seyn ?

Ant. Daß er uns durch Chri-  
stum erlöset hat.

### Zeugnussen.

Daß man GOTT für die emp-  
fangenen wohlthaten solle  
danckbar seyn.

Im 50. Psalm, v. 14. Opfere  
GOTT lob und danck, und bezahle  
dem Höchsten deine gelübde.

Und im 116. Psalm, v. 12, 13,  
14. spricht David : Was sol ich  
dem HERRN widergelten für alle  
seine gutthaten, die er mir bewi-  
sen hat : ich wil den becher des  
heils nemmen, und den nammen  
des HERRN anrufen. Ich wil  
meine gelübde dem HERRN bezah-  
len, vor allem seinem volck.

In der Epistel an die Römer am  
12. cap. v. 1. Ich ermahne euch,  
ihr brüder, durch die erbarmnden  
GOTTES, daß ihr euere leiber dar-  
stellet, ein lebendiges, heiliges,  
GOTT wohlgefälliges opfer, eueren  
vernünftigen GOTTES - dienst.

In der Epistel an die Colosser  
am 1. cap. v. 12, 13. Dancket dem  
Vatter,

Vatter, der uns geschickt gemacht hat zu dem ertheil der heiligen im licht: welcher uns erlöst hat aus dem gewalt der finsternuß, und versetzt hat in das reich seines geliebten Sohns.

71. Fr. Worinn stah die danckbarkeit?

Ant. Darinn, a daß der mensch, als ein guter baum, b seinen glauben erzeige, durch die frucht der guten wercken.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stück begreiff die antwort?

Ant. Sie begreiff drey stück. Erstlich, was ein danckbarer mensch müsse erzeigen. Demnach, wordurch es müsse geschehen. Und fürs dritt, welcher gestalt.

I. Fr. Was muß ein danckbarer mensch erzeigen?

Ant. Seinen glauben.

II. Fr. Wordurch muß es geschehen?

Ant. Durch die frucht der guten wercken.

III. Fr. Welcher gestalt muß ers erzeigen?

Ant. Als ein guter baum.

### Zeugnissen.

a Daß der mensch als ein guter baum fruchtbar seyn müsse.

Im Evangelio Matthäi am 7. cap. v. 17, 18. Ein jeder guter baum bringt gute fruchte: aber ein fauler baum bringt böse fruchte: nicht mag ein guter baum böse fruchte bringen, noch ein fauler baum gute fruchte bringen.

Im Evangelio Lucä am 6. cap. v. 43, 44, 45. Es ist kein guter baum, der faule frucht bringe: und kein fauler baum, der gute frucht bringe: daß ein jeder baum wird erkannt bey seiner frucht. Dann von den dörnen list man

nicht feigen, und von dem dornbusch list man keine trauben. Der gute mensch bringt aus dem guten schatz seines hertzens herfür das gute: und der boßhafftige mensch bringt aus dem bösen schatz seines hertzens herfür das böß, dann aus dem überfluß des hertzens redet sein mund.

b Daß der mensch seinen glauben müsse erzeigen durch die fruchte der guten wercken.

Im Evangelio Matthäi am 7. cap. v. 21. Nicht ein jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr, wird eingahn in das reich der himmlen, sonder der da thut den willen meines Vatters, dessen in himmlen.

Im Evangelio Johannis am 7. cap. v. 38. Wer in mich glaubt, wie die schrift sagt, auß dessen leib werden fließen flüsse des lebendigen wassers.

In der Epistel an die Galater am 5. cap. v. 6. In Christo Jesu vermag weder die beschneidung noch vorhaut etwas, sonder der glaub, der durch die liebe würcket.

In der Epistel an Titum am 3. cap. v. 8. Das ist ein gewisses wort, und ich wil, daß du diese ding bestättigest, auf daß die, so in Gott sind gläubig worden, sorg tragend, guten wercken vorzustehen.

In der Epistel St. Jacobs am 2. cap. v. 18. Es wird aber jemand sagen: du hast den glauben, und ich habe die wercke: zeig mir deinen glauben auß deinen wercken, so wil auch ich dir zeigen meinen glauben auß meinen wercken.

Und am 26. vers. Wie der leib ohne den geist tod ist, also auch der glaub ist ohne die werck tod.

72. Fr. Welches sind gute werck?

Ant. Die da geschehen a auß wahren glauben, b nach Gottes wort, c zu seinen



seinen ehren, d und zu er-  
bauung unsers nächsten.

### Zertheilung.

**Fr.** Wie vil stuck begreiffst  
dise antwort?

**Ant.** Sie begreiffst vier stuck,  
namlich die vier eigenschafften, so  
zu einem guten werck erforderet  
werden.

**I. Fr.** Welches ist die erste ei-  
genschafft eines guten wercks?

**Ant.** Daß es geschehe auß wah-  
rem glauben.

**II. Fr.** Welches ist die andere  
eigenschafft?

**Ant.** Daß es geschehe nach Got-  
tes wort.

**III. Fr.** Welches ist die dritte  
eigenschafft?

**Ant.** Daß es geschehe zu Got-  
tes ehren.

**IV. Fr.** Welches ist die vierte  
eigenschafft eines guten  
wercks?

**Ant.** Daß es geschehe zur er-  
bauung des nächsten.

### Zeugnissen.

**a** Daß die guten werck müssen  
geschehen auß wahrem glauben.

In der Epistel an die Römer am  
1. cap. v. 17. Es wird in dem  
Evangelio geoffenbahret die ge-  
rechtigkeit Gottes auß dem glau-  
ben in den glauben, wie dann ge-  
schriben ist: der gerechte aber wird  
aus dem glauben leben.

Und am 14. cap. v. 23. Alles,  
was nicht aus glauben gehet, das  
ist sünd.

In der Epistel an die Hebräer  
am 11. cap. v. 6. Es ist unmög-  
lich, daß man Gott wohlgefalle  
ohne glauben: dann welcher zu  
Gott kommen wil, der muß glau-  
ben, daß er seye: und daß er de-  
nen, die ihn suchen, ein beloh-  
ner seye.

**b** Daß die guten werck müssen  
geschehen nach Gottes wort.

In 1. buch Samuels am 15.

cap. v. 23. spricht Samuel zum  
könig Saul: Dieweil du nun des  
H Erren wort verworffen hast, so  
hat er dich auch verworffen, daß  
du nicht könig seyest.

In 119. Psalm, v. 105. Dein  
wort ist eine lantz meinen füssen,  
und ein licht auf meinem weg.

In Propheten Jesaja am 8.  
cap. v. 20. Welchem licht mang-  
let, der sehe auf das gefasz und  
zeugnuß.

In Propheten Ezechiel am 20.  
cap. v. 19. Ich bin der HErr euer  
Gott: in meinen sitten sollet ihr  
wandlen, und meine rechte halten,  
und sie thun.

In Evangelio Matthäi am 15.  
cap. v. 8, 9. Diß volck nahet sich  
zu mir mit seinem mund, und eh-  
ret mich mit den leffen, aber ihr  
herz ist fern von mir. Aber ver-  
geblich ehren sie mich, dieweil  
sie lehren lehren, saktionen der  
menschen.

Und am 28. cap. v. 20. spricht  
Christus zu seinen Jüngeren: Leh-  
ret sie halten alles, was ich euch  
befohlen habe.

**c** Daß die guten werck müssen  
geschehen zu Gottes ehren.

In 1. buch Samuels am 2.  
cap. v. 30. spricht der Herr: Wer  
mich ehret, den wil ich auch ehren.

In 96. Psalm, v. 7, 8. Gebet  
dem H Erren, o ihr geschlechter  
der völkere, gebet dem H Erren  
macht und stärke, gebet dem Her-  
ren die ehr seines nammens.

In der 1. Epistel an die Corin-  
ther am 10. cap. v. 31. Was ihr  
immer thut, so thut es alles zu der  
ehr Gottes.

In der Epistel an die Philipper  
am 1. cap. v. 11. Werdet erfüllet  
mit fruchten der gerechtigkeit, die  
da sind durch Jesum Christum;  
zur ehr und lob Gottes.

**d** Daß die guten werck müssen  
geschehen zur erbauung des  
nächsten.

In Evangelio Matthäi am 5.

cap. v. 16. Also leuchte euer liecht vor den menschen, damit sie sehen euere guten wercke, und preisen euere Vatter, den in himmlen.

In der Epistel an die Römer am 14. cap. v. 19. Lasset uns stellen nach denen dingen die zum Friden dienen, und zu unserer erbauung durch einander.

Und am 15. cap. v. 2. Ein jeder unter uns sol seinem nächsten zum guten, zur erbauung gefallen.

In der 1. Epistel an die Corinthier am 14. cap. v. 26. Alles geschehe zur erbauung.

In der Epistel an die Epheser am 4. cap. v. 29. Keine faule rede gehe aus euerm mund, sonder welche gut ist zu nothwendiger erbauung, daß es gnade gebe denen, die es hören.

In der 1. Epistel an die Thessa-

lonicher am 5. cap. v. 11. Vermahnet einander, und erbaue einer den anderen, wie ihr dann auch thut.

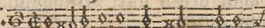
In der 1. Epistel Petri am 2. cap. v. 12. Führet euere Wandel unter den Heyden ehrbarlich: auf daß, indem sie euch übel reden, als übelthäteren, sie aus den guten wercken, so sie die anschauen, Gott preisen am tag der heimsuchung.

### Gesang nach der Predig.

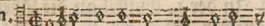
61. Wo aber der wahr glaube ist, Mag er nicht heimlich bleiben, Sonder erzeigt sich gleich zur frist, Und thut den menschen treiben: Daß er für Gottes barmherzigkeit Erzeig schuldige danckbarkeit In allem seinem leben.

62. Daß er gleich einem baum fruchttrag Frucht der guten wercken, (Bar, Die aus dem glauben kommen har, Sein danckbarkeit zu merken, Die da nach Gottes wort und lehr Geschehen und zu Gottes ehr, Den nächsten zu erbauen.

### XXXI. 31. Sonntag.

Dis. 

4. Mosen er seine weg hat wissen lassen, Den kindern Israel gleicher maassen, Hat er sein grosse wunderwerck erzeigt, Er ist der Herr, barmherzig und sanftmüthig, Genädig und gedultig, fromm und gütia,

Ten. 

4. Mosen er seine weg hat wissen lassen, Den kindern Israel gleicher maassen, Hat er sein grosse wunderwerck erzeigt, Er ist der Herr, barmherzig und sanftmüthig, Genädig und gedultig, fromm und gütig,

### Gesang vor der Predig.

Psalm CIII, 103: 4, 5. stück.

Alt. 

4. Mosen er seine weg hat wissen lassen, Den kindern Israel gleicher maassen, Hat er sein grosse wunderwerck erzeigt, Er ist der Herr, barmherzig und sanftmüthig, Genädig und gedultig, fromm und gütig,

Bal. 

4. Mosen er seine weg hat wissen lassen, Den kindern Israel gleicher maassen, Hat er sein grosse wunderwerck erzeigt, Er ist der Herr, barmherzig und sanftmüthig, Genädig und gedultig, fromm und gütig,



Und der zu zoren gar nicht ist geneigt.

Und der zu zoren gar nicht ist geneigt.

5. Und ob er schon durch unser sünd ver-  
 leset, (setzet,  
 Dftmahls von uns mit seinen anaden  
 So zörnet er doch mit uns ewig nicht,  
 Er fährt auch mit uns nicht so gar ge-  
 schwinde, (sünde,  
 Und handelt nicht mit uns nach unser  
 Vergilt auch nicht, was böß von uns  
 geschicht.

73. Fr. Verdienen aber  
 die guten wercke das ewig  
 leben um GOTT?

Ant. Nein: a Dann sie  
 sind schuldige pflichten unse-  
 rer danckbarkeit, b und sind  
 eigentlich nicht unser thun,  
 sonder GOTTES schencke: c  
 und vonwegen der anhangen-  
 den schwachheit immerdar  
 mit sünden besleckt und un-  
 vollkommen.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst  
 dise antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stuck.  
 Erstlich sezt der Catechismus seine  
 meynung. Demnach zeigt er der-  
 selbigen gründ und ursachen an.

I. Fr. Was ist die meynung  
 des Catechismi?

Ant. Seine meynung ist, wir  
 können mit unseren guten wercken  
 das ewige leben um GOTT nicht  
 verdienen.

II. Fr. Was zeigt er dessen für  
 gründ und ursachen an?

Ant. Drey.

Fr. Welches ist die erste ursach,  
 warum wir mit unseren guten  
 wercken das ewig leben  
 nicht köffen verdienen?

Ant. Diemeil die guten werck  
 seyen schuldige pflichten unserer  
 danckbarkeit.

Und der zu zoren gar nicht ist geneigt.

Und der zu zoren gar nicht ist geneigt.

Fr. Welches ist die andere  
 ursach?

Ant. Diemeil sie eigentlich  
 nicht seyen unser thun, sonder  
 GOTTES schencke.

Fr. Welches ist die dritte  
 ursach?

Ant. Diemeil unsere guten  
 werck, vonwegen der anhangen-  
 den schwachheit, immerdar mit  
 sünden besleckt und unvollkommen  
 sind.

### Zeugnissen.

a Daß die guten werck seyen  
 schuldige pflichten.

Im 37. Psalmen, v. 27. Fleu-  
 he das böß, und thu das gut, so  
 wirst du ewiglich bleiben, 28. Und  
 dahin gehen alle vermahnungen  
 zum guten.

Im Evangelio Lucã am 17.  
 cap. v. 10. Wann ihr alles gethan  
 haben werdet, was euch befohlen  
 ist, so saget, wir sind unnütze  
 knecht: dann wir haben gethan,  
 was wir zuthun schuldig waren.

In der Epistel an die Epheser  
 am 2. cap. v. 10. Wir sind sein  
 gemacht, erschaffen in Christo  
 Jesu zu guten wercken, zu wel-  
 chen uns Gott vorhin bereitet hat,  
 daß wir darinnen wandleten.

In der 1. Epistel an die Thessa-  
 lonicher am 4. cap. v. 3. Das ist  
 der wille GOTTES, euere heiligung.

b Daß die guten werck eigent-  
 lich nicht unser thun, sonder  
 GOTTES schencke seyen.

In der 1. Epistel an die Corin-  
 ther am 4. cap. v. 7. Was hast du  
 aber, das du nicht empfangen ha-  
 best, so du es aber auch empfangen  
 hast, was rühmest du dich dan, als  
 ob du es nicht empfangen hättest.

In der 2. Epistel an die Corin-  
 ther

ther am 3. cap. v. 5. Wir sind nicht geschickt von uns selbst, etwas (guts) zudencken, als auß uns selbst, sonder unsere geschicklichkeit ist auß GOTT.

In der Epistel an die Philipper am 2. cap. v. 13. GOTT ist, der in euch würcket, beyde das wollen und das vollbringen, nach seinem wohlgefallen.

Und am 3. cap. v. 9. Ich achte alles für lath und unrath, auf daß ich Christum gewinne, und erfunden werde in ihm, als der ich nicht habe meine gerechtigkeit, die auß dem gesatz, sonder die durch den glauben Christi ist, nämlich die gerechtigkeit, die auß GOTT kommt im glauben.

• Daß die guten werck vomwegen der anhangenden schwachheit, immerdar mit sünden besetzt und unvollkommen.

Im 143. Psalmen, v. 2. bittet David: HERR! gehe nicht zu gericht mit deinem knecht: dann vor deinem angesicht ist niemand gerecht, der da lebt.

In Sprüchen Salomons am 24. cap. v. 16. Obgleich der frommen sibemahl fallet, so steht er doch widerum auf, die gottlosen aber verfallen in der bosheit.

Im Propheten Jesaja am 64. cap. v. 6. Wir alle sind wie ein unrein ding, und alle unsere gerechtigkeiten sind wie ein vermaßget tuch.

In der Epistel an die Römer am 7. cap. v. 18, 19. spricht Paulus: Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem fleisch, nichts gutes wohnet. Dann das wollen ligt mir wol bey, aber das würcken des guten finde ich nicht. Dann ich thu nicht das gut, das ich wil, sonder das böß, das ich nicht wil, das verrichte ich.

In der Epistel an die Galater am 5. cap. v. 17. Das fleisch gelustet wider den geist, der geist aber

wider das fleisch. Dese aber ligen einanderen entgegen, damit ihr nicht, was ihr wöllet, dasselbig thuet.

74. Fr. Warum verheißt dann GOTT den guten wercken die belohnung des ewigen lebens?

Ant. Er thut solches a nicht auß verdienst der wercken, sonder auß gnaden, b als ein gütiger Vatter: c darum auch das ewig leben eine gnaden = schencke Gottes, und eine gnaden = belohnung des himmlischen erbs und glaubens genennt wird.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiff diese antwort?

Ant. Sie begreiff drey stuck. Erstlich setzt der Catechismus seine meynung. Demnach erläuteret er dieselbige. Und fürs dritt, bestättiget er sie.

I. Fr. Was ist die meynung des Catechismi?

Ant. GOTT verheisse den guten wercken die belohnung des ewigen lebens, nicht auß verdienst der wercken, sonder auß gnaden.

II. Fr. Wie erläuteret er solches?

Ant. Mit dem, daß er sagt: GOTT handle in disem sahl mit uns wie ein gütiger Vatter.

III. Fr. Wie bestättiget er solches?

Ant. Mit dem, weil das ewig leben eine gnaden = schencke Gottes, und eine gnaden = belohnung des himmlischen erbs und glaubens genennet werde.

### Zeugnissen.

a Daß GOTT das ewig leben verheisse und gebe, nicht auß verdienst der wercken, sonder auß gnaden. H 5



In der Epistel an die Römer am 3. cap. v. 23, 24. Sie haben alle gesündigt und manglen der ehr Gottes: werden aber ohne verdienst gerecht gesprochen durch seine gnad, durch die erlösung, die da ist in Christo Jesu.

Und am 11. cap. v. 6. Ist es aber aus gnaden, so ist es nicht mehr aus den wercken, sonst würde die gnad nicht mehr eine gnad seyn. Ist es aber auß den wercken, so ist es nicht mehr eine gnad: sonst würde das werck nicht mehr ein werck seyn.

In der Epistel an die Epheser am 2. cap. v. 8, 9. Auß gnaden sind ihr selig worden durch den glauben, und dasselbe nicht auß euch. Es ist eine gaab Gottes: nicht auß den wercken, damit sich nicht jemand rühme.

In der Epistel an Titum am 3. cap. v. 5. Nicht auß den wercken der gerechtigkeit, die wir gethan haben, sonder nach seiner barmherzigkeit hat er uns selig gemacht.

**b** Daß Gott in diesem sahl mit uns handle, wie ein vatter mit seinen kintren.

Im 103. Psalmen, v. 13. Wie sich ein vatter erbarmet über die kint: also erbarmet sich der Herr über die, so ihn vor augen haben.

Im Propheeten Jesaja am 49. cap. v. 15. Kan auch ein weib ihres kints vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres leibs. Und ob gleich solche deselbigen vergessen wurde, so wil ich doch deiner nicht vergessen. Nimm wahr, ich habe dich in beyde hände aufgeschriben.

In der Epistel an die Galater am 4. cap. v. 6, 7. Diereil ihr kint sind, so hat Gott außgesandt den Geist seines Sohns in euere hertzen, der da schreyet, Abba, Vatter. Darum so bist nicht mehr ein knecht, sonder ein kind, bist

du aber ein kind, so bist du auch ein erb Gottes durch Christum.

**c** Daß das ewig leben eine gnaden = schencke Gottes und eine gnaden = belohnung des himmlischen erbs und glaubens seye.

In der Epistel an die Römer am 4. cap. v. 14, 16. Wo die vom gesatz erben sind, so ist der glaub außgelähret, und ist die verheissung krafftlos worden, ic. Deshalb ist es auß dem glauben, auß daß es seye nach der gnad.

Und in gedachter Epistel am 6. cap. 23. Der sünden sold ist der tod: aber die gaab Gottes ist das ewig leben in Christo Jesu unserm Herren.

In der Epistel an die Galater am 3. cap. v. 18. Ist das erb auß dem gesatz, so ist es nicht mehr auß der verheissung. Nun aber hat es Gott dem Abraham geschenckt durch die verheissung.

In der Epistel an die Epheser am 2. cap. v. 8. Auß gnaden seyt ihr selig worden, durch den glauben: und dasselbige nicht auß euch. Es ist eine gaab Gottes.

In der Epistel an die Colosser am 3. cap. v. 24. Als die ihr wisset, daß ihr die widergeltung des erbs von dem Herren empfangen werdet.

In der 1. Epistel Petri am 1. cap. v. 9. Als die ihr darvon bringet das end (oder den gnadenlohn,) euers glaubens, nämlich der seelen seligkeit.

75. Fr. Weil dann die guten werck das ewig leben nicht verdienen, warum sol man sie thun?

Ant. Darum, a daß wir unsere schuldige danckbarkeit gegen Gott beweisen: b unseren beruff und wahl zum ewig

ewigen leben bey uns selbst vest machen: c unseren nächsten dardurch gewinnen und erbauen, damit er samt uns lehrne GOTT erkennen und preisen.

### Zertheilung.

**Sr.** Wie vil stuck begreiffst dise antwort?

**Ant.** Sie begreiffst drey ursachen, um deren willen wir sollen gute werck thun, nämlich um GOTTES, um unser selbst, und um des nächsten willen.

**I. Sr.** Warum sollen wir gute werck thun um GOTTES willen?

**Ant.** Damit wir unsere schuldige danckbarkeit gegen GOTT beweisen.

**II. Sr.** Warum sollen wir gute werck thun um unser selbst willen?

**Ant.** Damit wir unseren beruff und wahl zum ewigen leben bey uns selbst vest machen.

**III. Sr.** Warum sollen wir gute werck thun um unsers nächsten willen?

**Ant.** Damit wir denselben dardurch gewinnen und erbauen, damit er samt uns lehrne GOTT erkennen und preisen.

### Zeugnissen.

**a** Daß wir mit guten wercken unsere schuldige danckbarkeit gegen Gott müssen beweisen.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 6. cap. v. 20. Ihr sind theur erkauft, darum so preiset GOTT in euerm leib, und in euerm Geist, als welche Gottes sind.

In der Epistel an die Epheser am 2. cap. v. 10. Wir sind sein gemacht, erschaffen in Christo Jesu zu guten wercken, zu welchen uns Gott vorhin bereitet hat, daß wir darinnen wandleten.

In der 1. Epistel Petri am 2.

cap. v. 9. Ihr sind das außerewählte geschlecht, das königliche vrierthum, das heilige volck, das volck zum eigenthum: daß ihr außkündet die tugenden dessen, der euch berufft hat auß der finsternuß zu seinem wunderbahren liecht.

Besühe mehr Zeugnissen über die 70. frag.

**b** Daß wir mit guten wercken unseren beruff und wahl zum ewigen leben bey uns selbst müssen vest machen.

In der Epistel an die Epheser am 1. cap. v. 4. GOTT hat uns in Christo erwählt vor der grundlegung der welt, daß wir heilig und unsträfflich seyen vor ihm in der liebe.

Und am 4. cap. v. 1. Ich ermähne euch, der gefangene in dem Herren, daß ihr wandset gemäß dem beruff, mit welchem ihr berufft sind.

In der 2. Epistel Petri am 1. cap. v. 10. Ihr brüder, beflieisset euch desto mehr euere beruff und erwehlung vest zumachen: dann so ihr solches thut, werdet ihr nicht ermehrer fehlen.

**c** Daß wir mit guten wercken unseren nächsten müssen gewinnen.

Im Evangelio Matthäi am 5. cap. v. 16. Also leuchte euer liecht vor den menschen, damit sie sehen euere guten werck, und preisen euere Vatter, den in himmlen.

Und am 18. cap. v. 7. Wehe der welt, der ärgernuß halben: dann es ist ja nothwendig, daß die ärgernuß kommen: aber wehe demselben menschen, durch welchen ärgernuß kommt.

Im Evangelio Lucä am 22. cap. v. 32. spricht Christus zu Petro: Wann du dermahleneins dich belehrest, so stärke deine brüder.

In der 1. Epistel Petri am 3. cap. v. 1. Die weiber seyen unterthan ihren eignen männern: auß

daß




daß, so auch etliche dem wort nicht gehorsamen, dieselben durch der weiberen wandel ohne wort gewonnen werden.

Besitze mehr zeugnissen hiervon über die 72. frag, bey dem buch-  
staben d.

**Gesang nach der Predig.**

63. Was aber guts von uns geschicht  
Darauf han wir nicht s'vochen:

**XXXII. 32. Sonntag.**

**Dis.** 

6. Dann er sein güte so hoch ob den  
laßt walten, Die ihn recht fürchten  
und vor augen halten, So hoch der  
himmel ob der erden geht, All un-  
ser schuld er von uns thut abwien-  
den, So weit als von der werlet  
beyden enden, Morgen und abend  
von einander steht.

**Ten.** 

6. Dann er sein güte so hoch ob den  
laßt walten, Die ihn recht fürchten  
und vor augen halten, So hoch der  
himmel ob der erden geht, All un-  
ser schuld er von uns thut abwien-  
den, So weit als von der werlet  
beyden enden, Morgen und abend  
von einander steht.

7. Wie sich erbarmt ein vatter seiner  
kinder, (minder,  
Also erbarmt er sich auch dem nicht  
Die ihn recht fürchten und bezeigen ehr,

Es ist nur ein schuldiae pflicht,  
Gott selbst thut uns a'schickt machen:  
Und wann er schon verheissen thut  
Dem, der fromm ist, das ewig gut,  
Geschichts allein auß gnaden.  
64. Sollen also in diesem sahl  
Gott danckbar fern mit wercken,  
Auch vestnen unsern b'ruff und wahl,  
Und unsern nächsten stärken:  
Und durch uns erbauet werd,  
Damit er Gott auf diser erd,  
Erkennen lehrn und preisen.

**Gesang vor der Predig.**

Psalm CIII. 103; 6, 7. stueck.

**Alt.** 

6. Dann er sein güte so hoch ob den  
laßt walten, Die ihn recht fürchten  
und vor augen halten, So hoch der  
himmel ob der erden geht, All un-  
ser schuld er von uns thut abwien-  
den, So weit als von der werlet  
beyden enden, Morgen und abend  
von einander steht.

**Bas.** 

6. Dann er sein güte so hoch ob den  
laßt walten, Die ihn recht fürchten  
und vor augen halten, So hoch der  
himmel ob der erden geht, All un-  
ser schuld er von uns thut abwien-  
den, So weit als von der werlet  
beyden enden, Morgen und abend  
von einander steht.

Dann er weist unser schöpfung und ge-  
brechen, (rechen,  
Und daß wir arme leuth sind und zu-  
Gleich einem leichten staub und sonst  
nichts mehr. 76. St.

76. Fr. Dienet auch das gebätt unter die frucht des glaubens oder guten werck?

Ant. Ja freylich: a dann es ist das fürnehmste stück des wahren Gottes-dienstes, und unserer schuldigen pflicht gegen Gott: b auch ein kräftig mittel den glauben zu stärken, c und alle nothwendige gaaben von Gott zuerlangen.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stück begreiff diese antwort?

Ant. Sie begreiff zwey stück. Erstlich setzt der Catechismus seine meynung. Demnach bestättiget er dieselbige.

I. Fr. Was ist die meynung des Catechismi?

Ant. Das gebätt gehöre auch fürnehmlich unter die frucht des glaubens, und unter die guten werck.

II. Fr. Wie bestättiget er diese seine meynung?

Ant. Mit dreyen gründen.

Fr. Welches ist der erste grund, daß auch das gebätt unter die guten werck gehöre?

Ant. Diemeil dasselbig ist das fürnehmste stück des wahren Gottes-dienstes, und unserer schuldigen pflicht.

Fr. Welches ist der ander grund?

Ant. Diemeil dasselbig ist ein kräftig mittel den glauben zu stärken.

Fr. Welches ist der dritte grund?

Ant. Diemeil dasselbig ist ein kräftig mittel alle nothwendige gaaben von Gott zuerlangen.

Fr. Was sind sonst neben dem gebätt noch mehr für gute werck, damit wir unsere danckbarkeit gegen Gott beweisen sollen?

Ant. Es sind glauben, liebe, allmosen geben, die hungerigen speisen, die durstigen träncken, die nackenden bekleiden, die frömden beherbergen, die kranknen besuchen und trösten, und andere dergleichen wercke der barmherzigkeit beweisen. Item, die hoffnung, gedult, sanftmuth, keuschheit, maßigkeit, gerechtigkeit, wahrheit und andere dergleichen Ehrliche tugenden. Summa, gute wercke sind, wann ein jeder thut alles das, was er gegen Gott, gegen dem nächsten, und gegen sich selbst zuthun schuldig ist.

Fr. Welches sind aber jertz die bösen wercke, die wider die danckbarkeit, wider Gottes gesetz und willen streiten?

Ant. Aller unglauben, mißtrauen, zweiffel, ungedult, falscher Gottes-dienst, fluchen, schweeren, Gottslästeren, zauberey, meynend, entheiligung des sabbats, verachtung Gottes und seines worts, und der heiligen sacramenten: verachtung, ungehorsame und undanckbarkeit gegen den elteren und allen vorgesezten, neyd, haß, verbunst, zorn, zweytracht, secten, todschlag, fressen, sauffen, hoffarth, huren, ehebruch, unkeuschheit, unpigheit in gedanken, worten, wercken und geberden, diebstahl, geiz, wucher, beschiff und betrug, liegen, hinderreden, falsche kundschafft, und ungerechtes urtheil. Item, alle unbarmherzigkeit gegen dem armen nothleidenden nächsten und neben-menschen.

### Zeugnissen.

a Daß das gebätt, als ein stück des wahren Gottes-dienstes, von uns erforderet werde.

Im 50. Psalm, v. 14. Opfere Gott lob und danck, und bezahle dem Höchsten deine gelübde.

Und im 95. Psalm, v. 6, 7. Wolher,



her, laffet uns anbätten, niederknien und dancksagen vor dem HErrn unserem Schöpfer, dann er ist unser Gott, wir aber sind das volck seiner wende, und die schaaß seiner händen.

Im Evangelio Johannis am 4. cap. v. 23, 24. Es kommt die stund, und ist schon jetzt, daß die wahren anbätter werden anbätten den Vatter im Geißt und in der wahrheit: dann auch der Vatter solche suchet, die ihn anbätten. Gott ist ein Geißt, und die ihn anbätten, müssen ihn anbätten im Geißt und in der wahrheit.

In der Epistel an die Colosser am 4. cap. v. 2. Berharret im gebätt, und wachet in demselbigen mit dancksagung.

In der 1. Epistel an die Thessalonicher am 5. cap. v. 17, 18. Bätet ohne unterlaß. Danket um alles: dann das ist der will Gottes in Christo Jesu gegen euch.

b Daß das gebätt seye ein kräftiges mittel den glauben zu stärken.

Im Evangelio Lucä am 17. cap. v. 5. bätten die heiligen Apostel: HErr, mehre uns den glauben.

Und am 22. cap. v. 32. spricht Christus zu Petro: Ich habe gebätten für dich, daß nicht abneme dein glaub.

In der 2. Epistel an die Thessalonicher am 1. cap. v. 11. Von welchem wegen wir auch allezeit für euch bätten, daß euch unser Gott würdig mache des beruffs, und erfülle alles wolgefallen der gütigkeit, und das werck des glaubens in der krafft.

c Daß das gebätt seye ein kräftig mittel alle nothwendige gaaben von Gott zuerlangen.

Im 50. Psalm, v. 15. Ruffe mich an in der zeit der angst, so wil ich dich erretten, und du solt mich preisen.

Im Evangelio Matthäi am 7.

cap. v. 7, 8. Bittet, so wird euch gegeben werden. Suchet, so werdet ihr finden. Klopffet an, so wird euch aufgethan werden. Dann ein jeder, der da bittet, der empfahet: und wer da suchet, der findet: und wer da anklopffet, dem wird aufgethan werden.

Und am 18. cap. v. 19. Wann euer zwen auf erden werden zusammen stimmen um jede sach, warum sie auch bitten werden, das wird ihnen begegnen von meinem Vatter, dem in himmlen.

In der Epistel St. Jacobs am 1. cap. v. 17. Alle gute gaab, und alle vollkommene schencke kommt von oben herab, von dem Vatter der liechteren.

77. Fr. Was heißt bätten?

Ant. Es heißt a Gott seine noth und anligen b mit vertrauen klagen, von ihm hülff und alle nothdurfft c durch den einigen mittler Christum Jesum begehren: d ihm für seine gaaben lob und danck sagen.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffet diese antwort?

Ant. Sie begreiffet drey stuck. Erstlich, worinn das bätten bestehe. Demnach, zu wem. Und zum dritten, wie es geschehen solle.

I. Fr. Worinn bestehet das gebätt?

Ant. Im klagen, begehren und dancksagen.

Fr. Was klagst im gebätt?

Ant. Meine noth und anligen.

Fr. Was begehrest im gebätt?

Ant. Hülff und alle nothdurfft.

Fr. Wofür dankest im gebätt?

Ant. Für die empfangenen gaaben und wohlthaten.

II. Fr. Zu wem sol das gebätt geschehen?

Ant. Allein zu Gott.

III. Fr. Wie sol es geschehen?

Ant. Mit wahrem vertrauen durch den einigen mittler Christum Iesum.

### Zeugnissen.

a Daß wir Gott unser anligen klagen, und von ihm hülff begehren sollen.

Im 18. Psalm, v. 7. spricht David: Da ich in nöthen war, ruffte ich den Herren an, und schraue zu meinem Gott: der erhörte meine stimm von seinem tempel, so bald mein geschrey für ihn zu seinen ohren kam.

Im 50. Psalm, v. 15. spricht Gott selbst: Ruff mich an in der zeit der angst, so wil ich dich erretten, und du solt mich preisen.

Und im 55. Psalm, v. 23. Wirff dein anligen auf den Herren, der wird dich versorgen, und nimmermehr zugeben, daß der fromm entwegt werde.

In der Epistel St. Jacobs am 1. cap. v. 5. So jemand unter euch mangel hat an weißheit, (verstehe auch darunter alle nothwendigkeit des leibs und gemüths,) der bitte von Gott, der sie allen gibt einfaltiglich, und nicht verweist, und sie wird ihm gegeben werden.

b Daß bey unserm gebätt müsse seyn ein rechter glauben und wahres vertrauen zu Gott.

Im 37. Psalm, v. 5. Lege dem Herren für deinen weg, und vertrau ihm: er wirds wohl machen.

Und im 145. Psalm, v. 18. Der Herr ist nahe allen denen, die ihn anruffen, ja allen denen, die ihn mit rechtem vertrauen anruffen.

Im Evangelio Marci am 11. cap. v. 24. Alles, was ihr bittet im gebätt, so glaubet, daß ihrs empfahet, und es wird euch werden.

In der Epistel St. Jacobs am 1. cap. v. 6, 7. So jemand bittet, der bitte im glauben, und zweifle nicht: dann wer da zweiflet, der ist

gleich einer wällen des meers, die vom wind bewegt und getrieben wird. Ein solcher mensch gedencke nur nicht, daß er etwas von dem Herren empfahen werde.

c Daß unser gebätt müsse geschehen durch den einigen mittler Christum Iesum.

Im Evangelio Matthäi am 3. cap. v. 17. spricht Gott der Vater vom himmel: Diser ist mein Sohn der geliebte, an welchem ich ein wohlgefallen hab.

Im Evangelio Johannis am 14. cap. v. 13, 14. spricht Christus: Was ihr bitten werdet in meinem nammen, das wil ich euch thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohn. So ihr etwas bitten werdet in meinem nammen, das wil ich thun.

Und am 16. cap. v. 23. Wahrlich, wahrlich, sag ich euch, alles, was ihr den Vater bitten werdet in meinem nammen, das wird er euch geben.

In der Epistel an die Römer am 5. cap. v. 1, 2. So wir sind gerecht gesprochen durch den glauben, so haben wir Friden gegen Gott, durch unseren Herren Iesum Christum, durch welchen wir auch den zugang erlanget haben durch den glauben zu diser gnad, darinnen wir stehen.

In der 1. Epistel an Timotheum am 2. cap. v. 5. Es ist ein Gott, und ein mittler Gottes und der menschen, namlich der mensch Christus Iesus.

d Daß wir Gott für seine gaben sollen lob und danck sagen.

Im 5. buch Mosi am 8. cap. v. 10, 11. Wann du geessen hast, und satt worden bist, solt du den Herren deinen Gott loben, und ihm dancken für das gute land, das er dir gegeben hat. So hüte dich nun, daß du des Herren deines Gottes nicht vergessest.

In



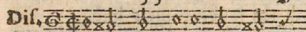
In der Epistel an die Colosser am 3. cap. v. 17. Alles, was ihr thut mit worten oder mit wercken, das thut alles im nammen des Herren Jesu, also, daß ihr Gott und dem Vatter dancket durch ihn.

Besitze mehr zeugnissen hiervon bey der 70. frag.

Gesang nach der Predig.

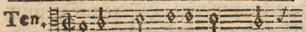
69. Unter die guten werck auch g'hört Das gläubig g'bätt der frommen:

XXXIII. 33. Sonntag.

Dil. 

8. Des menschen leben ist gleich einem grase, Es grünt daher, und blühet gleicher masse, Als eine blum auf einer heiden breit:

Bald wann ein scharffer wind darüber wehet, So fällt sie hin, verdorret und vergehet, Man weißt dann nicht, wo sie stund vor der zeit.

Ten. 

8. Des menschen leben ist gleich einem grase, Es grünt daher, und blühet gleicher masse, Als eine blum auf einer heiden breit:

Bald wann ein scharffer wind darüber wehet, So fällt sie hin, verdorret und vergehet, Man weißt dann nicht, wo sie stund vor der zeit.

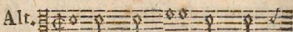
9. Des Herren gnad aber thut ewig währen, (ren) Ja, über die, die ihn fürchten und ehren, Und über kind's kind seine gütigkeit,

Welches dann mahien wird erhört, Wanns thut auß glauben kommen. Den glaub es stärckt, und hat die kraft, Daß es den menschen macht theilhaft, Aller heilsamen gaaben.

66. Dasselbig aber hat zwey theil, Der ein besteht im klagen, Und daß ich bätt was dient zum heil, Der ander im dancksagen, Damit Gott von uns werd geehrt, Für alle gaaben, die er v'schehrt, Zu unser seel und leibe.

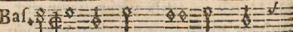
Gesang vor der Predig.

Psalm CIII. 103: 8, 9. stück.

Alt. 

8. Des menschen leben ist gleich einem grase, Es grünt daher, und blühet gleicher masse, Als eine blum auf einer heiden breit:

Bald wann ein scharffer wind darüber wehet, So fällt sie hin, verdorret und vergehet, Man weißt dann nicht, wo sie stund vor der zeit.

Bas. 

8. Des menschen leben ist gleich einem grase, Es grünt daher, und blühet gleicher masse, Als eine blum auf einer heiden breit:

Bald wann ein scharffer wind darüber wehet, So fällt sie hin, verdorret und vergehet, Man weißt dann nicht, wo sie stund vor der zeit.

Zu meyn bey den, die seinen bund verhalten, Und in gedächtnuß sein gebott behalten, Daß sie darnach also thun allezeit.

78. Fr. Mag man auch die engel und abgestorbenen heiligen anruffen?

Ant. Nein: dann weil die anruffung allein dem gebührt, der a allmächtig und b allwissend ist, c und an den man allein glauben sol, d so kan sie zu niemand als allein zu GOTT gerichtet werden: e da man sonst von den engeln und heiligen menschen, als getreuen dieneren Gottes, ehrlich reden und halten sol.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stück begreiff diese antwort?

Ant. Sie begreiff drey stück. Erstlich setzt der Catechismus seine meynung. Demnach bestättiget er dieselbige. Fürs dritt lehret er, was für ehr wir den engeln und abgestorbenen heiligen menschen sollen beweisen.

I. Fr. Was ist die meynung des Catechismi?

Ant. Man solle die engel und abgestorbenen heiligen nicht anruffen.

II. Fr. Wie bestättiget er diese seine meynung?

Ant. Mit dem, dieweil die anruffung allein dem gebühre, der allmächtig und allwissend seye, und an den man allein glauben sol.

Fr. Warum sol man allein den anruffen, der allmächtig ist?

Ant. Dieweil derselbig uns allein auß allen nöthen helfen kan.

Fr. Warum sol man den allein anruffen, der allwissend ist?

Ant. Dieweil derselbig allein alle unsere noth und anligen weißt.

Fr. Warum sol man den allein anruffen, in den man glauben sol?

Ant. Dieweil die anruffung

und der glauben unverschidenlich zusammen gehören.

III. Fr. Was für ehr sol man dann den engeln und abgestorbenen heiligen menschen beweisen, wann man sie nicht sol anruffen?

Ant. Man sol von ihnen, als getreuen dieneren Gottes, ehrlich reden und halten.

### Zeugnissen.

a Daß GOTT allmächtig sey, der uns helfen könne.

Im 1. buch Moses am 17. cap. v. 1. spricht GOTT zum Abraham: Ich bin der GOTT Schaddai, das ist, ein vollmächtiger GOTT, ein überflüssige genüge und völle alles guten.

Im 135. Psalm, v. 6. Alles, was der Herr wil, das thut er, im himmel und auf erden, im meer und allen tieffenen.

Im Propheten Jeremia am 32. cap. v. 17. Ach Herr GOTT, siehe, du bist der, der himmel und erden gemacht hast, mit deiner grossen krafft und außgestrecktem arm: und nichts ist dir zu schwehr.

In der Epistel an die Epheser am 3. cap. v. 20, 21. Dem aber, der da mag auß überflus thun über alles, was wir bitten, oder verstellen, nach der krafft, die in uns würeckt, demselbigen seye ehr.

b Daß GOTT allwissend seye, der unsere noth und anligen wisse.

Im buch Job am 42. cap. v. 1, 2. Da antwortete Job dem Herren, und sprach: Ich weiß, daß du alle ding vermagst, und daß dir kein rathschlag verborgen ist.

Im Propheten Jesaja am 63. cap. v. 16. Abraham weißt uns nicht, und Israel kennt uns nicht, sonder du, Herr, bist unser Vater und Erlöser: das ist dein nam, von ewigkeit her.



Im Evangelio Johannis am 16. cap. v. 30. sprechen die Jünger zu Christo: Jetzt müssen wir, daß du alle ding weißt, und bedarffest nicht, daß dich jemand frage.

In der Epistel an die Römer am 8. cap. v. 27. Der aber die herzen erforschet, der weißt, was des geistes sinn ist, dann er vertrittet die heiligen nach GOTT.

c Daß die anruffung und der glauben zusammen gehören.

In der Epistel an die Römer am 10. cap. v. 14. Wie werden sie aber den anrufen, in den sie nicht geglaubt haben.

In der Epistel an die Hebräer am 11. cap. v. 6. Es ist unmöglich, daß man GOTT wohlgefalle ohne glauben: dann welcher zu GOTT kommen wil, der muß glauben, daß er seye, und daß er denen, die ihn suchen, ein belohner seye.

Besiehe mehr zeugnissen hiervon über die vorhergehende frag, bey dem buchstaben b.

d Daß die anruffung zu keiner creatur, sonder allein zu GOTT müsse gerichtet werden.

Im 3. buch Moses am 26. cap. v. 1. Ihr sollet euch keine gözen machen, noch gehauene bilder, und sollet euch keine säulen aufrichten, auch keine gebildets steine setzen in euerem land, daß ihr darvor euch bucket: dann ich bin der HERR euer GOTT.

Im Propheten Jesaja am 42. cap. v. 8. Ich bin der HERR, das ist mein namm, und ich wil meine ehr keinem anderen geben, noch meinen ruhm den gözen.

Im Evangelio Matthäi am 4. cap. v. 10. spricht Christus: Hebe dich, satan, dann es ist geschriben: du solt anbätten den HERRN deinen GOTT, und ihm allein dienen.

In Geschichten der Heil. Apostelen am 10. cap. v. 26. Richtet Petrus den hauptmann Cornelium,

der ihn angebättet, auf, und spricht: Steh auf, ich bin auch selbst ein mensch.

In der Offenbahrung Johannis am 19. cap. v. 10. Als Johannes vor den füßen des engels nidergefallen ihn anzubätten, sprach er zu ihm: siehe zu, thu es nicht. Ich bin dein mit - knecht und deiner brüderen, die die zeugnuß Jesu haben. Bätte GOTT an.

Ein gleiches siehe auch am 22. cap. v. 8, 9.

e Daß man von den englen und abgestorbenen heiligen menschen ehrlich reden und halten solle.

Im 112. Psalm, v. 6. Des frommen gedächtnuß währet ewiglich.

Im Evangelio Matthäi am 26. cap. v. 7, 13. Als ein weib dem HERRN Christo auf sein haupt gegossen ein köstliches salb, sprach er: wahrlich, ich sage euch, wo diß Evangelium wird geprediget werden in der ganzen welt, da wird auch das, so sie gethan hat, geredet werden zu ihrer gedächtnuß.

Im Evangelio Lucä am 1. cap. v. 48, 49. spricht die heilige Jungfrau Maria: Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle die geschlechter. Dann großmächtige ding hat mir gethan der Mächtig, und dessen nammn heilig ist.

In der Epistel an die Hebräer am 13. cap. v. 7. Sind eingedenek euerer führeren, die euch das wort Gottes geprediget haben: beschauet den aufgang ihres wandels, und folget nach ihrem glauben.

Also zeuget der heilige Stephanus von Mose, daß er gewesen seye überaus angenehm, und mächtig in worten und thaten, Act. 7. cap. v. 20, 21.

Und der heilige Petrus von dem Noa, daß er gewesen ein prediger der gerechtigkeit Und von dem Loth, daß er gewesen seye gerecht, 2. Petr. 2. cap. v. 5, 7, 8.

79. Fr. Was sol man von Gott bitten?

Ant. a Alle b geistlichen c und leiblichen gaaben, d die zu Gottes ehren, unsrer und des nächsten wohl- fahrt dienen.

### Zertheilung.

Fr. Wovon handelt dise antwort?

Ant. Sie handelt von den gaaben, die wir von Gott begehren sollen.

Fr. Wie vilerley sind dieselben gaaben?

Ant. Sie sind zweyerley, geistliche und leibliche.

I. Fr. Wie sollen wir die geistlichen gaaben begehren?

Ant. Ohn alles geding und anhang.

II. Fr. Wie sollen wir die leiblichen gaaben begehren?

Ant. Mit dem geding und anhang, so fehen sie zu Gottes ehren, zu unserer und des nächsten wohl- fahrt dienen.

Fr. Wo werden die gaaben kurz begriffen, die wir zu seel und leib von Gott begehren sollen?

Ant. In dem heiligen Vatter unser.

### Zeugnussen.

a Daß wir insgemein alle und jede gaaben von Gott begehren sollen.

Im 1. buch der Königen am 3. cap. v. 5. Und der Herr erschinne dem Salomon zu Gibeon des nachts im traum. Und Gott sprach: bitte, was ich dir geben sol.

Im Evangelio Matthäi am 18. cap. v. 18, 19. spricht Christus: Wann euer zwey auf der erden werden zusammen stimmen um jede sach, warum sie auch bitten werden, das wird ihnen begegnen von meinem Vatter, dem in himmlen.

In der Epistel St. Jacobs am 1. cap. v. 17. Alle gute gaabe und alle vollkommene schenke kommt von oben herab, von dem Vatter der liechteren, bey welchem keine veränderung ist, noch schatten der abwechslung.

b Daß wir die geistlichen gaaben von Gott begehren sollen.

Im 1. buch der Königen am 3. cap. v. 9. bittet Salomon: O Herr! du wöllest deinem knecht geben ein verständiges hertz, daß er dein volck richten möge, und verstahn, was gut und böß ist.

Im 25. Psalm, v. 4, 5. bittet David: Herr, zeige mir deine wege, und berichte mich deiner fußpfaden, leite mich in deiner wahrheit, und lehre mich.

Und im 51. Psalm, v. 12, 13, 14. Schaff in mir, o Gott, ein reines hertz, und erneuere in mir einen richtigen geist. Werwiff mich nicht von deinem angesicht, und nim deinen heiligen Geist nicht von mir. Bring mir wider die freud deines heils, und unterstütze mich mit einem freywilligen geist.

Im Evangelio Matthäi am 6. cap. v. 33. Suchet zum ersten das reich Gottes und seine gerechtigkeit, so werden euch dise dinge alle hinzu gethan werden.

Im Evangelio Luca am 11. cap. v. 13. spricht Christus: So dann ihr, die ihr böß sind, könnet gute gaaben geben eueren kinderen: wie vilmehr wird der Vatter, der vom himmel, geben den heiligen Geist, denen, die ihn bitten.

In der Epistel an die Colosser am 1. cap. v. 9. spricht Paulus: Deshalb auch wir von dem tag an, da wir gehört haben, hören nicht auf für euch zubätten, und zu begehren, daß ihr erfüllet werdet, mit der erkanntnuß seines willens, in aller geistlichen weisheit und verstand.



c Daß wir auch die leiblichen gaaben von Gott begehren sollen.

Im 1. buch Moses am 32. cap. v. 11. bittet Jacob : Ach HErr ! errette mich von der hand meines bruders , von der hand Esau , dan ich fürchte ihn , daß er nicht komme , und schlage mich , die mutter samt den kinderen .

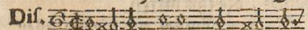
Im 7. Psalm , v. 2 , 3 . bittet David : O HErr mein Gott , ich vertraue auf dich , erhalte mich vor allen meinen verfolgeren , und errette mich , daß sie nicht meine seele erhaschen wie ein löw , und zerreißen , dieweil kein erretter vorhanden ist .

In Sprüchen Salomons am 30. cap. v. 8 , 9 . bittet Agur : Herr , gib mir weder armuth noch reichthum , sonder verschaff , daß ich nahrung habe , so vil mir gebührt . Daß ich nicht entweder zusatt und muthwillig werde , und von dir abfalle , und spreche : wer ist der HErr ? oder , daß ich auß armuth stäble , und mich an dem nammen meines Gottes vergreiffe .

Dahin dienen die exempel aller derjennigen , die den HErrn Christum im Evangelio gebätten , daß er sie gesund machen wolle .

In der Epistel St. Jacobs am 5. cap. v. 13 , 14 . Hat jemand etwas leidens unter euch , der bätte . Ist jemand franck unter euch , der berüffe zu ihm die eltesten der gemeind , und dieselben bättind über ihn .

XXXIV. 34. Sonntag.

Dis. 

10. Er hat ihm einen thron vest zu gerichtet , Im himmel droben , da

Ten. 

10. Er hat ihm einen thron vest zu gerichtet , Im himmel droben , da

a Daß wir die leiblichen gaaben von Gott begehren sollen mit vorbehalt seines willens , so sehn sie zu seinen ehren , unserer und des nächsten wohlfahrt dienen .

Im Evangelio Matthäi am 8. cap. v. 2 . Und sihe ein außsätziger kam , bättete ihn an und sprach : HErr , wann du wilt , so magst du mich reinigen .

Und in gedachtem Evangelio am 26. cap. v. 39 . bittet Christus : Mein Vatter , ist es möglich , so gehe diß trinck-geschirr von mir fürüber , doch nicht wie ich wil , sonder wie du wilt .

In der 1. Epistel an die Corinthher am 10. cap. v. 31 . Ihr esset nun oder trincket , oder was ihr immer thut , so thut alles zu der ehre Gottes .

In der 1. Epistel Johannis am 5. cap. v. 14 . Diß ist die freyheit redens , die wir haben zu ihm , daß , so wir etwas bitten nach seinem willen , so erhöret er uns .

Gesang nach der Predig.

67. Der glaubig rüfft allein Gott an , thut sonst niemand anbätten , kein creatur ihm helfen kan , Christus thut ihn vertreten .

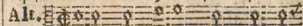
Dann Gott allein allmächtig ist , Weist auch allein was uns gebriht , Er kan und wil uns helfen .

68. Er bitt von Gott insonderheit , Was dient zu seinen ehren , Und unser seelen seligkeit :

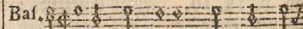
Auch daß er uns wöl b'schehren , Des leibs nahrung und aufenthalt , Doch setz er all's in seinen g'walt , Und thut ihm nichts fürschreiben .

Gesang vor der Predig.

Psalm CIII. 103 : 10, 11. stueck.

Alt. 

10. Er hat ihm einen thron vest zu aerrichtet , Im himmel droben , da

Bal. 

10. Er hat ihm einen thron vest zu gerichtet , Im himmel droben , da

er sitzt und richtet, Sein königreich  
 geht über alle welt. Ihr engel Gottes,  
 lobet euren Herren, Ihr starke  
 helden, die ihr aufricht geyen, Was er  
 euch heisset, und was ihm wohl gefällt.

er sitzt und richtet, Sein königreich  
 geht über alle welt. Ihr engel Gottes,  
 lobet euren Herren, Ihr starke  
 helden, die ihr aufricht geyen, Was er  
 euch heisset, und was ihm wohl gefällt.

11. Nun lobt den Herren ihr seine  
 heerschaaren,  
 Und die ihr seinen willen thut bewahren  
 Und als die diener den aufricht mit frey  
 All creaturen und geschöpf des Herren,  
 Ihn loben und in seiner herrschaft  
 ehren:  
 Mein seel den Herren ewig lob und  
 preis.

80. Fr. Wie hat uns der  
 Herr gelehrt und geheis-  
 sen bätten?

Ant. Vatter unser, der du  
 bist in himmlen.

I. Geheiligt werde dein  
 namm.

II. Zukomme dein reich.

III. Dein will geschehe  
 auf erden wie im himmel.

IV. Gib uns heut unser  
 täglich brot.

V. Und vergib uns unsere  
 schulden, wie auch wir verge-  
 ben unseren schuldneren.

VI. Und fuhr uns nicht in  
 versuchung, sondern erlöß  
 uns von dem bösen.

er sitzt und richtet, Sein königreich  
 geht über alle welt. Ihr engel Gottes,  
 lobet euren Herren, Ihr starke  
 helden, die ihr aufricht geyen, Was er  
 euch heisset, und was ihm wohl gefällt.

er sitzt und richtet, Sein königreich  
 geht über alle welt. Ihr engel Gottes,  
 lobet euren Herren, Ihr starke  
 helden, die ihr aufricht geyen, Was er  
 euch heisset, und was ihm wohl gefällt.

Dann dein ist das reich,  
 und die kraft, und die herr-  
 lichkeit in ewigkeit, Amen.

### Erläuterung.

Fr. Wie wird das heilig Vat-  
 ter unser abgetheilt?

Ant. In drey theil.

I. Fr. Was begreiffet der  
 erste theil?

Ant. Die vorred desselben, da  
 wir sprechen: Vatter unser, der  
 du bist in himmlen.

II. Fr. Was begreiffet der  
 ander theil?

Ant. Die sechs bitten des heili-  
 gen Vatter unsers: deren die drey  
 ersten fürnehmlich antreffen Gott  
 den Herren, und die drey letzten  
 uns menschen.

Fr. Warum gehen die drey er-  
 sten Gott den Herren an?

Ant. Diweil wir begehren, daß  
 geheiligt werde sein namm, ge-  
 förderet sein reich, und von uns  
 vollstreckt werde sein heiliger will.

Fr. Warum gehen die drey let-  
 sten uns selbst an? 33



Ant. Dieweil sie handeln von unserm täglichen brot, verzeihung unserer sünden, und erlösung von allem bösen.

III. Fr. Was begreiffst der dritte theil des heiligen Vatter unsers?

Ant. Den beschluß desselbigen in disen worten: dann dein ist das reich, und die krafft, und die herrlichkeit, in ewigkeit, Amen.

81. Fr. Warum hat dich Christus geheissen GOTT deinen Vatter nennen?

Ant. a Darum daß er mich in Christo auß gnaden, zu seinem kind angenommen, b und einen erben aller seiner güteren gemacht hat.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stück begreiffst dise antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stück, oder zwo ursachen, warum ich GOTT meinen Vatter nenne.

I. Fr. Welches ist die erste ursach?

Ant. Dieweil er mich zu seinem kind hat angenommen.

Fr. In wem hat er dich angenommen?

Ant. In Christo.

Fr. Auß was ursachen hat er dich angenommen?

Ant. Auß gnaden.

II. Fr. Welches ist die andere ursach, darum du GOTT deinen Vatter nennest?

Ant. Dieweil er mich zu einem erben aller seiner güteren gemacht hat.

### Zeugnissen.

a Daß uns GOTT der himmlische Vatter in Christo angenommen zu seinen kinderen.

In 1. buch Moses am 17. cap. v. 7. spricht GOTT zum Abraham: Ich wil aufrichten meinen bund zwischen mir und zwischen dir,

und zwischen deinem saamen nach dir, bey ihren nachkommenden, daß es ein ewiger bund seye: also, daß ich dein GOTT seye, und deines saamens nach dir.

In dem Evangelio Johannis am 1. cap. v. 12. Wie vil ihns (das liecht Christum,) angenommen, denen hat es gewalt gegeben kinder Gottes zu werden, denen die da glauben in seinen nammen.

In der Epistel an die Galater am 3. cap. v. 26. Ihr alle sind kinder Gottes, durch den glauben in Christo Jesu.

In der Epistel an die Epheser am 1. cap. v. 4, 5. GOTT hat uns in ihm (dem Herren Jesu Christo) erwehlt vor der grundlegung der welt etc. Als er uns vorhin verordnet hat zur kindschafft durch Jesum Christum in ihm selber, nach dem wohlgefallen seines willens.

b Daß uns GOTT der himmlische Vatter zu erben aller seiner güteren gemacht habe.

In der Epistel an die Römer am 8. cap. v. 17. Sind wir dann kinder, so sind wir auch erben, zwar erben Gottes, aber miterben Christi, so wir anderst mit leiden, auf daß wir auch mitherrlich gemacht werden.

In der Epistel an die Galater am 4. cap. v. 7. Bist du aber ein kind, so bist du auch ein erb Gottes durch Christum.

In der Epistel an Titum am 3. cap. v. 6, 7. GOTT hat den heiligen Geist aufgegossen über uns reichlich, durch Jesum Christum unseren Heyland, auf daß wir gerecht gesprochen durch desselbigen guad, erben seyen nach der hoffnung des ewigen lebens.

In der 1. Epistel Petri am 1. cap. v. 3, 4. Gebenedeyet sey der GOTT und Vatter unsers Herren Jesu Christi, der nach seiner vielfaltigen barmherzigkeit uns widergeböhren hat zu einer lebendigen

gen

gen hoffnung, durch die aufer-  
ständnuß Jesu Christi von tod-  
ten: zu einem unzergänglichen,  
und unbefleckten, und unverwelck-  
lichen erb, welches im himmel auf  
euch behalten wird.

82. Fr. Warum setzt er  
dazu unser?

Ant. a Darum, daß er  
mich mahnete an die liebe und  
brüderschaft gegen meinen  
nächsten, b für den ich eben  
so wohl, als für mich selbst  
bitten sol.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiff  
dise antwort?

Ant. Sie begreiff zwey stuck.  
Erstlich, woran mich die zwey  
wort, Vatter unser, sollen mah-  
nen. Denmach, warum.

I. Fr. Woran sol dich mahnen,  
wann du bättest: Vatter  
unser, und nicht mein  
Vatter?

Ant. Es sol mich mahnen an die  
liebe und Brüderschaft gegen mei-  
nen nächsten.

II. Fr. Warum?

Ant. Diemeil ich eben so wohl für  
ihn, als für mich selbst bitten sol.

Zeugnussen.

a Daß wir unseren nächsten  
lieben sollen.

Im Evangelio Johannis am  
13. cap. v. 34. spricht Christus zu  
seinen Jüngeren: Ein neu gebott  
gib ich euch, daß ihr einanderen  
liebet, wie ich geliebet hab euch,  
daß auch ihr einanderen liebet.

In der 1. Epistel Petri am 1.  
cap. v. 22. Weil ihr euere seelen ge-  
reiniget habet in der gehorsame der  
wahrheit, durch den geist, zu der  
ungegleichneten brüderlichen lie-  
be, so habet einanderen einbrün-  
stig lieb auß reinem herzen.

In der 1. Epistel Johannis am  
3. cap. v. 23. Dis ist sein gebott,

daß wir glauben dem nammen sei-  
nes Sohns Jesu Christi, und ein-  
anderen lieben, wie er uns ein ge-  
bott gegeben hat.

Besize mehr zeugnussen hiervon  
über die 23. frag, bey dem buch-  
staben c.

b Daß wir auß liebe für un-  
seren nächsten bitten sollen.

Im Evangelio Matthai am 5.  
cap. v. 44. Liebet euere feinde, seg-  
net die euch verfluchen, thut guts  
denen, die euch hassen, und bittet  
für die, die euch beleidigen und  
verfolgen.

In der Epistel an die Colosser  
am 1. cap. v. 3. Wir danken Gott  
und dem Vatter unsers Herren  
Jesu Christi, und hätten allezeit  
für euch.

In der 1. Epistel an Timotheum  
am 2. cap. v. 1. So ermahne ich  
nun vor allen dingen, daß man  
thue bitten, gebätt, fürbitten,  
dancksagungen für alle menschen.

In der Epistel an die Hebräer  
am 13. cap. v. 1, 3. Die brüderliche  
liebe bleibe: sind eingedenck (nam-  
lich in dem gebätt,) der gebunde-  
nen als mit-gebundene, und deren  
die übel gehalten werden, als die  
ihr auch selbst im leib sind.

In der Epistel St. Jacobs am  
5. cap. v. 16. Bekenne je einer dem  
anderen die fehler, und bättet für  
einanderen, auß daß ihr gesund  
werdind. Die kräftige bitt des  
gerechten vermag vil.

83. Fr. Warum setzt er  
dazu, in himmlen?

Ant. a Darum, daß ich in  
meinem gebätt von allen irr-  
dischen dingen mein herz ab-  
zeuhe, und erhebe in himmel,  
b der Gottes wohnung ist, c  
dahin ich auch verhoffe zu-  
kommen in das vatterland, d  
weil ich hie ein bilger bin.



## Zertheilung.

**Fr.** Wie vil stück begreiffst  
dise antwort?

**Ant.** Sie begreiffst drey stück,  
oder drey ursachen, warum ich in  
der vorred des heiligen Vatter un-  
fers spreche: der du bist in himlen.

**I. Fr.** Welches ist die erste  
ursach?

**Ant.** Damit ich in meinem ge-  
bätt von allen irdischen dingen  
mein hertz abzeuhe und erhebe in  
himmel.

**II. Fr.** Welches ist die an-  
dere ursach?

**Ant.** Dieweil der himmel GOT-  
tes wohnung ist, darinnen er seine  
majestät und herrlichkeit fürnehm-  
lich offenbahret, und mir alle gu-  
te gaaben und alle vollkommene  
schencke von oben herab kommt.

**III. Fr.** Welches ist die dritte  
ursach, darum du dein gebätt  
in himmel richtest?

**Ant.** Dieweil der himmel ist  
mein vatterland, dahin ich auch  
verhoffe zukommen, weil ich hie  
ein bilger bin.

## Zeugnussen.

**a** Daß wir in unserem gebätt  
unser hertz von irdischen dingen  
abzeuhen, und in himmel  
erheben sollen.

Im 121. Psalm, v. 1, 2. hättet  
die kirche Gottes also: Ich hebe  
meine augen auf gegen den ber-  
gen, von dannen mir hilff kommt.  
Meine hilff kommt von dem HER-  
ren, der himmel und erden ge-  
machtet hat.

Und im 123. Psalm, v. 1. Ich  
hebe meine augen auf zu dir, der  
du im himmel wohnest.

In der Epistel an die Colosser  
am 3. cap. v. 1, 2. Sind ihr mit  
Christo auferstanden, so suchet,  
was droben ist, da Christus ist,  
sitzende zur rechten Gottes. Sind  
dessert gesinnet, was droben ist,  
nicht dessen, was auf erden ist.

**b** Daß der himmel seye GOT-  
tes hauß und wohnung.

Im 5. buch Moses am 26. cap.  
v. 15. Siehe herab von deiner hei-  
ligen wohnung, vom himmel, und  
segne dein volck Israel, und das  
land das du uns gegeben hast, &c.

Im 113. Psalm, v. 5. Wer ist  
wie der HERr unser Gott, der sei-  
ne wohnung so hoch hat?

Im Propheten Jesaja am 66.  
cap. v. 1. Also spricht der HERr:  
Der himmel ist mein thron, die  
erden aber ein schemel meiner süs-  
sen: Wo ist dann das hauß, das  
ihr mir bauen werdet? und wo ist  
das ort, da ich ruhen sol?

Im Evangelio Johannis am  
14. cap. v. 2. spricht Christus:  
In dem hause meines Vatters  
sind vil wohnungen.

**c** Daß der himmel seye unser  
vatterland, dahin wir hoffen  
zukommen.

Im 27. Psalm, v. 13. spricht  
David: Ich glaube aber doch,  
ich werde die gute des HERren  
sehen im lande der lebendigen.

In der 2. Epistel an die Corin-  
ther am 5. cap. v. 1. Wir wissen,  
daß wann unser irdisch hauß diser  
hütten aufgelöset seyn wird, wir  
einen bau auß Gott haben, ein  
hauß, nicht gemacht von händen,  
sonder das ewig ist in himlen.

Und am 8. vers. Wir sind aber  
guts muths, und haben wolgefal-  
lens vilmehr auß dem leib zuwal-  
len, und einheimisch zuseyn bey  
dem HERren.

In der Epistel an die Hebräer  
am 11. cap. v. 13, 14. redt Paulus  
von denen abgestorbenen gläubi-  
gen: sie haben die verheißung  
nicht empfangen, sonder sie von  
sehnyß gesehen, und sich darauf  
vertröstet, und sie umfangan, und  
bekennt, daß sie gäst und frömd-  
linge auf erden seyen, dann die  
solches sagen, die zeigen darmit an,  
daß sie ein vatterland suchen.

a. Daß wir hie in zeit bilger seyen.

Im 1. buch Mosis am 47. cap. v. 9. Jacob sprach zu Pharao: Die ganze zeit meiner bilgerschaft ist hundert und dreyßig jahre: wenig und böß ist die ganze zeit meines lebens, und langet nicht an die zeit meiner vätteren, in der zeit ihrer bilgerschaft.

Im 1. buch der Chronic am 29. cap. v. 15. spricht David: Wir sind gäste und frömde einwohner vor dir, wie unsere vätter all. Unser leben auf erden ist wie ein schatten, und ist kein harren noch bleiben.

In der Epistel an die Philipper am 3. cap. v. 20. Unsere burgerschaft ist im himmel, von dannen wir auch warten des Heylands, des HErrn Jesu Christi.

In der Epistel an die Hebräer am 13. cap. v. 14. Wir haben hie keine bleibende statt, sonder wir suchen die zukünfftige.

In der 1. Epistel Petri am 2. cap. v. 11. Ihr geliebte, ich vermahne euch als frömdlinge und bilgere, daß ihr euch enthaltet von den fleischlichen gelüsten, welche da streiten wider die seel.

### Gesang nach der Predig.

69. Im Vatter unser sünden wir,  
Ein a'wüße form zubätten,  
Wie Christus uns hat a'schriben für,  
Wann wir für Gdt wö'll'n treten.  
Ein Vatter er von uns wird a'nennt,  
Der uns für seine kind erkennt,  
Macht uns zu seinen erben.  
70. Unser das wort uns mahnen thut  
In die Christliche liebe,  
Die sich in dem gebätt zu Gdt  
Für unsern nächsten übe.  
Und weil das herz zur erden a'neigt,  
Wird uns Gdt in dem himmel zeigt,  
Daß wir dafelbsthin trachten.

### Gesang vor der Predig.

Psalm LXXXVI. 86: 1, 2. stuck.

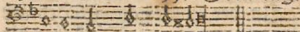
**Sol.**   
 Dil. HErr, dein ohren zu mir neige,  
 Und dich gnädig mir erzeige,  
 Dann ich elend bin und arm,  
 HErr Gdt, meiner dich erbarm,  
 Und bewahr mir leib und leben,  
 Daß man mir nicht schuld kan geben,  
 Deinen knecht verlass ja nicht,

**Alt.**   
 HErr, dein ohren zu mir neige,  
 Und dich gnädig mir erzeige,  
 Dann ich elend bin und arm,  
 HErr Gdt, meiner dich erbarm,  
 Und bewahr mir leib und leben,  
 Daß man mir nicht schuld kan geben,  
 Deinen knecht verlass ja nicht.

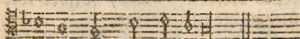
**Ten.**   
 HErr, dein ohren zu mir neige,  
 Und dich gnädig mir erzeige,  
 Dann ich elend bin und arm,  
 HErr Gdt, meiner dich erbarm,  
 Und bewahr mir leib und leben,  
 Daß man mir nicht schuld kan geben,  
 Deinen knecht verlass ja nicht,

**Ba.**   
 HErr, dein ohren zu mir neige,  
 Und dich gnädig mir erzeige,  
 Dann ich elend bin und arm,  
 HErr Gdt, meiner dich erbarm,  
 Und bewahr mir leib und leben,  
 Daß man mir nicht schuld kan geben,  
 Deinen knecht verlass ja nicht,





Zu dir steht sein zuversicht.



Zu dir steht sein zuversicht.

2. Ich schrey zu dir alle tage,  
Und dir mein anligen klage,  
Du wölst mir genädig seyn,  
Durch die barmherzigkeit dein.  
Deines knechtes seel erfreue,  
Zu dir, lieber HErr, ich schreye,  
Mein herz ich hinauf zu dir,  
Heb in himmel mit begier.

84. Fr. Was bittest, wann  
du sprichst: geheiligt wer-  
de dein namm?

Ant. a Daß der himmeli-  
sche Vatter mir und allen  
gläubigen verleihe, seine all-  
mächtige Gottheit recht zue-  
kennen, b mit worten und  
wercken also zupreisen, c daß  
er auch von anderen leuthen  
erkennt, und heilig gehalten  
werde.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst  
dise antwort?

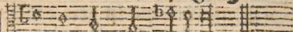
Ant. Sie begreiffst zwey stuck.  
Erslich, was wir in der ersten bitt  
von GOTT begehren. Demnach,  
zu was end hin wir dasselbige be-  
gehren.

I. Fr. Was begehren wir, wann  
wir sprechen: geheiligt  
werde dein namm?

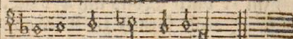
Ant. Daß uns GOTT verleihe  
seine allmächtige Gottheit, das  
ist, sich selbst, seine eigenschaffen,  
wort und werck recht zu erkennen,  
und mit worten und wercken zu-  
preisen.

II. Fr. Zu was end hin aber  
begehren wir solches?

Ant. Damit auch GOTT von  
anderen leuthen erkennt und hei-  
lig gehalten werde,



Zu dir steht sein zuversicht.



Zu dir steht sein zuversicht.

### Zeugnussen.

a Daß wir GOTT, seine eigen-  
schaffen, wort und werck sol-  
len erkennen.

Im 2. buch Moses am 34. cap.  
v. 6, 7. Da der HErr vor dem an-  
gesicht Moses fürüber gieng, rüfste  
er: der HErr, der HErr, der star-  
cke GOTT, der barmherzig und  
gnädig ist, langsam zum zorn und  
von grosser gnad und treu: der da  
beweist gnad in tausend glider,  
und hinnimmt die missehat, über-  
tretung und sund. 10.

Im 104. Psalm, v. 24. Wie  
vil sind doch deiner wercken, o  
HErr? du hast sie alle weißlich ge-  
ordnet, und die erd ist voll deiner  
güte.

Im Propheten Jeremia am 9.  
cap. v. 23, 24. Der weise rühme  
sich nicht seiner weißheit, der star-  
cke rühme sich nicht seiner stärke,  
der reiche rühme sich nicht seiner  
reichthumen, sonder wer sich rüh-  
men wil, der rühme sich dessen,  
daß er mich verstande und kenne:  
dann ich bin der HErr, der barm-  
herzigkeit, billichkeit und gerecht-  
tigkeit auf erden thut.

Im Evangelio Johannis am  
17. cap. v. 3. Das ist das ewig le-  
ben, daß sie erkennen dich, den ei-  
nigen, wahren GOTT, und den  
du gesandt hast, IESUM Christum.

b Daß wir GOTT, seine eigen-  
schaffen, wort und werck sol-  
len loben und preisen.

Im 147. Psalm, v. 12, 13, 14.  
Preise, Jerusalem, den HErrn,  
lobe, o Zion, deinen GOTT. Dan  
er vestnet die rigel deiner thoren.  
Er segnet deine kinder mitten in  
dir: er schaffet deinen gränzen frei-  
den,

den, und sättiget dich mit dem besten wäissen.

Besize auch den 103. 136. und andere Psalmen.

In der 1. Epistel an die Corinthier am 10. cap. v. 31. Ihr esset nun, oder trincket, oder was ihr immer thut, so thut alles zu der ehre Gottes.

In der Epistel an die Colosser am 3. cap. v. 17. Alles, was ihr thut mit worten oder mit wercken, das thut alles im namen des Herren Jesu, also, daß ihr Gott und dem Vatter dancket durch ihn.

Besize mehr zeugnissen hiervon über die 12. frag, bey dem buchstaben b.

c Daß wir Gottes nammen dergestalt sollen heiligen, daß er auch von anderen leuthen erkennet, und heilig gehalten werde.

Im 22. Psalmen, v. 23. spricht David: Ich wil deinen nammen predigen meinen brüderen, in der gemeind wil ich dich loben.

Im Evangelio Matthäi am 5. cap. v. 16. Also leuchte euer liecht vor den menschen, damit sie sehen euere guten werck, und preisen euere Vatter, den in himmlen.

In der 1. Epistel an die Corinthier am 14. cap. v. 19. Ich wil in der gemeind lieber reden fünf worte mit verstand, auf daß ich auch andere unterrichte, darn sonst zehen tausend worte in einer sprach, namlich die frömd und unbekannt sey.

In der 1. Epistel Petri am 2. cap. v. 12. Führet euere wandel unter den Heyden ehrbarlich, auf daß, indem sie euch übel reden als übelthäteren, sie auß den guten wercken, so sie die anschauen, Gott preisen am tag der heim-suchung.

Besize mehr zeugnissen hiervon über die 72. frag, bey dem buchstaben d.

85. Fr. Was bittest, wann du sprichst: zukomme dein reich?

Ant. Daß der himelische Vatter mich und alle gläubige a durch sein wort und Geist also regiere, b daß sein kirche und das reich der gnaden täglich unter uns wachse: c und des satans reich verhin-deret und zerstöhret werde, d auf daß wir endlich das reich der ewigen herrlichkeit im himmel erlangen.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst diese antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stuck. Erstlich, was wir in der anderen bitt von Gott begehren. Dem-nach, zu was end hin wir dasselbig begehren.

I. Fr. Was begehren wir, was wir sprechen: zukomme dein reich?

Ant. Daß uns Gott durch sein wort und Geist also regiere, daß sein kirch und das reich der gnaden täglich unter uns wachse.

II. Fr. Zu was end hin begehren wir solches?

Ant. Damit des satans reich verhin-deret und zerstöhret werde, und wir endlich das reich der ewigen herrlichkeit im himel erlangen.

Fr. Erzehle mir bey diesem anlaß, wie wird das reich Gottes unterscheiden?

Ant. In das allgemeine und besondere reich.

Fr. Welches ist das allgemeine reich?

Ant. Da Gott alles im himel und auf erden, so wohl gottlose als fromme, durch seine allmacht regieret und erhaltet.



**Fr.** Welches ist das besondere reich Gottes?

**Ant.** Da Gott besonders regieret seine auferwehltten und gläubigen, die er hie mit gnaden führet, und dort mit herrlichkeit ziehret, darum es das reich der gnaden heist, und der darauf folgenden herrlichkeit.

### Zeugnissen.

**a** Daß wir sollen von Gott begehren, daß er uns durch sein wort und Geist regiere.

Im 25. Psalm, v. 4, 5. bittet David: Herr, zeige mir deine wege, und berichte mich deiner fußpfaden. Leite mich in deiner wahrheit, und lehre mich.

Im 51. Psalm, v. 14. Bring mir wider die freud deines heils, und unterstütze mich mit einem freywilligen geist.

Und im 143. Psalm, v. 10. Herr, lehre mich thun nach deinem willen, dann du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener bahn.

Im Evangelio Lucã am 11. cap. v. 13. Wann ihr, die ihr böß sind, könnet gute gaaben geben eueren kinderen: wie vilmehr wird der Vatter, der vom himel, geben den heiligen Geist denen, die ihn bitten.

Im Evangelio Johannis am 14. cap. v. 26. Der tröster, der heilig Geist, welchen senden wird der Vatter in meinem nammen, derselbig wird euch alles lehren, und euch erinnern alles dessen, das ich euch gesagt habe.

In Geschichten der Heil. Apostlen am 8. cap. v. 15. Bätten Petrus und Johannes für die neuen Christen zu Samaria, daß sie den heiligen Geist empfiengen.

**b** Daß wir sollen von Gott begehren, daß seine kirche und das reich der gnaden täglich unter uns wachse.

Im 28. Psalm, v. 9. bittet David: Herr! hilf deinem volck,

und gib deinem erbe deinen segen, weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Im 51. Psalm, v. 20. Thut guts dem Zion (das ist, deiner kirchen,) nach deiner gnad, und baue die mauern zu Jerusalem.

Und im 122. Psalm, v. 6, 7. Wünschet Jerusalem, (das ist, der kirchen Gottes,) glück und heil. Wohl allen denen, die dich lieb haben. Es seye freid innert deinen mauern, und wohlfahrt in deinen pallästen.

Im Evangelio Johannis am 17. cap. v. 11. bittet Christus: Heiliger Vatter, bewahre sie in deinem nammen, die du mir gegeben hast, daß sie eins seyen, gleich wie wir.

In der Epistel an die Epheser am 1. cap. v. 16, 17. Ich höre nicht auf zudanken, für euch, der ich euer eingedenck bin in meinem gebätt, daß der Gott unsers Herren Jesu Christi, der Vatter der herrlichkeit, euch gebe den Geist der weißheit, und der offenbahrung in seiner erkantnuß.

In der 2. Epistel an die Eßsalonicher am 3. cap. v. 1. Was übrig ist, ihr brüder, so bättet für uns, daß des Herren wort lauffe und geprisen werde, wie auch bey euch.

**c** Daß wir solien begehren, daß das reich des satans verhin-  
deret und zerstöhret werde.

Im 129. Psalm, v. 5, 6. Es müssen zu schanden werden und zuruck kehren alle, die Zion hassen. Sie müssen seyn wie das gras auf den dächeren, welches verdorret, eh man es aufraufft.

Im Evangelio Lucã am 22. cap. v. 31, 32. Der Herr sprach: Simon, Simon, sihe der satan hat euer begehret, euch zureiteren wie den wätzen. Aber ich habe gebättten für dich, daß nicht abnemme dein glaub.

In der Epistel an die Römer am

16. cap. v. 20. Aber der Gott des friedens wird den satan zertreten unter euere füsse in kurzem.

In der Epistel St. Jacobs am 4. cap. v. 7. Widerstehet dem teufel, und er wird von euch fleuchen.

Daß wir sollen ein verlangen haben, nach dem reich der ewigen herrlichkeit im himmel.

Im 27. Psalm, v. 13. spricht David: Ich glaub aber doch, ich werde die güte des Herren sehen im lande der lebendigen.

In der 2. Epistel an die Corinthher am 5. cap. v. 2. Von deswegen seuffzen wir auch, daß wir begähren mit unserer behausung, die vom himmel ist, überkleidet zu werden.

In der Epistel an die Philipper am 1. cap. v. 23. spricht Paulus: Ich hab einen lust abzuschneiden, und bey Christo zusehn.

Und am 3. cap. v. 20, 21. Wir warten des Heylandes des Herren Jesu Christi, welcher unseren

niderträchtigen leib vergestalten wird, daß er gleichförmig werde dem leib seiner klahrheit, nach der würckung, nach deren er auch mag ihm alle ding unterthänig machen.

In der 2. Epistel Petri am 3. cap. v. 13. Wir warten aber nach seiner verheißung, neuer himmlen, und einer neuen erden, in welcher gerechtigkeit wohnet.

In der Offenbahrung Johannis am 22. cap. v. 26. Es spricht, der solches bezeuget: Ja, ich komme bald, Amen. Ja, konun, Herr Jesu.

### Gesang nach der Predig.

71. Die erste bitt: daß Gottes nash Von uns geheil'get werde,  
Mit mund und herzen recht zusam  
Alhie auf diser erde.  
Daß werd erkennt sein göttlich kraft,  
Sein wort, sein werck, sein eigenschafft,  
Von jedermann aerrisen.

72. Die ander bitt, daß Gottes reich Zu uns auch wolle konnen:  
Daß mit sein'm wort und Geist zugleich Gott unter uns wöll wohnen:  
Und was zum reich des satans a'hört,  
Verhindert werd und ganz zerröhrt,  
Auf daß wir selig werden.

### Gesang vor der Predig.

Psalm LXXXVI. 85: 3/4. stück.

Alt. 3. Zu dir hab ich mein gemütthe,  
Du bist voller gnad und güte,

Und das gegen jedermann,  
Welcher dich nur rüffet an,

Drum vernim mein bitt und sehen,  
Laß dir das zu ohren gehen,

3. Zu dir hab ich mein gemütthe,  
Du bist voller gnad und güte,

Und das gegen jedermann,  
Welcher dich nur rüffet an,

Drum vernim mein bitt und sehen,  
Laß dir das zu ohren gehen,

Bas. 3. Zu dir hab ich mein gemütthe,  
Du bist voller gnad und güte,

Und das gegen jedermann,  
Welcher dich nur rüffet an,

Drum vernim mein bitt und sehen,  
Laß dir das zu ohren gehen,

3. Zu dir hab ich mein gemütthe,  
Du bist voller gnad und güte,

Und das gegen jedermann,  
Welcher dich nur rüffet an,

Drum vernim mein bitt und sehen,  
Laß dir das zu ohren gehen,

3. Zu dir hab ich mein gemütthe,  
Du bist voller gnad und güte,

Und das gegen jedermann,  
Welcher dich nur rüffet an,

Drum vernim mein bitt und sehen,  
Laß dir das zu ohren gehen,

Gnädig

### XXXVI. 36. Sonntag.

Di. 3. Zu dir hab ich mein gemütthe,  
Du bist voller gnad und güte,

Und das gegen jedermann,  
Welcher dich nur rüffet an,

Drum vernim mein bitt und sehen,  
Laß dir das zu ohren gehen,

3. Zu dir hab ich mein gemütthe,  
Du bist voller gnad und güte,

Und das gegen jedermann,  
Welcher dich nur rüffet an,

Drum vernim mein bitt und sehen,  
Laß dir das zu ohren gehen,

Ten. 3. Zu dir hab ich mein gemütthe,  
Du bist voller gnad und güte,

Und das gegen jedermann,  
Welcher dich nur rüffet an,

Drum vernim mein bitt und sehen,  
Laß dir das zu ohren gehen,

3. Zu dir hab ich mein gemütthe,  
Du bist voller gnad und güte,

Und das gegen jedermann,  
Welcher dich nur rüffet an,

Drum vernim mein bitt und sehen,  
Laß dir das zu ohren gehen,

3. Zu dir hab ich mein gemütthe,  
Du bist voller gnad und güte,

Und das gegen jedermann,  
Welcher dich nur rüffet an,

Drum vernim mein bitt und sehen,  
Laß dir das zu ohren gehen,





4. Ich schrey zu dir hart gedrungen,  
In der zeit der ansechtungen,  
Dann du erhörst mich, mein Gott,  
Und hilffst mir auß aller noth.  
Es ist doch kein Gott sonst mehre,  
Der dir zuvergleichen wäre,  
Keiner ist der macht und stärck,  
Daß er thun kömmt deine werck.

86. Sr. Was bittest, wann  
du sprichst: dein will gesche-  
he auf erden wie im himmel?

Ant. Daß der himmeli-  
sch Bätter mich und alle  
glaubige also erneuere, b  
daß wir uns selbst je länger  
je mehr verläugnen, unserem  
bösen willen absterben, c sei-  
nem allein gerechten willen  
also gehorsamen, d wie die  
auferwehlten und heiligen  
im himmel.

### Zertheilung.

Sr. Wie vil stuck begreiff  
dise antwort?

Ant. Sie begreiff zwey stuck.  
Erstlich, was wir in der dritten  
bitt von Gott begehren. Dem-  
nach, desselben erläuterung.

I. Sr. Was begehren wir, wann  
wir sprechen: dein will ge-  
schehe auf erden wie  
im himmel?

Ant. Daß der himelische Bätter  
uns an unserem willen erneuere.

II. Sr. Wie erläuteret der Ca-  
techismus solches?

Ant. Dergestalt, daß er anzei-  
get, worinnen dise erneuerung un-  
fers willens bestande.



Sr. Worinn steht dise erneue-  
rung des willens?

Ant. In zweyen stucken.

Sr. Welches ist das erste?

Ant. Daß wir uns selbst je län-  
ger je mehr verläugnen.

Sr. Wie verläugnen wir  
uns selbst?

Ant. Wann wir unserem bösen  
willen absterben, oder absagen.

Sr. Worinn steht das ander  
stück der erneuerung un-  
fers willens?

Ant. In dem, daß wir darge-  
gen Gottes gerechten willen ge-  
horsamen.

Sr. Welcher gestalt?

Ant. Wie die auferwehlten und  
heiligen im himmel.

Sr. Sag mirs noch kürzter,  
was begehren wir in der  
dritten bitt?

Ant. Dise drey dinge: Erstlich,  
daß wir unserem bösen willen kön-  
nind absagen. Demnach, Gottes  
willen gehorsamen. Und fürs dritt,  
unser amt aufrichten wie die engel  
im himmel.

### Zeugnissen.

a Daß Gott allein der seye,  
der uns erneuere.

Im 51. Psalm, v. 12. bittet  
David: Schaff in mir, o Gott,  
ein reines herz, und erneuere in  
mir einen aufrichtigen geist.

Im Propheten Ezechiel am 36.  
cap. v. 26. Ich wil euch ein neues  
herz geben, und einen neuen geist  
wil ich euch eingeben, das steinir  
herz wil ich aus euerm leib  
hin-

hinnehmen, und euch ein fleischin  
herz geben.

Im Evangelio Johannis am  
3. cap. v. 3. spricht Christus zu  
Nicodemo: wahrlich, wahrlich,  
sag ich dir, wann jemand nicht ge-  
bohren wird von oben herab, so  
mag er nicht sehen das reich Gottes.

In der Epistel an die Colosser  
am 3. cap. 10. Leget an den neuen  
menschen, der da erneueret wird  
zur erkantnuß, nach der bildnuß  
dessen, der ihn erschaffen hat.

Besize mehr zeugnissen hiervon  
bey der 94. frag, bey dem buch-  
staben a.

**b** Daß wir uns selbst verläug-  
nen, das ist, unserm bösen  
willen absterben und ab-  
sagen müssen.

Im Evangelio Matthäi am 16.  
cap. v. 24. spricht Christus zu sei-  
nen jüngerem: Wann jemand wil  
kommen nach mir, der verläugne  
sich selbst, und nemme auf sich sein  
creuz, und folge mir nach.

Im Evangelio Lucä am 14. cap.  
v. 33. Ein jeder auß euch, der nicht  
allem dem absagt, das er hat,  
der mag nicht mein jünger seyn.

In der Epistel an die Römer am  
6. cap. v. 8, 10, 11. Sind wir mit  
Christo abgestorben, so glauben  
wir, daß wir auch mit ihm leben  
werden. Dann daß er gestorben  
ist, das ist er der sünd abgestorben  
einmahl: daß er aber lebt, das  
lebt er Gott. Also auch ihr sollet  
dafür halten, daß ihr zwar der  
sünd tod seyet, nun aber Gott lebet,  
in Christo Jesu, unserem Herren.

In der Epistel an die Galater  
am 5. cap. v. 24. Welche Christi  
sind, die haben das fleisch gecreuzi-  
get, samt den ansechtungen und  
gelüsten.

In der Epistel an Titum am  
2. cap. v. 11, 12. Es ist erschinen  
die gnad Gottes, die da heilsam  
ist allen menschen: die uns unter-  
weist, daß wir verläugnen die

gottlosigkeit und die weltlichen  
gelüste, und mässig, und gerecht,  
und gottseliglich leben in der jetzi-  
gen welt.

**c** Daß wir in allem auf den  
willen Gottes sehen, und dem-  
selbigen gehorsamen sollen.

Im Evangelio Matthäi am 7.  
cap. v. 21. spricht Christus: Nicht  
ein jeder, der zu mir sagt, Herr,  
Herr, wird eingehen in das reich  
der himmlen, sonder der da thut  
den willen meines Vatters, dessen  
in himmlen.

Und am 26. cap. v. 39. bittet  
Christus: Mein Vatter, ist es  
möglich, so gang dieses trinckge-  
schirr von mir fürüber, doch nicht  
wie ich wil, sonder wie du wilt.

Im Evangelio Johannis am 4.  
cap. v. 34. spricht Christus: Mei-  
ne speiß ist, daß ich thue den willen  
dessen, der mich gesendet hat, und  
vollende sein werck.

In Geschichten der Heil. Apost-  
len am 21. cap. v. 14. sprachen die  
gefährten Pauli: So geschehe der  
wille des Herren.

In der Epistel an die Römer am  
12. cap. v. 2. Stellet euch nicht  
gleich diser welt, sonder vergstal-  
tet euch durch die erneuerung  
euers gemüths, auf daß ihr be-  
währet, welches da seye der will  
Gottes, der gut, und wohlge-  
fällig, und vollkommen.

Besize auch in der Epistel St.  
Jacobs am 4. cap. v. 13, 14, 15.

**d** Daß die heiligen engel im  
himmel bereit seyen den willen  
Gottes zuverrichten.

Im 103. Psalm v. 20, 21. Lo-  
bet den Herren ihr seine engel, ihr  
starcke helden, die ihr seinen befehl  
aufrichtet, so ihr der stimm seines  
worts gehorsam sind. Lobet den  
Herren alle seine heerschaaren, sei-  
ne diener, die ihr seinen willen  
thut.

Im Propheten Daniel am 7. cap.  
v. 10.



v. 10. Tausend mahl tausend dienen ihm, und zehen tausend mahl zehen tausend stuhnden vor ihm.

In der Epistel an die Hebräer am 1. cap. v. 14. Sind sie nicht alle dienstbare geister, zum dienst aufgesendet um deren willen, die ererben werden die seligkeit.

87. Fr. Was bittest, wann du sprichst: gib uns heut unser täglich brot?

Ant. Daß der himmelische Vatter mir und allen gläubigen, unsere a arbeit b segnen, c des leibs tägliche nahrung und aufenthalt also beschehren wolle, d daß wir von aller ungläubigen sorg abgezogen, e ihm allein von hertzen vertrauen, f und uns seiner gaaben genügen lassen.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stueck begreiffst dise antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stueck. Erstlich, was wir in der vierten bitt von GOTT begehren. Demnach zu was end hin wir dasselbige begehren.

I. Fr. Was begehren wir, wann wir sprechen: Gib uns heut unser täglich brot?

Ant. Daß GOTT eines theils unsere arbeit segnen, anders theils des leibs tägliche nahrung und aufenthalt beschehren wolle.

II. Fr. Zu was end hin begehren wir solches von GOTT?

Ant. Um dreyer ursachen willen. Erstlich, daß wir von aller ungläubigen sorg werden abgezogen. Demnach, daß wir GOTT allein von hertzen vertrauen. Fürs dritt, daß wir uns seiner gaaben genügen lassen.

Zeugnissen.

a Daß wir um das tägliche brot arbeiten sollen.

Im 1. buch Moses am 3. cap. v. 19. spricht GOTT zu dem Adam: Im schweiß deines angesichts sollt du dein brot essen, bis daß du wider zur erden wirst, darvon du genommen bist.

In Sprüchen Salomons am 6. cap. v. 6, 7, 8, 9. Gang zu der ameissen, du fauler, und nimm ihrer übung wahr, daß du weis werdest. Sie hat keinen fürsten, keinen treiber noch herren, noch samlet sie speiß im sommer, und tragt in der ernd ihre nahrung zusammen. Du träger, wie lang wilt du schlaffen?

In der 1. Epistel an die Thessalonicher am 4. cap. v. 10, 11. Wir ermahnen euch aber, ihr brüder, daß ihr noch überflüssiger werdet, und euch bestreiffet still zuseyn, und das euere zuschaffen, und mit euren eigenen händen zu arbeiten, wie wir euch gebotten haben.

Besitze mehr zeugnissen hiervon über die 20. frag, bey dem buchstaben f.

b Daß GOTT unsere arbeit, und was wir haben, segne.

Im 5. buch Moses am 28. cap. v. 1, 2, 3, 4, 5. Wann du der stimm des HERRN deines GOTTES lohest wirst, zc. Gesegnet wirst du seyn in der statt, und gesegnet auf dem acker: gesegnet wird seyn die frucht deines leibs, und die frucht deines lands, und die frucht deines viehes, und die frucht deiner oxsen, und die herde deiner schaafen. Gesegnet wird seyn dein korb u. dein übriges.

Im 90. Psalm, v. 17. Die herrlichkeit des HERRN unsers GOTTES seye ob uns: fürdere das werck unserer händen bey uns: ja fürdere das werck unserer händen.

Und im 127. Psalm, v. 1. Wann der HERR das hauß nicht bauet, so arbeiten die umsonst, so daran bauen. Wo der HERR die statt nicht behütet, so wachet der wächter umsonst. In

In Sprüchen Salomons am 10. cap. v. 22. Der segnen des Herren machet reich, und bringet keine mühe noch leid mit.

c Daß uns Gott des leibs tägliche nahrung und aufenthaltung beschehre.

Im 3. buch Mosi am 26. cap. v. 3. 4. 5. Werdet ihr in meinen saktionen wandeln, und meine gebötte halten, und dieselben thun, so wil ich euch regen geben zu seiner zeit, und das land wird sein gewächs geben, und die bäum auf dem feld ihre fruchte bringen. Und die tröschzeit wird reichen bis zur wein-ernd; Und die wein-ernd wird reichen bis zur saamenszeit. Und ihr werdet euch euers brots satt essen.

Im 104. Psalm, v. 27, 28. Alles wartet auf dich, o Herr, daß du ihnen speiß gebest zu seiner zeit. Wann du ihnen gibest, so samlen sie, wan du deine hand aufthust, so werden sie mit gutem gesättiget.

Im 145. Psalm, v. 15, 16. Aller augen warten auf dich, und du gibst ihnen die speiß zu seiner zeit. Du thust deine hand auf, und erfättigest alles, was da lebt, nach wohlgefallen.

In der 1. Epistel an Timotheum am 6. cap. v. 17. Gott ist, der uns reichlich dargibet alles zugenessen.

d Daß wir uns aller ungläubigen sorg ent schlagen sollen.

Im 5. buch Mosi am 8. cap. v. 3. Der Herr kästigte dich, und ließ dich hungere, und speisete dich mit manna, das du und deine vätter nie erkant hatten, auf daß er dir kund thäte, daß der mensch nicht lebt vom brot allein, sonder von allem dem, das auß dem mund des Herren gehet.

Im Evangelio Matthäi am 6. cap. v. 25. Sorget nicht für euer leben, was ihr essen und was ihr trincken werdet; noch für eueren

leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das leben mehr dann die speise, und der Leib mehr dann die kleidung?

In der Epistel an die Philipper am 4. cap. v. 6. Sorget nicht, sonder laßet euer bitten in allem gebätt und anruffung mit dancksagung kundbar werden vor Gott.

e Daß wir Gott allein vertrauen sollen.

Im 55. Psalm, v. 23. Wirff dein anligen auf den Herren, der wird dich versorgen, und nimmermehr zugeben, daß der fromme entwegt werde.

Im 62. Psalm, v. 11. Verlaßet euch nicht auf frevel und raub, sind nicht leichtfertig; wann euch die reich-tage zufließen, so sezet doch das herz nicht darauf.

Und im 146. Psalm, v. 5. Selig ist der, dessen hülfle der Gott Jacobs ist, dessen hoffnung auf dem Herren seinem Gott stehet.

In der 1. Epistel an Timotheum am 6. cap. v. 17. Den reichen in der iewigen welt gebeut, daß sie nicht stolz seyen, auch nicht hofen auf die ungewüssen reichthum, sonder auf den lebendigen Gott.

In der 1. Epistel Petri am 5. cap. v. 7. Alle euer sorgen werffet auf ihn, dann er sorget für euch. Besiße mehr er gnussen hiervon über die 10. fro, bey dem buch-staben b.

f Daß wir uns an den beschehrten gaaben Gottes vernügen sollen.

In Sprüchen Salomons am 15. cap. v. 16. Es ist besser wenig mit der forcht des Herren, dann grosse schätze mit mühe und unruh.

Und am 30. cap. v. 8. bittet Agur den Herren: gib mir weder armuth noch reichthum, sonder verschaffe, daß ich nahrung habe, so vil mir gebührt.

In der Epistel an die Philipper am



am 4. cap. v. 11. Ich hab gelehret mich dessen, darbey ich bin, genügen zu lassen.

In der 1. Epistel an Timotheum am 6. cap. v. 6, 7, 8. Es ist aber die gottseligkeit mit vernüfftigkeit ein grosser gewinn: dann wir haben nichts hinein gebracht in die welt, so ist offenbahr, daß wir auch nichts hinaus tragen mögen. Wann wir aber nahrung und decke haben, so sollen wir uns dessen bemühen lassen.

In der Epistel an die Hebräer am 13. cap. v. 5. Der wandel sey ohne geiz, und lasset euch begnügen an

dem, das gegenwärtig ist: dann er hat gesprochen: ich wil dich nicht lassen, und dich gar nicht verlassen.

### Gesang nach der Predig.

73. Die dritte bitt: daß Gottes will Willig von uns geschehe,  
Der mensch Gott nicht sey maß noch  
Nur auf sein willen sehe: (Zihl)

Und daß er auch von tag zu tag  
Sein'm willen und der weit absag,  
Seh wie die heil'gen Gottes.

74. Von Gott wir in der vierten bitt  
Das täglich brot begehren:

Daß er sein seelen theile mit,  
Des leibs nahrung wöl' b'scheyren,  
Und daß wir nicht heydnischer weis  
Um kleyder sorgen und um weis,  
Sondern auf Gott vertrauen.

### Gesang vor der Predig.

Psalm LXXXVI. 86: 5, 6. stück.

Alt.

5. Alle völkler hie auf erden,  
Die du schufest kommen werden,

Und anbetten dich, o Herr,

Deinem nammen geben ehr,

Dann du bist groß und gewaltig,  
Deine wunder sind vilfaltig,

Wahrer Gott allein du bist,  
Und kein ander Gott mehr ist.

5. Alle völkler hie auf erden,  
Die du schufest kommen werden,

Und anbetten dich, o Herr,

Deinem nammen geben ehr,

Dann du bist groß und gewaltig,  
Deine wunder sind vilfaltig,

Wahrer Gott allein du bist,  
Und kein ander Gott mehr ist.

5. Alle völkler hie auf erden,  
Die du schufest kommen werden,

Und anbetten dich, o Herr,

Deinem nammen geben ehr,

Dann du bist groß und gewaltig,  
Deine wunder sind vilfaltig,

Wahrer Gott allein du bist,  
Und kein ander Gott mehr ist.

Lob und danck wil ich dir geben,  
Von mein's herzens grund, darneben  
Deinen nammen würdiglich

Wil ich preisen ewiglich.

### XXXVII. 37. Sonntag.

Dis. 5. Alle völkler hie auf erden,  
Die du schufest kommen werden,

Und anbetten dich, o Herr,

Deinem nammen geben ehr,

Dann du bist groß und gewaltig,  
Deine wunder sind vilfaltig,

Wahrer Gott allein du bist,  
Und kein ander Gott mehr ist.

5. Alle völkler hie auf erden,  
Die du schufest kommen werden,

Und anbetten dich, o Herr,

Deinem nammen geben ehr,

Dann du bist groß und gewaltig,  
Deine wunder sind vilfaltig,

Wahrer Gott allein du bist,  
Und kein ander Gott mehr ist.

5. Alle völkler hie auf erden,  
Die du schufest kommen werden,

Und anbetten dich, o Herr,

Deinem nammen geben ehr,

Dann du bist groß und gewaltig,  
Deine wunder sind vilfaltig,

Wahrer Gott allein du bist,  
Und kein ander Gott mehr ist.

6. O Herr, weis mir deine wege,  
Daß ich geh der wahrheit siege,  
Halt mein herz dahin allein,  
Daß ich fürcht den nammen dein.

88. Fr. Was bittest, wann du sprichst: vergib uns unsere schulden, wie auch wir vergeben unseren schulden?

Ant. a Das der himelisch Vatter mir und allen gläubigen unsere schulden und sünden, die wir noch täglich begehren, b durch das blut Christi, so gewuß verzeihen wolle, c als gewuß ein jeder unter uns seinem nächsten alle seine fehler von herzen verzeicht und vergibt.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst diese antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stuck. Erstlich, was wir in der fünften bitt von Gott begehren. Demnach, mit was anhang wir es begehren.

I. Fr. Was begehren wir, wann wir sprechen: vergib uns unsere schulden?

Ant. Wir begehren von Gott verzeihung aller unserer sünden.

Fr. Warum?

Ant. Um des theuren bluts und verdienstes Christi willen.

II. Fr. Mit was anhang begehren wir solches?

Ant. Das Gott verzeihen wolle uns, als gewuß ein jeder unter uns von herzen verzeihe und vergebe seinem nächsten alle seine fehler.

### Zeugnissen.

a Das wir von Gott verzeihung unserer sünden begehren sollen, weil er dieselben allein verzeihet.

Im 32. Psalm, v. 5. Ich hab dir meine sünde bekennet, und meine missethat nicht verborgen: ich sprach: Ich wil dem Herren meine übertretung bekennen. Da hast du die missethat meiner sünden verziget.

Im 51. Psalm, v. 3, 4. bittet David: O Gott bis mir gnädig nach deiner güte, nach der vile deiner erbärm, tilg ab meine übertretung. Wäsche mich wohl von meiner missethat, und reinige mich von meiner sünd.

Im Propheten Jeremia am 31. cap. v. 34. spricht der Herr: Ich wil ihnen ihre missethaten verzeihen, und ihrer sünden wil ich nimmermehr gedencen.

Im Propheten Michea am 7. cap. v. 18. Wer ist ein Gott wie du, der die sünden verzeihet, und den überbliebenen seines erbtheils die übertretung nachlaßt.

Im Evangelio Marci am 2. cap. v. 7. Wer mag sünden verzeihen anders, dann allein Gott.

In der 1. Epistel Johannis am 1. cap. v. 9. So wir unsere sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die sünden vergebe, und uns reinige von aller ungerichtigkeit.

Besiehe mehr zeugnissen hiervon über die 62. frag, bey dem buchstaben a.

b Das wir durch das blut Christi verzeihung der sünden erlangen.

Im Evangelio Matthäi am 26. cap. v. 28. spricht Christus: Das ist mein blut, das blut des neuen testaments, welches vergossen wird für vil, zur verzeihung der sünden.

In der Epistel an die Epheser am 1. cap. v. 7. In Christo haben wir die erlösung durch sein blut, namlich die verzeihung der sünden, nach dem reichthum seiner gnad.

In der 1. Epistel Johannis am 1. cap. v. 7. Das blut Jesu Christi des Sohns Gottes, reiniget uns von aller sünd.

Und am 2. cap. v. 2. Christus ist die versöhnung für unsere sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für der ganzen welt.



Besize mehr zeugnissen hiervon über die 62. frag, bey dem buch-  
staben b. c.

c. Daß wir unserem nächsten  
seine fehler von hertzen ver-  
geben sollen.

Im Evangelio Matthäi am 5.  
cap. v. 23, 24, 25. Wann du opfe-  
ren willst deine gaab auf dem altar,  
und wirst daselbst eingedenck, daß  
dein bruder etwas hat wider dich:  
so laß deine gaab daselbst vor dem  
altar, und gang hin, versühne  
dich vorhin mit deinem bruder,  
und dann komm und opfere deine  
gaab. Bis bald freundlich mit dei-  
nem widersächer, dieweil du noch  
mit ihm bist auf dem weg.

Und in gedachtem Evangelio am  
18. cap. v. 32, 33. spricht der könig  
zum unbarmhertigen knecht: Du  
böser knecht, alle dise schuld hab  
ich dir nachgelassen, da du mich ge-  
bätten hast. Soltest dann nicht  
auch du dich erbarmen deines mit-  
knechts, gleich wie auch ich mich  
erbarmet habe deiner.

In der Epistel an die Römer am  
12. cap. v. 19. Rächet euch selber  
nicht, ihr geliebte, sonder gebet  
statt dem zorn: dann es ist geschri-  
ben: mir gehört die raach: ich wil  
es widergelten, spricht der Herr.

In der Epistel an die Colosser  
am 3. cap. v. 13. Duldet einande-  
ren, und vergebe je einer dem an-  
deren, so jemand wider jemand ei-  
ne klage hat, gleich wie auch Chri-  
stus vergeben hat euch, also thut  
auch ihr.

89. Fr. Was bringt den  
menschen dahin, daß er seinem  
nächsten verzeihen kan?

Ant. Wohl bedencken a die  
grosse gnad des Vatters, der  
seinen eingebornen Sohn  
für uns gegeben hat: und  
demnach die liebe Jesu  
Christi, der für uns gestor-

ben ist, da wir noch seine feind  
waren: und dann, c daß  
Gott der Vatter dem nicht  
verzeihen wil, der seinem  
nächsten nicht von hertzen al-  
le seine fehler verzeihet und  
vergibt.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffet  
dise antwort?

Ant. Sie begreiffet drey stuck,  
oder drey ursachen, die uns sollen  
bewegen unserem nächsten zuver-  
zeihen, namlich die gnad des Vat-  
ters, die liebe des Sohns, und  
unser eigen heil und seligkeit.

I. Fr. Warum sol uns hiezuo  
bewegen die gnad des  
Vatters?

Ant. Dieweil derselbe auß gna-  
den seinen eingebornen Sohn zur  
verzeihung unserer sünden für uns  
gegeben hat.

II. Fr. Warum sol uns hiezuo  
bewegen die liebe des Sohns?

Ant. Dieweil derselbig auß son-  
derbahrer liebe für uns gestorben  
ist, da wir noch seine feinde waren.

III. Fr. Warum sol uns hiezuo  
bewegen unser eigen heil  
und seligkeit?

Ant. Dieweil auch Gott der  
Vatter dem nicht verzeihen wil,  
der seinem nächsten nicht von her-  
zen alle seine fehler verzeiht und  
vergibt.

### Zeugnissen.

a Daß Gott der Vatter auß  
gnaden uns geschencket habe  
seinen Sohn.

Im Evangelio Johannis am 3.  
cap. v. 16. Also hat Gott die welt  
geliebet, daß er gegeben hat seinen  
Sohn den eingebornen, auß daß  
ein jeder, der in ihn glaubt, nicht  
verlohren werde, sonder habe das  
ewig leben.

In

In der Epistel an die Römer am 5. cap. v. 8. Gott preist seine liebe gegen uns in dem, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch sündler waren.

In der Epistel an die Epheser am 2. cap. v. 4, 5. Gott, der da reich ist an barmherzigkeit, hat uns durch seine grosse liebe, mit deren er uns geliebet hat, da auch wir tod waren in sünden, mit Christo lebendig gemacht.

In der 1. Epistel Johannis am 4. cap. v. 9, 10. Bey diesem ist geoffenbahret worden die liebe Gottes in uns, daß Gott seinen Sohn, den eingebornen, in die welt gesendet hat, auf daß wir durch ihn lebten. In diesem steht die liebe, nicht daß wir Gott geliebet haben, sonder daß er geliebet hat uns, und seinen Sohn gesandt zur verfühnung für unsere sünden.

b Daß Christus auß sonderbahrer liebe für uns gestorben seye.

Im Evangelio Johannis am 10. cap. v. 15. spricht Christus: Ich setze mein leben für die schaafe.

Und am 15. cap. v. 13. Größere liebe hat niemand dann dise, daß jemand sein leben setze für seine freunde.

In der Epistel an die Epheser am 5. cap. v. 2. Wandlet in der liebe, gleich wie auch Christus uns geliebet, und sich selber für uns dahin gegeben hat zu einer gaab und opfer, Gott zu einem angenehmen geruch.

In der 1. Epistel Johannis am 3. cap. v. 16. Bey diesem haben wir

erkennet die liebe Gottes, daß er sein leben für uns gelassen hat. So sollen auch wir das leben für die brüder lassen.

In der Offenbahrung Johannis am 1. cap. v. 5. Zeuget Johannes von Jesu Christo, dem getreuen zeugen, daß er uns geliebet, und uns gewaschen habe von unseren sünden mit seinem blut.

c Daß Gott dem auch nicht verzeihen wolle, der seinem nächsten nicht verzeihet.

Im Evangelio Matthäi am 6. cap. v. 15. Wo ihr den menschen nicht vergeben werdet ihre fehler, so wird auch euer Vatter nicht vergeben euere fehler.

In gedachtem Evangelio am 18. cap. v. 35. Da Christus geredt von der straff des unbarmherzigen knechts, spricht er: Also wird mein Vatter, der himmlische, auch thun euch, wann ihr nicht vergebet ein jeder seinem bruder von eueren herzen ihre fehler.

In der Epistel St. Jacobs am 2. cap. v. 13. Es wird ein unbarmherziges gericht gahn über den, der nicht barmherzigkeit geübet hat.

### Gesang nach der Predig.

75. Die sünfte birt wirt an unser schuld,  
Die wir mit sünden machen:  
Daß Gott nach seiner gnad und huld,  
Derselben nicht wollt achten:  
Sonder all unser sünd uns schenck  
In Christo, und nicht mehr dran denck,  
Wie wir thun unsern nächsten.

76. Damit aber der mensch sey b'reit  
Dem nächsten zuverzeihen,  
Denck er, welch gnad ihm Gott erzeigt,  
Und thu alsdann desgleichen.  
Wer andern nicht verzeihen wil,  
Es sey gleich wenig oder vil,  
Dem wird sein sünd auch bleiben.

### Gesang vor der Predig.

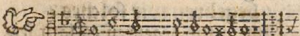
Psalm LXXXVI. 86:7, 8, 9. stück.

Alt.   
7. Dann du hast mir gnad bewisen,  
Mein seel auß der höll gerissen,

Bal.   
7. Dann du hast mir gnad bewisen,  
Mein seel auß der höll gerissen,

### XXXVIII. 38. Sonntag.

  
Dil. 7. Dañ du hast mir gnad bewisen,  
Mein seel auß der höll gerissen,

  
Ten. 7. Dañ du hast mir gnad bewisen,  
Mein seel auß der höll gerissen,



Und mich wider auferweckt,  
Da ich in der gruben steckt,  
Die gottlosen sich erheben,  
Es nachtrachtet meinem leben,  
Die gewaltigen von macht,  
Und du wirst von ihn veracht.

Und mich wider auferweckt,  
Da ich in der gruben steckt,  
Die gottlosen sich erheben,  
Es nachtrachten meinem leben,  
Die gewaltigen von macht,  
Und du wirst von ihn veracht.

8. Aber du, Herr, bist sauftmüthig,  
Fromm, barmherzig, treu und gütig,  
Der sich nicht erzörner bald,  
Deine gut ist mannigfalt.  
Gnädig, Herr, dich zu mir kehre,  
Demem knecht sein stück vermehre,  
Hilff, dir ich selber den dien,  
Dann ich deiner magd sohn bin.  
9. Laß mich ein gut zeichen sehen,  
Auf daß meine sünd verziehen,  
Und sich schamen, daß du, Gott!  
Mich tröst, und mir hilffst auß noth.

90. Fr. Was bittest, wann  
du sprichst: fuhr uns nicht in  
versuchung, sonder erlöß  
uns von dem bösen?

Ant. Daß der himmelisch  
Vatter mir und allen glaubi-  
gen in den versuchungen a und  
anfechtungen der welt, des  
fleisches und bösen feinds, b  
laut seiner verheißung, nicht  
mehr auflegen wolle, dan wir  
wohl ertragen mögen: c bis  
wir endlich von allem dem bö-  
sen erlößt, den sig zum ewi-  
gen leben erhalten werden.

Und mich wider auferweckt,  
Da ich in der gruben steckt,  
Die gottlosen sich erheben,  
Es nachtrachten meinem leben,  
Die gewaltigen von macht,  
Und du wirst von ihn veracht.

Und mich wider auferweckt,  
Da ich in der gruben steckt,  
Die gottlosen sich erheben,  
Es nachtrachten meinem leben,  
Die gewaltigen von macht,  
Und du wirst von ihn veracht.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stück begreift  
dise antwort?

Ant. Sie begreift drey stück.  
Erstlich, was wir in der sechsten  
bitt von Gott begehren. Dem-  
nach, mit was vertrauen. Fürs  
dritt, zu was end hin wir dasselbig  
begehren.

I. Fr. Was begehren wir, wann  
wir sprechen: fuhr uns nicht in  
versuchung, sonder erlöß  
uns von dem bösen?

Ant. Daß uns Gott in den ver-  
suchungen und anfechtungen nicht  
mehr auflegen wolle, dann wir  
wohl ertragen mögen.

Fr. In was für ver-  
suchungen?

Ant. In den versuchungen der  
welt, des fleisches und bösen  
feinds.

II. Fr. Mit was vertrauen  
begehren wir solches?

Ant. Wir begehren es laut sei-  
ner verheißung.

III. Fr. Zu was end hin begehen wir, daß uns GOTT in den versuchungen nicht mehr auflege, dann wir wohl ertragen mögen?

Ant. Damit wir endlich von allem dem bösen erlöset, den sig zum ewigen leben erhalten.

### Zeugnissen.

a Daß wir von der welt, dem fleisch und bösen feind versucht werden.

Im Evangelio Matthäi am 4. cap. v. 1. Da ist Jesus getrieben worden in die wüste von dem geist, auf daß er versucht würde von dem teufel.

Im Evangelio Lucä am 22. cap. v. 31, 32. Der Herr sprach: Simon, Simon, siehe, der satan hat euer begehret, euch zu reitern wie den wägen. Aber ich hab gebätten für dich, daß nicht abnehme dein glaub.

In der 2. Epistel an die Corinthier am 12. cap. v. 7, 8, 9. Es ist mir gegeben worden ein pfahl im fleisch; nämlich ein engel des satans, daß er mich mit fäusten schlug, auf daß ich mich nicht überhube. Dafür hab ich den Herren dreymahl gebätten, daß er von mir abstühnde. Und er hat zu mir gesagt: du hast genug an meiner gnad: dann meine kraft wird in der schwachheit vollendet.

In der Epistel an die Galater am 5. cap. v. 17. Das fleisch gelustet wider den Geist.

In der 1. Epistel Johannis am 2. cap. v. 15, 16. Habet nicht lieb die welt, noch was in der welt ist. So jemand die welt lieb hat, in dem ist nicht die liebe des Vatters. Dann alles, was in der welt ist, nämlich der gelust des fleisches, und der gelust der augen, und der hochmuth des lebens, das ist nicht auß dem Vatter, sonder auß der welt ist es.

b Daß uns GOTT in den versuchungen nicht mehr auflegen wolle, dann wir wohl ertragen mögen.

Im 91. Psalm, v. 15. spricht GOTT: Er rüst mich an, so wil ich ihn erhören: ich bin bey ihm in der noth, ich wil ihn herauß reissen, und ihn zu ehren bringen.

Im Evangelio Johannis am 16. cap. v. 33. spricht Christus zu seinen jüngerem: In der welt werdet ihr angst haben, aber seyt männlich, ich habe die welt überwunden.

In der 1. Epistel an die Corinthier am 10. cap. v. 13. GOTT ist getreu, der wird euch nicht lassett versucht werden über das, was ihr vermöget, sonder er wird mit der versuchung auch den ausgang verschaffen, auf daß ihrs ertragen möget.

In der Epistel an die Hebräer am 4. cap. v. 15. Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht möge mit leiden haben mit unsren schwachheiten, sonder der in allen dingen ist versucht worden, wie wir, doch ohne sünd.

c Daß wir endlich von allem dem bösen erlöset, den sig zum ewigen leben erhalten werden.

Im Evangelio Lucä am 21. cap. v. 28. Wann dise dinge alle anfangen geschehen, so sehet auf, und hebet euere häubter empor: dann es nabet euere erlösung.

In der Epistel an die Römer am 16. cap. v. 20. Der GOTT des friedens wird den satan zertretten unter euere füsse in kurzem.

In der 2. Epistel an die Thessalonicher am 5. cap. v. 23, 24. Der Gott des friedens heilige euch ganz und gar, und euer ganzer geist, und seel, und leib werde bewahret unsträfflich auf die zukunfft unsers Herren Jesu Christi. Getreu ist, der euch berufft hat, der es auch thun wird.



In der Epistel St. Jacobs am 1. cap. v. 12. Selig ist der mann, der die versuchung erduldet: dann nachdem er bewährt ist, wird er empfangen die cron des lebens, welche der HErr verheissen hat denen, die ihn lieben.

91. Fr. Warum hat dich der Herr das Vatter unser also heissen beschliessen: daß dein ist das reich, und die krafft und die herrlichkeit?

Ant. Er wil mich dardurch versichern, daß er als ein getreuer Vatter und b allmächtiger HErr, alle vorezehlten gaaben mit geben wolle und könne, c und das zu lob seiner ewigen herrlichkeit.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stück begreiffst diese antwort?

Ant. Sie begreiffet drey stück. Erstlich, wessen mich der beschluß des heiligen Vatter unsers versichere. Demnach, warum. Fürs dritt, zu was end hin es geschehe.

I. Fr. Wessen versicheret dich der beschluß im heiligen Vatter unser?

Ant. Daß mir Gott die vorezehlten geistlichen und leiblichen gaaben geben wolle und könne.

II. Fr. Warum wil er dir dieselbigen geben?

Ant. Dieweil er ist ein getreuer Vatter.

Fr. Warum kan er dir dieselbigen geben?

Ant. Dieweil er ist ein allmächtiger HErr.

III. Fr. Zu was end hin aber wil und kan dir Gott geistliche und leibliche gaaben geben?

Ant. Zu lob seiner ewigen herrlichkeit.

### Zeugnissen.

a Daß Gott als ein getreuer Vatter, uns geben wolle, was wir von ihm begehren.

Im 103. Psalm, v. 13. Wie sich ein Vatter über die kinder erbarmet, also erbarmet sich der HErr, über die, so ihn fürchten.

Im Evangelio Matthäi am 7. cap. v. 11. So dann ihr, die ihr böß sind, könnet geben gute gaaben eueren kinderen: wie vilmehr euer Vatter, der in himmelen, wird gutes geben denen, die ihn darum bitten.

In der 2. Epistel an die Thessalonicher am 3. cap. v. 3. Der Herr ist getreu, welcher euch stärken und bewahren wird vor dem bösen.

In der Epistel St. Jacobs am 1. cap. v. 17. Alle gute gaab und alle vollkommene schencke kommt von oben herab, von dem Vatter der liechteren, bey welchem keine veränderung ist, noch schatten der abwechslung.

b Daß Gott, als ein allmächtiger HErr, uns geben könne, was wir von ihm begehren.

Im 1. buch der Chronick am 29. cap. v. 11, 12. spricht David: Dein, HErr, ist das reich, und du bist erhöht über alles, zum haubt: reichthum und ehre sind von dir: du herrschest über alles: in deiner hand stehet krafft und macht, in deiner hand stehet es, jedermann groß und starck zumachen.

Und im 115. Psalm, v. 3. Unser Gott ist im himmel, er schafft alles, was er wil.

In der Epistel an die Römer am 10. cap. v. 12. Es ist ein einziger HErr ihr aller, reich genug für alle, die ihn anrufen.

In der 2. Epistel Petri am 2. cap. v. 9. Der HErr weist die gottseligen auß der versuchung zuerlösen.

Besitze mehr zeugnissen hiervon über die 78. frag, bey dem buchstaben a.

c Daß

c Daß wir geistliche und leibliche gaaben von Gott begehren sollen, zu lob seiner ewigen herrlichkeit.

Im 115. Psalm, v. 1. Nicht uns, o Herr, nicht uns, sonder deinem nammen gib die ehr, um deiner gnad und wahrheit willen.

Im Evangelio Johannis am 14. cap. v. 13. spricht Christus: Was ihr bitten werdet in meinem nammen, das wil ich euch thun, auf daß der Vatter geehret werde in dem Sohn.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 10. cap. v. 31. Ihr esset nun, oder trincket, oder was ihr immer thut, so thut es alles zu der ehre Gottes.

92. Fr. Warum setzt er darzu, Amen?

Ant. a Er wil mich durch diß wort in meinem herzen versichern, daß mir der himmelisch Vatter, b dessen verheissungen alle in Christo sind Ja und Amen, gewußlich geben werde, alles das, c was ich von ihm nach seinem willen begehre.

#### Zertheilung.

Fr. Wie vil stück begreiffst diese antwort?

Ant. Sie begreiffst drey stück. Erstlich, wessen mich das wörtlein Amen im heiligen Vatter unser versichere. Dennach, in wem diese versicherung bestande. Fürs dritt, in welchen stücken mich der himmelisch Vatter erhören wolle.

I. Fr. Wessen versicheret dich das wörtlein Amen?

Ant. Es versicheret mich der erhörung, daß namlich der himmelisch Vatter mir alles das geben werde, was ich von ihm begehre.

Fr. Was ist sonst das wörtlein Amen für ein wort?

Ant. Es ist ein Hebräisches wort.

Fr. Was heist es auf teutsch?

Ant. Es heist steif, vest, wahrhaft: oder, es werde wahr.

II. Fr. In wem bestaht aber diese versicherung, daß dich Gott erhören wolle?

Ant. In Christo, in welchem alle verheissungen sind Ja und Amen, wie staht in der 2. Epistel an die Corinthher am 1. cap. v. 20.

III. Fr. In welchen stücken wil dich der himmelisch Vatter erhören?

Ant. In denen, die ich nach seinem heiligen willen begehre.

#### Zeugnussen.

a Daß der himmelische Vatter uns erhören wolle.

Im 145. Psalm, v. 18, 19. Der Herr ist nahe allen denen, die ihn anrufen: ja allen denen, die ihn mit rechtem vertrauen anrufen. Was die begehren, die ihn vor augen haben, das thut er: er erhört ihr geschrey, und hilfft ihnen.

Im Propheten Jesaja am 65. cap. v. 24. Und es wird seyn, daß ich ihnen antworten wird, ehe sie ruffen, diemeil sie noch reden, wird ich sie erhören.

Im Propheten Jeremia am 29. cap. v. 12. Ihr werdet zu mir schreyen: ihr werdet gehen und mich anrufen, und ich wird euch erhören.

Im Evangelio Matthäi am 21. cap. v. 22. Alles, was ihr im gebätt begehren werdet, wann ihr glaubet, werdet ihrs empfangen.

Besitze mehr zeugnussen hiervon über die 76. frag, bey dem buchstaben c.

b Daß der himmelische Vatter in Christo uns erhören wolle.

Im Evangelio Matthäi am 3. cap. v. 17. spricht Gott der Vatter vom himmel: Dieser ist mein Sohn, der geliebte, an welchem ich ein wohlgefallen habe.

Im Evangelio Johannis am 16. cap. v. 23. Wahrlich, wahrlich, sag



ich euch, alles, was ihr den Vatter bitten werdet in meinem nammen, das wird er euch geben.

In der Epistel an die Römer am 8. cap. v. 32. Welcher seinem eignen Sohn nicht verschonet, sonder denselben für uns alle dahin gegeben hat, wie könnte er uns nicht auch alles mit ihm schenken.

Das der himmelische Vatter uns erhören wolle in denen sücken, die wir nach seinem heiligen willen begehren.

Im Evangelio Matthäi am 8. cap. v. 2. Und siehe, ein außsätziger kam, bättete ihn an, und sprach: Herr, wann du wilt, so magst du mich reinigen.

In der 1. Epistel Johannis am

### XXXIX. 39. Sonntag.

Alt. Mein hütter und mein hirt ist Gdt

der Herr, Drum fürcht ich nicht,

das mir etwas gewehre: Auf einer

grünen auen er mich wendet, Zum

schönen frischen wasser er mich

leitet, Erquickt mein seel von

seines nammens wegen, Gerad er

Ten. Mein hütter und mein hirt ist Gdt

der Herr, Drum fürcht ich nicht,

das mir etwas gewehre: Auf einer

grünen auen er mich wendet, Zum

schönen frischen wasser er mich

leitet, Erquickt mein seel von

seines nammens wegen, Gerad er

Bal. Mein hütter und mein hirt ist Gdt

der Herr, Drum fürcht ich nicht,

das mir etwas gewehre: Auf einer

grünen auen er mich wendet, Zum

schönen frischen wasser er mich

leitet, Erquickt mein seel von

seines nammens wegen, Gerad er

5. cap. v. 14. Dis ist die freyheit redens, die wir haben zu ihm, das, so wir etwas bitten nach seinem willen, so erhört er uns.

Besuche mehr zeugnissen hiervon über die 86. frag, bey dem buchstaben e.

### Gesang nach der Predig.

77. Die selbst tritt ansechtung an, So da kommt von dem fleische, Auch von der welt und dem satan, Das Gdt uns verstand weise: Und weil die zeit und tag gar böß, Das er vom übel uns erlös, Und wir den sin behalten.

78. Dises gebäts im b'schluss was steht Thut Gdt allein gebühren: Namlich das reich, krafft, majestat: Er wil und kan uns hören. Das wörlein Amen b'stätet das, Gdt wolt uns geben alles, was In Christo wir begehren.

### Gesang vor der Predig.

Psalm XXIII. 23: 1, 2, 3. stück.

Alt. Mein hütter und mein hirt ist Gdt

der Herr, Drum fürcht ich nicht,

das mir etwas gewehre: Auf einer

grünen auen er mich wendet, Zum

schönen frischen wasser er mich

leitet, Erquickt mein seel von

seines nammens wegen, Gerad er

Bal. Mein hütter und mein hirt ist Gdt

der Herr, Drum fürcht ich nicht,

das mir etwas gewehre: Auf einer

grünen auen er mich wendet, Zum

schönen frischen wasser er mich

leitet, Erquickt mein seel von

seines nammens wegen, Gerad er

*mich führt auf den rechten steegen.*

*mich führt auf den rechten steegen.*

2. Solt ich im finstern thal des todts schon gehen, (sehen)

So wolt ich doch in keinen forchren Die weil du bey mir bist zu allen zeiten, Dein stab mich tröst, mit dem du mich thust leiten. (Reiße)

3. Mein haubt du selbst mit öl und mir ein schenkest, (schest)

Ein vollen bächer, damit du mich trantz Dein mittheilung und gut mir folgen werden,

So lang ich leben werd alhier auf erden, (gönnen)

Der Herr wird mir mein leben lang ver. Daß ich in seinem hauß werd wohnen können.

93. Fr. Wie wird der dritte haubt-puncten von der dankbarkeit in heiliger schrift sonst auch genennt?

Ant. Er wird genennt die widergeburch und erneuerung des menschen.

Erläuterung.

Fr. Was verstaht durch die widergeburch und erneuerung des menschen?

Ant. Daß der mensch zu einem anderen und frömmern menschen müsse werden, weder wie er von natur ist, und an diser welt gebohren wird.

Fr. Wie wird die widergeburch und erneuerung des menschen in heiliger schrift sonst mehr genennt?

Ant. Sie wird genennt die heiligung, die buß und besserung des lebens: Item, die bekehrung zu Gott.

Fr. Wo wird der widergeburch, oder der geburch auf Gott, in heiliger schrift gedacht?

Antwort.

Im Evangelio Johannis am 1. cap. v. 13. Die kinder Gottes werden nicht auß dem blut, noch auß

*mich führt auf den rechten steegen.*

*mich führt auf den rechten steegen.*

dem willen des fleisches, noch auß dem willen des manns, sonder auß Gott gebohren.

Und am 3. cap. v. 7. spricht Christus zu dem Nicodemo: Laß dich nicht wunderen, daß ich dir gesagt habe, ihr müsset gebohren werden von oben herab.

In der Epistel an Titum am 3. cap. v. 5. Gott hat uns selig gemacht durch das bad der widergeburch und erneuerung des heiligten Geists.

In der 1. Epistel Petri am 1. cap. v. 3. Gebenedeyet seye der Gott und Vatter unsers Herrn Jesu Christi, der nach seiner vielfaltigen barmherzigkeit uns widergebohren hat zu einer lebendigen hoffnung durch die auferständnuß Jesu Christi von den todten.

Besize auch Jacobi am 1. cap. v. 18. 1. Petri am 1. cap. v. 23.

Fr. Wo wird der erneuerung in heiliger schrift gedacht?

Antwort.

In der Epistel an die Römer am 8. cap. v. 2. Stellet euch nicht gleich diser welt, sonder vergestaltet euch durch die erneuerung euers gemüths.

In der 2. Epistel an die Corinthen am 4. cap. v. 16. Wir werden nicht laß, sonder ob schon unser äußerlicher mensch verweset, so wird doch der innerliche erneueret von tag zu tag.

Und in diser Epistel am 5. cap. v. 17. So jemand in Christo ist, so ist er eine neue creatur. Das alte ist vergangen, sihe, es ist alles neu worden.

Besize auch die zeugnussen über die folgende 94. frag, bey dem buchstaben b.



**Fr.** Ist es nothwendig, daß ein mensch widergeböhren und erneueret werde?

**Ant.** Ja, dieweil ohne die widergebürth niemand mag selig werden.

Im Propheten Ezechiel am 33. cap. v. 11. Befehret euch, befehret euch von eueren bösen wegen, v. ihr vom hauß Israels, ach warum wöllet ihr doch sterben.

Im Evangelio Matthäi am 3. cap. v. 10. spricht Johannes der Täufer: Es ist schon die art an die wurzel der bäumen gelegt, Darum ein jeder baum, der nicht gute fruchte bringt, wird außgehauen, und ins feur geworffen.

Im Evangelio Lucä am 13. cap. v. 3. Wann ihr nicht buß thut, so werdet ihr alle gleicher gestalt umkommen.

Im Evangelio Johannis am 3. cap. v. 3. spricht Christus zu Nicodemus: Wahrlich, wahrlich, sag ich dir, wann jemand nicht geböhren wird von oben herab, so mag er nicht sehen das reich Gottes.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 15. cap. v. 50. Das sag ich aber, ihr brüder, daß fleisch und blut nicht mögen das reich Gottes ererben.

**Fr.** Wird aber die widergebürth und bekehrung des menschen hie in zeit so vollkommen, daß er gar nicht mehr sündige?

**Ant.** Nein: sonder erst in dem zukünftigen ewigen leben wird sie vervollkommenet werden.

Im 1. buch der Königen am 8. cap. v. 46. spricht Salomon: Es ist kein mensch der nicht sündige.

In der Epistel an die Römer am 7. cap. v. 18, 19. spricht Paulus von ihm selber: Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem fleisch, nichts guts wohnet: Dann das wollen ligt mir wol bey, aber das würcken des guten finde ich nicht: dann ich

thu nicht das gut, das ich wil, sonder das böß, das ich nicht wil, das verrichte ich.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 13. cap. v. 9, 10. Wir erkennen stuckweiß, und wir weiffagen stuckweiß. Wann aber kommen seyn wird das vollkomen, so wird das stuckweiß abgethan werden.

Besiehe mehr zeugnussen hiervon über die 24. frag, bey dem buchstaben a. Item über die 73. frag, bey dem buchstaben c.

**Fr.** Sollen wir aber nicht immerdar nach der vollkomenen heiligung und widergebürth hie in zeit mit ernst stellen?

**Ant.** Ja freylich.

Im Evangelio Matthäi am 5. cap. v. 48. Ihr sollet vollkommen seyn, gleich wie euer Vatter, der in himmelen, vollkommen ist.

In der Epistel an die Philipper am 3. cap. v. 12. Nicht daß ich schon ergriffen habe, oder schon vollkommen seye: ich tage ihm aber nach, ob ichs auch ergreifen möchte, so sehn ich auch ergriffen bin von Christo Jesu, &c.

In der 1. Epistel an die Thessalonicher am 4. cap. v. 7. Gott hat uns nicht berufft zur unreinigkeit, sonder zur heiligung.

In der Epistel an die Hebräer am 12. cap. v. 14. Saget nach dem friden gegen jedermann, und nach der heiligung, ohne welche niemand den HErrn sehen wird.

In der 1. Epistel Petri am 1. cap. v. 15. Gleich wie der heilig ist, der euch berufft hat, also seyt heilig auch ihr in allem wandel.

In der Offenbahrung Johannis am 22. cap. v. 11. Wer gerecht ist, der werde gerecht weiter, und wer heilig ist, der werde geheiligt weiter.

94. **Fr.** Worinn stahet diese widergebürth und erneuerung des menschen?

**Ant.**

**Ant.** Darinn, daß der mensch a auß krafft des heiligen Geistes, b den alten menschen ablege, und den neuen anziehe, das ist, c was er von natur böses gethan, und geliebet, er dasselbig anfahen lassen und meiden: hingegen was er von natur gutes gehasset und gemidten, er dasselbig anfahen thun und lieben.

## Zertheilung.

**Fr.** Wie vil stück begreiffst diese antwort?

**Ant.** Sie begreiffst drey stück. Erstlich, zeigt der Catechismus an, durch wen der mensch widergeboren werde. Demnach, worinn diese widergeburt bestehet. Fürs dritt, erläuteret er dasselbige.

**I. Fr.** Durch wen wird der mensch widergeboren?

**Ant.** Durch die krafft des heiligen Geistes.

**II. Fr.** Worinn besteht diese widergeburt?

**Ant.** In zweyen stücken. Nämlich in der ablegung oder absterbung des alten menschen. Und in der anziehung oder auferständnuß des neuen menschen.

**Fr.** Was verstahst durch den alten menschen?

**Ant.** Ich verstehe dardurch die böse, verderbte, sündliche art und natur, so allen menschen von dem ersten menschen dem Adam nahen ist anerböhren.

**Fr.** Wie wird sonst der alte mensch genennt?

**Ant.** Er wird genennt der natürliche mensch, das gefaß der gliederen, der sündliche leib des fleisches, item, das fleisch, &c.

**Fr.** Was verstahst durch den neuen menschen?

**Ant.** Ich verstahn dardurch die erneuerung unsers verstands, her-

zens und willens zu Gottes ebenbild.

**Fr.** Wie wird sonst der neue mensch genennt?

**Ant.** Er wird genennt der innwendige mensch: der verborgene mensch des hertzens: das gefaß des gemüths: item, der Geist, &c.

**III. Fr.** Wie muß aber jetzt der mensch den alten menschen ablegen, und den neuen anziehen?

**Ant.** Der Catechismus erläuteret es dergestalt, daß der mensch, was er von natur böses gethan und geliebet, er dasselbig müsse anfangen lassen und meiden: hingegen was er von natur gutes gehasset und gemidten, dasselbig müsse anfangen thun und lieben.

## Zeugnissen.

**a** Daß wir von Gott dem heiligen Geist erneueret und widergeboren werden.

Im Propheten Ezechiel am 36. cap. v. 26, 27. spricht der Herr: Ich wil euch ein neues hertz geben, und einen neuen geist wil ich euch eingeben: das steinin hertz wil ich auß euerem leib hinnehmen, und euch ein fleischin hertz geben: meinen Geist wil ich in euch geben, und wil verschaffen, daß ihr in meinen bräuchen wandlet, und meine rechte haltind und thünd.

Im Evangelio Johannis am 3. cap. v. 5. spricht Christus zu Nicodemus: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, wann jemand nicht geboren wird auß dem wasser und Geist, so mag er nicht eingahn in das reich Gottes.

Im Evangelio Johannis am 6. cap. v. 63. Der Geist ist, der da lebendig machet, das fleisch ist gar nichts nutz.

In der Epistel an die Römer am 8. cap. v. 13. Wann ihr durch den geist des leibs wercke tödet, so werdet ihr leben.



In der 1. Epistel an die Corinthier am 6. cap. v. 11. Ihr sind abgewaschen, ihr sind geheiligt, ihr sind gerecht gesprochen worden durch den nammen des HErrn Jesu, und durch den Geist unsers Gottes.

b Daß wir sollind den alten menschen ablegen und den neuen anziehen, der sünd absterben, und Christo leben.

In der Epistel an die Römer am 6. cap. v. 5, 6. So wir mit Christo sind eingepflanzt worden der gleichheit seines tods, so werden wir freylich ihm auch gleich seyn der auferständnuß halben. Sinte-mahl wir wissen, daß unser alter mensch mit ihm gecreuziget ist, auf daß der sündliche leib kraftlos gemacht werde, damit wir nicht mehr dienind der sünd.


In der Epistel an die Epheser am 4. cap. v. 22, 23, 24. Ihr sollet, den vorigen wandel betreffend, hinlegen den alten menschen, der durch betrugliche gelüste verderbt wird, aber erneueret werden in dem geist euers gemüths, und anlegen den neuen menschen, der nach Gott geschaffen ist, in wahrhafter gerechtigkeit und heiligkeit.

In der Epistel an die Colosser am 3. cap. v. 9, 10. Lieget nicht wider einander, als die ihr den alten menschen mit seinen wercken aufgezoogen, und den neuen angeleget habet, der da erneueret wird zur erkantnuß, nach der bildnuß dessen, der ihn erschaffen hat.

### Vierter

## Haupt = Punct.

### Von den heiligen Sacramenten.

Dis.    
 D u hast, Herr, mit den deinen frid

Ten.    
 D u hast, Herr, mit den deinen frid

c Daß wir das böse lassen, und uns des guten befließen sollen.

Im 34. Psalm, v. 15. Laß vom bösen, und thu das gut.

Im Propheten Jesaja am 1. cap. v. 16. Waschet euch, sind rein, thut euere bösen rathschläge hinweg vor meinen augen: höret auf übelß thun, und lehrnet recht thun, ic.

Im Propheten Amos am 5. cap. v. 15. Hasset das böß und liebet das gut.

In der Epistel an die Römer am 12. cap. v. 9. Hasset das böß, und hanget dem guten an.

In der 1. Epistel Petri am 4. cap. v. 2, 3. Wir sollen nicht mehr der menschen gelüsten, sonder dem willen Gottes, die übrige zeit im fleisch leben. Dann es ist uns genug, daß wir die vergangene zeit des lebens den willen der Heyden vollbracht haben, da wir wandelten in geilheiten, gelüsten, trunckenheiten, fressereyen, sauffereyen und greulichen gößen = dienstern.

### Gesang nach der Predig.

79. Wie nun der mensch durch gute Sein danckbarkeit beweiset, (werd Daß man darauf sein glauben merck, Wann er sich gauten fleisset:

Als hierauf auch wird erkentt, Sein heiliguna, die sonst wird g'nennt Die widerg'burth des menschen.

80. Wann Gott den menschen neu ge- So ändert er sein leben: (bihrt,

Zum guten er erneuert wird), Thut sein'm fleisch widerstreben.

Den alten menschen er außzeucht, Die sünd und alle laster fleucht,

Besleißt sich Gottes willen.

81. Und ob er gleich auß schwachheit So bleibt er doch nicht ligen: (fallt,

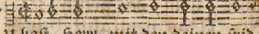
Durch wahre buß er auffteht bald, Bitt, daß ihm werd verziaen:

Und hüt sich dann nur desomehr Vor allem, dadurch Gott der HErr Erzörnet möchte werden.

### XL. 40. Sonntag.

### Gesang vor der Predig.

Psalm LXXXV. 85: 1, 2. stuck.

Alt.    
 D u hast, Herr, mit den deinen frid

B. l.    
 D u hast, Herr, mit den deinen frid

gemacht, Jacobs geschlecht, welches  
 gefangen war, Erlediget und wider  
 heimgebracht, Die bosheit deinem  
 volck vergeben gar, Sein sünd ver-  
 deckt, den zorn, den du gefast,  
 Und deinen grimm von ihm gewen-  
 det hast, O treuer Gott, zu ana-  
 den uns aufnimm, Verzeihe, und  
 wend von uns deinen grimm.

gemacht, Jacobs geschlecht, welches  
 gefangen war, Erlediget und wider  
 heimgebracht, Die bosheit deinem  
 volck vergeben gar, Sein sünd ver-  
 deckt, den zorn, den du gefast,  
 Und deinen grimm von ihm gewen-  
 det hast, O treuer Gott, zu ana-  
 den uns aufnimm, Verzeihe, und  
 wend von uns deinen grimm.

2. Sol dann dein zorn wahren für  
 und für? (und schwind?  
 Willt du uns dann stets sein so hart  
 Sol nicht dein volck erquicket werden  
 nur, (erwund:  
 Daß es widrum in dir, Herr, freud  
 Und obchon groß ist unser missthat,  
 Noch wolst du uns erzeigen deine gnad,  
 Auch ob wir schon vil ubels han gethan,  
 So hilf uns doch, und nimm dich un-  
 ser an.

95. Sr. Wie laßt uns Gott  
 den voreingeführten handel  
 unsers heils noch weiter  
 fürstellen und be-  
 stättigen?

gemacht, Jacobs geschlecht, welches  
 gefangen war, Erlediget und wider  
 heimgebracht, Die bosheit deinem  
 volck vergeben gar, Sein sünd ver-  
 deckt, den zorn, den du gefast,  
 Und deinen grimm von ihm gewen-  
 det hast, O treuer Gott, zu ana-  
 den uns aufnimm, Verzeihe, und  
 wend von uns deinen grimm.

gemacht, Jacobs geschlecht, welches  
 gefangen war, Erlediget und wider  
 heimgebracht, Die bosheit deinem  
 volck vergeben gar, Sein sünd ver-  
 deckt, den zorn, den du gefast,  
 Und deinen grimm von ihm gewen-  
 det hast, O treuer Gott, zu ana-  
 den uns aufnimm, Verzeihe, und  
 wend von uns deinen grimm.

Ant. Er thut solches durch  
 den brauch der heiligen Sa-  
 cramenten.

Erläuterung.

St. Was verstaht durch den  
 voreingeführten handel  
 unsers heils?

Ant. Ich verstahn dardurch die  
 lehr von des menschen elend, von  
 seiner erlösung, und von der  
 danckbarkeit.



**Sr.** Wie vil stuck müssen bey einem jeden sacrament in acht genommen werden?

**Ant.** Zwen stuck, nämlich die äußerlichen leiblichen zeichen und sigel, die man sibet: und die geistlichen bezeichneten und versigleten güter, die man glaubt.

Im Evangelio Matthäi am 26. cap. v. 26. Wie sie aber assen, hat JEsus das brot genommen, und als ers gesegnet, hat ers gebrochen, und es gegeben den jüngeren, und gesprochen: nemmet, esset: das ist mein leib.

In Geschichten der Heil. Apostelen am 22. cap. v. 16. spricht Ananias zu dem bekehrten Paulo: Was saumest du dich? stand auf, und laß dich tauffen, und wäsch ab deine sünden, und ruff an den namen des HErren.

**96. Sr.** Was sind sacrament?

**Ant.** Sacrament sind a heilige zeichen und sigel, b von GOTT selbst eingesetzt: c dardurch er uns gleichsam mit augen sehen laßt, unser elend sowohl als unsere erlösung, in dem einigen blutigen opfer JEsu Christi: d uns hiemit alle seine verheissungen zuversiglen, und e uns zu verbinden zu schuldiger pflicht gegen GOTT und unserem nächsten.

**Zertheilung.**

**Sr.** Wie vil stuck begreiffst diese antwort?

**Ant.** Sie begreiffst drey stuck. Erstlich, was die sacrament seyind. Demnach, von wem sie eingesetzt. Fürs dritt, warum.

**I. Sr.** Was sind sacrament?

**Ant.** Sacrament sind heilige zeichen und sigel.

**II. Sr.** Von wem sind sie eingesetzt?

**Ant.** Von GOTT selbst.

**III. Sr.** Warum sind sie eingesetzt worden?

**Ant.** Um dreyer ursachen willen.

**Sr.** Welches ist die erste ursache?

**Ant.** Damit sie uns für augen stellen, beydes unser elend und unsere erlösung durch Christum.

**Sr.** Welches ist die andere ursach?

**Ant.** Damit sie uns die verheissungen GOTTES versigleten.

**Sr.** Welches ist die dritte ursach, darum die heiligen sacrament sind eingesetzt worden?

**Ant.** Damit sie uns verbindind zu schuldiger pflicht gegen GOTT und unserem nächsten.

**Zeugnissen.**

a Daß die sacrament seyind heilige zeichen und sigel.

Im 1. buch Moses am 17. cap. v. 11. spricht GOTT: Ihr sollet die vorhaut an euereem fleisch beschneiden. Dasselb sol ein zeichen seyn des bunds zwischen mir und euch.

Im 2. buch Moses am 13. cap. v. 9. redet Moses von der haltung des überschritts, zum Jüdischen volck also: Darum sol es dir seyn zum zeichen in deiner hand, und zur gedächtnuß vor deinen augen, auf daß des HErren gesatz sey in deinem mund, daß der HErr dich mit mächtiger hand auß Egypten geführt hat.

In der Epistel an die Römer am 4. cap. v. 11. Abraham hat das zeichen der beschneidung empfangen, als ein sigel der gerechtigkeit des glaubens, welchen er hatte, als er noch in der vorhaut war.

b Daß die heiligen sacrament von GOTT selbst seyind eingesetzt worden.

Im 1. buch Moses am 17. cap. v. 10. spricht GOTT zu Abraham und

und seinem saamen : Alles was männlich ist unter euch, sol beschnitten werden.

Im 2. buch Moses am 12. cap. v. 3. spricht Gott : Am zehenden tag dieses monats nemme ihm ein jeglicher ein lammlein, wo ein haushvatter ist, je zu jedem haushgesind ein solches lammlein, &c.

Im Evangelio Matthäi am 28. cap. v. 19. spricht Christus zu seinen jüngerem : Gehnd hin, und machet zu jüngerem alle völsker, und tauffet sie in dem nammen des Vatters, und des Sohns, und des heiligen Geistes.

Im Evangelio Lucä am 22. cap. v. 19. Als Jesus das brot genommen, und danck gesagt, hat ers gebrochen, und ihnen gegeben, sprechende : Das ist mein leib, der für euch hingegeben wird : das thut zu meiner gedächtnuß.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 11. cap. v. 23. spricht Paulus : Ich habß vom HErrn empfangen, das ich euch angegeben habe : nämlich, daß der HErr Jesus an der nacht, als er verrathen worden, brot genommen, &c.

**c** Daß die heiligen sacrament uns für augen stellind, beydes unser elend und unsere erlösung durch Christum.

Im 2. buch Moses am 12. cap. v. 26, 27. Wann euere kinder zu euch werden sagen : was habet ihr da für einen dienst? sollet ihr sagen: es ist die schlachtung des überschritts des Herren, der für die häuser der kinderem Israels fürgieng in Egypten, da er die Egypter schlug, und unsere häuser errettet. Dise errettung war ein vorbild der geistlichen erlösung durch Christum.

Im Evangelio Matthäi am 26. cap. v. 28. redt Christus von dem trinck-geschir: Das ist mein blut, das blut des neuen testaments, welches vergossen wird für vil, zur verzeihung der sünden.

In der Epistel an die Römer am 6. cap. v. 3. Wißet ihr nicht, daß alle, die wir in Christum Jesum getauft sind, getauft sind in seinen tod?

In der Epistel an die Galater am 3. cap. v. 27. Wie vil euer in Christum getauft worden sind, die haben Christum angezogen.

**d** Daß die heiligen sacrament uns die verheißungen Gottes verfallind.

Im 1. buch Moses am 17. cap. v. 7, 10. spricht Gott zu dem Abraham : Ich wil aufrichten meinen bund zwischen mir und zwischen dir, und zwischen deinem saamen nach dir, bey ihren nachkommen, daß es ein ewiger bund seye: also, daß ich dein Gott sey, und deines saamens nach dir. Das ist aber mein bund, den ihr halten sollet, zwischen mir, und zwischen euch, und zwischen deinem saamen nach dir: alles was männlich ist unter euch sol beschnitten werden.

Im Evangelio Marci am 16. cap. v. 16. Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 10. cap. v. 16. Das trinck-geschir der benedeyung, welches wir benedeyen, ist es nicht die gemeinsame des bluts Christi? das brot, das wir brechen, ist das nicht die gemeinsame des leibs Christi?

Besibe auch in der Epistel an die Römer am 4. cap. v. 11.

**e** Daß die heiligen sacrament uns verbindind zu schuldiger pflicht gegen Gott und unserem nächstem.

Im Propheten Jeremia am 4. cap. v. 4. Werdet beschnitten im HErrn, und schneidet hin die vorhaut euers hertzens, ihr alle von Juda, und ihr einwohner zu Jerusalem, &c.

In der Epistel an die Römer am 6. cap. v. 4. So sind wir je mit Christo



Christo begraben durch den tauff in den tod: auf das, gleich wie Christus durch die herrlichkeit des Vaters von todten ist auferweckt worden, also auch wir gleicher gestalt in der neue des lebens wandlind.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 5. cap. v. 7, 8. Unser überschritt ist für uns geschlachtet worden, nämlich Christus: darum lasset uns das fast begahn, nicht im alten saurtäg, auch nicht im saurtäg der bosheit und hüberey, sonder in den ungesäurten broten der lauterkeit und wahrheit.

Und in gedachter Epistel am 10. cap. v. 21. Ihr möget nicht trincken das trinck-geschir der Herren, und das trinck-geschir der

teuffen: ihr möget nicht theilhaftig seyn des Herren tisch, und der teuffen tisch.

In der Epistel an die Galater am 5. cap. v. 3. Ich bezeuge aber widerum einem jeden menschen, der sich beschneiden laßt, daß er schuldig ist das ganze gesatz zuhalten.

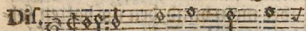
### Gesang nach der Predig.

82. Was Gott uns in sein'm wort für-  
In beyden testamenten, (halt,

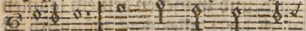
Daselb er uns für augen stellt,  
In heil'gen sacramenten,  
Um unserwillen diß all's g'schicht,  
Daß wir gesichert, zweifeln nicht,  
Im Gottes wort und willen.

83. Das elend aron sie zeigen an,  
In dem wir sonst verdorben.  
Wann Christus nicht hätt gnug gethan,  
Nicht wär für uns gestorben.  
Ein sigel dessen und g'wiss' band,  
Sind sie, darzu ein kräftig band,  
Daß wir Gott dankbar seyen.

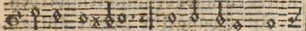
### XLI. 41. Sonntag.

Dis. 

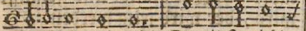
3. Ich wil nun (was der Herr sagt)



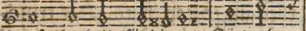
hören zu, Er wird dem volck und



seinen heiligen, Ankündigen nur



eitel freid und ruh, Damit sie nicht



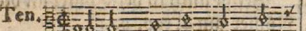
auf thorheit sündigen. Siurwahr

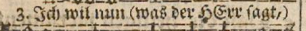


die ihn fürchten von herzen rein,

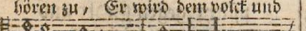


Von disen wird sein hülf nicht

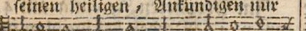


Ten. 

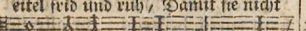
3. Ich wil nun (was der Herr sagt)



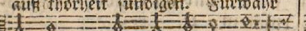
hören zu, Er wird dem volck und



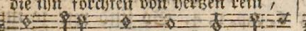
seinen heiligen, Ankündigen nur



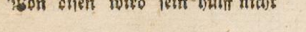
eitel freid und ruh, Damit sie nicht



auf thorheit sündigen. Siurwahr



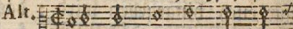
die ihn fürchten von herzen rein,



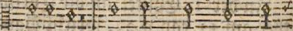
Von disen wird sein hülf nicht

### Gesang vor der Predig.

Psalm LXXXV. 85: 3, 4. stück.

Alt. 

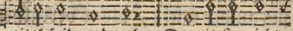
3. Ich wil nun (was der Herr sagt)



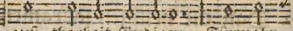
hören zu, Er wird dem volck und



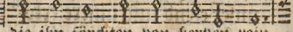
seinen heiligen, Ankündigen nur



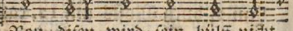
eitel freid und ruh, Damit sie nicht



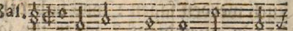
auf thorheit sündigen. Siurwahr



die ihn fürchten von herzen rein,



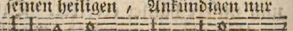
Von disen wird sein hülf nicht

Bal. 

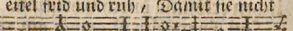
3. Ich wil nun (was der Herr sagt)



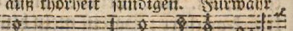
hören zu, Er wird dem volck und



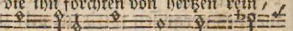
seinen heiligen, Ankündigen nur



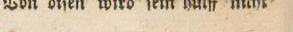
eitel freid und ruh, Damit sie nicht



auf thorheit sündigen. Siurwahr



die ihn fürchten von herzen rein,



Von disen wird sein hülf nicht



4. Daß gürt und treu sich seint gesell zu  
hauff,

Freid und gerechtigkeit einander küß,  
Und daß die wahrheit wachß auß erden  
auf,

Gerechtigkeit vom himel schauen müß.  
Der her wird geben güter allerhand,  
Wil frucht er wachsen lassen wird im  
land,

Gerechtigkeit wird vor ihm gehen her,  
Und ihren rang behalten immermehr.

97. Fr. Wie vil sind sacra-  
ment des neuen testaments?

Ant. Es sind zwey, nam-  
lich der heilig tauff, und das  
heilig nachtmahl.

### Erläuterung.

Fr. Wie vil, und was für sa-  
crament hatten fürnehmlich  
die im alten testament?

Ant. Auch zwey: nämlich die  
beschneidung und das osterlamm,  
sonst genennet der überschritt.

Fr. Wann hat GOTT die be-  
schneidung eingesetzt?

Ant. Da er mit dem heiligen  
Patriarchen Abraham und seinem  
saamen einen bund aufgerichtet  
hatte, davon zulesen im 1. buch  
Mosis am 17. cap.

Fr. Wann hat GOTT das sa-  
crament des Osterlamm-  
leins eingesetzt?

Ant. Da er sein volck Israel  
wöllen außführen auß Egypten:  
davon zulesen im 2. buch Mosis  
am 12. cap.

Fr. Wie lang haben dise beyde  
sacrament sollen wahren?



Ant. Allein bis auß die zukunfft,  
leiden und tod unsers HErren  
Christi: der uns an derselbigen  
statt andere eingefezet hat.

Fr. Was haben wir jetzt im  
neuen testament anstatt der  
beschneidung für ein sa-  
crament?

Ant. Den heiligen tauff.

In der Epistel an die Colosser  
am 2. cap. v. 11, 12, spricht Paulus:  
Wir werden beschnidten, wann  
wir mit Christo durch den tauff  
begraben werden.

Fr. Was haben wir anstatt  
des Osterlammleins für  
ein sacrament?

Ant. Das heilig nachtmahl.

Im Evangelio Matthäi am 26.  
cap. v. 26, 27, 28. Wie sie aber assen,  
(verstand das Osterlammlein,) hat  
Jesus das brot genommen, und  
als ers gesegnet, hat ers gebrochen,  
und es gegeben den jüngerem, und  
gesprochen: nemmet: esset, das  
ist mein leib. Und als er genosset  
das trinck- geschir, und danck ge-  
sagt, hat ers ihnen gegeben, spre-  
chende: trincket auß disem alle:  
dann das ist mein blut, das blut  
des neuen testaments, welches ver-  
gossen wird für vil zur verzeihung  
der sünden.

Fr. Wie vil hat man im Pabst-  
thum sacrament?

Ant. Siben.



Fr. Welche?

Ant. 1. Den tauff. 2. Das nachtmahl, oder wie sie es heissen, die maß. 3. Die firmung. 4. Die buß. 5. Die letzte ölung. 6. Die priesterweyh. 7. Den ehestand.

Fr. Sind aber die übrigen fünf, aussert dem heiligen tauff und heiligen nachtmahl auch wahre sacrament?

Ant. Nein: diereil sie weder von Christo noch den seligen Apostelen, als sacrament sind eingesetzt worden: auch nicht an ihnen haben die art und eigenschaft der wahren sacramenten.

Fr. Gib zeugnissen, darinnen des heiligen tauffs, und des heiligen nachtmahls zugleich andeutung geschehe?

In der 1. Epistel an die Corinthier am 10. cap. v. 1, 2, 3, 4. spricht Paulus: Ich wil euch aber, ihr brüder, nicht verhalten, daß unsere vätter all unter der wolcken gewesen sind, und sind all durch das meer gegangen. Und sind all in den Mosen getaufft worden, mit der wolcken und mit dem meer. Und sie haben alle einerley geistliche speise geessen. Und haben alle einerley geistliches tranck getruncken: dann sie truncken von dem geistlichen fels, der hernach folget: der fels aber war Christus.

Und in gedachter Epistel am 12. cap. v. 13. Wir alle sind durch einen Geist in einen leib getaufft worden, wir seyen gleich Juden oder Griechen, knecht oder freye, und wir sind alle in einen Geist getränkelt worden.

Im Evangelio Johannis am 19. cap. v. 34. stah: Daß auß der seithen Christi seye gestossen wasser und blut. Welches die alten kirchen-lehrer auslegen von dem heiligen tauff, und dem heiligen nachtmahl, die dardurch seynd angedeutet worden.

Von dem heiligen Tauff.

98. Fr. Was ist der heilig tauff?

Ant. Der heilig tauff ist das erste sacrament des neuen testaments: da wir a mit wasser begossen werden, b im namen Gottes des Vatters, des Sohns, und des heiligen Geistes, c auf daß uns angebildet und versiglet werde, daß wir in den ewigen gnaden = bund und gemeinschaft der kinderen Gottes aufgenommen seynd, d auch durch Christi blut und Geist von sünden gereiniget, e und zu einem neuen leben stets widergeboren werden müssen.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiff diese antwort?

Ant. Sie begreiff drey stuck. Erstlich, was der heilig tauff für ein sacrament seye. Demnach, worinn derselbig bestande. Fürs dritt, zu was end hin er seye eingesetzt worden.

I. Fr. Was ist der heilig tauff für ein sacrament?

Ant. Er ist das erste sacrament des neuen testaments.

II. Fr. Worin besteht derselbig?

Ant. In dem, daß wir mit wasser begossen werden im nannen Gottes des Vatters, des Sohns, und des heiligen Geistes.

III. Fr. Zu was end hin ist er eingesetzt worden?

Ant. Daß er uns anbildete und versiglete drey ding.

Fr. Welches ist das erste?

Ant. Daß wir in den ewigen gnaden = bund und gemeinschaft der kinderen Gottes aufgenommen seynd.

Fr.

Fr. Welches ist das andere?

Ant. Daß wir durch Christi blut von sünden gereinigt seynd.

Fr. Welches ist das dritte, dahin uns der heilig tauff weist?

Ant. Daß wir durch Christi Geist zu einem neuen leben stets widergebohren werden müßind.

Fr. Von wem aber, und wann ist der heilig tauff völlig eingesetzt worden?

Ant. Von unserem H Erren Christo, da er zu seinen jüngeren gesprochen: Gehnd hin, und machet zu jüngeren alle die völker, und tauffet sie im nammen des Vatters, und des Sohns, und des heiligen Geists. Matthäi am 28. cap. v. 19. Dann obwohl Johannes der Täufer zuvor auch getauft, hat er dasselbig nicht gethan von ihm selbst, sondern auß geheiß des H Erren. Joh. am 1. cap. v. 33.

### Zeugnissen.

a Daß der heilig tauff müsse mit wasser verrichtet werden.

Im Evangelio Matthäi am 3. cap. v. 16. Und da Iesus getauft war, ist er alsbald auß dem wasser gestiegen.

Im Evangelio Johannis am 1. cap. v. 26. spricht Johannes der Täufer: Ich tauffe mit wasser.

In Geschichten der Heil. Apostlen am 8. cap. v. 36. spricht der kammerling der königin Candaces auß Mohrenland zu Philippo: Siehe, wasser! was hinderet mich, daß ich nicht getauft werde?

Und am 10. cap. v. 47. sagt Petrus von Cornelio und seinem hauf- gesind: Mag auch jemand das wasser wehren, daß dise nicht getauft werdind.

b Daß der heilig tauff müsse beschehen im nammen Gottes des Vatters, des Sohns, und des heiligen Geistes.

Im Evangelio Matthäi am 28. cap. v. 19. spricht Christus zu seinen jüngeren: Gehnd hin, und machet

zu jüngeren alle die völker, und tauffet sie in dem nammen des Vatters, und des Sohns, und des heiligen Geists.

In Geschichten der Heil. Apostlen am 10. cap. v. 48. Befahl Petrus, daß Cornelius und sein hauf- gesind getauft würdind, in dem nammen des H Erren, das ist, des Vatters, des Sohns, und des heiligen Geists.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 1. cap. v. 13, 14, 15. schiltet Paulus die sectirischen nammen an den Corinthheren, und spricht: Ist dann Christus zertheilet? ist dan Paulus für euch gecreuziget? oder sind ihr in Pauli nammen getauft worden? ich dancke Gott, daß ich euer keinen getauft habe, dann nur Crispum und Gajum, damit nicht jemand sage, ich habe in meinem nammen getauft.

c Daß uns der heilig tauff an- bilde und versigle, daß wir in den gnaden- bund und gemeinschaft der kinderen Gottes aufge- nommen seynd.

Im Evangelio Marci am 16. cap. v. 16. spricht Christus: Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden.

In Geschichten der Heil. Apostlen am 2. cap. v. 41. Welche nun sein (des Apostels Petri,) wort gern angenommen, die sind getauft worden, und desselbigens tags sind herzu gethan worden bey drey tausend seelen.

In der Epistel an die Galater am 3. cap. v. 26, 27. Ihr alle sind kinder Gottes durch den glauben in Christo Iesu. Dan wie vil euer in Christum getauft worden sind, die haben Christum angezogen.

d Daß der heilig tauff uns er- innere und versichere, daß wir durch das blut Christi von sünden gereinigt seynd.

In Geschichten der Heil. Apostlen am 22. cap. v. 16. spricht Ana-



nias zu Paulo: Was saamest du dich? stand auf, und laß dich taufen, und wäsch ab deine sünden, und ruff an den namen des Herren.

In der Epistel an die Epheser am 5. cap. v. 25, 26. Christus hat die gemeind geliebet, und sich selber für sie dahin gegeben: auf daß er sie heiligete, als er sie gereinigt hat mit dem bad des wassers, durch das wort.

In der 1. Epistel Johannis am 5. cap. v. 6. Diser ist, der da komen ist durch wasser und blut, nämlich Jesus Christus: nicht durch das wasser allein, sonder durch das wasser und das blut, 2c.

In der Offenbarung Johannis am 1. cap. v. 5. Christus hat uns gewaschen von unseren sünden mit seinem blut.

Besiehe mehr zeugnissen hiervon bey der folgenden 101. frag, bey dem buchstaben b.

Daß der heilig tauff uns auch erinnere, daß wir durch den Geist Christi zu einem neuen leben stets widergeböhren werden müssen.

Im Evangelio Marci am 1. cap. v. 4. Johannes tauffete in der wüste, und predigte den tauff der

## XLII. 42. Sonntag.

Dil.   
 D Anckfaget nun und lobt den Herren,  
 Dann groß ist seine freundlichkeit,  
 Und seine gnad und gut wird wahren,  
 Von ewigkeit zu ewigkeit.

Ten.   
 D Anckfaget nun und lobt den Herren,  
 Dann groß ist seine freundlichkeit,  
 Und seine gnad und gut wird wahren,  
 Von ewigkeit zu ewigkeit.

buß, zur verzeihung der sünden.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 6. cap. v. 11. Und solche (nämlich lasterhafte leuthe,) sind euer etliche gewesen: aber ihr sind abgewaschen, aber ihr sind geheiligt, aber ihr sind gerecht gesprochen worden, durch den namen des Herren Jesu, und durch den Geist unsers Gottes.

In der Epistel an Titum am 3. cap. v. 5. Nicht auß den wercken in der gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sonder nach seiner barmherzigkeit hat er uns selig gemachet, durch das bad der widergebürth, und erneuerung des Heil. Geistes.

Besiehe mehr zeugnissen hiervon bey der folgenden 101. frag, bey dem buchstaben c.

## Gesang nach der Predig.

84. Nicht mehr dann nur zwen sacra hat uns der Herr gegeben, Sekund im neuen testament: Bey jedem merck gar eben, Welches das sichtbar zeichen sey, Und was der Herr für gnad dabey Bedeute und verstige.

85. Das erst der heilig tauff wird Da wir in Gottes namen g'nenn't, Mit reinem wasser werden b'spreng't, In seinen bund aufg'nommen, Derselb uns auch versagen thut, Die reünigung durch Christi blut, Verbindt zum neuen leben.

## Gesang vor der Predig.

Psalm CXVIII. 118: 1, 2. stuck.  
 All.   
 D Anckfaget nun und lobt den Herren,  
 Dann groß ist seine freundlichkeit,  
 Und seine gnad und gut wird wahren,  
 Von ewigkeit zu ewigkeit.

Bal.   
 D Anckfaget nun und lobt den Herren,  
 Dann groß ist seine freundlichkeit,  
 Und seine gnad und gut wird wahren,  
 Von ewigkeit zu ewigkeit.

Israel führ dir zu gemüthe,  
 Sein grundlose barmherzigkeit,  
 Bekenn und sag, daß seine güte,  
 Beständig bleib in ewigkeit.

Israel führ dir zu gemüthe,  
 Sein grundlose barmherzigkeit,  
 Bekenn und sag, daß seine güte,  
 Beständig bleib in ewigkeit.

4. Das hauß Aaron sag, daß des Her-  
 Barmherzigkeit und gütigkeit. (ren  
 Beständig bleiben wird und wahren  
 Von nun an bis in ewigkeit.  
 Die, so Gdt fürchten und ihn ehren,  
 Sprechen, daß Gdttes gütigkeit  
 Und sein barmherzigkeit sich mehrren,  
 Von nun an wird in ewigkeit.

### 99. Fr. Wen sol man tauffen?

Ant. Nicht allein die erwachsenen, so a auß Juden und b Heyden bekehrt, ihren glauben mit worten und wercken bekennen: c sonder auch aller gläubigen unmundige kinder.

### Zertheilung.

Fr. Worvon handelt dise antwort?

Ant. Sie handelt von denen personen, so da sollen getaufft werden.

Fr. Was für personen sollen getaufft werden?

Ant. Zwenley personen, nämlich die erwachsenen, und die unmundigen kinder.

I. Fr. Welche erwachsenen sol man tauffen?

Ant. Die, so erst auß ihren jahren auß den Juden oder Heyden zum Christenthum sind bekehret

Israel führ dir zu gemüthe,  
 Sein grundlose barmherzigkeit,  
 Bekenn und sag, daß seine güte,  
 Beständig bleib in ewigkeit.

Israel führ dir zu gemüthe,  
 Sein grundlose barmherzigkeit,  
 Bekenn und sag, daß seine güte,  
 Beständig bleib in ewigkeit.

worden, und ihren glauben mit worten und wercken bekennen können.  
 II. Fr. Welche unmundige kinder sol man tauffen?

Ant. Die da erbohren von gläubigen elteren.

Fr. Sag mir bey diesem anlaß, werden die kinder auch selig, die den heiligen tauff nicht erreichen mögen?

Ant. Ja, sie werden so wohl selig als einest die kinder der Israeliten, die in der wüste gestorben, da innert vierzig jahren keines derselbigen beschnidten worden. Und als der einte mörder am creuz, der niemahlen ist getaufft worden. Dann ihren ist der bund Gdttes. Gen. 17. cap. v. 7. Das reich Gdttes. Marc. 10. v. 14. Und die verheissungen Gdttes. Act. 2. v. 17. Auß kraft dessen sie auch vor dem heiligen tauff heilig genennt werden. 1. Cor. 7. v. 14. Darum nicht der bloße mangel, sonder die muthwillige verachtung der heiligen sacramenten verdammt den menschen.

### Zeugnissen.

a Daß die bekehrten auß den Juden seyind getaufft worden.

Im Evangelio Matthäi am 3. cap.

cap.



cap. v. 5, 6. Da ist zu ihm (dem Johansen) hinaus gegangen Jerusalem, und das ganze Jüdische land, und die ganze umliegende landschaft des Jordans. Und sie wurden von ihm getauft im Jordan, bekennende ihre sünden.

In Geschichten der Heil. Apostelen am 2. cap. v. 41. Welche nun (namlich unter den Juden) sein (des Apostels Petri) wort gern angenommen, die sind getauft worden.

b Daß die bekehrten auß den Heyden seind getauft worden.

Im Evangelio Matthai am 28. cap. v. 19. spricht Christus zu seinen Jüngeren: Gehnd hin und machet zu jüngeren alle die völker, und tauftet sie, &c.

In Geschichten der Heil. Apostelen am 8. cap. v. 12. Nachdem sie (die Samariter,) geglaubt hatten dem Philippo, der das Evangelium predigete von dem reich Gottes, und von dem nammen Jesu Christi, wurden getauft, beyde männer und weiber.

Und in gedachtem buch am 18. cap. v. 8. Bil der Corinthen, die zuhöreten, glaubten, und wurden getauft.

Dahin dienet das Exempel des kämmerlings auß Mohrenland, des hauptmanns Cornelii zu Cesarien, des thurnhüters zu Philippo, und noch vil andere mehr, die auß Heyden zum Christenthum bekehrt, und hernach getauft worden. Darvon weitläuffig zulesen in Geschichten der Heil. Apostelen.

c Daß der gläubigen unmündige kinder seind getauft worden.

In Geschichten der Heil. Apostelen am 16. cap. v. 15. stah: Daß Lidia eine purpurfrämerin seye getauft worden, und ihr hauß.

Und am 33. vers stah: Daß der thurnhüter zu Philippen seye getauft worden und die seinen all.

In der 1. Epistel an die Corinthen am 1. cap. v. 16. spricht Pau-

lus: Ich hab aber auch getauft des Stephana hauß.

Auß welchem folget, wann die heiligen Apostel ganze häuser und haußgesind getauft haben, so sind darunter auch, als ein fürnehmer theil des hauses und haußgesinds begriffen die jungen kinder, die hie mit von ihnen getauft worden, sonderlich, weil in ganzer heiliger schrift zufinden, kein einiges, weder exempel noch gebott, daß ein mensch, so da hat gläubige elteren, vom heiligen tauff abgewisen worden, oder abgewisen werden solle. Auch solches mit keinem einigen artickel des Christlichen glaubens streitet.

100. Fr. Warum sol man aller gläubigen unmündige kinder tauften?

Ant. Darum, a daß die verheißung der gnädigen verzeihung der sünden auch ihnen geschehen: b und ihren als burgeren und haußgenossen Gottes, ist das reich Gottes: c und derhalben sie mit dem tauff in seine gemeind nicht weniger sollind aufgenommen, und ihnen das zeichen des bunds und volcks Gottes gegeben werden, als die kinder im alten testament sind beschnitten worden.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffet diese antwort?

Ant. Sie begreiffet drey stuck, oder drey ursachen, um deren willen der gläubigen elteren unmündige kinder sollen getauft werden.

I. Fr. Welches ist die erste ursach?

Ant. Diemeil die verheißung der gnädigen verzeihung der sünden

den auch ihnen, den kinderen, geschehen.

II. Fr. Welches ist die andere ursach des kinder-tauffs?

Ant. Dieweil der kinderen, als burgeren und haufgenossen Gottes, auch ist das reich Gottes.

III. Fr. Welches ist die dritte ursach?

Ant. Dieweil die kinder mit dem heiligen tauff in Gottes gemeind nicht weniger sollen aufgenommen, und ihnen das zeichen des bunds und volcks Gottes gegeben werden, als die kinder im alten testament sind beschnitten worden.

### Zeugnissen.

a Daß die verheissung der gnädigen verzeihung der sünden auch den kinderen geschehen.

Im 1. buch Moses am 17. cap. v. 7. spricht Gott zum heiligen Abraham: Ich wil aufrichten meinen bund zwischen mir und zwischen dir, und zwischen deinem saamen nach dir, bey ihren nachkommenden, daß es ein ewiger bund seye: also, daß ich dein Gott seye, und deines saamens nach dir.

In Geschichten der Heil. Apostlen am 2. cap. v. 39. spricht Petrus: Euch (den gläubigen vättern,) ist die verheissung geschehen, und eueren kinderen, und allen denen, die fehn sind, welche herzu beruffen wird der Herr unser Gott.

b Daß den kinderen, als burgeren und haufgenossen Gottes, zugehöre das reich Gottes.

Im Evangelio Marci am 10. cap. v. 14. spricht Christus zu seinen Jüngeren: Lasset die kindlein zu mir kommen, und wehrend ihnen nicht, dann solcher ist das reich Gottes.

In der Epistel an die Römer am 11. cap. v. 16. Wann heilig sind die erstlinge, (das ist, die vätter,) so ist auch der räg, nämlich die kinder, und wann heilig die wurzel, so sind auch die zweige.

In der 1. Epistel an die Corinthier am 7. cap. v. 14. Der ungläubig mann ist geheiligt in dem weib, und das ungläubig weib ist geheiligt in dem mann: sonst wären euerer kinder unrein, nun aber sind sie heilig.

In der Epistel an die Epheser am 2. cap. v. 19. Ihr sind nicht mehr gäst und frömdlinge, sonder mitburger der heiligen und haufgenossen Gottes. Dises sol nicht allein von den gläubigen elteren, sonder auch von ihren kinderen verstanden werden.

c Daß die kinder nicht weniger im neuen testament durch den heiligen tauff, als die kinder im alten testament durch die beschneidung in die gemeind Gottes sollind aufgenommen werden.

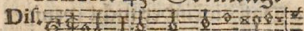
Im 1. buch Moses am 17. cap. v. 12, 13, 14. spricht Gott zum Abraham: Ein jegliches knäblein, wann es acht tag alt ist, solltet ihr beschneiden bey eueren nachkommenden, so wohl das daheim geborenen, als das uns gelt erkauft ist von allen frömden, die nicht von deinem saamen sind: ja was in deinem hauf erboren, und was uns gelt erkauft wird, das sol beschnitten werden. Also sol mein bund an euerem fleisch seyn zum ewigen bund. Und wo ein knäblein nicht wird beschnitten an der vorhaut seines fleisches, dessen seel sol aufgereutet werden auß seinem volck, darum, daß es meinen bund kraftlos gemachet hat.

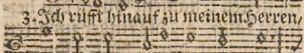
Nun bezeuget der heilig Apostel Paulus in der Epistel an die Colosser am 2. cap. v. 11, 12. Die gläubigen Colosser seynd in Christo beschnitten worden, in dem, daß sie mit ihm seynd begraben worden durch den tauff: anzudeuten, daß der heilig tauff ihnen anstatt der beschneidung seye.



Wann nun der heilig tauff im neuen testament anstatt der beschneidung zum bunds-zeichen ist eingesetzet worden, so müssen so wohl die kinder im neuen testament getaufft werden, als einst die im alten testament sind beschneiden worden. Sonst wurde daraus folgen, daß der zustand der kinder im neuen testament, wann sie des bunds-zeichens manglen müßten, minder und geringer wäre, dann deren im alten, welches aber nicht seyn kan.

## XLIII. 43. Sonntag.

Dis. 

3. Ich rufft hinauf zu meinem Herren,  


Wann ich in grossen ängsten stund,

Und er anhoret mein begehren,

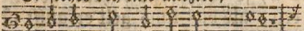
Und machet, daß ich lösung fund.

Der Herr meynt mich mit allen treuen,

Er siehet bey mir allezeit,

Was sol ich mich vor jemand scheuen?

Kein mensch mir thun kan einigs leid.



Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

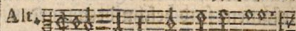
Kein mensch mir thun kan einigs leid.

## Gesang nach der Predig.

86. Die so erwachsen und befehrt,  
 auß Juden und auß Heiden,  
 Man tauffen sol wie d'schrift uns lehrt,  
 Gott's reich ist ihnen b'scheiden.  
 Gleicher gestalt die junaen kind,  
 Wann gläubig ihre eltern sind,  
 Den tauff sollen empfangen.  
 87. Den kindern die verheißung g'hört,  
 Verzeihung ihrer sünden:  
 Das reich Gott's ihnen auch gebührt,  
 Christus der thurs ankündet.  
 Darum man sie sol nennen auß  
 In Gottes bund wohl durch den tauff,  
 Wie durch die b'schneidung g'schehen.

## Gesang vor der Predig.

Psalm CXVIII. 118 : 3, 4. stück.

Alt. 

3. Ich rufft hinauf zu meinem Herren,

Wann ich in grossen ängsten stund,

Und er anhoret mein begehren,

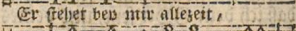
Und machet, daß ich lösung fund.

Der Herr meynt mich mit allen treuen,

Er siehet bey mir allezeit,

Was sol ich mich vor jemand scheuen?

Kein mensch mir thun kan einigs leid.



Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Ten. 

3. Ich rufft hinauf zu meinem Herren,

Wann ich in grossen ängsten stund,

Und er anhoret mein begehren,

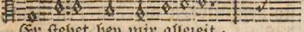
Und machet, daß ich lösung fund.

Der Herr meynt mich mit allen treuen,

Er siehet bey mir allezeit,

Was sol ich mich vor jemand scheuen?

Kein mensch mir thun kan einigs leid.



Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Bas. 

3. Ich rufft hinauf zu meinem Herren,

Wann ich in grossen ängsten stund,

Und er anhoret mein begehren,

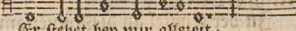
Und machet, daß ich lösung fund.

Der Herr meynt mich mit allen treuen,

Er siehet bey mir allezeit,

Was sol ich mich vor jemand scheuen?

Kein mensch mir thun kan einigs leid.



Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

Kein mensch mir thun kan einigs leid.

4. Der HErr mir treulich thut besten.  
Mit allen die auf meiner seith: Hen.  
Nem lust ich wil an denen sehen,  
Die mich verfolgen nur auß neid.  
Wil besser ist auf GOTT zubauen,  
Dann ein' aen menschen auf der welt,  
Nur ihn vil besser ein vertrauen  
Dann alle fürsten wird gestellt.

101. Fr. Worzu dienet dir  
aber der heilig tauß?

Ant. Er stellet mir für:  
a erstlich meine unreine na-  
tur, b als die durch Christi  
blut und Geist muß von sün-  
den gereinigt werden, wie  
durchs wasser die unreinigkeit  
des leibs gewaschen wird: c  
er erinneret mich demnach  
meiner schuldigen pflicht,  
GOTT in einem neuen leben  
zu dienen: d und ist mir auch  
ein kräftiger trost, daß der  
treue GOTT Vatter, Sohn  
und heiliger Geist, der mich  
durch diß sichtbare pfand in  
seinen bund aufgenommen,  
mich bis an das end stärken  
und erhalten werde.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst  
dise antwort?

Ant. Sie begreiffst drey stuck,  
oder drey nutzbarkeiten des heili-  
gen taußs.

I. Fr. Welches ist die erste  
nutzbarkeit?

Ant. Daß mich der heilig tauß  
erinneret meiner unreinen natur:  
auch worvon, wordurch, und wie  
dieselbige müsse gewaschen und ge-  
reinigt werden.

Fr. Worvon muß die unreine  
natur gewaschen und ge-  
reinigt werden?

Ant. Von sünden.

Fr. Wordurch

Ant. Durch Christi blut und  
geist

Fr. Welcher gestalt?

Ant. Auf die form, wie durchs  
wasser die unreinigkeit des leibs  
gewaschen wird.

II. Fr. Welches ist die andere  
nutzbarkeit des heil. taußs?

Ant. Daß mich derselbig auch  
erinneret meiner schuldigen pflicht,  
GOTT in einem neuen leben zu-  
dienen.

III. Fr. Welches ist die dritte  
nutzbarkeit des heil. taußs?

Ant. Daß mir derselbig auch  
dienet zu einem kräftigen trost,  
daß der treue Gott, Vatter, Sohn  
und heiliger Geist, der mich durch  
diß sichtbare pfand in seinen bund  
aufgenommen, mich bis an das  
end stärken und erhalten werde.

### Zeugnissen.

a Daß unsere natur unrein, die  
des wäschens und reinigens  
mangle.

Im 51. Psalm, v. 4, 9. bittet  
David: Wäsche mich wohl von  
meiner missethat, und reinige mich  
von meiner sünd. Item, entsün-  
dige mich mit ysofen, so wird ich  
rein: wäsche mich, so wird ich  
weisser dann der schnee.

Im Propheten Jesaja am 1.  
cap. v. 16. Wäschet euch, sind  
rein, thut euere böse rathschläge  
hinweg vor meinen augen: höret  
auf übels thun, lehrnet recht thun.

Im Propheten Jeremia am 2.  
cap. v. 22. Ob du dich schon mit  
nitro wäschest, und mit borith  
sehr wohl geschmackt machest, so  
bist du doch in meinem angesicht  
in deiner bosheit vermaßget,  
spricht der HErr dein GOTT.

Im Propheten Ezechiel am 36.  
cap. v. 25. Zur selbigen zeit wil ich  
lauter rein wasser über euch spre-  
gen, und ihr werdet rein werden.  
Ich wil euch von aller euerer un-  
reinigkeit, und von allen eueren  
gözen rein machen.

Im Evangelio Johannis am  
13. cap.



13. cap. v. 8. spricht Christus zu Petro: Wird ich dich nicht wäschen, so hast du keinen theil mit mir.

**b** Daß wir durch das angießen des wassers im heiligen tauff der reinigung von sünden, durch Christi geist und blut erinneret und versicheret werdind.

Im Propheten Zacharia am 13. cap. v. 1. Als dann wird ein brunn aufgethan werden dem hauß David, und den einwohneren zu Jerusalem, alle sünd und unreinigkeit abzuwäschen.

In Geschichten der Heil. Apostelen am 2. cap. v. 38. spricht Petrus zu den Juden: Thut buß, und werde getaufft euer ein jeglicher, in dem nammen Jesu Christi, zur verzeihung der sünden.

Und am 22. cap. v. 16. wird Ananias eingeführt, der Paulum also anredet: Und nun, was saumest du dich? stand auf, und laß dich tauffen, und wäsch ab deine sünden, und ruff an den nammen des Herren.

In der 1. Epistel an die Corinthen am 6. cap. v. 11. Solche (nämlich lasterhafte leuthe,) sind euer etliche gewesen: aber ihr sind abgewaschen, aber ihr sind geheiligt, aber ihr sind gerecht gesprochen worden durch den nammen des Herren Jesu, und durch den Geist unsers Gottes.

In der Epistel an die Galater am 3. cap. v. 27. Wie vil euer in Christum getaufft worden sind, die haben Christum angezogen.

In der Epistel an Titum am 3. cap. v. 5, 6. Nicht auß den werken der gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sonder nach seiner barmherzigkeit hat er uns selig gemacht durch das bad der widergeburch, und erneuerung des heiligen Geistes: welchen er über uns außgegossen hat reichlich, durch Jesum Christum unseren Heyland.

Besiehe mehr zeugnissen hiervon über die 98. frag, bey dem buchstaben b.

Daher das blut Christi ein blut der besprengung geneniet wird.

In der Epistel an die Hebräer am 12. cap. v. 22, 24. Ihr sind kommen zu dem berg Sion, und zu der statt des lebendigen Gottes, ic. Und zu Jesu, dem mittler des neuen testaments, und zu dem blut der besprengung, das besers redt dann Abel.

In der 1. Epistel Petri am 1. cap. v. 1, 2. Petrus ein Apostel Jesu Christi, ic. Nach der vorsehung Gottes des Vatters, in der heiligung des Geistes, zur gehorsame und besprengung des bluts Jesu Christi.

**c** Daß der heilig tauff uns erinnere unserer schuldigen pflicht, Gott in einem neuen leben zudienen.

In der Epistel an die Römer am 6. cap. v. 2, 3, 4. Wie wolten wir, die wir der sünd abgestorben sind, sürohin in derselbigen leben? oder wüßet ihr nicht, daß alle, die wir in Christum Jesum getaufft sind, getaufft sind in seinen tod? so sind wir je mit ihm begraben, durch den tauff in den tod: auf daß, gleich wie Christus durch die herrlichkeit des Vatters von todten ist auferwecket worden, also auch wir gleicher gestalt in der neue des lebens wandlind.

In der Epistel an die Epheten am 5. cap. v. 25, 26, 27. Christus hat die gemeind geliebet, und sich selber für sie dahin gegeben, auf daß er sie heiligete, als er sie gereiniget hat mit dem bad des wassers, durch das wort: damit er sie ihm selber darstellte herrlich, eine gemeind, die nicht habe flecken, oder runklen, oder etwas dergleichen: sonder daß sie wäre heilig und unsträfflich.

In

In der 2. Epistel Petri am 2. cap. v. 20, 21, 22. Dann so sie, nachdem sie durch die erkantnus des Herren und Heylands Jesu Christi entflohen sind, den besteckungen der welt, widerum in dieselbige gefochten und überwunden werden: so ist ihr letztes ärger worden, dann das erste. Dann es wäre ihnen besser, daß sie den weg der gerechtigkeit nicht erkennen hätten, dann daß sie, nachdem sie ihn erkennen haben, widerkehren von dem heiligen gebott, das ihnen übergeben ist. Es ist aber ihnen das wahre sprichwort widerfahren; der hund kehret wider zu seiner lozeten, und die sau, nachdem sie gewaschen ist, zur melcke des lahts.

Daß der heilig tauß uns seye ein kräftiger trost, daß Gott, der uns durch diß sichtbare pfand in seinen bund aufgenommen, uns bis an das end stärken und erhalten werde.

Im 1. buch Samuels am 17. cap. v. 26. tröstet sich David mit dem bunds-zeichen der beschneidung, das er hat wider den unbeschneidtenen Goliath, und spricht: Wer ist der Philister, diser unbeschneidtene, welcher der ordnung des lebendigen Gottes so schwächlich zuredt? Also sol sich auch ein Christ seines taußs wider den teufel trösten.

Im Evangelio Marci am 16. cap. v. 16. spricht Christus: Wer

glaubt und getaufft wird, der wird selig werden.

In der 2. Epistel an die Corinthher am 1. cap. v. 21, 22. Der uns bevestiget mit euch in Christum, und der uns gesalbet hat, ist Gott. Der uns auch besiglet, und den haß-pfenning des Geistes in unsere hertzen gegeben hat.

In der Epistel an die Hebräer am 10. cap. v. 22, 23. Laßet uns hinzu gahn mit wahrhaftigem hertzen, in völliger sicherheit des glaubens, besprengt an dem hertzen von dem bösen gewissen, und am leib gewaschen mit reinem wasser: laßet uns die bekantnus der hoffnung behalten unwandelbar: dann er ist getreu, der sie verheissen hat.

In der 1. Epistel Petri am 3. cap. v. 21. Dessen (wassers oder sündflusses,) gegenbild auch uns jetzt erhaltet, nämlich der tauß, (nicht das abthun des unflaths des fleisches, sonder die frag eines guten gewissen gegen Gott,) durch die auferständnus Jesu Christi.

#### Gesang nach der Predig.

88. Der heilig tauß, daß die natur Sey unrein über d'massen,  
Bedeut, der mensch es wohl erdau,  
Wird drum mit wasser b'gossen  
Gleich wie durchs wasser leibes-faht,  
Also der sünden schwehr unflath,  
Durch Christi blut wird g'wäschen.  
89. Der heilig tauß uns weiter bricht,  
Daß wir schuldig zuleben  
Nach Gott's aebott, wie uns're pflicht,  
Daneib erfordert eben.  
Tröst uns, die wir getauffet sind,  
Daß wir auch seyen Gottes kind,  
Die er stärckt und erhaltet.

#### Gesang vor der Predig.

Psalm CXVIII. 118. 5, 6. stück.

Al.   
5. Die heyden mich umher umringen,  
  
Auf Gottes nammen ich vertrau,

Bal.   
5. Die heyden mich umher umringen,  
  
Auf Gottes nammen ich vertrau,

#### Vom Heil. Nachtmahl.

#### XLIV. 44. Sonntag.

Dil.   
5. Die heyden mich umher umringen,  
  
Auf Gottes nammen ich vertrau,

Ten.   
5. Die heyden mich umher umringen,  
  
Auf Gottes nammen ich vertrau,

und



Und hoff, daß es mir sol gelingen,  
Daß ich sie allesamt umbau.  
Sie schwärmen um mich wie die bienen  
Ich wil sie dämpfen, so daß auch  
Ihr namme bald verlösch mit ihnen,  
Wie ein feuer im dorren - strauch.

Und hoff, daß es mir sol gelingen,  
Daß ich sie allesamt umbau.  
Sie schwärmen um mich wie die bienen  
Ich wil sie dämpfen, so daß auch  
Ihr namme bald verlösch mit ihnen,  
Wie ein feuer im dorren - strauch.

6. Zurings umher sie mich umgeben,  
Und mich unringen überall:  
Zu Gott wil ich der hoffnung leben,  
Daß ich sie werd umbauen all:  
Du seind hast mich umfossen wollen,  
An mir üben ein böse that:  
Es hat dir nicht gelmaen sollen,  
Dann Gott in seinem schutz mich hat.

102. Fr. Was ist das heilig nachtmahl?

Ant. Das heilig nachtmahl ist das andere sacrament des neuen testaments, da wir, a nach Christi befehl, mit einanderen b brechen und essen das heilig brot, c und mit einanderen trincken das heilig tranck: d zur danckbaren und gläubigen widergedächtnuß und versiglung des für uns gebrochnen, und in tod hingegebenen leibs, und vergoffnen bluts Christi für unsere sün-

Und hoff, daß es mir sol gelingen,  
Daß ich sie allesamt umbau.  
Sie schwärmen um mich wie die bienen  
Ich wil sie dämpfen, so daß auch  
Ihr namme bald verlösch mit ihnen,  
Wie ein feuer im dorren - strauch.

Und hoff, daß es mir sol gelingen,  
Daß ich sie allesamt umbau.  
Sie schwärmen um mich wie die bienen  
Ich wil sie dämpfen, so daß auch  
Ihr namme bald verlösch mit ihnen,  
Wie ein feuer im dorren - strauch.

den: e auch zur bezeugung Christlicher liebe gegen unserem nächsten.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiff diese antwort?

Ant. Sie begreiff drey stuck. Erstlich, was das heilig nachtmahl für ein sacrament seye. Demnach, worinn dasselbig bestande. Fürs dritt, zu was end hin es seye eingesetzt worden.

I. Fr. Was ist das heilig nachtmahl für ein sacrament?

Ant. Es ist das andere sacrament des neuen testaments.

II. Fr. Worinn besteht dasselbig?

Ant. In dem, das wir nach Christi befehl mit einanderen brechen und essen, das heilig brot, und mit einanderen trincken das heilig tranck.

III. Fr. Zu was end hin ist es eingesetzt worden?

Ant. Daß es uns erinnerte zweyer dingen.

Fr. Welches ist das erste?

Ant. Es erinnere und versichere uns des für uns gebrochenen, und in tod hingegebenen leibs, und vergossenen bluts Christi für unsere sünden.

Fr. Welches ist das andere, dessen uns das heilig nachtmahl erinnere?

Ant. Es erinnere uns auch der Christenlichen liebe gegen unserm nächsten.

Fr. Sag mir bey diesem anlaß, warum wird diß heilig sacrament das abend- und nachtmahl genennt?

Ant. Dieweil es gegen dem abend, bey angehender nacht, bey haltung des Osterlammleins, ist eingesetzt worden.

Fr. Warum wird das brot und das tranck im heiligen nachtmahl genennt ein heiliges brot, und ein heiliges tranck?

Ant. Dieweil es zu einem heiligen brauch verordnet, und durch das wort Gottes und gläubige gebätt geheiligt wird. 1. Timotheum am 4. cap. v. 4, 5.

Fr. Wie wird sonst das heilig nachtmahl in der heiligen schrift mehr genennt?

Ant. Es wird genennt: (1.) Des Herren tisch, dieweil es auf einem tisch, und nicht auf einem altar ist gehalten worden, 1. Cor. 10. cap. v. 21. (2.) Das brot-brechen, dieweil das brot im heiligen nachtmahl muß gebrochen werden, Act. 2. cap. v. 42. (3.) Die gemeinfame des leibs und bluts Christi, dieweil brot und wein im heiligen nachtmahl desselben sind gewüsse zeichen und sigel, 1. Cor. 10. cap. v. 16. (4.) Der leib des Herren, dieweil derselbig in dem heiligen

nachtmahl uns, durch den wahren glauben, als den mund der seelen, wahrhaftig zuniesien wird sürgestellt, 1. Corinth. am 11. cap. v. 29.

### Zeugnissen.

a Daß wir das heilig nachtmahl nach des Herrn Christi befehl halten und begahn müßind.

Im Evangelio Matthäi am 26. cap. v. 26, 27. Wie sie aber assen, hat Jesus das brot genommen, und als ers gesegnet, hat ers gebrochen, und es gegeben den jüngeren, und gesprochen: nemmet, esset: das ist mein leib. Und als er genommen das trinck-geschirr, und danck gesagt, hat ers ihnen gegeben, sprechende: trincket auß diesem alle.

Ein gleiches lesen wir im Evangelio Marci am 14. cap. v. 22, 23. Und im Evangelio Luca am 22. cap. v. 19, 20.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 11. cap. v. 23. spricht Paulus: Ich habe es vom Herren empfangen, das ich auch euch angegeben. Namlich, daß der Herr Jesus an der nacht, als er ver-rathen worden, brot genommen, u.

b Daß wir bey dem heiligen nachtmahl das brot brechen und essen müßind.

Im Evangelio Marci am 14. cap. v. 22. Indem sie assen, hat Jesus das brot genommen, und als er es gesegnet, hat ers gebrochen, und ihnen gegeben, und gesprochen: nemmet: esset, das ist mein leib.

In Geschichten der Heil. Apostelen am 2. cap. v. 24. Sie verharreten aber in der lehr der Apostelen, und in der gemeinschaft, und in dem brechen des brots, und in dem gebätt.

Und am 24. cap. v. 7. Am ersten tag aber der sabbaten, als die jüngere zusammen kommen waren, das brot zubrechen, hielte Paulus gespräch mit ihnen, u.



In der 1. Epistel an die Corinthier am 10. cap. v. 16. Das brot, das wir brechen, ist das nicht die gemeinsame des leibs Christi?

c Dasß wir bey dem heiligen nachtmahl alle von dem tranck trincken müßind.

Im Evangelio Matthäi am 26. cap. v. 27. Und als er genommen das trinck-geschirr, und danck gesagt, hat ers ihnen gegeben, sprechende: trincket auß diesem all.

Im Evangelio Marcj am 14. cap. v. 23. Und als er genommen das trinck-geschirr, und danck gesagt, hat ers ihnen gegeben, und sie haben darauß getruncken all.

In der 1. Epistel an die Corinthier am 11. cap. v. 28. Der mensch aber bewähre sich selber, und also esse er von diesem brot, und trincke auß diesem trinck-geschirr.

d Dasß wir das heilig nachtmahl sollind halten zur danckbaren und gläubigen widergedächtnuß und versiglung, des für uns gebrochnen, und in tod hingegebenen leibs und vergossnen bluts Christi für unsere sünden.

Im Evangelio Lucä am 22. cap. v. 19, 20. Und als er das brot genommen, und danck gesagt, hat ers gebrochen, und ihnen gegeben, sprechende: das ist mein leib, der für euch gegeben wird, das thut zu meiner gedächtnuß. Desselben gleichen auch das trinck-geschirr nach dem nacht-essen, sprechende: dieses trinck-geschirr ist das neue testament in meinem blut, das für euch vergossen wird.

Im Evangelio Johannis am 6. cap. v. 51. spricht Christus: Ich bin das brot, das lebendig, das auß dem himmel herab komen ist. So jemand essen wird von diesem brot, der wird leben in ewigkeit. Und das brot aber, das ich geben wird, ist mein fleisch, welches ich geben wird für das leben der welt.

In der 1. Epistel an die Corin-

ther am 10. cap. v. 16. Das trinck-geschirr der benedeyung, welches wir benedeyen, ist es nicht die gemeinsame des bluts Christi? Das brot, das wir brechen, ist es nicht die gemeinsame des leibs Christi?

Und in gedachter Epistel am 11. cap. v. 24. Der Herr hat brot genommen, und als er danck gesagt, hat ers gebrochen, und geredet: nemmet: esset: das ist mein leib, der für euch gebrochen wird: solches thut zu meiner gedächtnuß, u.

c Dasß wir das heilig nachtmahl auch sollind begahn zur bezeugung der Christlichen liebe gegen unserm nächsten.

In Geschichten der Heil. Apostelen am 2. cap. v. 42. Sie verharreten aber in der lehr der Apostelen, und in der gemeinschaft, und in dem brechen des brots, und in dem gebätt.

In der 1. Epistel an die Corinthier am 10. cap. v. 17. Dann wir vil sind ein brot, ein leib: dan wir alle eines brots theilhaftig sind.

Und in gedachter Epistel am 12. cap. v. 12, 13. Gleich wie nur ein leib ist, und vil glieder hat, alle glieder aber eines leibs, wiewohl ihrer vil sind, doch nur ein leib sind, also auch Christus. Dann wir alle sind durch einen Geist in einen leib getaufft worden, wir seynd gleich Juden oder Griechen, knechte oder freye: und wir sind alle in einen Geist getränckt worden.

103. Fr. Wer hat das heilig nachtmahl eingesetzt?

Ant. Unser Herr Jesus Christus, wie a der heilig Paulus, samt den b Evangelisten bezeuget: Jesus an der nacht, da er verrathen, und in tod hingegeben ward, hat er brot genommen, und als er danck gesagt, hat ers gebrochen,

gebrochen, und geredt: nemmet, esset: das ist mein leib, der für euch hingegeben wird, das thut meiner zugedencken. Desgleichen hat er auch, als das nachtmahl geschehen war, das tranck genommen, danck gesagt, und ihnen gegeben, sprechende: trincket auß diesem alle: das tranck, das neue testament, ist in meinem blut. So oft und vil ihr das thut, so thuts meiner zu gedenden. Dann so oft ihr immer dieses brot esset, und von diesem tranck trincket, sollet ihr den tod des HErrn aufkünden, und hoch preisen, bis daß er kommt.

## Zertheilung.

Sr. Wie vil stuck begreiffst diese antwort?

Ant. Sie begreiffst vier stuck. Erstlich, wer das heilig nachtmahl habe eingesetz. Demnach, wann es geschehen. Fürs dritt, wie es eingesetz worden. Fürs viert, zu was end hin.

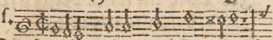
I. Sr. Wer hat das heilig nachtmahl eingesetz?

Ant. Unser HErr Iesus Christus: darum es des HErrn nachtmahl genennt wird. 1. Cor. 11. cap. v. 20.

II. Sr. Wann ist es eingesetz worden?

Ant. An der nacht, da der HErr verrathen, und in den tod hingegeben ward.

## XLV. 45. Sonntag.

Dif.  7. Der Herr ist meine macht und stärke,

Ten.  7. Der Herr ist meine macht und stärke,

III. Sr. Wie hat der HErr das heilig nachtmahl eingesetz?

Ant. Er hat brot genommen, und als er danck gesagt, hat ers gebrochen, und geredt: nemmet, esset: das ist mein leib, der für euch dahin gegeben wird. Desgleichen hat er auch, als das nachtmahl geschehen war, das tranck genommen, danck gesagt, und ihnen gegeben, sprechende: trincket auß diesem alle: das tranck, das neue testament, ist in meinem blut.

IV. Sr. Zu was end hin hats der HErr eingesetz?

Ant. Zu seiner widergedächtnuß, seinen tod hiermit aufzukünden, und hoch zu preisen, bis daß er kommt.

## Zeugnissen.

a b Daß unser HErr Iesus Christus jetzt erzehlet maassen das heilig nachtmahl eingesetz und gehalten habe.

Diß bezeuget der heilig Apostel Paulus weitläuffig in der 1. Epi-stel an die Corinther am 11. cap. v. 23, 24, 25, 26.

Die einfassung und haltung des heiligen nachtmahls wird auch weitläuffig beschriben von Mat-thäo am 26. cap. von Marco am 14. cap. und von Luca am 22. cap.

## Gesang nach der Predig.

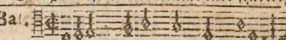
90. Nachdem wir durch den neu'gen In Gottes bund auß'genommen, (tauf) So solgt das heilig nachtmahl drauff, Dabey uns thun fürkommen, Zwey heil'ge zeichen, brot und wein, Die Christus selbst hat g'sezet ein Zu einem sacramento.

91. Das brechen s'brots bedeuten thut, Des HErrn leib gestorben, Am creuz: das tranck sein werthes Damit er s'heil erworben, (Blut) Hiemit hat Christus nach der schrift Ein heilig denckmahl uns gestift, Daß wir sein tod aufkünden.

## Gesang vor der Predig.

Psalm CXVIII. 118: 7, 8. stuck.

All.  7. Der Herr ist meine macht und stärke,

Ba.  7. Der Herr ist meine macht und stärke,



Er ist, von dem ich sing und dicht,  
 Bey ihm ich hülf und trost vermercke,  
 Er ist mein heil und zuversicht.  
 Mit freuden singen die gerechten,  
 In ihren hütten überall,  
 Gott hat gesigt mit seiner rechten,  
 Drum lobt man ihn mit reichem schall.

Er ist, von dem ich sing und dicht,  
 Bey ihm ich hülf und trost vermercke,  
 Er ist mein heil und zuversicht.  
 Mit freuden singen die gerechten,  
 In ihren hütten überall,  
 Gott hat gesigt mit seiner rechten,  
 Drum lobt man ihn mit reichem schall.

8. Der Herr sein rechte hat erhoben,  
 Dardurch beweist sein grosse macht,  
 Ja solche werck, die man mus loben,  
 Hat er durch seine hand verbracht.  
 Ihr seind solt dises wissen eben  
 Das es nun dis meynung hat,  
 Das ich nicht sterben, sonder leben,  
 Und rühmen sol Gdtr's wunderthat.

104. Fr. Was wird dann  
 einem jeden unter uns im heiligen  
 nachtmahl zu essen und  
 zutrincken befohlen und  
 übergeben?

Ant. Nicht allein a das  
 heilig brot und tranck des  
 Herren, das wir mit dem  
 leiblichen mund essen und  
 trincken: b sondern auch der  
 hingegebene leib, und das  
 vergossene blut Christi, und

Er ist, von dem ich sing und dicht,  
 Bey ihm ich hülf und trost vermercke,  
 Er ist mein heil und zuversicht.  
 Mit freuden singen die gerechten,  
 In ihren hütten überall,  
 Gott hat gesigt mit seiner rechten,  
 Drum lobt man ihn mit reichem schall.

Er ist, von dem ich sing und dicht,  
 Bey ihm ich hülf und trost vermercke,  
 Er ist mein heil und zuversicht.  
 Mit freuden singen die gerechten,  
 In ihren hütten überall,  
 Gott hat gesigt mit seiner rechten,  
 Drum lobt man ihn mit reichem schall.

Drum lobt man ihn mit reichem schall.

also Jesus Christus selbst  
 mit seinem theuren verdienst,  
 und allen himmlischen schä-  
 zen, die er uns in krafft des  
 neuen testaments erworben,  
 e deren wir allein durch den  
 glauben, als den mund der  
 seelen, zum ewigen leben  
 genießen.

Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst  
 dise antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stuck.  
 Erstlich, die speiß und tranck, so  
 uns im heiligen nachtmahl fürge-  
 stellt

stellt wird. Demnach, wie wir dieselben empfahind.

I. Fr. Was für speiß und tranck wird uns im heiligen nachtmahl fürgestellt?

Ant. Leibliche und geistliche.

Fr. Welches ist die leibliche?

Ant. Es ist das heilig brot und das heilig tranck.

Fr. Welches ist die geistliche speiß und tranck im heiligen nachtmahl?

Ant. Es ist der hingegebene leib und das vergossene blut Christi, und also Jesus Christus selbst mit seinem theuren verdienst, und allen himmlischen schätzen.

II. Fr. Wie empfahen wir aber diese zweyfache speiß und tranck im heiligen nachtmahl?

Ant. Mit zweyerley mund. Die leibliche speiß und tranck empfahen wir mit dem mund des leibs. Die geistliche speiß und tranck aber empfahen wir durch den wahren glauben, als durch den mund der seelen.

**Zeugnissen.**

a Daß wir bey dem heiligen nachtmahl das brot und tranck des Herren mit dem leiblichen mund essen und trincken müßind.

Im Evangelio Matthäi am 26. cap. v. 26, 27. Wie sie aber assen, hat Jesus das brot genommen, und als ers gesegnet, hat ers gebrochen, und es gegeben den jüngerem, und gesprochen: nemmet: esset: das ist mein leib. Und als er genommen das trinckgeschirr, und danck gesagt, hat ers ihnen gegeben, sprechende: trincket auß diesem all.

Besiehe mehr zeugnissen hiervon über die 102. frag, bey dem buchstaben a b.

b Daß uns bey dem heiligen nachtmahl der hingegebene leib und das vergossene blut Christi zuessen und zutrinken fürgestellt werde.

Im Evangelio Marci am 14.

cap. v. 22, 24. redt Christus von dem brot: Nemmet: esset: das ist mein leib. Und von dem tranck: das ist mein blut.

Im Evangelio Johannis am 6. cap. v. 53, 55. spricht Christus zu den Juden: Wahrlich, wahrlich, sag ich euch, wo ihr nicht esset werdet das fleisch des Sohns des menschen, und nicht trincken werdet sein blut, so habet ihr kein leben in euch. Item: mein fleisch ist wahrhaftig eine speiß, und mein blut ist wahrhaftig ein tranck.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 10. cap. v. 16. Das trinckgeschirr der benedeyung, welches wir benedeyen, ist es nicht die gemeinsame des bluts Christi? das brot, das wir brechen, ist es nicht die gemeinsame des leibs Christi?

Und in gedachter Epistel am 11. cap. v. 27. Welcher nun dieses brot esse, oder dieses trinckgeschirr des Herren truncke unirdig, der wird schuldig seyn des leibs und bluts des Herren.

c Daß wir Christi leib und blut genießind allein durch den wahren glauben, als den mund der seelen.

Im Evangelio Johannis am 6. cap. v. 35. Jesus aber sagte zu ihnen: Ich bin das brot des lebens: wer zu mir kommt, den wird nicht hungere: und wer in mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

Und am 47. und 54. vers, wird in Christum glauben, und Christi fleisch essen und blut trincken, gesetzt nur für eins. Wer in mich glaubt, spricht Christus, der hat das ewig leben. Also auch: wer da isset mein fleisch, und trincket mein blut, der hat das ewig leben.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 10. cap. v. 3, 4. Zeuget Paulus von den väteren des alten testaments, daß sie geessen einerley geistliche speiß, und getruncken einerley geistliches tranck: dann sie



habind getruncken von dem geistlichen felsen, der hernach folget, welcher Christus war.

Nun könnten aber dise den Leib Christi nicht essen, noch sein blut trincken mit dem leiblichen mund, sonder allein durch den glauben, sintemahl der Sohn Gottes unser fleisch und blut zur selbigen zeit noch nicht angenommen hatte.

105. Fr. Warum nennt aber der Herr das brot seinen Leib, und das tranck sein blut?

Ant. Zwahr nicht darum, daß das brot und das tranck in seinen leib und blut verwandelt, oder daß sein leib in das brot, und sein blut in das tranck eingeschlossen werdind: sonder uns zubezeugen, daß sein leib und blut am creuz zur vergebung unserer sünden, so gewuß dahin gegeben und vergossen worden, als gewuß ein jeder unter uns diß pfand desselbigen mit wahren glauben isset und trincket.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiff diß antwort?

Ant. Sie begreiff zwey stuck. Erstlich, den unrechten. Dennach den rechten verstand der worten unsers Herren Christi im heiligen nachtmahl.

I. Fr. Von wem werden diß worte nicht recht außgelegt?

Ant. Eins theils von denen, die da wollen, daß das brot und tranck im heiligen nachtmahl in Christi wahren leib und blut verwandelt werde. Anders theils von denen, die da wollen, daß Christi leib in das brot, und sein blut in das tranck eingeschlossen, und darunter verborgen werde.

II. Fr. Was ist aber jetzt der rechte verstand der worten Christi, da er das brot heißt seinen leib, und das tranck sein blut?

Ant. Er wil hiemit bezeugen, daß sein leib und blut am creuz zur vergebung unserer sünden so gewuß dahin gegeben und vergossen worden, als gewuß ein jeder unter uns diß pfand desselbigen mit wahren glauben isset und trincket.

### Zeugnissen.

Daß das brot und das tranck im heiligen nachtmahl nicht in Christi leib und blut verwandelt, oder darunter verborgen werde, ob er schon das brot nennt seinen leib, und das tranck sein blut.

Das erscheinet sich auß anderen sacramenten und gattungen des redens in heiliger schrift.

Im 1. buch Moses am 17. cap. v. 10, 11. wird die beschneidung genennt der bund Gottes: aber alsbald darauf wird sie genennt des bunds Gottes ein zeichen. Wie sie auch nenet der heilig Apostel Paulus in der Epistel an die Römer am 4. cap. v. 11. Abraham habe empfangen der beschneidung zeichen, als ein sigel der gerechtigkeit des glaubens.

Im 2. buch Moses am 12. cap. v. 11, 27. wird das Osterlamm genennt das Pascha, oder der überschritt des Herren, welcher für der Israeliten häuser fürüber gieng, als er alle erstgebürth in Egypten erwürgete, da doch diß Lam nur war ein zeichen solches überschritts.

Im Evangelio Luca am 22. cap. v. 20. spricht Christus selbst: Dises trinck = geschirr ist das neue testament in meinem blut. Da aber eigentlich das trinck = geschirr nicht das neue testament, und das neue testament auch nicht das trinck = geschirr seyn kan. Sonder des Herren meynung ist: das trinck = ge-

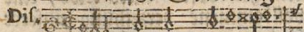
schier seye ein zeichen, sigel und pfand des neuen testaments, oder unserer verfühnung mit GOTT durch Christum.

In der 1. Epistel an die Corinthher am 10. cap. v. 4. zeuget Paulus, daß der fels, davon die vätter in der wüste getruncken, seye Christus. Da aber der fels nicht Christus selbst war, sonder ihn, als der hernach folgen sollte, bedeutete hatte.

In Geschichten der Heil. Apostelen am 22. c. v. 16. Und in der Epistel an Titum am 3. cap. v. 5. Wird der heilig tauff genennt die abwäscherung der sünden, und das bad der widergeburch, weil er ist ein geistliches wahrzeichen, und zeugnuß der geistlichen reinigung, vergebung der sünden, und widergeburch durch das blut und Geist Christi.

Also nennet der Herr zwar im heiligen nachtmahl das brot seinen

### XLVI. 46. Sonntag.

Dis. 

9. Der Herr hat mich zur straff genommen,

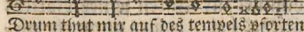
Und mich gezüchtiget allein:

Doch nicht gewolt, daß ich umfömen,

Und also gar des tods solt seyn.

Drum thut mir auf des tempels pforten

Des tempels der gerechtigkeit,

Ten. 

9. Der Herr hat mich zur straff genommen,

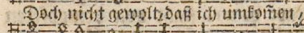
Und mich gezüchtiget allein:

Doch nicht gewolt, daß ich umfömen,

Und also gar des tods solt seyn.

Drum thut mir auf des tempels pforten

Des tempels der gerechtigkeit,

Bas. 

9. Der Herr hat mich zur straff genommen,

Und mich gezüchtiget allein:

Doch nicht gewolt, daß ich umfömen,

Und also gar des tods solt seyn.

Drum thut mir auf des tempels pforten

Des tempels der gerechtigkeit,

leib, und das tranck sein blut, aber alsbald darauf nennet ers ein gedenc-zeichen seines gecreuzigten leibs, und seines vergossenen bluts, wann er spricht: solches thut zu meiner gedächtnuß. Item, so oft ihr dieses brot esset, und dieses trinck-geschir trincket, sollet ihr des Herren tod verkünden, bis daß er kommt. Luc. 22. cap. v. 19. 1. Cor. 11. cap. v. 24, 25, 26.

Gesang nach der Predig.

92. Nicht bloße zeichen haben wir,

Den leib damit zu freisen,

Im nachtmahl, die man uns stellt für,

Wie man uns thut verweisen:

Sonder des Herren fleisch und blut,

Der wahre glaub empfangen thut,

Der einig mund der seelen.

93. Im nachtmahl kein verwandlung

Der äußerlichen zeichen, (geschicht,

Auch einige vermischung nicht,

Der Herr wil uns darcueichen,

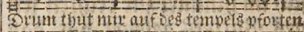
Sein leib und blut zur seelen, weiß,

Wie vor und wein leiblicher weiß,

Den menschen thun eruehren.

Gesang vor der Predig.

Psalm CXVIII, 118: 9, 10. stück.

Alt. 

9. Der Herr hat mich zur straff genommen,

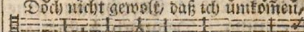
Und mich gezüchtiget allein:

Doch nicht gewolt, daß ich umfömen,

Und also gar des tods solt seyn.

Drum thut mir auf des tempels pforten

Des tempels der gerechtigkeit,

Bas. 

9. Der Herr hat mich zur straff genommen,

Und mich gezüchtiget allein:

Doch nicht gewolt, daß ich umfömen,

Und also gar des tods solt seyn.

Drum thut mir auf des tempels pforten

Des tempels der gerechtigkeit,





10. Das sind die yforten unsers Herren,  
Da die gerechten geben eyn,  
Und die man ysetzt aufzusperrn,  
Nur den gottsforchtiaen allein.  
Da wil ich dich mit dancktag preisen,  
Daß du mich so demüthigst,  
Doch mir widrum gnad thust beweisen,  
Und mich nicht gar verderben läßt.

106. Fr. Mag aber Christus nicht mehr auf erden geopferet werden?

Ant. a Mein: b daß Christus Iesus des neuen testaments ein einiger priester, c sich selbst am stamien des creuzes einmahl und dergestalt geopferet, d daß er mit dem blutigen opfer seines leibs eine vollkommene verzeihung unserer sünden zuwegen gebracht, e alle fehrnere ver-sühn = opfer aufgehelt, f und sich im himmel zur rechten seines Vatters gesezet hat, daß er nunmehr nienen geopferet werden weder kan noch sol.

### Zertheilung.

Fr. Wie vil stuck begreiffst diese antwort?

Ant. Sie begreiffst zwey stuck. Erstlich sezt der Catechismus seine meynung. Demnach bestättiget er dieselbige.

I. Fr. Welches ist die meynung des Catechismi?

Ant. Seine meynung ist, Christus könne nicht mehr auf erden geopferet werden.



II. Fr. Wie bestättiget er diese seine meynung?

Ant. Mit drey starken gründen.  
Fr. Welches ist der erste grund, daß Christus nicht mehr auf erden könne aufgeopferet werden?

Ant. Dieweil Christus Iesus, als des neuen testaments ein einiger priester, sich selbst am stamien des creuzes einmahl aufgeopferet habe.

Fr. Welches ist der andre grund?

Ant. Dieweil Christus mit dem blutigen opfer seines leibs, eine vollkommene verzeihung unserer sünden zuwegen gebracht, und hiemit alle fehrnere ver-sühn = opfer aufgehelt habe.

Fr. Welches ist der dritte grund, daß Christus nicht mehr auf erden könne aufgeopferet werden?

Ant. Dieweil Christus sich im himmel zur rechten seines Vatters gesezet hat, daß er nunmehr nienen geopferet werden weder kan noch sol.

Fr. Sag mir bey diesem anlass, sind im neuen testament alle opfer, ohne unterscheid, aufgehelt worden?

Ant. Nein.

Im Propheten Malachia am 1. cap. v. 11. stahet von den opferern des neuen testaments also: Von aufgang der sonnen bis zu ihrem nidergang ist mein namm groß unter den Heyden, und es wird meinem nammen in allen orten ge-räucheret, und ein rein speiß-opfer

aufgeopferet : dann mein namm ist groß unter den Heyden, spricht der HErr der heerscharen.

In der 1. Epistel Petri am 2. cap. v. 5. Werdet auch selbst erbauet als lebendige steine, ein geistliches hauß, ein heiliges priesterthum, zu opferen geistliche opfer, die Gott angenehm sind durch Jesum Christum.

Fr. Was haben wir dann für opfer im neuen testament?

Ant. Keine weitere versühnopfer, aber wohl danck = opfer.

Fr. Was haben wir für danck = opfer?

Ant. Da wir uns selbst, auch unsere wort und werck, auß schuldiger danckbarkeit, Gott dem Herren darstellen, eignen und opferen.

Fr. Wie opferen wir uns selbst Gott dem Herren?

Ant. Wann wir leben nach seinem wohlgefallen, und um seinen und seines heiligen worts willen gedultig leiden.

In der Epistel an die Römer am 12. cap. v. 1. Ich vermahne euch, ihr brüder, durch die erbarmen Gottes, daß ihr euere leiber darstellend, ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges opfer, eueren vernünftigen Gottes = dienst.

In der Epistel an die Philipper am 2. cap. v. 17. spricht Paulus: Ob ich schon geopferet wird, von wegen des opfers und des dienstes euers glaubens, so erfreue ich mich doch, und freue mich mit euch allen.

Fr. Wie opferen wir Gott dem Herren unsere wort und wercke?

Ant. Wann wir ihm für seine gaaben lob und danck sagen, alle unsere wort und wercke nach seinem willen anstellen, und dem nächsten in der liebe dienen.

Im 50. Psalm, v. 14. Opfere Gott lob und danck, und bezahl dem Höchsten deine gelübde.

In der Epistel an die Colosser am 3. cap. v. 17. Alles was ihr thut, mit worten oder mit wercken, daß thut alles in dem namen des Herren Jesu, also daß ihr Gott und dem Vatter danckind durch ihn.

In der Epistel an die Hebräer am 13. cap. v. 15. Lasset uns Gott allezeit durch ihn aufopferen das opfer des lobes, das ist, die frucht der lezzen, die seinen namm be-  
fennen.

Und in gedachtem capitel am 16. vers. Vergesset aber nicht der wohlthat und der gemeinschaft: dann an solchen opferen hat Gott ein wohlgefallen.

### Zeugnissen.

a Daß Christus nicht mehr könne auf erden geopferet werden.

Im Evangelio Luca am 24. cap. v. 26. spricht Christus zu den zweyen jüngeren, die gen Emaus giengen: hat nicht Christus müssen solches leiden, und eingahn in seine herrlichkeit.

In der Epistel an die Hebräer am 8. cap. v. 4. Wann Christus noch auf erden wäre, so wäre er ja nicht priester, dieweil da priester sind, die nach dem gesatz die gaaben opferen.

Und in gedachter Epistel am 9. cap. v. 25, 26. Christus ist eingegangen in den himmel selbst, nicht darum, daß er selbst offermahl opfere, gleichwie der hohepriester alle jahre in das heiligthum hinein gah mit fremdem blut: sonst hätte er oft müssen leiden von der grundlegung der welt an.

b Daß Christus seye der rechte einige priester des neuen testaments.

Im 110. Psalm, v. 4. spricht David in einer weiffagung von Christo: der HErr hat geschwohren, das wird ihn nicht gereuen. Du bist der priester ewiglich, nach der ordnung Melchisedecks.



In der Epistel an die Hebräer am 7. cap. v. 23, 24. Jenner wahr (namlich im alten testament,) sind vil priester worden, darum, daß ihnen tods halben gewehret worden zuverbleiben. Diser aber (namlich Christus,) weil er bleibt in die ewigkeit, hat er ein unvergänglich priesterthum.

c Daß Christus sich selbst einmahl am stammen des creuzes aufgeopferet habe.

Im 40. Psalm, v. 7, 8, 9. redt David in der person des Messia: Um schlacht-opfer und speiß-opfer hast du kein wohlgefallen: das ohr aber hast du mir durchgegraben: das brand-opfer und opfer für die versühnung der sünd fordertest du nicht. Da habe ich gesprochen: sihe, ich kome: am blatt des buchs ist von mir geschriben: daß ich thue das dir gefällig seye, o mein Gott.

In der Epistel an die Hebräer am 7. cap. v. 27. Ein solcher hoherpriester zimmete uns, der nicht täglich vonnöthen hat, wie die hohenyriester zum ersten für seine eigene sünden opfer zu opfern: demnach für die sünden des volcks: dann dises hat er gethan einmahl, als er geopferet hat sich selbst.

In der 1. Epistel Petri am 2. cap. v. 24. Christus hat unsere sünden selbst getragen an seinem leib auf das holz.

Und in gedachter Epistel am 3. cap. v. 18. Christus hat einmahl gelidten für die sünden, der gerechtliche für die ungerechten, auf daß er uns Gott zuführte.

d Daß Christus uns mit dem blutigen opfer seines leibs eine vollkommene verzeihung der sünden zuwegen gebracht habe.

In der Epistel an die Römer am 8. cap. v. 33, 34. Wer wil die außgewählten Gottes beschuldigen? Gott ist der gerecht spricht. Wer ist der verdamme? Christus ist der

gestorben ist, ja vilmehr der auch auferwecket worden ist: welcher auch ist zur rechten Gottes, welcher uns auch vertrittet.

In der Epistel an die Hebräer am 9. cap. v. 12. Christus ist nicht durch blut der böcken und kälberren, sonder durch sein eigen blut in das heiligthum eingegangen einmahl, nachdem er eine ewige erlösung gefunden.

Und in gedachter Epistel am 10. cap. v. 14. Er hat mit einem einigen opfer in die ewigkeit vollkommen gemacht die, so geheiltiget werden.

In der 1. Epistel Johannis am 1. cap. v. 7. Das blut Jesu Christi, seines Sohns, reiniget uns von aller sünd.

Besitze mehr zeugnussen hiervon über die 59. frag, bey dem buchstaben a. Und über die 62. frag, bey dem buchstaben c.

e Daß Christus alle fehrrere versüh-opfer aufgehebt habe.

Im Evangelio Johannis am 19. cap. v. 30. Als Jesus (am creuz,) den essig genommen, hat er gesprochen: es ist vollbracht: namlich was zur versühnung des menschlichen geschlechts bis auf meinen tod sollen verrichtet werden.

In der Epistel an die Colosser am 1. cap. v. 19, 20. Es war das wohlgefallen, daß in Christo alle volle wohnen solte, und durch ihn zuversühnen alles in ihn, damit, daß er frid gemacht hat durch das blut seines creuzes durch ihn, es sey das auf erden, oder das in himmeln.

In der Epistel an die Hebräer am 9. cap. v. 26. Christus ist geoffenbahret worden am end der welt einmahl, aufzuheben die sünd durch die opferung seiner selbst.

Und in gedachter Epistel am 10. cap. v. 18. Wo die verzeihung der sünden ist, da ist kein opfer mehr für die sünd.

f Daß

Das Christus sich gesetzt zur rechten seines Vatters, nachdem er sein opfer verrichtet: und derhalben auf erden nicht mehr könne geopferet werden.

In Geschichten der Heil. Apostelen am 3. cap. v. 21. Welchen (namlich Christum,) der himmel aufnehmen muß, bis auf die zeiten der widerbringung aller derer dingen, die Gott geredt hat durch den mund aller seiner heiligen Propheten von der welt an.

In der Epistel an die Hebräer am 1. cap. v. 3. Nachdem Christus die reinigung unserer sünden durch sich selber gemacht, hat er sich gesetzt zu der rechten der Majestät in den höhenen.

Und in gedachter Epistel am 10. cap. v. 12. Diser aber, als er ein einzig opfer für die sünden geopferet, hat er sich gesetzt zur rechten Gottes in die ewigkeit.

Besiehe auch hierüber den 6. artikel unsers Christenlichen Glaubens.

Gesang nach der Predig.

94. Sünder opfer nicht mehr sünden plaz, Damit d'sünd werd hing'nommen:  
Das opfer Christi, ohn zusatz,  
In sich selbst ist vollkommen.

Das opfer, das er hat einmahl  
Am creuz vollbracht, stets gelten sol,  
Die sünden anzutilgen.

95. Die opfer, die noch übrig sind,  
Die schreibt Gott für uns allen,  
Das leben wir als seine kind  
Nach seinem wohlgefallen.

Danck opfer er von uns begehrt,  
Das er von uns gebrisen werd  
Mit worten und mit wercken.

Gesang vor der Predig.

Psalm CXVIII. 118: 11, 12. stuck.

Alt. 11. Der stein, der den bauleuthen pfeget

Unruchtig und unwerth zuseyn,

Der ist im bau also geleet,

Das er ist worden ein eck - stein.

Diß aber ist von Gott geschehen,

Der es also geordnet hat,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

XLVII. 47. Sonntag.

Dis. 11. Der stein, der den bauleuthen pfeget

Unruchtig und unwerth zuseyn,

Der ist im bau also geleet,

Das er ist worden ein eck - stein.

Diß aber ist von Gott geschehen,

Der es also geordnet hat,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Ten. 11. Der stein, der den bauleuthen pfeget

Unruchtig und unwerth zuseyn,

Der ist im bau also geleet,

Das er ist worden ein eck - stein.

Diß aber ist von Gott geschehen,

Der es also geordnet hat,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Bal. 11. Der stein, der den bauleuthen pfeget

Unruchtig und unwerth zuseyn,

Der ist im bau also geleet,

Das er ist worden ein eck - stein.

Diß aber ist von Gott geschehen,

Der es also geordnet hat,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

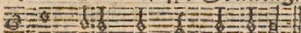
Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,

Das wir also mit augen sehen,





Sein grosse werck und wunderthat.



Sein grosse werck und wunderthat.

12. Dies ist der tag so freudenreiche,  
Den ihm der Herr hat zubereit:  
Laßt uns nun froh seyn allzugleiche,  
Und loben Gott zu solcher zeit.  
Drum sey gebäht lieber Herr,  
Schütz und beschirm den König dein,  
Gefüß und heil, Herr, ihm beschreibe,  
In allem dem fürnehmen sein.

107. **St.** Wie sol sich der  
mensch zum heiligen Nacht-  
mahl vorbereiten, auf daß er  
das brot und das tranck des  
Herrn nicht unwürdig,  
und zum gericht esse  
und trincke?

**Ant.** Er sol sich zuvor, wie  
Paulus spricht, selbst pro-  
bieren.

### Erläuterung.

**St.** Wovon handelt dise  
antwort?

**Ant.** Sie handelt von der vorbe-  
reitung zum heiligen nachtmahl.

**St.** Sollen alle und jede men-  
schen zu dem heiligen nacht-  
mahl zugelassen werden?

**Ant.** Nein: sonder allein die  
getauften.

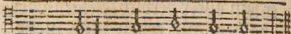
In 2. buch Moses am 12. cap.  
v. 48. So aber ein fremdling bey  
dir wohnet, und dem Herrn den  
überschritt halten wil, der beschnei-  
de ihm alles was männlich ist: und  
dann erst mache er sich herzu, daß  
er solchen halte, und seye wie ein  
einheimischer des lands: dan kein  
unbeschnittener sol davon essen.

**St.** Sollen aber ohne unter-  
scheid alle die getauft worden,  
auch empfangen das hei-  
lig nachtmahl?

**Ant.** Nein: sonder allein die er-  
wachsenen, die dis heilig sacrament  
verstahnd, die ihren glauben mit  
worten und wercken bekennen, den  
tod des Herrn aufkünden und



Sein grosse werck und wunderthat.



Sein grosse werck und wunderthat.

hoch preisen, und sich selbst pro-  
bieren können.

In Evangelio Lucä am 22. cap.  
v. 19. spricht Christus: das thut  
zu meiner gedächtnuß.

In der 1. Epistel an die Corin-  
ther am 11. cap. v. 28. spricht Pau-  
lus: Der mensch aber bewähre sich  
selber, und also esse er von disem  
brot, und trincke auß disem trinck-  
geschirr.

**St.** Was heist sich selbst  
probieren?

**Ant.** Es heist sich selber in sei-  
nem herzen erforschen, erdauren  
und bewähren.

**St.** Warum muß sich aber der  
mensch durch eine rechte prob  
zum heiligen nachtmahl  
vorbereiten?

**Ant.** Damit er das brot und  
das tranck des Herrn nicht un-  
würdig esse und trincke.

108. **St.** Worinn stahet  
dise prob?

**Ant.** Darinn, daß ein je-  
der a erstlich sein eigen herz  
erdaure, ob er ihm selbst in  
seinen sünden misfalle: b  
demnach, ob er von herzen  
glaube, daß Jesus Christus  
mit seinem tod vollkommene-  
lich für seine sünd bezahlt ha-  
be; c und letstlich, ob er auch  
ernstlich gesinnet seye, sich  
fürhin vor sünden zühüten,  
d mit einem Christenlichen  
leben sich gegen Gott danck-  
bahr zuerzeigen, e seinem  
nächsten von herzen zu ver-  
zeihen, und ihn zulieben.

Zer-

## Zertheilung.

**Fr.** Wie vil stück begreiffst  
dise antwort?

**Ant.** Sie begreiffst drey stück.  
Erstlich, wie sich ein jeder müsse  
erdauren seiner sünden halben.  
Demnach seines glaubens halben.  
Fürs dritt, seines fürsazes hal-  
ben.

**I. Fr.** Wie muß sich der mensch  
erdauren seiner sünden  
halben?

**Ant.** Ob er ihm selbst in seinen  
sünden missfalle.

**Fr.** Durch was mittel kan  
das geschehen?

**Ant.** Durch das gesatz Gottes,  
welches da ist der spiegel, darinn  
wir unsere sünden ersehen und  
erkennen können.

**II. Fr.** Wie muß sich der  
mensch erdauren seines glau-  
bens halben?

**Ant.** Er muß sich selber fragen,  
ob er von herzen glaube, daß Je-  
sus Christus mit seinem tod voll-  
kommenlich für seine sünden be-  
zahlt habe.

**Fr.** Durch was mittel kan  
das geschehen?

**Ant.** Durch die erinnerung des-  
sen, was in den zwölf artickeln  
unserß Christlichen glaubens be-  
griffen ist.

**III. Fr.** Wie muß sich der  
mensch erdauren seines  
fürsazes halben?

**Ant.** Er muß sich selbst ersuchen,  
ob er auch ernstlich gesinnet seye,  
sich fürhin vor sünden zuhüten,  
mit einem Christlichen leben sich  
gegen Gott danckbar zu erzeigen,  
seinem nächsten von herzen zuver-  
zeihen, und ihn zu lieben.

**Fr.** Durch was für ein mit-  
tel geschicht das?

**Ant.** Durch die erinnerung der  
schuldigen danckbarkeit für die  
empfangene wohlthaten.

## Zeugnissen.

**a** Daß der mensch, wann er  
wil ein würdiger gast seyn bey dem  
tisch des Herren, zum vordersten  
seine unwürdigkeit und sünd  
müsse erkennen.

Im 51. Psalm, v. 5, 6. beichtet  
David: Ich erkenne meine über-  
trettung, und meine sünd ist im-  
merdar vor mir. Dir, ja dir allein  
hab ich gesündigt, und vor dir  
habe ich übel gethan.

In der 1. Epistel an die Corin-  
ther am 11. cap. v. 31. So wir uns  
selber richteten, so wurden wir  
nicht gerichtet.

In der 1. Epistel Johannis am  
1. cap. v. 8, 9. So wir sagen, daß  
wir keine sünd haben, so verfüh-  
ren wir uns selber, und die wahr-  
heit ist nicht in uns. So wir aber  
unsere sünden bekennen, so ist er  
treu und gerecht, daß er uns die  
sünden vergebe, und uns reinige  
von aller ungerechtigkeit.

**b** Daß der mensch sich seines  
glaubens halben auch müsse erdau-  
ren, und glauben, daß Jesus  
Christus mit seinem tod voll-  
kommenlich für seine sün-  
den bezahlt habe.

Im Evangelio Johannis am 3.  
cap. v. 14, 15. Wie Moses erhöcht  
hat die schlang in der wüste, also  
muß erhöcht werden der Sohn des  
menschen, auf daß ein jeder, der  
in ihn glaubt, nicht verlohren wer-  
de, sonder habe das ewig leben, &c.

In der Epistel an die Römer am  
10. cap. v. 9. Wann du mit deinem  
mund bekennest den Herren Jesum,  
und glaubest in deinem herzen, daß  
ihn Gott auferweckt hat von tod-  
ten, so wirst du selig werden.

In der 2. Epistel an die Corin-  
ther am 13. cap. v. 5. Versuchet  
euch selber, ob ihr im glauben sey-  
ind, bewähret euch selber: oder er-  
kennet ihr euch selber nicht, daß  
Jesus Christus in euch ist? es  
sey



seye dann, daß ihr verworffen seynd.

c Daß wir das heilig nachtmahl empfangen sollind mit dem fürsaz, uns fürhin vor sünden zühüten.

In der Epistel an die Römer am 6. cap. v. 1, 2. Was wollen wir dann sagen? sollen wir in der sünd verharren, auf daß die gnad überflüssig werde? das seye fehrn. Wie wolten wir, die wir der sünd abgestorben sind, fürhin in derselbigen leben?

In der 1. Epistel an die Corinthher am 10. cap. v. 21. Ihr möget nicht trincken das trinckgeschirr des HErrn, und das trinckgeschirr der teuffen. Ihr möget nicht theilhaftig seyn des HErrn tisch und der teuffen tisch.

d Daß wir das heilig nachtmahl begahn sollind mit rechter danckbarkeit gegen Gt. t.

Wir sollen mit dem heiligen David sprechen auß dem 103. Psalm, v. 1, 2, 3. Lobe den HErrn du meine seel, und was in mir ist, (das lobe) seinen heiligen namen. Lobe den HErrn du meine seel, und vergiß nicht aller seiner gutthaten. Der alle deine missethaten gnädiglich verzeicht, und heilet alle deine schwachheiten.

Hierzu dienet der 113. Psalm, den die Hebräer nach niessung des Osterlammes gesungen haben, dessen anfang lautet: Lobet ihr diener des HErrn zc.

In der Epistel an die Colosser am 3. cap. v. 17. Alles was ihr thut mit worten oder mit wercken, das thut alles im nammen des HErrn Jesu, also daß ihr Gt. t. und dem Vatter dancket durch ihn.

e Daß wir bey haltung des heiligen nachtmahls uns der liebe gegen unserem nächsten erinneren, und ihme von herzen verzeihen sollind.

Im Evangelio Matthäi am 5. cap. v. 23, 24. Wann du opferen wirst deine gaab auf dem altar, und wirst daselbst eingedenck, daß dein bruder etwas hat wider dich. So laß deine gaab daselbst vor dem altar, und gang hin, versühn dich vorhin mit deinem bruder, und dann komm, und opfere deine gaab.

Im Evangelio Johannis am 13. cap. v. 34. spricht Christus: Ein neu gebott gib ich euch, daß ihr einanderen liebind, wie ich geliebet hab euch, daß auch ihr einanderen liebind.

In der Epistel an die Colosser am 3. cap. v. 13. Duldet einanderen, und vergebe je einer dem anderen, so jemand wider jemand eine klag hat: gleich wie auch Christus vergeben hat euch, also thut auch ihr.

Besiehe noch mehr zeugnussen hiervon über die 23. frag, bey dem buchstaben c. Und über die 88. und 89. frag, bey dem buchstaben c.

### Gesang nach der Predig.

96. Wann aber zu des HErrn tisch  
Der mensch sich wil begeben,  
Zum ersten wol probiere sich  
In seinem thun und leben:  
Ob er erkenn sein sünden last,  
Damit er Gt. t. erzönet vast,  
Die ewig straff verdienet.

97. Demnach: ob er in Jesum Christ  
Der unfer fleisch ang'nommen,  
Wahrhaftig glaub, daß d' sünd gebüßt  
Für ihne ganz vorkommen:  
Und ob er ernstlich g'finnet sey,  
Gt. t. und den nächsten auch dabey  
Fürhin rechtschaffen z'lieben.

## XLVIII. 48. Sonntag.

**Dil.**   
13. Gebenedeyt sey, der im nammen  
  
Des HErren kommt in herrlichkeit,  
  
Gebenedeyt seyt allesamen,  
  
Die ihr auß dem hauss Gottes seyt.  
  
Der Herr ist groß und starck von kräften,  
  
Der uns erleuchtet alle klahr,  
  
Eure schlacht: ochsen thut anheften  
  
An die hörner bey dem altar.

**Ten.**   
13. Gebenedeyt sey, der im nammen  
  
Des HErren kommt in herrlichkeit,  
  
Gebenedeyt seyt allesamen,  
  
Die ihr auß dem hauss Gottes seyt.  
  
Der Herr ist groß und starck von kräften,  
  
Der uns erleuchtet alle klahr,  
  
Eure schlacht: ochsen thut anheften  
  
An die hörner bey dem altar.


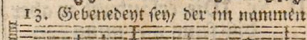
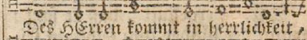
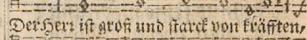
14. Du bist mein Gott und Herr alleine,  
Ich wil dir danken ewiglich,  
Ja du bist der HErr, den ich meine,  
Den wil ich loben stetiglich.  
Nun saeet lob und danck dem Herren,  
Dann groß ist seine freundschaft,  
Und seine gütigkeit thut wahren  
Von ewigkeit zu ewigkeit.

109. Fr. Sol aber auch der  
zum heiligen nachtmahl kom-  
men, der sich in diser prob  
nicht allerdings voll-  
kommen befindet?

Ant. a Ja: b wann er  
ihm selbst in seiner unvoll-

## Gesang vor der Predig.

**Psalm CXVIII. 118: 13, 14. stück.**  
**Alt.**   
13. Gebenedeyt sey, der im nammen  
  
Des HErren kommt in herrlichkeit,  
  
Gebenedeyt seyt allesamen,  
  
Die ihr auß dem hauss Gottes seyt.  
  
Der Herr ist groß und starck von kräften,  
  
Der uns erleuchtet alle klahr,  
  
Eure schlacht: ochsen thut anheften  
  
An die hörner bey dem altar.

**Bal.**   
13. Gebenedeyt sey, der im nammen  
  
Des HErren kommt in herrlichkeit,  
  
Gebenedeyt seyt allesamen,  
  
Die ihr auß dem hauss Gottes seyt.  
  
Der Herr ist groß und starck von kräften,  
  
Der uns erleuchtet alle klahr,  
  
Eure schlacht: ochsen thut anheften  
  
An die hörner bey dem altar.

kommenheit von herzen miss-  
fallt, und darüber trauret:  
c dann der mensch kommt da-  
rum zum heiligen nachtmahl,  
dass er eben dardurch seinen  
schwachen glauben an Chri-  
stum stärke: d und Gott  
bitte, dass er alle seine schwach-  
heiten mit dem leiden Christi  
bede-



bedecken, e und die gnad  
des heiligen Geists, disen  
schwachheiten je länger je  
mehr widerstand zu thun, bis  
an das end vermehren wolle.

### Zertheilung.

**Fr.** Wie vil stuck begreiffst  
dise antwort?

**Ant.** Sie begreiffst drey stuck.  
Erstlich, setzt der Catechismus sei-  
ne meynung. Demnach, erläu-  
teret er dieselbige. Fürs dritt, be-  
stätigt er sie.

**I. Fr.** Welches ist die meynung  
des Catechismi?

**Ant.** Seine meynung ist, ein ar-  
mer schwachgläubiger sündler solle  
auch zum Heil. nachtmahl gahn.

**II. Fr.** Wie erläuteret er aber  
dise seine meynung?

**Ant.** Dergestalt, daß er sagt:  
wann der sündler ihm selbst in sei-  
ner unvollkommenheit von herzen  
missfalle, und darüber traure, so  
möge er wohl zum heiligen nacht-  
mahl kommen.

**III. Fr.** Wie bestättiget der Ca-  
techismus seine meynung?

**Ant.** Mit zweyen gründen.

**Fr.** Welches ist der er-  
ste grund?

**Ant.** Dieweil der mensch darum  
zum heiligen nachtmahl komme,  
daß er eben dardurch seinen schwa-  
chen glauben an Christum stärke.

**Fr.** Welches ist der andere  
grund, daß ein schwachgläubi-  
ger auch sol zum heiligen  
nachtmahl kommen?

**Ant.** Dieweil er bey demselbigen  
fan und sol Gott bitten: eins  
theils, daß er alle seine schwachhei-  
ten mit dem leiden des HErrn  
Christi bedecken: und anders  
theils, daß er ihme die gnad des  
heiligen Geistes, disen schwachhei-  
ten je länger je mehr widerstand

zuthun, bis an das end vermeh-  
ren wolle.

### Zeugnussen.

**a** Daß auch die schwachgläu-  
bigen zum HErrn Christo, und  
hiemit zum heiligen nachtmahl  
söllind kommen, als die er  
nicht wil verstoffen.

Im Propheten Jesaja am 42.  
cap. v. 3. stah von dem Messia:  
Er werde das zerflechte rohr nicht  
zerbrechen, und den räuchenden  
dachten nicht auflöschen.

Im Evangelio Matthäi am 9.  
cap. v. 13. spricht Christus: Ich  
bin nicht kommen zuberuffen ge-  
rechte, sonder sündler zur buß.

Und in gedachtem Evangelio am  
11. cap. v. 28. Kommet zu mir alle,  
die ihr arbeitet, und beladen sind,  
und ich wil euch ruhe geben.

Im Evangelio Johannis am 7.  
cap. v. 37. So jemand dürstet, der  
komme zu mir, und trincke.

**b** Daß der mensch ihm selbst in  
seiner unvollkommenheit müsse  
missfallen, und daru-  
ber trauren.

Im Propheten Jesaja am 66.  
cap. v. 2. spricht der HErr: wel-  
chen wird ich dann ansehen? den,  
der eines niederträchtigen und zer-  
brochenen geistes ist, und der ab  
meiner rede erschriekt.

Im Evangelio Matthäi am 8.  
cap. v. 8. spricht jenner hauptman  
zu Capernaum zu Christo: HErr,  
ich bin nicht genugsam, daß du  
unter mein dach eingehst.

Im Evangelio Lucä am 15. cap.  
v. 21. spricht der verlohrne sohn  
zu seinem vatter: Vatter, ich ha-  
be gesündigt im himmel und vor  
dir, und bin nicht mehr werth, daß  
ich genennet werde dein sohn.

In der Epistel an die Römer am  
7. cap. v. 18, 19, 24. klagt Paulus  
ab seiner unvollkommenheit:

Ich

Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem fleisch nichts gutes wohnet. Dann das wollen ligt mir wohl bey, aber das wirken des guten finde ich nicht. Dann ich thu nicht das gut, das ich wil, sonder das böß, das ich nicht wil, das verrichte ich. Item: ach mir elenden menschen, wer wird mich erlösen von dem leib dises tods?

c Daß wir das heilig nachtmahl sollen brauchen zur stärckung unsers glaubens.

Im Evangelio Matthäi am 26. cap. v. 28. spricht der Herr von dem trinck-geschirr im heiligen nachtmahl: Trincket auß disem alle. Dann das ist mein blut, das blut des neuen testaments, welches vergossen wird für vil, zur verzeihung der sünden.

Im Evangelio Lucä am 22. cap. v. 19. spricht der Herr von dem brot im heiligen nachtmahl: Das ist mein leib, der für euch gegeben wird.

In der 1. Epistel an die Corinthen am 5. cap. v. 7. Dann auch unser überschritt ist für uns geschlachtet worden, nämlich Christus.

d Daß wir Gott sollen bitten, daß er unsere schwachheiten mit dem leiden Christi bedecken, und unseren glauben erhalten und vermehren wolle.

Im 51. Psalm, v. 9. bittet David: Entsündige mich mit ysofen, so wird ich rein. Wäsche mich, so wird ich weißer dann der schnee.

Im Evangelio Marci am 9. cap. v. 24. bittet der Vatter des Knaben, so einen stummen geist hatte: Ich glaube, Herr, hilf meinem unglauen.

Im Evangelio Lucä am 17. cap. v. 5. hätten die jünger den Herren: Herr! mehre uns den glauben.

Im Evangelio Johannis am 20. cap. v. 28. seufzet Thomas

zu Christo: Mein Herr und mein Gott.

In der Epistel an die Philipper am 3. cap. v. 8, 9. spricht Paulus: Ich achte alles für schaden, von wegen der überschwenlichkeit der erkantnuß Christi Jesu meines Herren: um welches willen ich alles habe für schaden gerechnet, und achte es für kait, auf daß ich Christum gewünne, und erfunden werde in ihm, als der ich nicht habe meine gerechtigkeit, die auß dem gesak, sonder die durch den glauben Christi, nämlich die gerechtigkeit, die auß Gott kommt im glauben.

e Daß wir Gott sollind bitten um seinen guten Geist, und um gnad, unseren schwachheiten je länger je mehr widerstand zuthun.

Wir sollen mit dem heiligen David bitten im 51. Psalm, v. 12, 13. Schaffe in mir, o Gott, ein reines herz, und erneuere in mir einen aufrichtigen geist. Verwirff mich nicht von deinem angesicht, und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Und im 143. Psalm, v. 10. Lehre mich thun nach deinem willen, dann du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebner bahn.

110. Fr. Was haben sich aber darbey zuversehen, die halsstarrig und unbußfertig sind?

Ant. Keines anderen, dann daß, wann sie über die anerbottene besserung des lebens muthwillig in sünden verharren, sie ihnen selber dis heilig sacrament zu ihrem gericht empfahen.

Jer



## Zertheilung.

Sr. Wie vil stuck begreiffst  
dise antwort?

Ant. Sie begreiffst zwen stuck.  
Erstlich, wer die seynd, die das  
heilig nachtmahl nicht recht em-  
pfahen. Demnach, was für eine  
straff sie zu erwarten.

I. Sr. Wer sind die, die das  
heilig nachtmahl nicht  
recht empfangen?

Ant. Es sind die, welche über  
die anerbottene besserung des le-  
bens muthwillig in ihren sünden  
verharren.

II. Sr. Was für eine straff ha-  
ben sie zuerwarten?

Ant. Sie empfangen das heilig  
sacrament zu ihrem gericht, ur-  
theil und verdammnuß.

## Zeugnissen.

Daß die, so halbstarriger, un-  
bussfertiger weis in ihren sünden  
fürfahren und verharren, das  
heilig nachtmahl ihnen sel-  
ber zu ihrem gericht  
empfangind.

Im Evangelio Matthäi am 22.  
cap. v. 12, 13. spricht der könig  
zu dem gast, der kein hochzeitli-  
ches kleid anhatte: Freund, wie  
bist du herein kommen, und hast  
doch kein hochzeitliches kleid? er  
aber verstummete. Da hat der kö-  
nig zu den dieneren gesprochen:  
bindet ihm hände und füße, hebet  
ihn auf, und werffet ihn in die  
äusserste finsternuß. Dasselbst wird

seyen das heulen und klaffen der  
zähnen.

In der 1. Epistel an die Corin-  
ther am 11. cap. v. 29, 30. Dann  
welcher unwürdig isset und trin-  
ket, der isset und trincket ihm sel-  
ber das gericht, in dem, daß er  
den leib des HErrn nicht unter-  
scheidet.

In der Epistel an die Hebräer  
am 10. cap. v. 26, 27. So wir  
freywilliglich sündigen, nachdem  
wir die erkantnuß der wahrheit  
empfangen haben, so ist uns kein  
opfer mehr übrig gelassen für die  
sünden, sonder ein erschrockenli-  
ches warten des gerichts, und der  
enfer des feurs, das die widernär-  
tigen verzehren wird.

Besiehe auch in der 2. Epistel  
Petri am 2. cap. v. 20, 21, 22.

## Gesang nach der Predig.

98. Wam sich der mensch findt in der  
vrob  
Mit schwachheit sehr beladen,  
Hat aber ein mißfallen vrob,  
Nag ihm dasselb nicht schaden,  
Das heilig nachtmahl ist bereit  
Dem, der recht glaubt, buß thut, ren-  
treit,

Damit sein glauben z'stärcken.  
99. Wo aber halbstarriger weis  
Der mensch in sünden bleibet,  
Nimt zu ihm die so heilig speiß,  
Ein g'swört er damit treibet,  
Der ist ihm selber das gericht,  
Dem er auch wird entpfiehen nicht.  
Wie Paulus darvon schreibt.

100. Hie b'schließt sich der ganz Ein-  
der: b'richt,

Dancf seye GOTT dem HErrn:  
Er geb anad, daß diß all's werd g'richt,  
Zu seines nammens ehren:  
Glaub, hoffnung, liebe werd vermehret,  
Das gut gepflanzt, das böß abg'wehret,  
Durch IESUM CHRISTUM, Amen.



# Lehrmeister.

## Erinnerung an den Leser.

Dieser Lehrmeister ist hinden an diese Zeugnuß getruckt, damit Lehrende und Lehrnende alles sehr kometlich bey ein- andern habind, da auch die Fragen auß dem kleinen Lehr- meister mit einem Sternlein bezeichnet sind.

### Eingang

### des Catechismi.

Von desselben Haupt-Zweck,  
von Gott und der heiligen  
Schrift.

\* 1. Fr. Was ist dein einiger  
trost im leben und im sterben?

**D**uß ich nach diesem trübseligen  
leben ewige freud und selig-  
keit ererben, und ewiglich bey  
GOTT meinem Vatter wohnen,  
und seiner himmlischen güteren  
theilhaftig werden sol.

\* 2. Fr. Was ist GOTT?

Ant. GOTT ist das einzig, ewig  
und unendliche wesen, das höchst  
und größt gut, auß dessen gnad,  
als auß einem unerschöpflichen  
brunnen, alles das herfleußt, was  
der mensch quits hat und ist.

\* 3. Fr. Ist dann nur ein GOTT?

Ant. Es ist ein einiger, wahrer  
GOTT, nach seinem einigen, ewi-  
gen und unendlichen wesen: in  
dem aber sollen drey unterschiedli-  
che und unzertrennte personen,  
namlich Vatter, Sohn und hei-  
liger Geist, geglaubt, und ange-  
bättet werden.

4. Fr. Kan der mensch dise ge-  
heimnuß hie in zeit voll-  
kometlich verstahn?

Ant. Nein: wann er aber auf-

gelöst wird auß diesem fleisch, als-  
dann wird er gleich als mit augen,  
von angesicht zu angesicht sehen,  
was er hie in zeit geglaubt hat.

5. Fr. Worinn hat sich der ei-  
nig wahre GOTT dem men-  
schen geoffenbahret?

Ant. In seinem vollkommenen,  
heiteren und wahrhaften wort/  
verfasset in der heiligen biblischen  
schrift, alten und neuen testa-  
ments.

\* 6. Fr. Was für haubt-punc-  
ten werden in diesem wort be-  
griffen, die ein mensch, der da  
wil heil- und selig werden,  
wüssen sol und muß?

Ant. Zum ersten die heiligen  
zehn gebott. Demnach die zwölf  
artikel unsers Christlichen glau-  
bens. Zum dritten das heilig Vat-  
ter unser. Und endlich die lehr von  
den heiligen sacramenten. Welche  
haubt-puncten sonst auch genennt  
werden das gesatz und das evan-  
gelium.

## Erster Haupt-Punct.

Vom Gesatz, den heiligen ze-  
hen Gebotten, und der Sünd  
des Menschen.

7. Fr. Was ist das gesatz?

Ant. Das gesatz ist der ernstliche  
befehl



befehl Gottes, welcher vollkommene liebe und gehorsame aller seiner gebotten vom menschen erfordert: auch ihm verheißt, so er sie vollkommenlich haltet, das ewig leben: und ihm dräuet ewige straff, so er auch das geringste stück übertrittet.

8. Fr. Wo ist das gesetz beschriben?

Ant. Weitläuffig durch die ganze schrift: summarischer weis aber in den heiligen zehen gebotten.

9. Fr. Wie lauten die heiligen zehen gebott?

Ant. Das I. gebott, ich bin &c.

10. Fr. Was erforderet Gott im ersten gebott?

Ant. Daß ich ihn, den einigen wahren Gott, recht erkenne: all mein vertrauen auf ihn allein setze: ihn allein ehre und anbätte: und neben ihm keinen anderen Gott mehr habe.

11. Fr. Was erforderet Gott im anderen gebott?

Ant. Daß ich ihn, als das unendlich und unsichtbar wesen, mit keiner bildnuß oder gleichnuß anbilde, und keine bilder zum Gottesdienst weder mache noch gebrauche, sonder ihn allein nach seinem wort, im Geist und in der wahrheit anruffe und verehere.

12. Fr. Was erforderet Gott im dritten gebott?

Ant. Daß ich seinen namen, mit öffentlicher bekännuß, lob und dancksagen, in meinem ganzen leben heilige und preise: darneben denselben weder mit schweren, fluchen und Gottslästeren, noch mit zauberey, abgötterey und falschem eyd, bey vermeydung seines zorns mißbrauche und entheilige.

13. Fr. Mag aber ein Christ bey dem heiligen namen Gottes einen eyd thun?

Ant. Ja, wann es voraus die oberkeit, Gottes ehr und des menschen heil zu befördern, erforderet:

weil ein solcher eyd in Gottes wort gebotten, und von heiligen leuthen im alten und neuen testament gebraucht worden.

14. Fr. Mag ein Christ nicht auch bey den lieben heiligen oder anderen dingen schweren?

Ant. Nein: dann der eyd ist eine anruffung und bezeugung an den wahren Gott, als den einigen herzen = kündiger: und kan derhalben bey keinem geschöpft, sonder bey Gottes nammen allein geschehen.

15. Fr. Was erforderet Gott im vierten gebott?

Ant. Daß ich insonderheit an seinem sabbath oder ruhtag in der gemeind sein wort höre, die heiligen sacrament brauche, seine wohlthaten bedencke, ihm lob und danck sage, dem nächsten in der liebe diene, und mich aller leiblichen geschäften, so mich hieran hindern möchten, gänzlich enthalte.

16. Fr. Was erforderet Gott im fünfften gebott?

Ant. Daß ich vatter und mutter, oberkeit, lehr- und schulmeister, und andere fürgefetzte, liebe, hoch und theur schätze, ihnen im Herren gehorsam und danckbar seye, als auch ich von Gott begehre ein ehrliches und langes leben.

17. Fr. Was erforderet Gott im sechsten gebott?

Ant. Daß ich meines nächsten leib und leben, best meines vermögens, helffe schützen und schirmen: mich mit neid, haß, zorn, und sonderlich mit freynem gewalt und todschlag an ihm nicht versündige.

18. Fr. Wer sol aber töden?

Ant. Niemand dann der ober gewalt von Gott selbst eingefetzt, der von ihm das schwert empsangen hat, zu gutem dem frommen, und zur straff dem bösen.

19. Fr.

19. Fr. Was erforderet GOTT im sibenden gebott?

Ant. Daß ich mich hüte vor huren, ehebruch, unkeuschheit des fleisches, und aller leichtfertigkeit in gedanken, Worten, Wercken und geberden: dargegen mich befeisse der reinigkeit und mässigkeit in allem meinem leben.

20. Fr. Was erforderet GOTT im achten gebott?

Ant. Daß ich weder mit diebstahl, noch mit geiz, wucher und betrug, meinen nächsten an seinen zeitlichen gütern schädige: sonder mich gegen ihm der gerechtigkeit und billichkeit befeisse: in meinem beruff ehrlich arbeite, damit ich niemand beschwehrlich seye, und dem dürfftigen in der noth handreichung thun möge.

21. Fr. Was erforderet GOTT im neunten gebott?

Ant. Daß ich meinen nächsten nicht schädige mit liegen, hinderreden, und sonderlich mit falscher kundschafft, auch niemand unverschuldeter weiß richte: sonder mich gegen jedermann der wahrheit und aufrichtigkeit befeisse.

22. Fr. Was erforderet GOTT im zehenden gebott?

Ant. Daß ich mich hüte vor aller unordenlichen begierd, die dem nächsten an allem dem, was er von GOTT empfangen, zu schaden möchte gereichen: und ihm von herzen alles, was er hat, so wohl gonne als mir selbst.

\* 23. Fr. Worinn stah die summ aller gebotten?

Ant. Darin: du solt GOTT deinen Herren lieben ob allen dingen, von ganzem herzen, von ganzer seel, von allem deinem vermögen, und den nächsten als dich selbst.

\* 24. Fr. Kan der mensch dise gebott alle vollkommenlich halten?

Ant. Nein; dann er ist geneigt

von natur GOTT und seinem gesatz zu widerstreben, und seinen nächsten zuhassen.

25. Fr. Hat dann GOTT den menschen anfangs also böß erschaffen?

Ant. Nein: sonder GOTT hat ihn erschaffen nach seiner bildnuß, das ist, verständig, heilig und gerecht: also, daß er seinen Schöpfer recht erkannte, ihm nach seinem heiligen willen dienete, und ewiglich bey ihm lebte.

\* 26. Fr. Woher kommt aber dise böse art und natur des menschen?

Ant. Auß der ersten sünd und dem fahl unserer ersten elteren, Adams und Eva, im Paradies, als sie geessen von der frucht, die ihnen GOTT bey draüung des zeitlichen und ewigen tods verboten hat.

27. Fr. Wie ist aber die sünd unserer ersten elteren auf uns kommen?

Ant. Also: daß wir alle in ihnen gesündiget, und die sünd durch die leibliche geburth auf uns erbet haben.

\* 28. Fr. Was ist sünd?

Ant. Sünd ist alles das, so Gottes gesatz und willen zuwider ist.

29. Fr. Wozu ist dann das gesatz dem menschen gegeben, weil ers nicht halten kan?

Ant. Darzu: daß er seine sünd und die straff derselben darauf erkenne, und dero genugsam überzeuget werde, desgleichen, daß es ihm auch zeige den allergewissesten weg zu einem frommen, GOTT wohlgefälligen leben.

\* 30. Fr. Was hat dann der mensch seiner sünden halben von GOTT zuerwarten?

Ant. Anders nichts, dann den zeitlichen und ewigen fluch: wie GOTT selbst spricht: verflucht seye ein jeder, der nicht bleibt in allem dem, was geschriben stah im buch des gesetzes, daß ers thue. R 2



## Ander Haupt = Punct.

Von den zwölf Articklen un-  
fers Christenlichen Glaubens,  
oder der Erlösung ꝛc.

\* 31. Fr. Wer hat den menschen  
vom fluch des gesetzes erlöst?

Ant. Allein der Herr Jesus  
Christus, angenommen mit wahr-  
rem glauben.

\* 32. Fr. Was ist der wahr-  
re glaub?

Ant. Der wahre glaub ist nicht  
allein eine wahre erkantnuß Got-  
tes und seines worts: sonder auch  
ein herzliches und kindliches ver-  
trauen zu Gott dem Vatter, daß  
er mir auß lauter gnaden, ohne  
verdienst der wercken, allein um  
der genugthüung Christi willen,  
alle meine sünden vergeben, und  
ewige gerechtigkeit schenken wolle.

33. Fr. Woher kommt aber  
der wahre glaub?

Ant. Gott würckt den wahren  
glauben in den herzen der außer-  
wehltten, durch die krafft des hei-  
ligen Geistes, und die predig seines  
worts, und besättiget ihn durch  
den brauch der heiligen sacra-  
menten.

34. Fr. Was ist einem Christen  
zur seligkeit zuglauben  
vonnöthen?

Ant. Zwar alles das, was Gott  
in seinem wort hat geoffenbahret:  
aber sonderlich die verheißung sei-  
ner gnaden in Christo: welche  
summarischer weiß in den zwölf  
articklen des allgemeinen Christen-  
lichen glaubens begriffen.

35. Fr. Erzehl mir die artickel  
des Christenlichen glaubens?

Ant. I. Ich glaub in einen  
Gott, ꝛc.

36. Fr. Wie werden die artickel  
des Christenlichen glaubens  
abgetheilt?

Ant. In drey theil. Der erst  
handlet von Gott dem Vatter,

und unserer kindschafft und er-  
schaffung. Der ander von Gott  
dem Sohn, und unserer erlösung.  
Der dritt von Gott dem heiligen  
Geist, und unserer heiligung zum  
ewigen leben.

37. Fr. Was bekennst, wann  
du sprichst: ich glaub in  
einen Gott?

Ant. Daß ich nicht allein glau-  
be, daß ein einiger, wahrer, leben-  
diger Gott seye, sonder auch daß  
mein glaub als ein herzliches und  
kindliches vertrauen, sich auf ihn  
allein gründe.

38. Fr. Was bekennst, wann du  
sprichst: Ich glaub in Gott,  
Vatter den allmächtigen,  
Schöpfer himels und  
der erden?

Ant. Daß der ewig Vatter mei-  
nes Heylands auch mich in ihm zu  
seinem kind und erben von ewig-  
keit erwehlt und angenommen:  
im anfang den menschen und alle  
ding erschaffen habe, und dieselbi-  
gen durch sein allmächtige und  
väterliche fürsorg also regiere und  
erhalte, daß ohne seinen willen  
nichts geschehen kan: und daß mir  
alles zu gutem dienen muß.

39. Fr. Warum nennst du den  
Sohn Jesum, das ist  
einen Zeyland?

Ant. Darum, daß er allein sein  
volck selig macht von sünden: und  
in keinem anderen das heil zu-  
suchen noch zufinden ist.

40. Fr. Warum nennst du ihn  
Christum, das ist, einen  
Gesalbten?

Ant. Darum, daß er mir vom  
heiligen Geist gesalbet ist zu mei-  
nem Propheten, der mir seines  
Vatters willen offenbahret: zu mei-  
nem obersten priester, der mit dem  
opfer seines leibs für meine sünd  
bezahlt hat, und mich vor dem  
Vatter vertrittet: und zu meinem  
König, der mich durch sein wort  
und

und Geist zum ewigen leben registert und erhaltet.

41. Fr. Warum wirst aber auch du ein Christ genennt?

Ant. Darum, daß ich durch den glauben an Christum ein glid Christi bin, und also seiner salbung theilhaftig: daß ich ihn recht erkenne und bekenne: mich ihm zum lebendigen danck = opfer darstelle, und unter ihm wider die sünd und den satan streite, bis daß ich seines ewigen reichs theilhaftig wird.

42. Fr. Warum nennst du Jesum Christum den eingebornen Sohn Gottes, so doch auch wir kinder Gottes genennt werden?

Ant. Darum, daß er der ewig, natürlich Sohn ist: wir aber durch ihn angenommene kinder auß gnaden.

43. Fr. Warum nennst du ihn unseren Zerrren?

Ant. Darum, daß er mich und alle gläubigen, mit seinem eignen und theuren blut auß der knechtschaft der sünden erkaufft, und zu seinem eigenthum gereinigt hat.

44. Fr. Was bekennst, wann du sprichst: der empfangen ist vom heiligen Geist, geboren auß Maria der Jungfrauen?

Ant. Daß der ewig Sohn Gottes, durch die krafft des heiligen Geistes, auß Maria der Jungfrauen, wahre menschliche natur angenommen: und also ein wahrer, heiliger mensch worden.

45. Fr. So ist dann Jesus Christus wahrer Gott und wahrer mensch in einer person?

Ant. Ja: er ist in einer unzertrennten person der ewig und eingebornene Sohn Gottes, und also wahrer Gott mit dem Vatter und heiligen Geist: und in der zeit ein wahrer und gerechter mensch geboren.

46. Fr. Warum hat er sollen ein wahrer und gerechter mensch seyn?

Ant. Darum, daß er mit seiner vollkommenen gerechtigkeit dem gesas Gottes genug thäte: und dan mit seinem unschuldigen tod das menschliche geschlecht von der ewigen straff der sünden erlöste.

47. Fr. Warum hat er sollen wahrer und ewiger Gott seyn?

Ant. Darum, daß er auß krafft seiner unendlichen, allmächtigen Gottheit, den last des zorns Gottes wider die sünd, an seiner heiligen menschheit ertragen, den tod überwinden, und uns ewigs leben mittheilen könnte.

48. Fr. Was bekennst, wann du sprichst: gelidten unter Pontio Pilato: ist gecreuziget worden und gestorben?

Ant. Daß Christus Jesus an leib und seel unzählbare marter, auch den tod selbst für mich erlidten, und hiemit dem gericht Gottes, für meine und der ganzen welt sünd genug gethan habe.

49. Fr. Was nützt dich der tod und das leiden Christi?

Ant. Der tod Christi ist aller welt leben: sein leiden ist uns ein trost in unserem leiden, und lehret uns gedult: sein tod würckt in uns eine tägliche absterbung der welt und aller lasteren.

50. Fr. Was bekennst, wann du sprichst: ist begraben worden, und abgefahren zur hollen?

Ant. Daß Christus Jesus mit seinem leichnam sey in das grab gelegt, und darinn bis an den dritten tag behalten worden, gleich als wann er vom tod und grab wäre verschlungen: hiemit seinen tod wahrhaftig zu bezeugen. Und daß er auß krafft desselben, tod und höll überwunden, und auß



der ewigen pein mich erlöset, auch meine begräbnuß zum ruhe = beth geheiligt habe.

51. Fr. Was bekennst, wann du sprichst: ist am dritten tag widerum auferstanden von den todten?

Ant. Daß Christus Jesus wahrhaftig mit seinem leib, durch die krafft seines ewigen Geistes, von todten widerum auferstanden, zu bezeugen, daß er den tod überwunden, und daß auch ich, in krafft seiner auferständnuß, in diser zeit zu einem neuen leben, am letzten tag aber zur ewigen freud widerum auferstahn solle.

52. Fr. Was bekennst, wann du sprichst: ist aufgefahren in die himmel?

Ant. Daß Christus Jesus nach seiner auferständnuß von den todten, seye von diser erden mit seinem wohrhaftten leib gen himmel gefahren, und mir den weg zum himmel aufgeschlossen.

53. Fr. Ist aber Christus, nachdem er gen himmel gefahren, nicht mehr bey uns auf erden?

Ant. Christus ist allezeit bey uns nach seiner unendlichen Gottheit, und mit der krafft seines Geistes, nach seiner wahren menschheit aber hat er die welt verlassen, und ist also bis an den jüngsten tag nicht mehr bey uns auf erden, sonder im himmel zur rechten Gottes des Vatters.

54. Fr. Was bekennst, wann du sprichst: und sitzt zur rechten Gottes des allmächtigen Vatters?

Ant. Daß Christus Jesus zu seiner höchsten herrlichkeit über alle geschöpffe im himmel und auf erden, auch nach seiner menschheit seye erhebt worden: da er als das haupt seiner kirchen alles regiert, und mich vor Gott kräftiglich vertrittet.

55. Fr. Was bekennst, wann du sprichst: dannenher er kommen wird zurichten die lebendigen und die todten?

Ant. Daß Christus Jesus am jüngsten tag in der herrlichkeit des Vatters, vom himmel widerum kommen werde, zurichten die lebendigen und die todten: und dert halben ich durch stäte besserung meines lebens, auf die zukunft dieses richters mich also vorbereiten solle, daß ich vor ihm mit freuden erscheinen möge.

56. Fr. Was bekennst, wann du sprichst: ich glaub in den heiligen Geist?

Ant. Daß der heilig Geist seye wahrer Gott mit dem Vatter und dem Sohn: und daß er mir zum pfand der kindschafft Gottes, lehrer und tröster in allen ansechtungen gegeben seye: der mich täglich erneuere und ewiglich bey mir bleibe.

57. Fr. Was bekennst, wann du sprichst: ich glaub eine heilige, allgemeine Christenliche kirchen?

Ant. Daß Gott der Vatter vom anfang bis zum end der welt, ihme eine heilige außgewählte kirchen, durch seinen Geist und die predig seines worts, samle und erhalte: auch daß ich ein wahres glied derselbigen seye.

58. Fr. Was ist die kirch?

Ant. Eine versamlung aller außgewählten Gottes, die eins theils im himmel mit Christo herrschen, anders theils aber hie auf erden sein wort hören, demselbigen glauben, die heiligen sacrament recht brauchen, und unter Christo, ihrem einigen haupt, streiten und verharren.

59. Fr. Warum wird die kirch hie auf erden heilig genent?

Ant. Darum, daß sie durch das blut Christi einmahl und vollkommen-

menlich geheiligt ist, und noch von tag zu tag durch den heiligen Geist erneueret wird, bis daß sie nach diser zeit ganz vollkommen und ohne mackel seyn wird.

60. Fr. Warum wird die kirch Catholisch oder allgemein genennt?

Ant. Darum, daß alle gläubigen von anfang der welt, bis an den jüngsten tag, in haupt-articklen nicht mehr als ein einige lehr und glauben gehabt; welchen nach Christi himmelfahrt alle vöcker also angenohmen, und nachmahlen halten und bekennen, wie er von den seligen Apostlen mundlich geprediget, und uns zu gutem von ihnen schriftlich hinterlassen ist.

61. Fr. Warum wird die kirch genennt die gemeinschaft der heiligen?

Ant. Darum, daß ich und alle heiligen gläubigen Gottes, als glider eines leibs, an Christo unserem haupt, und allen seinen schätzen wahre gemeinschaft haben: auch ein jeder unter uns schuldig ist, seine gaaben zum heil seiner mit-glideren willig anzuwenden.

62. Fr. Was bekennst, wann du sprichst: ich glaub ablaß der sünden?

Ant. Daß ich, als ein wahr glid, der heiligen allgemeinen kirchen Gottes, durch die genugthung Christi, vollkommne verzeihung aller meiner sünden von Gott auß gnaden erlange.

63. Fr. Was bekennst, wann du sprichst: ich glaub auferständnuß des leibs?

Ant. Daß mein wahrer leib, in dem ich hie gelebt, am letzten tag auß dem staub der erden, durch Christi krafft wider erweckt, und mit meiner seelen vereinbaret, und dem herrlichen leib Christi gleichförmig werden sol.

64. Fr. Was bekennst, wann du sprichst: ich glaub ein ewigs leben?

Ant. Daß ich nach der allgemeinen auferständnuß von todten mit leib und seel bey Gott ewiglich leben, und aller seiner himmlischen güteren in höchster freud genießten werde.

\* 65. Fr. Was nützt es dich, wann du diß alles von hertzen glaubest?

Ant. Daß ich durch disen glauben vor Gott gerecht gemacht, und zu einem neuen leben geheiligt wird.

\* 66. Fr. Wie wirst du aber durch den glauben vor Gott gerecht?

Ant. Also, daß ich ungerechter, vonwegen der gerechtigkeit Jesu Christi, die mir durch den glauben allein zugerechnet und geschenckt ist, von der schuld und straff aller meiner sünden von Gott dem gerechten richter ledig erkent, und für gerecht gehalten wird.

67. Fr. Wie wird die lehr von der gerechtmachung des sünders sonst auch genennt?

Ant. Sie wird genennt das Evangelium.

68. Fr. Was ist das Evangelium?

Ant. Das Evangelium ist die freudenreiche bottschaft, von der versöhnung des armen sündlichen menschen mit Gott durch Christum: die alle menschen heißt in Christum glauben und buß thun: und dem gläubigen und bußfertigen verzeihung der sünden und ewige seligkeit, ohne seinen verdienst, auß gnaden, allein um der genugthung Jesu Christi willen, verheißt und gibt.

69. Fr. Was ist der unterschied zwischen dem Gesatz und dem Evangelio?

Ant. Wie das gesatz dem menschen,



schen, so er auch das geringste punctlein übertrittet, dräuet ewige straff: also verheißt ihm das evangelium auch in den schwehresten sünden ewige seligkeit, so er an Christum glaubt und buß thut.

### Dritter Haupt-Punct.

Von unserer Danckbarkeit,  
und dem heiligen Vatter unser.

\* 70. Fr. Dieweil der mensch also auß gnaden, ohne seinen verdienst, mit GOTT verfühnet ist, was sol er dargegen thun?

Ant. Er sol Gott um dise unaussprechliche gutthat danckbar seyn.

\* 71. Fr. Worinn stahet dise danckbarkeit?

Ant. Darinn, daß der mensch, als ein guter baum, seinen glauben erzeige durch die frucht der guten wercken.

\* 72. Fr. Welches sind gute werck?

Ant. Die da geschehen auß wahren glauben, nach Gottes wort, zu seinen ehren, und zur erbauung unsers nächsten.

73. Fr. Verdienen aber die guten werck das ewige leben um GOTT?

Ant. Nein: dann sie sind schuldige pflichten unserer danckbarkeit, und sind eigentlich nicht unser thun, sonder Gottes schencke: und vonwegen der anhangenden schwachheit immerdar mit sünden besleckt und unvollkommen.

74. Fr. Warum verheißt dann GOTT den guten wercken die belohnung des ewigen lebens?

Ant. Er thut solches nicht auß verdienst der wercken, sonder auß gnaden, als ein gütiger Vatter: darum auch das ewig leben eine gnaden-schencke Gottes, und eine gnaden-belohnung des himmli-

schen erbs und glaubens genennt wird.

75. Fr. Weil dann die guten werck das ewig leben nicht verdienen, warum sol man sie thun?

Ant. Darum, daß wir unsere schuldige danckbarkeit gegen GOTT beweisen: unseren beruff und wahl zum ewigen leben bey uns selbst vest machen: unseren nächsten dadurch gewinnen und erbauen, damit er samt uns lehrne GOTT erkennen und preisen.

\* 76. Fr. Dienet auch das gebätt unter die frucht des glaubens oder guten werck?

Ant. Ja freylich: dann es ist das fürnehmste stück des wahren Gottes-dienstis, und unserer schuldigen pflicht gegen GOTT: auch ein kräftig mittel den glauben zustärcken, und alle nothwendige gaaben von Gott zuerlangen.

\* 77. Fr. Was heisset bätten?

Ant. Es heisset GOTT seine noth und anligen mit vertrauen klagen, von ihm hilff und alle nothdurfft durch den einigen mittler Christum Jesum begehren: ihm für seine gaaben lob und danck sagen.

78. Fr. Mag man auch die engel und abgestorbener heiligen anruffen?

Ant. Nein: dann weil die anruffung allein dem gebührt, der allmächtig und allwissend ist, und an den man allein glauben sol, so kan sie zu niemand, als allein zu GOTT, gerichtet werden; da man sonst von den englen und heiligen menschen, als getreuen dieneren Gottes, ehelich reden und halten sol.

\* 79. Fr. Was sol man von GOTT bitten?

Ant. Alle geistlichen und leiblichen gaaben, die zu Gottes ehren, unserer und des nächsten wohlfahrt dienen.

80. Fr. Wie hat uns der Herr gelehrt und geheissen bätten?

Ant. Vatter unser ic.

81. Fr. Warum hat dich Christus geheissen Gott deinen Vatter nennen?

Ant. Darum, daß er mich in Christo auß gnaden zu seinem kind angenommen, und einen erben aller seiner güteren gemacht hat.

82. Fr. Warum setzt er darzu unser?

Ant. Darum, daß er mich mahnete an die liebe und brüderschaft gegen meinem nächsten, für den ich eben so wohl als für mich selbst bitten sol.

83. Fr. Warum setzt er darzu in himmeln?

Ant. Darum, daß ich in meinem gebätt von allen irdischen dingen mein hertz abzeuße, und erhebe in himmel, der Gottes wohnung ist, dahin ich auch verhoffe zukommen in das vatterland, weil ich hie ein bilger bin.

84. Fr. Was bittest, wann du sprichst: geheiliget werde dein name?

Ant. Daß der himmelisch Vatter mir und allen gläubigen verleihe, seine allmächtige Gottheit recht zuerkennen, mit worten und wercken also zu preisen, daß er auch von anderen leuthen erkennet und heilig gehalten werde.

85. Fr. Was bittest, wann du sprichst: zukome dein reich?

Ant. Daß der himmelisch Vatter mich und alle gläubige durch sein wort und Geist also regiere, daß seine kirche und das reich der gnaden täglich unter uns wachse, und des satans reich verhinderet und zerschöhret werde, auf daß wir endlich das reich der ewigen herrlichkeit im himmel erlangen.

86. Fr. Was bittest, wann du sprichst: dein will geschehe auf erden wie im himmel?

Ant. Daß der himmelisch Vatter

ter mich und alle gläubige also erneure, daß wir uns selbst je länger je mehr verläugnen, unserem bösen willen absterben, seinem allein gerechten willen also gehorsamen, wie die auserwehlten und heiligen im himmel.

87. Fr. Was bittest, wann du sprichst: gib uns heut unser täglich brot?

Ant. Daß der himmelisch Vatter mir und allen gläubigen unsere arbeit segnen, des leibs tägliche nahrung und aufenthalt also beschaffen wolle, daß wir von aller ungläubigen sorg abgezogen, ihm allein von hertzen vertrauen, und uns seiner gaaben genügen lassen.

88. Fr. Was bittest, wann du sprichst: vergib uns unsere schulden, wie auch wir vergeben unseren schuldnern?

Ant. Daß der himmelisch Vatter mir und allen gläubigen unsere schulden und sünden, die wir noch täglich begehen, durch das blut Christi, so gewuß verzeihen wolle, als gewuß ein jeder unter uns seinem nächsten alle seine fehler von hertzen verzeicht und vergibt.

89. Fr. Was bringt den menschen dahin, daß er seinem nächsten verzeihen kan?

Ant. Wohl bedencken die grosse gnad des Vatters, der seinen eingebornen Sohn für uns gegeben hat. Demnach die liebe Jesu Christi, der für uns gestorben ist, da wir noch seine feinde waren. Und dann, daß Gott der Vatter dem nicht verzeihen wil, der seinem nächsten nicht von hertzen alle seine fehler verzeicht und vergibt.

90. Fr. Was bittest, wann du sprichst: führe uns nicht in versuchung, sonder erlöse uns von dem bösen?

Ant. Daß der himmelisch Vatter mir und allen gläubigen in den versuchungen und ansechtungen



der welt, des fleisches und bösen feinds, laut seiner verheißung, nicht mehr auslegen wolle, dann wir wohl ertragen mögen: bis wir endlich von allem dem bösen erlöset, den sig zum ewigen leben erhalten werden.

91. Fr. Warum hat dich der Herr das Vatter unser also heißen beschliessen: dann dein ist das reich, und die krafft, und die herrlichkeit?

Ant. Er wil mich dardurch versichern, daß er als ein getreuer Vatter und allmächtiger Herr, alle vorerzehnten gaaben mir geben wolle und könne, und das zu lob seiner ewigen herrlichkeit.

92. Fr. Warum setzt er darzu Amen?

Ant. Er wil mich durch dis wort in meinem herzen versichern, daß mir der himmelisch Vatter, dessen verheißungen alle in Christo sind Ja und Amen, gewüßlich geben werde alles das, was ich von ihm nach seinem willen begehre.

93. Fr. Wie wird der dritte haupt-puncten von der dankbarkeit in der heiligen schrift sonst auch genennt?

Ant. Er wird genennt die widergeburch und erneuerung des menschen.

94. Fr. Worinn stah die widergeburch und erneuerung des menschen?

Ant. Darinn, daß der mensch auß krafft des heiligen Geists, den alten menschen ablege, und den neuen anziehe, das ist, was er von natur böses gethan und geliebet, er dasselbe anfahe hassen und meyden: hingegen was er von natur gutes gehasset und gemidten, er dasselbig anfahe thun und lieben.

## Vierter Haupt-Punct.

### Von den heiligen Sacramenten.

\* 95. Fr. Wie laßt uns Gott den voreingeführten handel unsers heils noch weiter fürstellen und bestättigen?

Ant. Er thut solches durch den brauch der heiligen Sacramenten.

\* 96. Fr. Was sind Sacrament?

Ant. Sacrament sind heilige zeichen und sigel, von Gott selbst eingesezt, dardurch er uns gleichsam mit augen sehen laßt unser elend so wol als unsere erlösung, in dem einigen blutigen opfer Jesu Christi: uns hiemit alle seine verheißungen zuversiglen, und uns zuverbinden, zu schuldiger pflicht gegen Gott und unserem nächsten.

\* 97. Fr. Wie vil sind Sacrament des neuen testaments?

Ant. Es sind zwey: namlich der heilig tauff, und das heilig nachtmahl.

### Vom heiligen Tauff.

\* 98. Fr. Was ist der heilig tauff?

Ant. Der heilig tauff ist das erste Sacrament des neuen testaments, da wir mit wasser begossen werden im nammen Gottes des Vatters, des Sohns, und des heiligen Geists, auf daß uns angebildet und versiglet werde, daß wir in den ewigen gnaden-bund und gemeinschaft der kinderen Gottes aufgenommen seyen, auch durch Christi blut und Geist von sünden gereiniget, und zu einem neuen leben stets widergebohren werden müssen.

99. Fr. Wen sol man tauffen?

Ant. Nicht allein die erwachsenen,

nen, so auß Juden und Heyden befehrt, ihren glauben mit worten und wercken bekennen, sonder auch aller gläubigen unmmündige kinder.

100. Fr. Warum sol man aller gläubigen unmmündige kinder tauffen?

Ant. Darum, daß die verheißung der gnädigen verzeihung der sünden auch ihnen geschehen: und ihnen als burgeren und hausgenossen Gottes ist das reich Gottes: und derhalben sie mit dem tauff in seine gemeind nicht weniger sollen aufgenommen, und ihnen das zeichen des bunds und volcks Gottes gegeben werden, als die kinder im alten testament sind beschnidten worden.

\* 101. Fr. Worzu dienet dir aber der heilig tauff?

Ant. Er stellet mir für, erslich meine unreine natur, als die durch Christi blut und Geist muß von sünden gereiniget werden, wie durchs wasser die unreinigkeit des leibs gewaschen wird: erinneret mich demnach meiner schuldigen pflicht, Gott in einem neuen leben zudienen: und ist mir auch ein kräftiger trost, daß der treue Gott Vatter, Sohn und heiliger Geist, der mich durch diß sichtbare pfand in seinen bund aufgenommen, mich bis an das end stärken und erhalten werde.

### Vom heiligen Nachtmahl.

102. Fr. Was ist das heilig nachtmahl?

Ant. Das heilig nachtmahl ist das ander sacrament des neuen testaments, da wir nach Christi befehl mit einanderen brechen und essen das heilig brot, und mit einanderen trincken das heilig tranck: zur danckbaren und gläubigen widergedächtnuß und versiglung, des für uns gebrochenen, und in tod hingegebenen leibs, und vergossnen bluts Christi für unsere sünden:

auch zur bezeugung Christlicher liebe gegen unserem nächsten.

103. Fr. Wer hat das heilig nachtmahl eingesetzt?

Ant. Unser HErr Iesus Christus, wie der heilig Paulus samt den Evangelisten bezeuget. Iesus an der nacht, da er verrathen und in den tod hingegeben ward, hat er brot genommen, und als er danck gesagt, hat ers gebrochen und geredt: nemmet, esset, das ist mein leib, der für euch hingegeben wird, das thut meiner zugedencken. Dergleichen hat er auch als das nachtmahl geschehen war, das tranck genommen, danck gesagt, und ihnen gegeben, sprechende: trincket auß disem all: das tranck, das neue testament ist in meinem blut. So oft und vil ihr das thut, so thuts meiner zugedencken. Dann so oft ihr immer dises brot esset, und von disem tranck trincket, so sollet ihr den tod des HErrn außsünden, und hoch preisen, bis daß er kommt.

\* 104. Fr. Was wird dann einem jeden unter uns im Zeil. nachtmahl zu essen und zu trincken befohlen und übergeben?

Ant. Nicht allein das heilig brot und tranck des HErrn, das wir mit dem leiblichen mund essen und trincken: sonder auch der hingegabne leib und das vergossne blut Christi, und also Iesus Christus selbst mit seinem theuren verdienst und allen himmelischen schätzen, die er uns in kraft des neuen testaments erworben, deren wir allein durch den glauben, als den mund der seelen, zum ewigen leben genießen.

105. Fr. Warum nennt aber der HErr das brot seinen leib, und das tranck sein blut?

Ant. Zwar nicht darum, daß das



das brot und das tranck in seinen leib und blut verwandelt, oder daß sein leib in das brot, und sein blut in das tranck eingeschlossen werde, sonder uns zu bezeugen, daß sein leib und blut am creuz, zur vergeltung unserer sünden, so gewuß dahin gegeben und vergossen worden, als gewuß ein jeder unter uns diß pfand desselbigen, mit wahren glauben isset und trincket.

106. Fr. Mag aber Christus nicht mehr auf erden geopferet werden?

Ant. Nein: dann Christus Jesus des neuen testaments ein einziger priester, sich selbst am stamm des creuzes einmahl und dergestalt geopferet, daß er mit dem blutigen opfer seines leibs, eine vollkommene verzeihung unserer sünden zu wegen gebracht: alle fehrnere verfühn = opfer aufgehelt, und sich im himmel zur rechten seines Vaters gesetzt hat, daß er nunmehr nieman geopferet werden weder kan noch sol.

\* 107. Fr. Wie sol sich der mensch zum heiligen Nachtmahl vorbereiten, auf daß er das brot und das tranck des Herren nicht unwürdig, und zum gericht esse und trincke?

Ant. Er sol sich zuvor, wie Paulus spricht, selbst probieren.

108. Fr. Worinn stah diese prob?

Ant. Darinn, daß ein jeder erstlich sein eigen hertz erdaure, ob

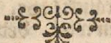
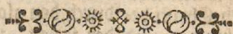
er ihm selbst in seinen sünden mißfalle: demnach, ob er von hertzen glaube, daß Jesus Christus mit seinem tod vollkommenlich für seine sünd bezahlt habe: und letztlich, ob er auch ernstlich gesinnet seye, sich fürhin vor sünden zühüten, mit einem Christlichen leben sich gegen Gott danckbar zuerzeigen, seinem nächsten von hertzen zu verzeihen, und ihn zulieben.

109. Fr. Sol aber auch der zum heiligen nachtmahl kommen, der sich in diser prob nicht allerdings vollkommen befindet?

Ant. Ja: wann er ihm selbst in seiner unvollkommenheit von hertzen mißfallet, und darüber trauert: dann der mensch kommt darum zum heiligen nachtmahl, daß er eben dardurch seinen schwachen glauben an Christum stärke, und Gott bitte, daß er alle seine schwachheiten mit dem leiden Christi bedecken, und die gnad des heiligen Geistes, disen schwachheiten je länger je mehr widerstand zuthun, bis an das end vermehren wolle.

\* 110. Fr. Was haben sich aber darbey zuversehen, die halsstarrig und unbußfertig sind?

Ant. Keines anderen, dann daß, wann sie über die anerbottene besserung des lebens muthwillig in sünden verharren, sie ihnen selber diß heilig sacrament zu ihrem gericht empfahen.



# Fragestücklein.

## Eingang

des

## Catechismi.

Von des Menschen höchstem Trost, und von GOTT.

1. Fr. Was ist im Leben und sterben dein einiger und höchster trost?

Ant. Das ewig leben.

2. Fr. Wer gibt dir das ewig leben?

Ant. Allein GOTT durch Christum.

3. Fr. Was ist GOTT?

Ant. GOTT ist das einzig, ewig, höchst und größt gut, von dem wir alles guts haben.

4. Fr. Ist dann nur ein GOTT oder sind vil götter?

Ant. Es ist nicht mehr dann ein einiger, wahrer GOTT.

5. Fr. Wie vil sind aber personen?

Ant. Drey.

6. Fr. Wie werden diese drey personen genennt?

Ant. GOTT der Vatter, GOTT der Sohn, und GOTT der heilig Geist.

7. Fr. Welche unter diesen dreyen personen ist mensch worden?

Ant. GOTT der Sohn.

8. Fr. Kan der mensch die geheimnuß der heiligen Dreyfaltigkeit, und was eine person in derselbigen seye, vollkommenlich wissen und verstahn?

Ant. Nein: hie in zeit ist es nicht möglich.

9. Fr. Wann dann?

Ant. Im ewigen leben.

Von den Mittlen, die Seligkeit und das ewige Leben zuerlangen.

## I. Vom Gesatz.

10. Fr. Was muß der mensch thun, wann er wil selig werden?

Ant. Er muß thun drey ding.

11. Fr. Was für?

Ant. 1. Er muß bewäin sein sünd. 2. Er muß glauben an dem Sohn Gottes. 3. Er muß fromt seyn und recht thun.

12. Fr. Worauf lehrnest deine sünden und dein elend erkennen?

Ant. Auf den heiligen zehen gebotten.

13. Fr. Wie lauten die heiligen zehen gebott?

## Erste Tafel.

### Das erste Gebott.

Ich bin der HERR dein GOTT, der dich aus Egyptenland, auß dem dienst-haus geführt habe. Du solt keine andere oder frömde götter vor mir haben.

### Das andere Gebott.

Du solt dir keine gegrabene bildnuß machen, noch jenen eine gleichnuß, weder dessen das in himlen daoben, noch dessen das auf erden hieniden, noch dessen das in den wasseren unter der erden ist. Du solt sie nicht verehren, ihnen nicht dienen, noch sie anbat-



anbätten. Dann ich der Herr dein Gott, bin ein stärker enferiger Gott, der da heimsucht der väteren missthat, an den kinderen bis in das dritt und viert geschlecht, ja deren die mich hassen: und ich thu barmherzigkeit an vielen tausenden, die mich lieben und meine gebott halten.

Das dritte Gebott.

Du solt den nammen des Herren deines Gottes nicht ohne nutz, üppiglich, oder leichtfertig nehmen: daß der Herr wird den nicht unschuldig halten, der seinen nammen vergeblich nimt.

Das vierte Gebott.

Gedenck des sabbattags, daß du ihn heiligest. Sechst tag solt du arbeiten, und alle deine werck schaffen: aber am sibenden tag ist der sabbat des Herren deines Gottes: da solt du kein geschäft thun, weder dein sohn, noch deine tochter, noch dein knecht, noch deine magd, noch dein vieh, noch dein frömdling, der in deiner statt thoren ist. Dann in sechs tagen hat der Herr himmel und erden gemacht, das meer, und alles was darinnen ist, und ruhet am sibenden tag. Darum frenet den Herr den sabbat, und heiliget ihn.

Andere Tafel.

Das fünffte Gebott.

Du solt in grossen hohen

ehren halten deinen vatter und deine mutter, auf daß du lang lebest im land, das dir der Herr dein Gott geben wird.

Das sechste Gebott.

Du solt nicht töden.

Das sibende Gebott.

Du solt nicht ehebrechen.

Das achte Gebott.

Du solt nicht stählen.

Das neunte Gebott.

Du solt keine falsche zeugnuß geben wider deinen nächsten.

Das zehende Gebott.

Du solt dich nicht lassen gelusten deines nächsten haußes: du solt dich nicht lassen gelusten deines nächsten eheweibs, noch seines knechts, noch seiner magd, noch seines ochsens, noch seines esels, noch alles dessen, das deines nächsten ist.

14. Fr. Was ist die summ aller gebotten?

Ant. Daß ich Gott und meinen nächsten vollkommenlich lieben solle.

15. Fr. Können wir aber Gott und unseren nächsten vollkommenlich lieben?

Ant. Nein.

16. Fr. Woher kommt es?

Ant. Auß der ersten sünd.

17. Fr. Was ist sünd?

Ant. Sünd ist alles das, so Gottes gesatz und willen zuwider ist.

18. Fr. Wer hat gesündigt zum allerersten?

Ant. Unsere ersten elteren, Adam und Eva.

19. Fr.

19. Fr. Wo haben sie gesündigt?  
 Ant. Im Paradies.
20. Fr. Was haben sie gesündigt?  
 Ant. Sie sind GOTT ungehorsam g'seyn.
21. Fr. Wie das?  
 Ant. Sie haben geessen von der verbotenen frucht.
22. Fr. Wie waren sie anfangs von GOTT erschaffen?  
 Ant. Nach seiner bildnuß, das ist verständig, heilig und gerecht.
23. Fr. Warum können aber wir die heiligen zehen gebott nicht halten?  
 Ant. Dieweil wir von unseren ersten elteren erböhren sind, arme sündler von armen sünderen.
24. Fr. Was verdienet aber der mensch, wann er die heiligen zehen gebott nicht haltet?  
 Ant. Die zeitliche und ewige straff, die ewige verdammnuß.
25. Fr. Haben dann alle menschen die ewige verdammnuß verdienet?  
 Ant. Ja.
26. Fr. Werden aber alle menschen verdammt?  
 Ant. Nein.
- II. Von dem heiligen Evangelio und der Erlösung des Menschen.**
27. Fr. Wer hat den menschen von der ewigen verdammnuß erlöst?  
 Ant. Allein der HERR JESUS Christus.
28. Fr. Wer ist der HERR JESUS Christus?  
 Ant. Er ist wahrer GOTT und wahrer mensch in einer person.
29. Fr. Ist er allezeit mit dem Vatter und dem Heil. Geist gewesen wahrer GOTT?  
 Ant. Ja.
30. Fr. Ist er aber auch allezeit gewesen ein wahrer mensch?  
 Ant. Nein.

31. Fr. Wann ist er ein wahrer mensch worden?  
 Ant. Da er empfangen worden von dem heiligen Geist, geböhren auß Maria der Jungfrauen.
32. Fr. Warum hat Christus müssen ein wahrer und gerechter mensch seyn?  
 Ant. Damit er für uns sterben könnte.
33. Fr. Warum hat er müssen wahrer GOTT seyn?  
 Ant. Damit er den tod überwinden könnte.
34. Fr. Wie und womit hat uns dann Christus erlöst?  
 Ant. Durch sein unschuldiges bitteres leiden und sterben.
35. Fr. Hat er aber ohne unterscheid alle menschen erlöst?  
 Ant. Nein.
36. Fr. Welche hat er erlöst?  
 Ant. Die an ihn glauben und buß thun.
37. Fr. Wie glaubst du an Christum?  
 Ant. Wann ich ihn nicht nur erkenne, sonder auch mein vertrauen auf ihn setze, als auf meinen einigen Heyland und Erlöser.
38. Fr. Wer gibt dir aber den wahren glauben?  
 Ant. Allein GOTT.
39. Fr. Wie gibt er ihn?  
 Ant. Durch sein heiligs wort und Geist.
40. Fr. Was ist die summe dessen, daß ein Christ zu seiner seligkeit glauben muß?  
 Ant. Das finden wir in den zwölf articlen des Christlichen glaubens.
41. Fr. Wie lauten dieselben?  
 Ant. Also.
- I. Ich glaub in einen Gott, Vatter den Allmächtigen, Schöpfer himmels und der erden.

2. Und



2. Und in Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unseren Herren.

3. Der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren auß Maria der Jungfrauen:

4. Der gelidten hat unter Pontio Pilato: gecreuziget ist, gestorben und begraben: hinabgefahren zu der hollen.

5. Am dritten tag widerum auferstanden von den todten:

6. Aufgefahren ist in die himmel, da er sitzt zur rechten hand Gottes, des allmächtigen Vatters.

7. Dannenhar er künfftig ist zurichten die lebendigen und die todten.

8. Ich glaub in den heiligen Geist.

9. Eine heilige, allgemeine, Christliche kirche, die da ist eine gemeinschaft dre heiligen.

10. Ablass der sünden.

11. Auferstandnuß des leibs.

12. Und ein ewigs leben.

42. Fr. Welches sind die drey fürnehmsten werck Gottes, davon in den zwölff articlen des Christlichen glaubens gehandelt wird?

Ant. Es ist zum ersten die erschaffung. Zum anderen die erlösung. Und zum dritten die heiligung.

43. Fr. Wer hat dich erschaffen?

Ant. Gott der Vatter.

44. Fr. Wer hat dich erlöst?

Ant. Gott der Sohn, der Herr Jesus Christus,

45. Fr. Wer lehret, wer tröstet, wer heiliget dich zum ewigen leben?

Ant. Gott der heilig Geist.

46. Fr. Welches sind die rechten glieder der Christlichen kirchen?

Ant. Die vom heiligen Geist gelehrt, getröst und geheiliget werden.

### III. Von der Danckbarkeit.

47. Fr. Ist es genug sich des blossen glaubens rühmen?

Ant. Nein.

48. Fr. Was gehört mehr darzu?

Ant. Daß einer seinen glauben erzeige durch die frucht der guten wercken.

49. Fr. Welches sind gute werck?

Ant. Die Gott selbst gebotten.

50. Fr. Welches sind böse werck?

Ant. Die Gott verboten.

51. Fr. Wo hat Gott die guten werck gebotten, und die bösen verboten?

Ant. In seinem heiligen wort, im alten und neuen testament.

52. Fr. Wer gibt dir krafft gute werck zuthun und die bösen zumeyden?

Ant. Gott der heilig Geist, der mir mein gemüth änderet, und mich widergebihet, zu einem Christlichen gottseligen leben.

53. Fr. Können wir die seligkeit mit unseren guten wercken verdienen?

Ant. Nein.

54. Fr. Warum können wir es nicht?

Ant. Dieweil Christus allein uns dieselbige verdienet hat.

55. Fr. Sind wir aber gute werck zuthun nichts desto weniger auch schuldig?

Ant. Ja, wir sind schuldig.

56. Fr.

56. Fr. Warum?

Ant. Darum, damit wir GOTT dankbar seyen für seine wohlthaten.

57. Fr. Wil aber GOTT unsere guten werck nicht auch belohnen?

Ant. Ja, aber auß gnaden.

58. Fr. Gehört auch das gebätt unter die guten werck?

Ant. Ja freylich.

59. Fr. Wen sol man anbätten?

Ant. Allein GOTT.

60. Fr. Warum allein GOTT?

Ant. Weil wir an Gott allein glauben, und er allein uns erhören und helfen kan.

61. Fr. In wessen nammen sol man GOTT anruffen?

Ant. Allein in dem nammen seines Sohns, unsers HERRN JESU CHRISTI.

62. Fr. Warum allein in dem nammen des HERRN JESU CHRISTI?

Ant. Dieweil er ist der enig mittler zwischen GOTT und uns menschen.

63. Fr. Was sol man von GOTT bitten?

Ant. Alle geistlichen und leiblichen gaaben.

64. Fr. Wo sind dieselben geistlichen und leiblichen gaaben begriffen?

Ant. Im gebätt des heiligen Vatter unsers.

65. Fr. Erzehl mir das heilig Vatter unser.

Ant. Vatter unser, der du bist in himmlen.

1. Geheiliget werde dein namm.

2. Zukomme dein reich.

3. Dein will geschehe auf erden wie im himmel.

4. Gib uns heut unser täglich brot.

5. Und vergib uns unsere schulden, wie auch wir vergeben unseren schuldneren.

6. Und führ uns nicht in versuchung, sondern erlöß uns von dem bösen.

Dann dein ist das reich, und die krafft, und die herrlichkeit in ewigkeit, Amen.

#### IV. Von den heiligen Sacramenten.

66. Fr. Was hast du deiner erlösung für eine gewüßheit?

Ant. Drey ding machen, daß ich meiner seligkeit vergwüßeret bin.

67. Fr. Welches ist das erste?

Ant. Die göttliche verheißung.

68. Fr. Welches ist das ander?

Ant. Die innwendige zeugnuß des heiligen Geistes.

69. Fr. Welches ist das dritt?

Ant. Die heiligen sacrament.

70. Fr. Was sind sacrament?

Ant. Sie sind heilige zeichen und gewüsse sigel, der gnad Gottes gegen uns menschen.

71. Fr. Auf was für eine gnad weisen sie uns fürnehmlich?

Ant. Auf die grosse gnad, die uns in Christo widerfahren ist.

72. Fr. Wie vil sind stuck bey einem jeden sacrament?

Ant. Zwey.

73. Fr. Was für stuck?

Ant. Ein außers und leibliches, das man sieht, und ein inners und geistliches, das man glaubt.

74. Fr. Wie vil sind sacrament des neuen testaments?

Ant. Zwey: nämlich der heilig tauff, und das heilig nachtmabl.

75. Fr. Von wem sind sie eingesetzt?

Ant. Von unserem HERRN JESU CHRISTO.

D

Vom



## Vom heiligen Tauff.

76. Fr. Welches ist im heiligen tauff das außser und sicht-  
bar zeichen?

Ant. Das heilig wasser und des-  
selben angießung im namen Got-  
tes des Vatters, des Sohns, und  
des heiligen Geistes.

77. Fr. Was bedeutet dasselbig?

Ant. Des Herren Christi blut,  
das uns reiniget von aller sünd.

78. Fr. Was versiglet uns der  
heilig tauff?

Ant. Den gnaden-bund Gottes.

79. Fr. Wozu verbindt uns  
der heilig tauff?

Ant. Zu einem neuen, recht  
frommen, Christenlichen leben.

## Vom heiligen Nachtmahl.

80. Fr. Welches sind die auß-  
seren und sichtbaren zeichen  
im heiligen nachtmahl?

Ant. Das heilig tranck, so wir mit dancksa-  
gung brechen, essen und trincken.

81. Fr. Was bedeutet das ge-  
brochene brot im heiligen  
nachtmahl?

Ant. Unfers Herren Christi ge-  
kreuzigten leib.

82. Fr. Was bedeutet das ge-  
segnete tranck?

Ant. Unfers Herren Christi ver-  
gossenes blut.

83. Fr. Womit empfahest im  
heiligen nachtmahl das sicht-  
bare brot, und das sicht-  
bare tranck?

Ant. Mit dem mund meines  
leibs.

84. Fr. Womit aber empfa-  
hest im heiligen nachtmahl  
Christi leib und blut?

Ant. Mit dem mund meiner seel.

85. Fr. Was ist der mund  
deiner seel?

Ant. Der wahre lebendige glaub.

86. Fr. Wie mußt du dich zum  
heiligen nachtmahl vorberei-  
ten, damit du es nicht un-  
würdig empfahest?

Ant. Ich muß mich selbst be-  
währen.

87. Fr. Wie viler stücken  
halben?

Ant. Dreier stücken halben.

88. Fr. Welches sind dieselben?

Ant. Das erste ist meine sünd,  
das ander ist mein glaub, das dritt  
ist mein vorsatz.

89. Fr. Wie mußt du dich be-  
währen deiner sünden  
halben?

Ant. Ob mir meine sünden von  
herzen leid seyen.

90. Fr. Wie mußt du dich er-  
dauern deines glaubens  
halben?

Ant. Ob ich von herzen glau-  
be, daß Jesus Christus mit seinem  
tod vollkommenlich für meine sünd  
bezahlet habe.

91. Fr. Wie mußt du dich er-  
dauern deines vorsatzes  
halben?

Ant. Ob ich ernstlich gesinnet  
seye, meinem nächsten von herzen  
zuverzeihen und ihn zulieben, und  
fürterhin mein ganzes leben zu-  
besseren.

92. Fr. Was haben aber die zu-  
erwarten, die ohne reuen, oh-  
ne glauben und ohne besse-  
rung das heil. nacht-  
mahl empfahen?

Ant. Gottes gericht, urtheil  
und verdammnuß.

93. Fr. Was ist die ursach, daß  
dise sünd dem menschen so  
gar hoch gerechnet wird?

Ant. Weil ein unbussfertiger  
mensch sich versündigt, an unfers  
Herren Christi heiligem leib und  
blut selbst.



# Form

## Des gemeinen Gebätts vor der Kinder- Lehr, bey der Übung des Christ- lichen Catechismi.

Gnad, Frid und barmherzigkeit des allmächtigen Gottes, seye zu allen zeiten mit uns armen sünderen, Amen.

Undächtige menschen, lasset uns Gott anrufen und sprechen.

**G** Barmherziger Gott, himelischer Vatter, dieweil dein wort eine kerze ist unseren füssen, und ein liecht, das zünden sol unserem weg: so bitten wir, du wölest uns durch Christum, der das wahre liecht ist der gangen welt, unsere gemüther auffschliessen und erleuchten, daß wir dein wort lauter und rein verstehen, und unser ganzes leben darnach gestalten, damit wir deiner hohen majestät nienen mißfallen, durch denselben unseren Herren Jesum Christum deinen Sohn, welcher uns gelehret hat also bätten:

Vatter unser ꝛc.

NB. Hierauf sollen die heiligen zehen gebott, und die zwölf articel unsers Christlichen glaubens von dem diener der kirchen erzehlet, und den kinderen vorgesprochen werden.

Gott der Herr verleihe uns abermahl seine gnad, daß wir alle samt der lieben jugend, in seinem heiligen wort und seligmachender erkantnuß zunehmen, in wahren glauben, und allem guten, durch seinen Geist gestärckt, und darinn bis an unser end erhalten werden, Amen.

### Gebätt nach der Kinder- Lehr.

Lasset uns Gott mit einander anrufen und bitten:

**G** Barmherziger Gott, himelischer Vatter, der du nach deiner ewigen weißheit dir zubereitest dein lob, auß dem mund der unmündigen und säuglingen: und die unverständigen weißheit lehrest. Der du dein heiliges angesicht zuschauen gibst für und für denen heiligen englen, die zu uns sorg haben. Dieweil auch dein eingebornner Sohn, unser Herr Jesus Christus, gleicher maassen wie du, gebotten hat, daß man ihm uns solle zubringen, dann unser seye das reich der himmlen. So dancken wir dir von grund unsers hertzens, daß wir dir zugeführt werden in allen treuen, damit, daß du uns offenbahrest die geheimnussen deines ewigen reichs, an welchem hanget all unser wohlstand und seligkeit, und dardurch hingegen verhinderet und zerstöhret wird das reich des leidigen satans, welches nichts anders ist dann unwüßlichkeit, unerkanntnuß, gottlosigkeit, und allerley sünden und laster, deren außgang ist zeitliche schand und die ewige verdammnuß. Wir bitten aber von ganzem hertzen, o getreuer Gott und Vatter, wie wir von tag zu tag älter und grösser werden am leib, wir auch eben also durch die krafft des heiligen Geistes, von tag zu tag zunehmen an rechtem verstand, in der erkantnuß deines göttlichen worts, in allen Christlichen tugenden, an weißheit, frommkeit, heiligkeit und gerechtigkeit, dich

D a auch



auch dardurch je länger je einbrünstiger lieben, fürchten, ehren und preisen, an unserem innwendigen menschen in wahrem glauben und steiffer hoffnung, je länger je grösser, stärker und frölicher seyen, und also noch weiter in unserem geliebten vatterland, unter dem schirm deines allmächtigen arms geniessen mögen des wehrten Fridens: zu seiner zeit aber mit seel und leib aufgenommen werden in dein himmlisches und ewiges reich. Alles durch unseren lieben HErrn und Heyland IESum Christum, welchem samt dir und dem heiligen Geist seye lob, ehr und danck, nun und in alle ewigkeit, Amen.

Vatter unser 1c.

### Segen = Spruch.

Der HErr segne und behüte euch: der HErr erleuchte sein angesicht über euch, und sey euch gnädig: der HErr erhebe sein angesicht auf euch, und gebe euch seinen Friden, durch IESum Christum unseren Herren, Amen.

### Morgen = Gebätt in den Schulen.

**D** HErr, allmächtiger, ewiger und barmherziger GOTT, Vatter, Sohn und heiliger Geist, wir bätten dich an, und verehren dich, als unseren einigen, wahren HErrn, GOTT, Schöpfer und Vatter, von herzen, und bekennen dich seyn, das einig, höchst und obrist gut, den allmächtigen Schöpfer des himmels und der erden: den gewaltigen, einigen Herren, regierer und erhalter aller creaturen, wir loben und preisen dich, als den wahrhaftigen, gerechten, gütigen und barmherzigen GOTT, und rüffen dich an um alle unsere nothdurfft zu seel und leib. Insonders aber, daß wir recht

können glauben, bätten, sinnen und dencken, thun und lassen. Und sagen dir groß lob und danck, daß du uns dise nacht so gnädiglich erhalten hast. Und bitten dich von herzen, du wöllest uns disen tag so gnädiglich bewahren vor sünden, schanden, lasteren, und vor allem bösen.

Du wöllest uns auch verleihen deinen heiligen Geist, durch welches gnad wir bereitet zur lehr, alles das recht und wohl lehren und behalten mögen, das uns am allernothwendigsten ist, und zu dem wir erzogen werden: auf daß wir mit der zeit deine und der kirchen (oder des regiments,) getreue diener werden, die vil guts schaffen in der welt, und dir wohlgefällige fruchte bringen.

**D** HErr, bis gnädig allen denen, die uns lehren und erhalten: insonderheit aber unseren herren und oberen: erhalte du sie mit deinen gnaden; gib ihnen, daß sie mit weißheit, gerechtigkeit, gütigkeit, dapperkeit, statt und land recht und wohl regieren, schützen und schirmen, im Friden und wohlstand erhalten, auf daß wir dir allezeit recht dienen, und dir um alles guts allwegen danckbar seyen, durch IESum Christum unseren HErrn, Amen.

### Abend = Gebätt in den Schulen.

**H**Err allmächtiger, ewiger und barmherziger GOTT, himmlischer Vatter, wir sagen dir lob und danck, daß du uns heut disen tag so gnädiglich erhalten hast: und bitten dich von herzen, daß du uns verzeihest durch IESum Christum, was wir heutiges tags wider dich gesündigt haben. Uns auch verleihest durch deinen heiligen Geist, rechten reuen und besserung unserer sünden, und uns diese könnstige nacht mit deinen gnaden erhal-

erhalteſt, und vor allem böſen be-  
hüteſt.

O HErr, erbarm dich diſer ſtatt  
und des ganken lands : behüte  
dein volck allenthalben vor feur-  
und wassers = noth, kriegem, theu-  
re, hunger, und schwehren franck-  
heiten : erbarm dich deren, und  
gib gedult, ringerung, auch end-  
lich entledigung denen, so mit di-  
sen schwehren straffen behaftet  
sind. Regier du, o HErr, in uns  
mit gerechtigkeit, heiligkeit und  
wahrheit. Zerſöhre dem teufel und  
dem antichristen sein reich : ver-  
tilg alle irrthum : verhindere alle  
böse rathschläge, so wider dein  
wort und wahre gläubigen ange-  
richtet sind ; erbarm dich deiner  
kirchen und erhalt sie du ; verschaff  
durch deine göttliche kraft, daß  
alle verführer und verführungen  
abgestellt, dein heilig wort aber  
durch alle welt geprediget, und  
demselben also gehorsamlich gefol-  
get werde, und also IESUS Chri-  
stus als der einig, ewig, aller welt  
Heyland, recht erkennt, mit wä-  
rem glauben angenommen, und  
ihm um sein heiliges leiden und  
theure erlösung, mit allerley gu-  
ten wercken, mit lob und preis ge-  
dancket werde.

O HErr ! erbarm dich deren,  
so in gefängnissen, ängsten und  
nöthen, in schwehren franckheiten  
und anfechtungen sind : leite und  
führe du sie mit deinen gnaden,  
tröste und erlöse sie : insonders  
aber, die um deiner heiligen wahr-  
heit willen leiden : und sende uns  
allen deinen heiligen segem, durch  
IESUM Christum, unseren HErr-  
ren, Amen.

### Gebätt in Kriegs-Läuffen für die Schulen.

O HErr allmächtiger, ewiger  
Gott, himmelischer, aller-  
gütigster Vatter, schau an mit  
gnädigen und erbarmenden augen,

in was gefahren, ängsten und  
kummer um unsers, des rechten,  
alten, heiligen glaubens willen, so  
vil frommer und Christgläubiger  
leuthen, diſer iezigen zeit an vilen  
orten und enden siecken. Wir alle  
haben freylich mit unseren sünden  
deine ungnad und schwehre straff  
längest und wohl verdienet : aber,  
o HErr ! die uns und unsere lieben  
glaubens = genossen so grimig ver-  
folgen, die sehen darum auf unse-  
re sünden nicht, sonder sie hassen  
uns einzig von deswegen, daß wir  
deine heiligen sазungen höher ach-  
ten, dann die sазungen der men-  
schen, und daß wir alle unsere  
hoffnung setzen, nicht auf unsere  
wercke, noch auf einigen menschen,  
sonder allein auf dich, den wä-  
ren einigen Gott, und auf den,  
welchen du gesend hast, IESUM  
Christum. Darum behüt uns, o  
HErr ! daß wir nicht schwanken,  
noch etwann aus forcht und schre-  
cken fallen lassen die bekantnuß  
deiner ewigen wahrheit. Komm  
zu hülff jetzt und allezeit allen be-  
kümmernten und beträngten men-  
schen, und erzeige auch den wider-  
wärtigen, daß dein wort wahr sey.  
Laß auch auf den heutigen tag die  
welt innen werden, daß dein arm  
noch so stark seye als ie. Füll un-  
sere hercken mit lebendigem trost  
deines heiligen Geistes, daß wir  
bis in den tod bey dir beständig  
verharren, und nicht so vil förch-  
ten die sterblichen menschen, die  
nur allein töden können den leib,  
sonder vielmehr auf dich sehen, und  
allein dich förchten, der du seel  
und leib versencken magst ewiglich  
in abgrund der hollen : verleihe  
auch, o du herrscher der heerscha-  
ren, zu disen unseren schwehren  
zeiten, und gefährlichen läuffen,  
allen Christ = gläubigen regenten  
und oberen, rechten glauben, Got-  
tes = forcht, weißheit und tapfer-  
keit,



keit, wider alles dräuen, und be-  
trugliche anschlüge der bösen. Er-  
halte ihnen ein frommes, aufrechts,  
fridsams und dapfers volck, wie  
du von jeweilen her gethan hast,  
wann du bist gnädig gewesen: und  
das zu ehren deinem heiligen nam-  
men, und zum heil deiner lieben  
gespons und kirchen, durch unse-  
ren einigen HErrn und mittler  
Jesum Christum, Amen.

### Gemein Gebätt durch die Wochen.

**H**Err allmächtiger **G**OTT, laß  
deine heilige ehr um unserer  
sünden willen nicht geschmächt  
werden: dann wir sonst vilfaltig  
wider dich gesündigt haben, da-  
mit, daß wir deinem ewigen wort  
nicht gehorsamen, und mit uner-  
kannnuß, und danckbarkeit und  
brummlen deinen zorn täglich rei-  
zen, darum du uns billich straf-  
fest. Aber, o HErr! sey einge-  
denck deiner heiligen barmherzig-  
keit, und erbarm dich unser. Gib  
uns erkannnuß, reuen und besse-  
rung unserer sünden. Stärck dei-  
nem volck seine diener und oberen,  
daß sie mit treuen und standhaf-  
tigkeit dein wort predigind, und  
das weltlich schwert mit gerechtig-  
keit und billichkeit führind. Behüt  
uns vor aller falschheit und un-  
treu. Zersthör alle falschen und  
bösen rathschlág, wider dein wort  
und kirchen erdacht. O HErr!  
entzeuch uns nicht deinen Geist  
und wort, sonder gib uns wahren  
glauben, gedult und beständigkeit.  
Komm deiner kirchen zu hilf, und  
entlade sie alles übertrangs, spotts

und tyranney. Stärck auch alle  
schwachen und betrubten gemü-  
ther, und send uns deinen fride,  
durch Jesum Christum, unseren  
Herren, Amen.

### Seufzerlein, am Morgen und Abend.

**D** Mein gecreuzigter Herr und  
Heyland, Jesu Christe! in  
deinem nammen stehe ich auf, und  
dancke dir herzlich für alle deine  
wohlthaten, sonderbar, daß du  
mich mit deinem kostbarlichen  
blut erlöset, und heut disen tag,  
(dise nacht) vor allem übel behü-  
tet hast: ich bitte dich, du wollest  
mir alle meine sünden verzeihen,  
und mir deinen heiligen Geist ver-  
leihen, daß er mich lehre thun dei-  
nen willen: du wollest auch mich  
und die meinigen, heut disen tag,  
(dise nacht,) und alle zeit unsers  
lebens in deinen Göttlichen schuz  
nehmen, dann in deine hand befehl  
ich mein leib und seel, und alles  
was ich hab; segne all mein thun  
und lassen; dein heiliger engel sey  
mit mir, daß der böse feind kein  
macht an mir finde; erlöß alle  
nothleidenden Christen, und seye  
uns gnädig, um deines bitteren  
leidens und sterbens willen, Amen.

### Seufzerlein in der Kirchen.

**D** GOTT! erleuchte mein ver-  
stand, daß ich dein heilig  
wort möge anhören, dasselbe be-  
halten, und mein leben darnach  
anstellen, zu außbreitung deines  
lobs, und meiner seelen seligkeit,  
um Jesu Christi willen, Amen.  
Vatter unser 2c.

NB. Hier folgen in ihrer Ordnung die Melodenen, nach  
welchen das Catechismus = Gesang gesungen wird.

**Dis.**   
**W**ol dem menschen, der wandlet nit,  
 Noch auf den weg der sunder tritt,  
 In dem rath der gottlosen:  
 Noch sitzt da spötter kosen:  
 Sonder hat seinen lust gemein,  
 In des Herren gefas allein,  
 Und redt das tag und nachte.

**Alt.**   
**W**ol dem menschen, der wandlet nit,  
 Noch auf den weg der sunder tritt,  
 In dem rath der gottlosen:  
 Noch sitzt, da spötter kosen:  
 Sonder hat seinen lust gemein,  
 In des Herren gefas allein,  
 Und redt das tag und nachte.

**Ten.**   
**W**ol dem menschen, der wandlet nit,  
 Noch auf den weg der sunder tritt,  
 In dem rath der gottlosen:  
 Noch sitzt, da spötter kosen:  
 Sonder hat seinen lust gemein,  
 In des Herren gefas allein,  
 Und redt das tag und nachte.

**Bas.**   
**W**ol dem menschen, der wandlet nit,  
 Noch auf den weg der sunder tritt,  
 In dem rath der gottlosen:  
 Noch sitzt, da spötter kosen:  
 Sonder hat seinen lust gemein,  
 In des Herren gefas allein,  
 Und redt das tag und nachte.

## Der II.

## 2. alte Psalm.

**Dis.**   
**H**ilff, Gdt, wie geht es immer zu,  
 Fursten und könig allgemein,  
 Das alles volck so grimmet,  
 Mit eins sind sie gesinnet  
 Widerzustreben deiner hand,  
 Und Christo, den du hast gesandt  
 Der aangen welt zuhelffen.

**Alt.**   
**H**ilff, Gdt, wie geht es immer zu,  
 Fursten und könig allgemein,  
 Das alles volck so grimmet,  
 Mit eins sind sie gesinnet  
 Widerzustreben deiner hand,  
 Und Christo, den du hast gesandt  
 Der ganzen welt zuhelffen.

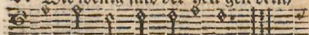
**Ten.**   
**H**ilff, Gdt, wie geht es immer zu,  
 Fursten und könig allgemein,  
 Das alles volck so grimmet,  
 Mit eins sind sie gesinnet  
 Widerzustreben deiner hand,  
 Und Christo, den du hast gesandt  
 Der ganzen welt zuhelffen.

**Bas.**   
**H**ilff Gdt, wie geht es immer zu,  
 Fursten und könig allgemein,  
 Das alles volck so grimmet,  
 Mit eins sind sie gesinnet  
 Widerzustreben deiner hand,  
 Und Christo, den du hast gesandt  
 Der ganzen welt zuhelffen. Da

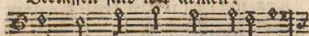




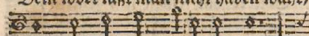
**Sop.** Ach Gott vom himmel sih davein,  
Wie wenig sind der heil'gen dein,



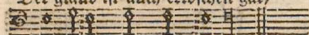
Und laß dich das erbarmen:  
Verlassen sind wir armen:



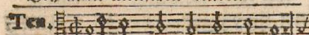
Dein wort laßt man nicht haben wahr,



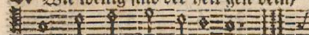
Der glaub ist auch erloschen gar,



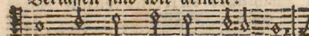
Beÿ allen menschen - kinden.



**Ten.** Ach Gott vom himmel sih davein,  
Wie wenig sind der heil'gen dein,



Und laß dich das erbarmen:  
Verlassen sind wir armen:



Dein wort laßt man nicht haben wahr,

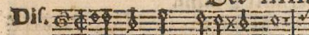


Der glaub ist auch erloschen gar,

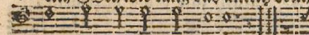


Beÿ allen menschen - kinden.

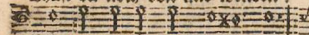
## Der XIII.



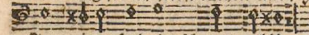
**Sop.** Ach Gott, wie lang vergiffest mein,  
Ach Gott, wie lang das antlitz dein,



Gar nah bis an das ende?  
Thust du noch von mir wenden?



Wie lang sol ich selbst rathen mir,



In meiner seel ein schmerz gebihr,



Den ganzen tag im herzen.



**Ten.** Ach Gott, wie lang vergiffest mein,  
Ach Gott, wie lang das antlitz dein,



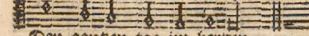
Gar nah bis an das ende?  
Thust du noch von mir wenden?



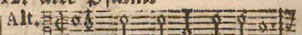
Wie lang sol ich selbst rathen mir,



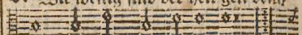
In meiner seel ein schmerz gebihr,



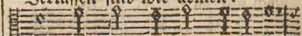
Den ganzen tag im herzen.



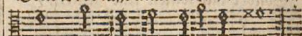
**Alt.** Ach Gott vom himmel sih davein,  
Wie wenig sind der heil'gen dein,



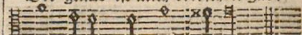
Und laß dich das erbarmen:  
Verlassen sind wir armen:



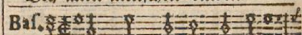
Dein wort laßt man nicht haben wahr,



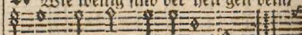
Der glaub ist auch erloschen gar,



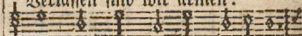
Beÿ allen menschen - kinden.



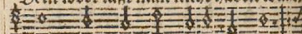
**Bas.** Ach Gott vom himmel sih davein,  
Wie wenig sind der heil'gen dein,



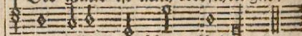
Und laß dich das erbarmen:  
Verlassen sind wir armen:



Dein wort laßt man nicht haben wahr,

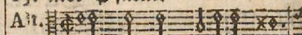


Der glaub ist auch erloschen gar,



Beÿ allen menschen - kinden.

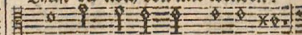
## 13. alte Psalm.



**Sop.** Ach Gott, wie lang vergiffest mein,  
Ach Gott, wie lang das antlitz dein,



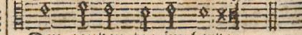
Gar nah bis an das ende?  
Thust du noch von mir wenden?



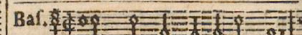
Wie lang sol ich selbst rathen mir,



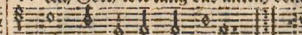
In meiner seel ein schmerz gebihr,



Den ganzen tag im herzen.



**Ten.** Ach Gott, wie lang vergiffest mein,  
Ach Gott, wie lang das antlitz dein,



Gar nah bis an das ende?  
Thust du noch von mir wenden?



Wie lang sol ich selbst rathen mir,



In meiner seel ein schmerz gebihr,



Den ganzen tag im herzen.

**Dif.**   
 Es spricht der unweisen mund wohl,  
 Doch ist ihr herz unglaubens voll,  
 Den rechten Gott wir meinen:  
 Mit that sie ihn verneinen.  
 Ihr wesen ist verderbet wahr,  
 Vor Gott ist es ein greuel gar,  
 Es thut ihr keiner kein guts.

**Alt.**   
 Es spricht der unweisen mund wohl,  
 Doch ist ihr herz unglaubens voll,  
 Den rechten Gott wir meinen:  
 Mit that sie ihn verneinen.  
 Ihr wesen ist verderbet wahr,  
 Vor Gott ist es ein greuel gar,  
 Es thut ihr keiner kein guts.

**Ten.**   
 Es spricht der unweisen mund wohl,  
 Doch ist ihr herz unglaubens voll,  
 Den rechten Gott wir meinen:  
 Mit that sie ihn verneinen.  
 Ihr wesen ist verderbet wahr,  
 Vor Gott ist es ein greuel gar,  
 Es thut ihr keiner kein guts.

**Baf.**   
 Es spricht der unweisen mund wohl,  
 Doch ist ihr herz unglaubens voll,  
 Den rechten Gott wir meinen:  
 Mit that sie ihn verneinen.  
 Ihr wesen ist verderbet wahr,  
 Vor Gott ist es ein greuel gar,  
 Es thut ihr keiner kein guts.

## Der XV. 15. alte Psalm.

**Dif.**   
 Herr, wer wird sein wohnung han,  
 Auf deinem heil'gen berge schon,  
 In deinen zelten kluge:  
 Da ewig han sein ruhe?  
 Der unbesleckten wandel treit,  
 Und würcet die gerechtigkeit,  
 Wahrhaftig in sein'm herzen.

**Alt.**   
 Herr, wer wird sein wohnung han,  
 Auf deinem heil'gen berge schon,  
 In deinen zelten kluge:  
 Da ewig han sein ruhe?  
 Der unbesleckten wandel treit,  
 Und würcet die gerechtigkeit,  
 Wahrhaftig in sein'm herzen.

**Ten.**   
 Herr, wer wird sein wohnung han,  
 Auf deinem heil'gen berge schon,  
 In deinen zelten kluge:  
 Da ewig han sein ruhe?  
 Der unbesleckten wandel treit,  
 Und würcet die gerechtigkeit,  
 Wahrhaftig in sein'm herzen.

**Baf.**   
 Herr, wer wird sein wohnung han,  
 Auf deinem heil'gen berge schon,  
 In deinen zelten kluge:  
 Da ewig han sein ruhe?  
 Der unbesleckten wandel treit,  
 Und würcet die gerechtigkeit,  
 Wahrhaftig in sein'm herzen.



**Dif.**   
**D** Er Herr ist mein getreuer hirt,  
 Darum mir gar nichts manglen wird,  
  
 Halt mich in seiner hute:  
 Jrgend an einem gute.  
  
 Er gibt mir wend ohn unterlaf,  
  
 Darauf wachst das wohlschmekend gras  
  
 Seines heilsamen wortes.

**Ten.**   
**D** Er Herr ist mein getreuer hirt,  
 Darum mir gar nichts manglen wird,  
  
 Halt mich in seiner hute:  
 Jrgend an einem gute.  
  
 Er gibt mir wend ohn unterlaf,  
  
 Darauf wachst das wohlschmekend gras  
  
 Seines heilsamen wortes.

## Der LXXIII.

**Dif.**   
**G** Ott ist so gut dem Israel,  
 Mein fuh straucht schier in ungesell,  
  
 Die sind eins reinen herzen:  
 Mein tritt schlipft nah in schmerzen.  
  
 Dann auf die tollten mich verdroß,  
  
 Das glück allein hat der gottlos,  
  
 Geht ihn nach ihrem willen.

**Ten.**   
**G** Ott ist so gut dem Israel,  
 Mein fuh straucht schier in ungesell,  
  
 Die sind eins reinen herzen:  
 Mein tritt schlipft nah in schmerzen.  
  
 Dann auf die tollten mich verdroß,  
  
 Das glück allein hat der gottlos,  
  
 Geht ihn nach ihrem willen.

**Alt.**   
**D** Er Herr ist mein getreuer hirt,  
 Darum mir gar nichts manglen wird,  
  
 Halt mich in seiner hute:  
 Jrgend an einem gute.  
  
 Er gibt mir wend ohn unterlaf,  
  
 Darauf wachst das wohlschmekend gras  
  
 Seines heilsamen wortes.

**Bal.**   
**D** Er Herr ist mein getreuer hirt,  
 Darum mir gar nichts manglen wird,  
  
 Halt mich in seiner hute:  
 Jrgend an einem gute.  
  
 Er gibt mir wend ohn unterlaf,  
  
 Darauf wachst das wohlschmekend gras  
  
 Seines heilsamen wortes.

## 73. alte Psalm.

**Alt.**   
**G** Ott ist so gut dem Israel,  
 Mein fuh straucht schier in ungesell,  
  
 Die sind eins reinen herzen:  
 Mein tritt schlipft nah in schmerzen.  
  
 Dann auf die tollten mich verdroß,  
  
 Das glück allein hat der gottlos,  
  
 Geht ihn nach ihrem willen.

**Bal.**   
**G** Ott ist so gut dem Israel,  
 Mein fuh straucht schier in ungesell,  
  
 Die sind eins reinen herzen:  
 Mein tritt schlipft nah in schmerzen.  
  
 Dann auf die tollten mich verdroß,  
  
 Das glück allein hat der gottlos,  
  
 Geht ihn nach ihrem willen. Der

**Dis.**   
**W** Er in dem schutz des höchsten ist,  
 Der spricht: du Herr, mein zusucht bist,  
 Und sich Gott thut ergeben:  
 Mein Gott, hoffnung und leben.  
 Der du ja wirst erretten mich,  
 Von teufels stricken gnädiglich,  
 Und von der pestilenz.

**Ten.**   
**W** Er in dem schutz des höchsten ist,  
 Der spricht: du Herr, mein zusucht bist,  
 Und sich Gott thut ergeben:  
 Mein Gott, hoffnung und leben.  
 Der du ja wirst erretten mich,  
 Von teufels stricken gnädiglich,  
 Und von der pestilenz.

**Alt.**   
**W** Er in dem schutz des höchsten ist,  
 Der spricht: du Herr, mein zusucht bist,  
 Und sich Gott thut ergeben:  
 Mein Gott, hoffnung und leben.  
 Der du ja wirst erretten mich,  
 Von teufels stricken gnädiglich,  
 Und von der pestilenz.

**Bal.**   
**W** Er in dem schutz des höchsten ist,  
 Der spricht: du Herr, mein zusucht bist,  
 Und sich Gott thut ergeben:  
 Mein Gott, hoffnung und leben.  
 Der du ja wirst erretten mich,  
 Von teufels stricken gnädiglich,  
 Und von der pestilenz.

## Der CXXIV.

**Dis.**   
**W** Gott der Herr nicht bey uns halt,  
 Und er unser sach nicht zufalt,  
 Wann unsre feinde toben:  
 Im himmel hoch dort oben.  
 Wo er Israels schutz nicht ist,  
 Und selber bricht der feinden list,  
 So ist mit uns verlohren.

**Ten.**   
**W** Gott der Herr nicht bey uns halt,  
 Und er unser sach nicht zufalt,  
 Wann unsre feinde toben:  
 Im himmel hoch dort oben.  
 Wo er Israels schutz nicht ist,  
 Und selber bricht der feinden list,  
 So ist mit uns verlohren.

## 124. alte Psalm.

**Alt.**   
**W** Gott der Herr nicht bey uns halt,  
 Und er unser sach nicht zufalt,  
 Wann unsre feinde toben:  
 Im himmel hoch dort oben.  
 Wo er Israels schutz nicht ist,  
 Und selber bricht der feinden list,  
 So ist mit uns verlohren.

**Bal.**   
**W** Gott der Herr nicht bey uns halt,  
 Und er unser sach nicht zufalt,  
 Wann unsre feinde toben:  
 Im himmel hoch dort oben.  
 Wo er Israels schutz nicht ist,  
 Und selber bricht der feinden list,  
 So ist mit uns verlohren.



**Dil.**   
**M** Un singet Gott zu lob und ehr,  
 Christ ist erstanden unser Herr,  
 Ein freuden- g'sang von herzen:  
 Vom tod und allem schmerzen.  
 Den höll'schen rachen, todes- band,  
 Zerbrochen hat mit starcker hand,  
 Den sig hat er behalten.

**Ten.**   
**M** Un singet Gott zu lob und ehr,  
 Christ ist erstanden unser Herr,  
 Ein freuden- g'sang von herzen:  
 Vom tod und allem schmerzen.  
 Den höll'schen rachen, todes- band,  
 Zerbrochen hat mit starcker hand,  
 Den sig hat er behalten.

**Alt.**   
**M** Un singet Gott zu lob und ehr,  
 Christ ist erstanden unser Herr,  
 Ein freuden- g'sang von herzen:  
 Vom tod und allem schmerzen.  
 Den höll'schen rachen, todes- band,  
 Zerbrochen hat mit starcker hand,  
 Den sig hat er behalten.

**Bas.**   
**M** Un singet Gott zu lob und ehr,  
 Christ ist erstanden unser Herr,  
 Ein freuden- g'sang von herzen:  
 Vom tod und allem schmerzen.  
 Den höll'schen rachen, todes- band,  
 Zerbrochen hat mit starcker hand,  
 Den sig hat er behalten.

## Geistliche Gesänge.

**Dil.**   
**C** Es ist das heil uns kommen her,  
 Die werck die helfen nimmermehr,  
 Von gnad und lauter güte:  
 Sie mögen nicht behüten,  
 Der glaub sieht Jesum Christum an,  
 Der hat gnug für uns all gethan,  
 Er ist der mittler worden.

**Ten.**   
**C** Es ist das heil uns kommen her,  
 Die werck die helfen nimmermehr,  
 Von gnad und lauter güte:  
 Sie mögen nicht behüten,  
 Der glaub sieht Jesum Christum an,  
 Der hat gnug für uns all gethan,  
 Er ist der mittler worden.

**Alt.**   
**C** Es ist das heil uns kommen her,  
 Die werck die helfen nimmermehr,  
 Von gnad und lauter güte:  
 Sie mögen nicht behüten,  
 Der glaub sieht Jesum Christum an,  
 Der hat gnug für uns all gethan,  
 Er ist der mittler worden.

**Bas.**   
**C** Es ist das heil uns kommen her,  
 Die werck die helfen nimmermehr,  
 Von gnad und lauter güte:  
 Sie mögen nicht behüten:  
 Der glaub sieht Jesum Christum an,  
 Der hat gnug für uns all gethan,  
 Er ist der mittler worden.

**Dis.**

Wann mein sündlein verhanden ist,  
 Und ich sol fahrn mein strasse,  
 So gleit du mich, Herr Jesu Christ,  
 Mit hülf mich nicht verlass:  
 Mein seel an meinem letzten end,  
 Befehl ich, Herr, in deine händ,  
 Du wöllst mir sie bewahren.

**Alt.**

Wann mein sündlein verhanden ist,  
 Und ich sol fahrn mein strasse,  
 So gleit du mich, Herr Jesu Christ,  
 Mit hülf mich nicht verlass:  
 Mein seel an meinem letzten end,  
 Befehl ich, Herr, in deine händ,  
 Du wöllst mir sie bewahren.

**Ten.**

Wann mein sündlein verhanden ist,  
 Und ich sol fahrn mein strasse,  
 So gleit du mich, Herr Jesu Christ,  
 Mit hülf mich nicht verlass:  
 Mein seel an meinem letzten end,  
 Befehl ich, Herr, in deine händ,  
 Du wöllst mir sie bewahren.

**Bal.**

Wann mein sündlein verhanden ist,  
 Und ich sol fahrn mein strasse:  
 So gleit du mich, Herr Jesu Christ,  
 Mit hülf mich nicht verlass:  
 Mein seel an meinem letzten end,  
 Befehl ich, Herr, in deine händ,  
 Du wöllst mir sie bewahren.

## Register.

Das geistliche Gesang, so auß dem Catechismo gezogen, kan in den Melodenen der vorhergehenden alten Psalmen und geistlichen Gesängen gesungen werden.

Psalm.		Blatt.
1.	Wohl dem menschen, der wandlet nit	215
2.	Hilff GOTT, wie geht es immer zu,	215
12.	Ach GOTT, vom himmel sih darein,	216
13.	Ach GOTT, wie lang vergiffest mein,	216
14.	Es spricht der unweisen mund wohl,	217
15.	O HERR, wer wird sein wohnung han,	217
23.	Der HERR ist mein getreuer hirt,	218
73.	GOTT ist so gut dem Israel,	218
91.	Wer in dem schutz des höchsten ist,	219
124.	Wo GOTT der HERR nicht bey uns	219
Item: In der Melodey der Geistlichen Gesängen.		
	Nun singet GOTT zu lob und ehr,	220
	Es ist das heil uns kommen her,	220
	Wann mein sündlein verhanden ist.	221





Verzeichnuß  
aller  
**Sanonischen Bücheren**  
der heiligen  
**Biblischen Schrift.**

Die Bücher des Alten Testaments  
sind dreyerley :

Die ersten sind Geschicht = Bücher. Cap.

1.	Das 1. buch	Mosis wird verkürzt also angedeutet.	Gen.	50.
2.	Das 2. buch		Exod.	40.
3.	Das 3. buch		Levit.	27.
4.	Das 4. buch		Num.	36.
5.	Das 5. buch		Deut.	34.
6.	Das buch Josua.		Jos.	14.
7.	Das buch der Richter.		Judic.	21.
8.	Das buch Ruth.		Ruth.	4.
9.	Das 1. buch Samuelis.		1. Sam.	31.
10.	Das 2. buch Samuelis.		2. Sam.	24.
11.	Das 1. buch der Königen.		1. Reg.	22.
12.	Das 2. buch der Königen.		2. Reg.	25.
13.	Das 1. buch der Chronick.		1. Par.	29.
14.	Das 2. buch der Chronick.		2. Par.	36.
15.	Das buch Esdra.		Esd.	10.
16.	Das buch Nehemia.		Neh.	13.
17.	Das buch Esther.		Esth.	10.

Die anderen sind Lehr = Bücher.

1.	Das buch Job.	Job. 42.
2.	Der Psalter.	Psal. 150.
3.	Die Sprüche Salomonis.	Prov. 31.
4.	Der Prediger Salomonis.	Eccles. 12.
5.	Das Hohelied Salomonis.	Cantic. 8.
		Die

Die dritten sind Prophetische Bücher.

Borderst die 4. grossen Propheten.

		Cap.
1. Jesajas.	Jes.	66.
2. Jeremias.	Jerem.	52.
3. Klaglieder Jeremia.	Ehreni.	5.
4. Ezechiel.	Ezech.	48.
5. Daniel.	Dan.	12.

Darnach die 12. kleinen Propheten.

1. Hoseas.	Hof.	14.
2. Joel.	Joel.	3.
3. Amos.	Am.	9.
4. Abdia.	Abd.	1.
5. Jona.	Jon.	4.
6. Micheas.	Mich.	7.
7. Nahum.	Nah.	3.
8. Habacuc.	Habac.	3.
9. Zephonia.	Zeph.	3.
10. Haggai.	Hagg.	2.
11. Zacharias.	Zach.	14.
12. Malachias.	Malach.	4.

Summa der Canonischen Haupt = Bücheren des  
 Alten Testaments sind 39.  
 Und der Capitlen samt den Psalmen. 929.

Die Bücher des Neuen Testaments sind eben  
 mässig dreyerley.

Erstlich sind fünf Geschicht = Bücher.

Die vier Evangelia.

		Cap.
1. Das Evangelium Matthai.	Matth.	28.
2. Das Evangelium Marci.	Marc.	16.
3. Das Evangelium Luca.	Luc.	24.
4. Das Evangelium Johannis.	Joh.	21.
5. Das Geschicht = Buch der Heil. Apostlen.	Act.	28.

Zum anderen sind Lehr = Schriften, nämlich  
 21. Apostolische Epistlen oder Send = Briefe.

Des Apostels Pauli 14.

1. Die an die Römer.	Röm.	16.
2. Die 1. an die Corinthher.	1. Cor.	16.
	3. Die	



	Cap.
3. Die 2. an die Corinthher.	2. Cor. 13.
4. Die an die Galater.	Galat. 6.
5. Die an die Epheser.	Ephes. 6.
6. Die an die Philipper.	Philipp. 4.
7. Die an die Colosser.	Coloss. 4.
8. Die 1. an die Thessalonicher.	1. Thess. 5.
9. Die 2. an die Thessalonicher.	2. Thess. 3.
10. Die 1. an Timotheum.	1. Tim. 6.
11. Die 2. an Timotheum.	2. Tim. 4.
12. Die an den Titum.	Tit. 3.
13. Die an den Philemon.	Phil. 1.
14. Die an die Hebräer.	Hebr. 12.
Des Apostels Jacobi. 1.	
15. Die Epistel Jacobi.	Jac. 5.
Des Apostels Petri. 2.	
16. Die 1. Petri.	1. Petr. 5.
17. Die 2. Petri.	2. Petr. 3.
Des Apostels Johannis. 3.	
18. Die 1. Johannis.	1. Joh. 5.
19. Die 2. Johannis.	2. Joh. 1.
20. Die 3. Johannis.	3. Joh. 1.
Des Apostels Judä. 1.	
21. Die Epistel Judä.	Jud. 1.
Zum dritten ist ein Prophetisches Buch.	
Die Offenbarung Johannis.	Apoc. 22.

### Summa der Bücheren des Neuen Testaments.

Und der Capitlen. 270.

Die ganze Summ aller Canontischen Bücheren des alten und neuen Testaments begreift an der Zahl 66.  
Und der Capitlen. 1189.

Wann darvon wochentlich 20. Capitel, und 3. Psalmen gelesen werden, so kommt man innert Jahresfrist mit der ganzen Bibel zu

L N D L

**Dis.**

Wann mein sündlein verhanden ist,  
 Und ich sol fahrn mein strasse,  
 So gleit du mich, Herr Jesu Christ,  
 Mit hülf mich nicht verlass:  
 Mein seel an meinem letzten end,  
 Befehl ich, Herr, in deine händ,  
 Du wöllst mir sie bewahren.

**Alt.**

Wann mein sündlein verhanden ist,  
 Und ich sol fahrn mein strasse,  
 So gleit du mich, Herr Jesu Christ,  
 Mit hülf mich nicht verlass:  
 Mein seel an meinem letzten end,  
 Befehl ich, Herr, in deine händ,  
 Du wöllst mir sie bewahren.

**Ten.**

Wann mein sündlein verhanden ist,  
 Und ich sol fahrn mein strasse,  
 So gleit du mich, Herr Jesu Christ,  
 Mit hülf mich nicht verlass:  
 Mein seel an meinem letzten end,  
 Befehl ich, Herr, in deine händ,  
 Du wöllst mir sie bewahren.

**Bal.**

Wann mein sündlein verhanden ist,  
 Und ich sol fahrn mein strasse:  
 So gleit du mich, Herr Jesu Christ,  
 Mit hülf mich nicht verlass:  
 Mein seel an meinem letzten end,  
 Befehl ich, Herr, in deine händ,  
 Du wöllst mir sie bewahren.

## Register.

Das geistliche Gesang, so auß dem Catechismo gezogen, kan in den Melodenen der vorhergehenden alten Psalmen und geistlichen Gesängen gesungen werden.

Psalm.		Blatt.
1.	Wohl dem menschen, der wandlet nit	215
2.	Hilff GOTT, wie geht es immer zu,	215
12.	Ach GOTT, vom himmel sih darein,	216
13.	Ach GOTT, wie lang vergiffest mein,	216
14.	Es spricht der unweisen mund wohl,	217
15.	O HERR, wer wird sein wohnung han,	217
23.	Der HERR ist mein getreuer hirt,	218
73.	GOTT ist so gut dem Israël,	218
91.	Wer in dem schutz des höchsten ist,	219
124.	Wo GOTT der HERR nicht bey uns	219
Item: In der Melodey der Geistlichen Gesängen.		
	Nun singet GOTT zu lob und ehr,	220
	Es ist das heil uns kommen her,	220
	Wann mein sündlein verhanden ist.	221